

## The Project Gutenberg eBook of Der Nibelunge liet, by Karl Joseph Simrock

This ebook is for the use of anyone anywhere in the United States and most other parts of the world at no cost and with almost no restrictions whatsoever. You may copy it, give it away or re-use it under the terms of the Project Gutenberg License included with this ebook or online at [www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org). If you are not located in the United States, you'll have to check the laws of the country where you are located before using this eBook.

Title: Der Nibelunge liet

Editor: Karl Joseph Simrock

Release date: May 5, 2015 [EBook #48888]

Language: German

Credits: Produced by Inka Knirsch, La Monte H.P. Yarroll, Reiner Ruf, and the Online Distributed Proofreading Team at <http://www.pgdp.net>

\*\*\* START OF THE PROJECT GUTENBERG EBOOK DER NIBELUNGE LIET \*\*\*

### Anmerkungen zur Transkription

Der vorliegende Text stellt den mittelhochdeutschen Teil des Buches „Der Nibelunge liet“ dar, welches 1892 herausgegeben wurde. Die neuhochdeutsche Übersetzung sowie die einleitenden und erklärenden Anmerkungen des Herausgebers finden sich auf PG unter der folgenden Adresse:

<http://www.gutenberg.org/ebooks/14915>

Die grau hinterlegten Zahlen und Symbole bezeichnen die jeweiligen Strophen; Buchstaben (A., B., C. usw.) beziehen sich auf unterschiedliche Fassungen. Am Anfang des Textes wurde der Übersichtlichkeit halber ein Inhaltsverzeichnis eingefügt; dessen Seitenzahlen beziehen sich auf die Buchausgabe. Zu den in diesem Teil vorgenommenen Änderungen finden sich weitergehende Anmerkungen [am Ende des Textes](#).

---

# Der Nibelunge liet.

Vollständig  
mit Benutzung aller Handschriften  
herausgegeben  
von

**Karl Simrock.**

Zweite, verbesserte Auflage.



Stuttgart 1892.

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung  
Nachfolger.

---

## Inhalt

Âventiure von den Nibelungen.	<a href="#">2</a>
Âventiure von Sîvrîde.	<a href="#">8</a>
Âventiure wie Sîvrît ze Wormße kom.	<a href="#">18</a>
Âventiure wie Sîvrît mit den Sâhsen streit.	<a href="#">48</a>
Âventiure wie Sîvrît Kriemhilt êrste gesach.	<a href="#">86</a>
Âventiure wie Gunther gên Isenlande nâch Prûnhilt vuor.	<a href="#">104</a>
Âventiure wie Gunther Prûnhilde gewan.	<a href="#">126</a>
Âventiure wie Sîvrît nâch den Nibelungen vuor.	<a href="#">154</a>
Âventiure wie Sîvrît ze Wormeß gesant wart.	<a href="#">170</a>
Âventiure wie Prûnhilt ze Wormeß enphangen wart.	<a href="#">186</a>
Âventiure wie Sîvrît ze lande mit sînem wîbe kom.	<a href="#">220</a>
Âventiure wie Gunther Sîvrîden zuo der hôhzît bat.	<a href="#">232</a>
Âventiure wie si ze der hôhzît vuoren.	<a href="#">250</a>
Âventiure wie die kûneginne ein ander schulden.	<a href="#">262</a>
Âventiure wie Sîvrît verrâten wart.	<a href="#">282</a>
Âventiure wie Sîvrît erslagen wart.	<a href="#">296</a>
Âventiure wie Sîvrît beklaget und begraben wart.	<a href="#">324</a>
Âventiure wie Sigmunt wider ze lande vuor.	<a href="#">346</a>
Âventiure wie der Nibelunge hort ze Wormeß kam.	<a href="#">356</a>
Âventiure wie kûnic Etzel ze Burgunden nâch Kriemhilde sande.	<a href="#">372</a>
Âventiure wie Kriemhilt gein den Hiunen vuor.	<a href="#">416</a>
Âventiure wie si zen Hiunen wart enphangen.	<a href="#">430</a>
Âventiure wie Kriemhilt ir leit gedâht ze rechen.	<a href="#">446</a>
Âventiure wie Werbel unde Swemel die botschaft wurben.	<a href="#">458</a>
Âventiure wie die kûnege zuo den Hiunen vuoren.	<a href="#">484</a>
Âventiure wie Dankwart Gelphrâten sluoc.	<a href="#">512</a>
Âventiure wie si ze Bechelâren kômen.	<a href="#">532</a>

Âventiure wie Kriemhilt Hagene enphie.	<a href="#">554</a>
Âventiure wie Hagene und Volkêr vor Kriemhilde sal sâßen.	<a href="#">574</a>
Âventiure wie si der schiltwaht phlâgen.	<a href="#">594</a>
Âventiure wie die hêrren ze kirchen giengen.	<a href="#">604</a>
Âventiure wie Blœdel mit Dancwart an der herberge streit.	<a href="#">628</a>
Âventiure wie Dancwart diu mære ze hove sînen hêrren brâhte.	<a href="#">638</a>
Âventiure wie si die tôten abe wurfen.	<a href="#">656</a>
Âventiure wie Îrinc erslagen wart.	<a href="#">664</a>
Âventiure wie diu kûnegin den sal vereiten ließ.	<a href="#">680</a>
Âventiure wie der marcgrâve Ruedegêr erslagen wart.	<a href="#">698</a>
Âventiure wie hêrn Dietrîches man alle erslagen wurden.	<a href="#">728</a>
Âventiure wie Gunther unde Hagene unde Kriemhilt wurden erslagen.	<a href="#">756</a>

---

# Äventiure

## von den Nibelungen.

- A.1 Uns ist in alten mæren wunders vil geseit  
von helden lobebæren, von großer kuonheit,  
von vreude und hôhgezîten, von weinen und von klagen,  
von küener recken strîten muget ir nu wunder hœren sagen.
- A.2 Es wuohs in Burgunden ein edel magedîn,  
daß in allen landen niht schœners mohte sîn;  
Kriemhilt was si geheîßen, si wart ein schœne wîp.  
dar umbe muosen degene vil verliesèn den lîp.
- A.3 Der minneclîchen meide triuten wol gezam;  
ir muoten küene recken; niemen was ir gram.  
âne mâßen schœne sô was ir edel lîp.  
der juncvrouwen tugende zierten anderiu wîp.
- A.4 Ir phlâgen drî kûnege edel unde rîch,  
Gunther unde Gêrnôt, die recken lobelîch,  
und Gîselhêr der junge, ein ûßerwelter degen.  
diu vrouwe was ir swester, die vürsten hetens in ir phlegen.
- A.5 Die hêrren wâren milte, von arte hôch geborn,  
mit krefte unmâßen küene, die recken ûß erkorn.  
dâ zen Burgunden sô was ir lant genant;  
si vrumten starkiu wunder sît in Etzelen lant.
- A.6 Ze Wormße bî dem Rîne si wonden mit ir kraft; [S. 4]  
in diende von ir landen vil stolziu rîterschaft  
mit lobelîchen êren unz an ir endes zît.  
sît sturbens jâmerlîche von zweier edelen vrouwen nît.
- A.7 Ein rîchiu kûneginne vrou Uote ir muoter hieß:  
ir vater hieß Dancrât, der in diu erbe ließ  
sît nâch sînem lebene, ein ellens rîcher man,  
der ouch in sîner jugende größer êren vil gewan.
- A.8 Die drî kûnege wâren, als ich gesaget hân,  
von vil hôhem ellen; in wâren undertân  
ouch die besten recken, von den man hât gesaget,  
stark und vil küene, in allen strîten unverzaget.
- A.9 Daß was von Troneje Hagene und ouch der bruoder sîn,  
Dancwart der snelle, von Metzen Ortwîn,  
die zwêne marcgrâven Gêre und Eckewart,  
Volkêr von Alzeije, mit ganzen ellen wol bewart,
- A.10 Rûmolt der kuchenmeister, ein tiuwerlîcher degen,  
Sindolt und Hûnolt: die hêrren muosen phlegen  
des hoves und der êren, der drîer kûnege man;  
si heten noch manegen recken, der ich genennen niht enkan.
- A.11 Dancwart der was marschalch; dô was der neve sîn  
trûhsæse des kûneges, von Metzen Ortwîn;  
Sindolt der was schenke, ein wætlîcher degen;  
Hûnolt was kamerære: si kunden hôher êren phlegen.
- A.12 Von des hoves koste und von ir wîten kraft,  
von ir vil hôhen werdekeit und von ir rîterschaft,  
der die hêrren phlâgen mit vreuden al ir leben,  
des enkunde iu ze wære niemen gar ein ende geben.
- 13 B. C. In ir hôhen êren troumde Kriemhildè, [S. 6]  
wie si zûge einen valken stârc schœn und wîldè, B. C.  
den ir zwên arn erkrummen, daß si daß muose sehen.  
ir enkunde in dirre werlde leider nimmer geschehen.
- 14 Den troum si dô sagete ir muoter Úotèn;  
sine kunde in niht bescheiden baß der gútèn:  
,der valke, den du ziuhest, daß ist ein edel man:  
in welle Got behüeten, du muost in schiere vloren hân.‘
- 15 ,Waß saget ir mir von manne, vil liebiu muoter mîn?  
âne recken minne sô wil ich immer sîn.  
sus schœn ich wil belîben unz an mînen têt,  
daß ich von recken minne sol gewinnen nimmer nôt.‘
- 16 ,Nu versprich eß niht ze sêre‘, sprach ir muoter dô,  
,soltu immer herzenlîche zer werlde werden vrò,  
daß geschihet von mannes minne: du wirst ein schœne wîp,  
ob Got dir noch gevüezet eins rehte guoten rîters lîp‘.

A.17

,Die rede lâ̄t belîben, vil liebiu muoter mîn:  
 eîß ist an manegen wîben vil dicke worden schîn,  
 wie liebe mit leide zu jungest lôn̄en kan:  
 ich sol si mîden beide, son kan mir nimmer missegân'.

A.18

Kriemhilt in ir muote sich minne gar bewac.  
 sît lebete diu vil guote vil manegen lieben tac,  
 daß si wesse niemen, den minnen wolde ir lîp.  
 sît wart si mit êren eins vil werden recken wîp.

A.19

Der was der selbe valke, den si in ir troume sach,  
 den ir beschiet ir muoter. wie sêre si daß rach  
 an ir nâhesten mâgen, die in sluogen sint!  
 durch sîn eines sterben starp vil maneger muoter kint.

## Âventiure

von Sîvrîde.

[S. 8]

20

Dô wuohs in Nederlanden eins rîchen kûneges kint,  
 des vater hieß Sigemunt, sîn muoter Sigelint,  
 in einer bûrge rîche, wîten wol bekant,  
 niden bî dem Rîne, diu was ze Santen genant.

21

Ich sage iu von dem degene, wie schœnê der wart.  
 sîn lîp vor allen schanden was vil wol bewart.  
 stark unde mære wart sît der küene man.  
 hei, waß er grôßer êren ze diser werlde gewan!

22

Sîvrit was geheîßen der snelle degen guot.  
 er versuohte vil der recken (b) durch ellenthaften muot.  
 durch sînes lîbes sterke reit er in menegiu lant.  
 hei, waß er sneller degene sît zen Burgunden vant!

C.

Ê daß der degen küene vol gewuohs ze man,  
 dô hete er solhiu wunder mit sîner hant getân,  
 dâ von man immer mêre mac singen unde sagen,  
 des wir in disen stunden müeßen vil von im gedagen.

A.23

In sînen besten zîten, bî sînen jungen tagen,  
 man mohte michel wunder von Sîvrîde sagen,  
 waß êren an im wüehse und wie schœne was sîn lîp;  
 des heten in ze minne diu vil wætlîchen wîp.

A.24

Man zôch in mit dem vlîße, als im daß wol gezam:  
 von sîn selbes muote waß tugende er an sich nam!  
 des wurden sît gezieret sînes vater lant,  
 daß man in ze allen dingen sô rehte hêrlîchen vant.

[S. 10]

A.25

Er was nu sô gewahsen, daß er ze hove reit.  
 die liute in gerne sâhen: manec vrouwe und manec meit  
 im wunschten, daß sîn wille in immer trüege dar.  
 holt wâren im genuoge: des wart der hêrre wol gewar.

A.26

Vil selten âne huote man rîten lie daß kint.  
 in hieß mit kleidern zieren Sigmunt und Sigelint.  
 sîn phlâgen ouch die wîsen, den êre was bekant:  
 des mohte er wol gewinnen beidiu liute unde lant.

A.27

Nu was er in der sterke, daß er wol wâfen truoc:  
 swes er dar zuo bedorfte, des lag an im genuoc.  
 dô begunde er sinnen werben schœniu wîp:  
 die trûten wol mit êren den sînen wætlîchen lîp.

A.28

Dô hieß sîn vater Sigemunt künden sînen man,  
 er wolde hôhgezîte mit lieben vriunden hân.  
 diu mære man dô vuorte in ander küenege lant.  
 den vremden und den kunden gab er ros unt gewant.

A.29

Swâ man vant deheinen, der rîter solde sîn  
 von arte der sînen mâge, diu edelen kindelîn  
 ladet man zuo dem lande durch die hôhgezît:  
 mit dem jungen küenege swert genâmen si sît.

A.30

Von der hôhzîte man wunder môhte sagen.  
 Sigmunt unde Sigelint die mohten wol bejagen  
 mit guote michel êre: des teilte vil ir hant.  
 des sach man vil der vremden zuo in rîten in daß lant.

- A.31 Vier hundert swertdegene die solten tragen kleit [S. 12]  
mit dem jungen künege; vil manec schoeniu meit  
von werke was unmüeseç, wan si im wâren holt.  
vil der edelen steine die vrouwen leiten in daß golt,
- A.32 Die si mit borten wolden wurken ûf ir wât  
den jungen stolzen recken; des enwas niht rât.  
der wirt der hieß dô sidelen vil manegem küenen man  
zeinen sunewenden, dâ Sîvrit rîters namen gewan.
- A.33 Dô gie zeime münster vil manec rîcher kneht  
und vil der edelen rîter; die wîsen heten reht,  
daß si den tumben dienden, als in was ê getân.  
si heten kurzwîle und ouch vil maneger vreuden wân.
- A.34 Gote man dô zen êren eine messe sanc.  
dô huop sich von den liuten vil michel gedranc,  
dô si ze rîter wurden nâch rîterlicher ê  
mit alsô grôßen êren, daß wætlîch nimmer mêre ergê.
- A.35 Si liefen, dâ si vunden gesatelt manec marc.  
in hove Sigmundes der buhurt wart sô starc,  
daß man erdießen hôrte palas unde sal:  
die hôch gemuoten degene heten vroelîchen schal.
- A.36 Von wîsen und von tumben man hôrte manegen stôß,  
daß der schefte brechen gein dem lufte dôß.  
trunzûne sach man vliegen vür den palas dan.  
dâ sâhen kurzwîle beide wîp und ouch die man.
- A.37 Der wirt bat eß lâßen: dâ zôch man dan diu marc.  
man sach ouch dâ zebrochen vil manege buckel starc  
und vil der edelen steine gevellet ûf daß gras  
abe liechten schildes spangen; von hurte daß geschehen was.
- A.38 Dô giengen swirtes geste, dâ man in sitzen riet. [S. 14]  
vil der edelen spîse si von ir müede schiet  
und wîn der aller beste, des man in vil getruoc.  
den vrenden und den kunden bôt man êren dâ genuoc.
- A.39 Swie vil si kurzwîle phlâgen al den tac,  
vil der varnden diete ruowe sich bewac:  
si dienden nâch der gâbe, die man dâ rîche vant.  
des wart mit lobe gezieret alleß Sigmundes lant.
- A.40 Der hêrre hieß dô lîhen Sîvrit den jungen man  
lant unde bürge, als er hete ê getân.  
sînen swertgenôßen den gap dô vil sîn hant:  
dô liebete in diu reise, daß si kômen in daß lant.
- A.41 Diu hôhgezît werte unz an den sibenden tac.  
Siglint diu rîche nâch alten siten phlac  
durch ir sunes liebe teilen rôteß golt.  
si kunde eß wol gedienen, daß im die liute wâren holt.
- A.42 Vil lützel der varenden man dâ armen vant.  
ros unde kleider daß stoub in von der hant  
sam si ze lebene hêten niht mêr wan einen tac.  
ich wæn nie ingesinde grœßer milte gephlac.
- A.43 Mit lobelîchen êren schiet sich diu hôhzît.  
von den rîchen hêrren hôrte man wol sît,  
daß si den jungen wolden zeime hêrren hân:  
des gerte niht Sîvrit, der vil wætlîche man.
- A.44 Sît daß noch beide lebten, Sigmunt und Sigelint,  
niht wolde tragen krône ir beider liebeß kint;  
doch wolde er wesen hêrre vür allen den gewalt,  
des in den landen vorhte der degen küene unde balt.
- C. In dorfte niemen schelten: sît dô er wâfen nam, [S. 16]  
jâ geruowete vil selten der recke lobesam  
suchte niuwan strîten; sîn ellenthaftiu hant  
tet in zallen zîten in vrenden rîchen wol bekant.

---

## Âventiure

wie Sîvrit ze Wormße kom.

Den hêrren muoten selten deheiniu herzeleit.

[S. 18]

45	er hôrte sagen mære,      wie ein schoeniu mit wær in Burgunden,      ze wunsche wolgetân, von der er sît vil vreuden      und ouch arbeit gewan.	
46	Diu ir unmâßen schoene was vil wîten kunt, und ir hôhgemüete zuo der selben stunt an der juncvrouwen sô manec helt ervant: eß ladete vil der geste in daß Guntheres lant.	
47	Swaß man nâch ir minne      der werbenden sach, Kriemhilt in ir sinne      ir selber nie verjach, daß si deheinen wolde      ze triutenne hân. er was ir noch vil vremde,      dem si wart sider undertân.	
A.48	Dô dâhte ûf hôhe minne      daß Siglinde kint. Eß was ir aller werben      wider in ein wint. er mohte wol verdienen      schoener vrouwen lîp. Sît wart diu edel Kriemhilt      des küenen Sîvrides wîp.	
49	Im rieten sîne mâge      und ander sîne man, sît er ûf stæte minne      tragen wolde wân, daß er dan eine wurbe,      diu im möhte zemen. Dô sprach der edel Sîvrit:      ‚sô wil ich Kriemhilden nemen,	
A.50	‚Die edeln juncvrouwen      von Burgunden lant, durch ir vil grôßen schoene;      daß ist mir wol bekant, nie keiser wart sô rîche,      der wolde haben wîp, im zæme wol ze minne      der rîchen küneginne lîp.‘	[S. 20]
51	Disiu selben mære      gehôrte Sigmunt. eß reiten sîne liute:      dâ von wart im kunt der wille sînes Kindes      was im harte leit, daß er werben wolde      die vil hêrlîchen mit.	
52	Eß gevriesch ouch Sigelint,      des edelen küneges wîp. si hete grôße sorge      umb ir Kindes lîp, wan si wol erkande      Gunthern und sîne man. den gewerp man dem degene      sêre leiden began.	
53	Dô sprach der küene Sîvrit:      ‚vil lieber vater mîn, ân edeler vrouwen minne      wolde ich immer sîn, ich enwurbe dar mîn herze      vil grôße liebe hât.‘ swaß iemen reden kunde,      des was deheiner slahte rât.	
54	‚Und wiltu niht erwinden,‘      sprach der künic dô, ‚sô bin ich dînes willen      wêrlîchen vrô und wil dirß helfen enden,      so ich aller beste kan: doch hât der künic Gunther      vil manegen hôhverten man.	
55	‚Ob eß anders nieman wære      wan Hagene der degen, der kan mit übermüete      wol hôhverte pflegen, daß ich des sêre vürhte,      eß müge uns werden leit, ob wir werben wellen      die vil hêrlîchen mit.‘	
56	‚Waß mag uns daß gewerren?‘      sprach dô Sîvrit, ‚swaß ich vriuntlîche      niht ab in erbit, daß mac sus erwerben      mit ellen dâ mîn hant. ich trouwe an im ertwingen      beidiu liute unde lant.‘	
57	Dô sprach der vürste Sigemunt:      ‚dîn rede ist mir leit. wan wurden disiu mære      ze Rîne geseit, dune dôrftest nimmer rîten      in Guntheres lant. Gunther unde Gêrnôt      die sint mir lange bekant.	[S. 22]
58	‚Mit gewalte niemen      erwerben mac die maget,‘ sô sprach der künic Sigmunt,      ‚daß ist mir wol gesaget; wil aber du mit recken      rîten in daß lant, ob wir iht haben vriunde,      die werdent schiere besant.‘	
59	‚Des enist mir niht ze muote,‘      sprach aber Sîvrit, ‚daß mir sûln ze Rîne      recken volgen mit durch deheine hervart,      daß wære mir vil leit, dâ mit ich solde ertwingen      die vil hêrlîchen mit.	
60	‚Si mac wol sus erwerben      dâ mîn eines hant. ich wil selbe zwelfter      in Guntheres lant. dar sult ir mir helfen,      vater Sigmunt.‘ dô gab man sînen degenen      ze kleidern grâ unde bunt.	
A.61	Do vernam ouch disiu mære      sîn muoter Siglint. si begunde trûren      umbe ir liebeß kint: daß vorhte si verliesen      von Guntheres man. diu edel küneginne      vil sêre weinen began.	
	Sîvrit der hêrre      rîe dâ er si sach.	

A.62 Sîvrit der hêre gie, da er si sach,  
wider sîne muoter er gûetlîchen sprach:  
,vrouwe, ir sult niht weinen durch den willen mîn:  
jâ wil ich âne sorge vor allen wîganden sîn.

A.63 ,Nu helfet mir der reise in Burgunden lant,  
daß ich und mîne recken haben sölch gewant,  
daß also stolze degene mit êren mûgen tragen.  
des wil ich iu genâde mit triuwen wærlîchen sagen.'

A.64 ,Sît du niht wil erwinden,' sprach vrou Siglint,  
,sô hilfe ich dir der reise, mîn einigeß kint,  
mit der besten wæte, die rîter ie getruoc,  
dir und den dînen degenen: ir sult ir vûeren genuoc.'

[S. 24]

A.65 Dô neic der kûeginne Sîvrit der junge man.  
Er sprach: ,ich wil zer verte niemen mêre hân  
niuwan zwelef recken: den sol man brüeven wât.  
ich wil daß sehen gerne, wieß umbe Kriemhilde stât.'

A.66 Dô sâßen schœne vrouwen naht unde tac,  
daß lützel ir deheiniu ruowe gepflac,  
unze man geworhte die Sîvrides wât.  
er wolde sîner reise haben deheiner slahte rât.

A.67 Sîn vater hieß im zieren sîn rîterlîch gewant,  
dâ mite er wolde rûmen daß Sigmundes lant.  
die ir vil liechten brüneje die wurden ouch bereit  
und ir veste helmen, ir schilde schœne unde breit.

68 Dô nâhte in ir reise ze den Burgunden dan.  
umb si begunde sorgen wîb unde man,  
ob si immer komen solden heim wider in ir lant.  
die helde in hießen soumen beide wâfen und gewant.

A.69 Ir ros diu wâren schœne, ir gereite goldes rôt.  
lebt iemen übermüeter, des enwas niht nôt,  
danne wære Sîvrit und die sîne man.  
urloubes er dô gerte zuo den Burgunden dan.

A.70 In werte trûreclîche der kûnic und sîn wîp.  
er trôste minneclîche dô ir beider lîp.  
er sprach: ,ir sult niht weinen durch den willen mîn:  
immer âne sorge sult ir mînes lîbes sîn.'

71 Eß was leit den recken; eß weinte ouch manec meit.  
ich wæne, in hete ir herze rehte daß geseit,  
daß in sô vil der vriunde dâ von gelæge tôt.  
von schulden si dô klageteten: des gie in wærlîchen nôt.

[S. 26]

72 An dem sibenden morgen ze Wormeß ûf den sant  
riten die vil küenen; alleß ir gewant  
was von rôtem golde, ir gereite wolgetân;  
ir ros in giengen ebene, des küenen Sîvrides man.

73 Ir schilde wâren niuwe, lieht unde breit,  
und vil schœne ir helmen, dô ze hove reit  
Sîvrit der vil küene in Guntheres lant.  
man gesach an helden nie sô hêrlîch gewant.

74 Diu ort der swerte giengen nider ûf die sporn:  
eß vuorten scharphe gêren die rîter ûz erkorn.  
Sîvrit der vuorte ir einen wol zweier spannen breit,  
der ze sînen ecken vil harte vreislîchen sneit.

75 Die goltvarwen zoume vuortens an der hant,  
sîdîniu vûrbüege: sus kômens in daß lant.  
daß volc si allenthalben kaphen an began:  
dô liefen in enkegene vil der Guntheres man.

76 Die hôch gemuoten recken, rîter unde kneht,  
die giengen zuo den hêrren, daß was michel reht,  
und enphiegen die geste in ir hêrren lant;  
si nâmen in die mœre mit den schilden von der hant.

77 Diu ros si wolten dannen ziehen an gemach:  
Sîvrit der vil küene wie snelle er dô sprach:  
,Lât uns noch die mœre eine wîle stân:  
wir wellen schiere hinnen; des ich guoten willen hân.

78 ,Man sol ouch unser schilde ninder von uns tragen;  
wâ ich den kûnic vinde, kan mir daß iemen sagen,  
Gunthern den rîchen ûß Burgunden lant?  
dô sagete eß im einer, dem eß rehte was bekant.

[S. 28]

Wolt in den kûnic vinden, daß mac vil wol geschehen.



79	,wêr in den künec vîrden,      das hie vil wol gesehen; in jenem sale wîten      hân ich in gesehen bî den sînen helden:      dâ sult ir hine gân: dâ muget ir bî im vinden      manegen hêrlîchen man.'	
80	Dô wâren ouch diu mære      dem kûnege geseit, ûf sînem hove wâren      rîter vil gemeit: die vuorten liehte brünne      und hêrlîch gewant; si derkande nieman      in der Burgunden lant.	
81	Den kûnic nam des wunder,      von wannen kœmen dar die hêrlîchen recken      in wæte licht gevar und mit sô guoten schilden      niuwe unde breit. daß im daß nieman sagete,      daß was Gunthere leit.	
82	Des antwurte dem kûnege      von Metzen Ortwîn; starc unde küene      mohte er vil wol sîn. ,sît wir ir niht erkennen,      sô sult ir heißen gân nâch mînem œheim Hagene:      den sult ir si sehen lân.	
83	,Dem sint kunt diu rîche      und elliu vremdiu lant. sîn im die hêrren kûnde,      daß tuot er uns bekant.' der kûnic bat in bringen      und die sîne man: man sach in hêrlîche      mit recken hin ze hove gân.	
84	Waß sîn der kûnic wolde,      des vrâgte Hagene. ,eß sint in mîme hûse      unkunde degene, die niemen hie bekennet:      ob ir si ê gesehen habt in vremden landen,      des sult ir, Hagene, mir verjehen.'	
85	,Daß tuon ich,' sprach Hagene:      zeim venster er dô gie, sîn ougen er dâ wenken      zuo den gesten lie. wol behagete im ir geverte      und ouch ir gewant: si wâren im vil vremde      in der Burgunden lant.	[S. 30]
86	Er sprach, von swannen kœmen      die recken an den Rîn, eß möhten selbe vûrsten      oder vûrsten boten sîn. ,ir ros diu sint schœne,      ir kleider harte guot; swannen si joch rîten,      si sint vil hôhe gemuot.'	
87	Alsô sprach dô Hagene:      ,als ich mich kan verstân, swie ich Sîvriden      noch nie gesehen hân, sô wil ich wol gelouben,      swie eß dar umbe stât, daß eß sî der recke,      der dort sô hêrlîchen gât.	
A.88	,Er bringet niuwiu mære      her in ditze lant. die küenen Niblunge      sluoc des heldes hant, Schilbunc und Niblungen,      des rîchen kûneges kint. er vrumte starkiu wunder      mit sîner grôßen krefte sint.	
A.89	,Dô der helt aleine      ân alle helfe reit, er vant vor einem berge,      als mir ist geseit, bî Niblunge horde      vil manegen küenen man: die wârn im ê vil vremde,      unz er ir kûnde dâ gewan.	
A.90	,Hort der Niblunge      der was gar getragen ûß eime holn berge.      nu hœret wunder sagen, wie in wolden teilen      der Niblunge man. daß sach der degene Sîvrit:      den helt es wundern began.	
A.91	,Er kom zuozin sô nâhen,      daß er die helde sach und ouch in die degene.      ir einer drunder sprach: ,hie kumet der starke Sîvrit,      der helt von Niderlant.' vil seltsæniu mære      er an den Niblungen vant.	
A.92	,Den recken wol enphiengen      Schilbunc und Nibelunc. mit gemeinem râte      die edelen vûrsten junc den schaz in bâten teilen      den wætlîchen man und gerten des mit vlîße,      unz ersî in loben dô began.	[S. 32]
A.93	,Er sach sô vil gesteines,      sô wir hœren sagen, hundert kanzwagene      eß heten niht getragen; noch mê des rôten goldes      von Niblunge lant; daß solt in alleß teilen      des küenen Sîvrides hant.	
A.94	,Dô gâben si im ze miete      daß Niblunge swert. si wâren mit dem dienste      vil ûbele gewert, den in dâ leisten solde      Sîvrit der helt guot: ern kunde eß niht verenden:      si wâren zornec gemuot.	
C.	,Den schaz er ungeteilet      belîben muose lân. do begunden mit ihm strîten      der zweier kûnege man: mit ir vater swerte,      daß Balmunc was genant, erstreit ab in der küene      den hort und Nibelunge lant. Si heten dô in ir munde      zwelf küenen man	

A.95	<p>si heten da ir vrunde      zwei küener man,  daß starke risen wâren:      waß kundeß si vervân?  die sluoc sît mit zorne      diu Sîvrîdes hant,  und recken sibem hundert      twang er von Nibelunge lant</p>	
A.96	<p>„Mit dem guoten swerte,      daß hieß Balmunc.  durch die starken vorhte      vil manec recke junc,  die si ze dem swerte hêten      und an den küenen man,  daß lant zuo den bûrgen      si im tâten undertân;</p>	
A.97	<p>„Dar zuo die rîchen kûnege      die sluog er beide tôt.  er kom von Albrîche      sît in grôße nôt.  der wânde sîne hêrren      rechen dâ zehant,  unz er die grôßen sterke      sît an Sîvrîde vant.</p>	
A.98	<p>„Done kunde im niht gestrîten      daß starke getwerc.  alsam die leuwen wilde      si liefen an den berc,  dâ er die tarnkappe      sît Albrîche an gewan.  dô was des hordes hêrre      Sîvrit der vreislîche man.</p>	[S. 34]
A.99	<p>„Die dâ torsten vehten,      die lâgen alle erslagen.  den schaz den hieß er balde      vûeren unde tragen,  dâ in dâ vor nâmen      die Niblunge man.  Albrîch der vil starke      dô die kameren gewan.</p>	
A.100	<p>„Er muos im sweren eide,      er diende im sô sîn kneht:  aller hande dinge      was er im gereht.’  sô sprach von Tronje Hagene:      „daß hât er getân;  alsô grôßer krefte      nie mêr recke gewan.</p>	
A.101	<p>Noch weiß ich an im mêre,      daß mir ist bekant:  einen lintrachen      sluoc des heldes hant;  er badete in dem bluote:      sîn hût wart hurnîn.  des snîdet in kein wâfen:      daß ist dicke worden schîn.</p>	
102	<p>„Wir suln den jungen hêrren      enphâhen dester baß,  daß wir iht verdienen      des snellen recken haß.  sîn lîp der ist sô küene,      man sol in holden hân;  er hât mit sîner krefte      sô manegiu wunder getân.’</p>	
B.	<p>Dô sprach der kûnic rîche:      „du maht wol haben wâr:  nu sich, wie degenlîche      er stêt gein strîtes vâr,  er und die sînen degene,      der vil küene man.  wir suln im engegene      hin nider zuo dem recken gân.’</p>	
B.	<p>„Daß mugt ir,’ sprach dô Hagene,      „wol mit êren tuon.  er ist von edelem kûne,      eins rîchen kûneges sun.  er stêt in der gebære,      mich dunket, wißse Krist,  eß ensîn niht kleiniu mære,      dar umber her geriten ist.’</p>	
103	<p>Dô sprach der kûnec des landes:      „nu sî uns willekomen.  er ist edel und küene:      daß hân ich wol vernomen.  des sol ouch er genießen      in Burgunden lant.’  dô gie der hêrre Gunther,      dâ er Sîvriden vant.</p>	[S. 36]
104	<p>Der wirt und sîne recken      enphiengen sô den gast,  daß in an ir zûhten      vil lûtzel iht gebrast.  des begunde in nîgen      der wætlîche man.  man sach in zûhteclîche      mit den sînen recken stân.</p>	
105	<p>„Mich wundert dirre mære,’      sprach der wirt zehant,  „von wanne ir, edel Sîvrit,      sît komen in ditze lant,  oder waß ir wellet werben      ze Wormeß an den Rîn.’  dô sprach der gast ze dem kûnege:      „daß sol iuch unverdaget sîn.</p>	
106	<p>„Mir wart gesaget mære      in mînes vater lant,  daß hie bî iu wæren,      daß hete ich gerne erkant,  die kûenesten recken,      des hân ich vil vernomen,  die ie kûnec gewünne:      dar umbe bin ich her bekommen.</p>	
107	<p>„Ouch høre ich iu selben      der degenheite jehen,  daß man kûnec deheinen      küener hab gesehen.  des redent vil die liute      über elliu disiu lant:  nune wil ich niht erwinden,      unz eß mir werde bekant.</p>	
108	<p>„Ich bin ouch ein recke      und solde krône tragen.  ich wil daß gerne vûegen,      daß si von mir sagen,  daß ich habe von rehte      liute unde lant;  dar umbe sol mîn êre      und ouch mîn houbet wesen phant.</p>	
109	<p>„Nu ir sît sô küene,      als mir ist geseit,  nune ruoche ich, ist eß ieman      lieb oder leit:  ich wil an iu ertwingen,      swaß ir muget hân,  lant unde bûrge,      daß sol mir werden undertân.’</p>	

A.110	Den kunic hete wunder und sine man aisam umbe solhiu mære, als er hie vernam, daß er des hete willen, er næme im sîniu lant. daß hórten sîne degene: dô wart in zürnen bekant.	[S. 38]
A.111	,Wie hete ich daß verdienet,' sprach Gunther der degen, ,des mîn vater lange mit êren hât gepflegen, daß wir daß solden vliesen von iemannes kraft? wir ließen übele schînen, daß wir ouch phlegen rîterschaft.'	
A.112	,Ich enwil es niht erwinden,' sprach der küene man. ,eß enmüge von dînen ellen dîn lant den vride hân, ich wil es alles walten; und ouch diu erbe mîn, erwirbest dus mit sterke, diu suln dir undertænec sîn.	
A.113	,Dîn erbe und ouch daß mîne suln gelîche ligen: sweder unser einer ame anderen mac gesigen, dem soll eß alleß dienen, die liute und ouch diu lant.' daß widerredet Hagene dâ unde Gêrnôt zehant.	
A.114	,Wir hân des niht gedingen,' sprach dô Gêrnôt, ,daß wir iht lande ertwingen, daß iemen drumbe tôt gelige vor heldes handen. wir haben rîchiu lant: diu dient uns ze rehte, ze niemen sint si baß bewant.'	
A.115	Mit grimmegem muote dâ stuonden vriunde sîn. dô was ouch dar under von Metzen Ortwîn: der sprach: ,disiu suone ist mir harte leit; iu hât der starke Sîvrit unverdient widerseit.	
A.116	,Ob ir und iuwer bruoder hetet niht die wer, und ob er danne hête ein ganzeß küeneges her, ich trûte wol erstrîten, daß der küene man dise starke übermüete von wâren schulden müese lân.'	
A.117	Daß zurnde harte sêre der helt von Niderlant: er sprach: ,sich sol vermeißen niht wider mich dîn hant: ich bin ein kunic rîche, sô bistu küeneges man: jan dorften mich dîn zweleve mit strîte nimmer bestân.'	[S. 40]
118	Nâch swerten rief dô sêre von Metzen Ortwîn: er mohte Hagnen swestersun von Tronje vil wol sîn. daß der sô lange dagete, daß was dem küenege leit. dô understuont eß Gêrnôt, ein rîter küene und gemeit.	
119	Er sprach zuo Ortwîne: ,lât iuwer zürnen stân. uns hât der hêrre Sîvrit solhes niht getân. wir mügenß noch wol scheiden mit zûhten, dêst mîn rât, und haben in ze vriunde; daß uns noch lobelîcher stât.'	
120	Dô sprach der starke Hagene: ,uns mac wol wesen leit, allen iuwers degenen, daß er ie gereit durch strîten her ze Rîne. er soldeß haben lân: im heten mîne hêrren solher leide niht getân.'	
121	Dô sprach aber Sîvrit, der krefftige man: ,müet iuch daß, hêr Hagene, daß ich gesprochen hân, sô sol ich lâsen kieser, daß die hende mîn wellent vil gewaltec hie zen Burgunden sîn.'	
A.122	,Daß sol ich eine wenden,' sprach dô Gêrnôt. allen sînen degenen reden er verbôt iht mit übermüete, des im wære leit. dô gedâhte ouch Sîvrit an die vil hêrlîchen meit.	
123	,Wie zæme uns mit iu strîten?' sprach aber Gêrnôt. ,swaß helde nu dar under müesen ligen tôt, wir hetens lützel êren und ir vil kleinen vrun.' des antwurte im dô Sîvrit, des küeneges Sigmundes sun:	
124	,War umbe bîtet Hagene und ouch Ortwîn, daß er niht gâhet strîten mit den vriunden sîn, der er hie sô manegen ze den Burgunden hât?' si muosen rede vermîden: daß was Gêrnôtes rât.	[S. 42]
A.125	,Ir sult uns wesen willekomen', sô sprach daß Uoten kint, ,und iuwer hergesellen, die hie mit iu sint. wir suln iu gerne dienen, ich und die mâge mîn.' dô hieß man den gesten schenken Guntheres wîn.	
126	Dô sprach der wirt des landes: ,alleß, daß wir hân, geruochet irs nâch êren, daß sî iu undertân und sî mit iu geteilet lîp unde guot!' dô wart der hêrre Sîvrit ein lützel sanfter gemuot.	

127

Dô hieß man in behalten alle ir gewant.  
 die besten herberge man suohte, die man vant,  
 Svrides knehten: man schuof in guot gemach.  
 den gast man st vil gerne d zen Burgunden sach.

A.128

Man bt im michel re d nch ze manegen tagen,  
 tsent stunden mre, danne ich iu kan gesagen.  
 daß hete versolt sn ellen, ir sult gelouben daß;  
 in sach vil ltzel iemen, der im were geha.

129

Sich vlien kurzwle die knege und ouch ir man,  
 s was er ie der beste, swes man d began:  
 des enkunde im volgen niemen, s michel was sn kraft,  
 s si den stein wurfen oder schuen den schaft.

A.130

Sw si b den vrouwen durch ir hfscheit  
 kurzwle phlgen, die rter vil gemeit,  
 d sach man ie vil gerne den helt von Niderlant.  
 er hete f hhe minne sne sinne gewant.

C.

Ze hove die schenen vrouwen vrgten mr,  
 wer der stolze vremde recke were?  
 ‚sn lp der ist s schene, vil rch ist sn gewant!‘  
 d sprchen ir genuoge; ‚e ist der knec von Niderlant.‘

[S. 44]

A.131

Swes man ie begunde, des was sn lp bereit.  
 er truog in sme sinne ein minneclche meit  
 und ouch in ein diu vrouwe, die er noch nie gesach,  
 diu im in heimliche vil dicke getlichen sprach.

A.132

Swenn fem hove wolden spilen d diu kint,  
 rter unde knehte, daß sach vil dicke sint  
 Kriemhilt durch diu venster, diu kneginne hr;  
 deheiner kurzwle bedorfte si in den zten mr.

A.133

Wester, daß si in she, die er in herzen truoc,  
 d het er kurzwle immer von genuoc.  
 shen si sn ougen, ich wil wol wien daß,  
 daß im in dirre werlde nimmer kunde werden baß.

A.134

Swenne er b den helden f dem hove stuont,  
 alsô noch die liute durch kurzewle tuont,  
 s stuont s minneclche daß Siglinde kint,  
 daß in von herzeliebe trte manec vrouwe sint.

A.135

Er gedht ouch manege zte: ‚wie sol daß geschehen,  
 daß ich die maget edele mit ougen mge sehen,  
 die ich von herze minne und lange hn getn?  
 diu ist mir noch vil vremede: des muo ich trrec gestn.‘

A.136

S ie die knege rche riten in ir lant,  
 s muosen ouch die recken mit in al zehant.  
 d mite muoste ouch Svrit: daß was der vrouwen leit;  
 er leit ouch von ir minne dicke michel arbeit.

A.137

Sus wonde er b den hêrren, daß ist alwr,  
 in Guntheres lande volleclch ein jr,  
 daß er die minneclchen die zt nie gesach,  
 d von im st vil liebe und ouch vil leide geschach.

[S. 46]

## ventiure

[S. 48]

wie Svrit mit den Sahsen streit.

II.138

D kmen vremdiu mre in Guntheres lant  
 von boten, die in verre wurden dar gesant  
 von unkunden recken, die in truogen ha.  
 d si die rede vernmen, leit was in inneclche daß.

139

Die wil ich iu nennen: e was Liudgêr  
 er Sahsen lande, ein rcher vrste hr,  
 und ouch von Tenemarke der knic Liudgast.  
 die brhten in ir reise vil manegen hrlchen gast.

140

Ir boten komen wren in Guntheres lant,  
 die sne vende heten dar gesant.  
 d vrgte man der mre die unkunden man.  
 man hieß die boten balde ze hove vr den knic gn.

Der knec si aruote schne. er sprach: ‚st willekomen!‘

141	wer iuch her habe gesendet,      desn hân ich niht vernomen: daß sult ir lâßen hœren',      sprach der kunic guot. Dô vorhten si vil sêre      den grimmen Guntheres muot.	
142	,Welt ir, künec, erloben      daß wir iu mære sagen, diu wir iu dâ bringen,      sone suln wir niht verdagen. wir nennen iu die hêrren,      die uns her hânt gesant: Liudgast und Liudgêr,      die welnt iuch suochen inß lant.	
143	,Ir habet ir zorn verdienet:      jâ hôrten wir wol daß, daß iu die hêrren beide      tragent grôßen haß. si wellent herverten      ze Wormeß an den Rîn; in hilfet vil der degene:      des sult ir gewarnet sîn.	[S. 50]
144	,Inre zwelf wochen      diu reise muoß geschehen; habt ir iht guoter vriunde,      daß lâset balde sehen, die iu vriden helfen      die bürge und iuriu lant: hie wirt von in verhouwen      vil manec helme unde rant.	
145	,Oder welt ir mit in dingen,      so enbietet eß in dar; sone rîtent iu sô nâhen      niht die manegen schar der iuwer starken vînde      ûf herzenlîchiu leit, dâ von verderben müeßen      vil guote rîter gemeit.'	
146	,Nu bîtet eine wîle      (ich kündiu mînen muot), unz ich mich baß versinne,'      sprach der kunic guot. ,hân ich guoter iemen,      die sol ich niht verdagen, disiu starken mære      sol ich mînen vriunden klagen.'	
A.147	Gunther dem rîchen      leide wart genuoc; die rede er tougenlîchen      in sîme herze truoc. er hieß gewinnen Hagenen      und ander sîne man und bat ouch harte balde      ze hove nâch Gêrnôten gân.	
A.148	Dô kômen dar die besten,      swaß man der dâ vant. er sprach: ,man wil uns suochen      her in unser lant mit starken herverten;      daß lât iu wesen leit. eß ist gar âne schulde,      daß si uns habent widerseit.'	
A.149	,Daß wer ot wir mit swerten,'      sô sprach Gêrnôt. dâ sterbent wan die veigen:      die lâßen ligen tôt. dar umbe ich niht vergeßßen      mac der êren mîn: die unser vîende      suln uns willekomen sîn.'	
A.150	Dô sprach von Troneje Hagene:      ,daß endunket mich niht guot. Liudegast und Liudegêr      die tragent übermuot. wir mugen uns niht besenden      in sô kurzen tagen,' sô sprach der küene recke:      ,ir sult eß Sîvride sagen.'	[S. 52]
151	Die boten herbergen      hieß man in die stat. swie vîent man in wære,      vil schône ir phlegen bat Gunther der rîche,      daß was wol getân, unz er ervant an vriunden,      wer im dâ wolde gestân.	
152	Dem küenege in sînen sorgen      was iedoch vil leit. dô sach in trûrende      ein rîter vil gemeit, der niht wißßen kunde,      waß im was geschehen: dô bat er im der mære      den kunic Gunther verjehen.	
153	,Mich nimt des michel wunder,'      sprach dô Sîvrit, ,wie ir sô habet verkêret      die vrœlîchen sit, der ir mit uns nu lange      habt alher gepflegen.' des antwurte ime dô Gunther,      der vil zierlîche degene:	
154	,Jane mac ich allen liuten      die swære niht gesagen, die ich muoß tougenlîche      in mîme herzen tragen: man sol stæten vriunden      klagen herzenôt.' diu Sîvrides varwe      wart dô bleich unde rôt.	
155	Er sprach zuo dem küenege:      ,ich hân iu niht verseit. ich sol iu helfen wenden      elliu iuriu leit. welt ir vrîunt suochen,      der sol ich einer sîn und trûwe eß wol volbringen      mit êren an daß ende mîn.'	
156	,Nu lône iu Got, hêr Sîvrit,      diu rede mich dunket guot; und ob mir nimmer helfe      iur ellen getuot, ich vreu mich doch der mære,      daß ir mir sît sô holt. lebe ich deheine wîle,      eß wirt wol umb iuch versolt.	
157	,Ich wil iuch hœren lâßen,      war umbe ich trûric stân. von boten mîner vînde      ich daß vernomen hân, daß si mich wellent suochen      mit herverte hie; daß getâten uns noch degene      her zuo disen landen nie.'	[S. 54]
	.Daß lât iuch ahten ringe.'      sprach dô Sîvrit.	

158	,senftet iur gemüete, tuot, des ich iuch bit: lât mich iu erwerben êre unde vrumen, ê daß iuwer vînde her ze disen landen kumen.	
A.159	,Swenne iuwer starke vînde ze helfe möhten hân drîßec tûsent degene, sô woldich si bestân, und het ich niht wan tûsent: des lât iuch an mich.' dô sprach der künic Gunther: ,daß dienich immer umbe dich.'	
160	,Sô heiðet mir gewinnen tûsent iuwer man, sît daß ich der mînen bî mir niht enhân niuwan zwelf recken: sô wer ich iuwer lant. iu sol mit triuwen dienen immer Sîvrides hant.	
A.161	,Des sol uns helfen Hagene und ouch Ortwîn, Dancwart und Sindolt, die lieben recken dîn. ouch sol dâ mit rîten Volkêr der küene man: der sol den vanen vüeren: baß ichs nieman engan.	
162	,Und lât die boten rîten heim in ir hêrren lant; daß si uns dâ sehen schiere, daß tuo man in bekant, sô daß unser bürge müeßen vride hân.' dâ hieß der künec besenden beide mâge unde man.	
163	Die boten Liudegêres ze hove giengen dô; daß si ze lande solden, des wâren si vil vrô. dô bôt in rîche gâbe Gunther der künic guot und schuof in sîn geleite: des stuont in hôhe der muot.	
164	,Nu saget,' sprach dô Gunther, ,den starken vînden mîn, si mugent mit ir reise wol dâ heime sîn; weln aber si mich suochen her in mîniu lant, mirn zerinne mîner vriunde, in wirt arbeit bekant.'	[S. 56]
165	Den boten rîche gâbe man dô vür truoc: der het in ze gebene Gunther genuoc. dine torsten niht versprechen die Liudgêres man. urloub si dô nâmen und vuoren vroelîche dan.	
166	Dô die boten wâren ze Tenemarke komen, und der künic Liudegast hete daß vernomen, waß si ze Rîne redeten, als im daß wart geseit, ir starkeß übermüeten was im wærlîche leit.	
167	Si sagten, daß si hêten vil manegen küenen man: ,dar under sach man einen vor Gunthere stân, der was geheîßen Sîvrit, ein helt ûß Niderlant.' eß leidete Liudgaste, dô er daß mære bevant.	
168	Dô die von Tenemarke ditze hôrten sagen, dô îlten si der vriunde deste mê bejagen, unz daß er Liudegast sîner küenen man zweinzec tûsent degene ze sîner reise gewan.	
169	Do besande ouch sich von Sahsen der künic Liudegêr, unz si vierzec tûsent heten unde mêr, mit den si wolden rîten in Burgunden lant. dô hete ouch sich hie heime der künic Gunther besant	
A.170	Mit den sînen mâgen und sîner bruoder man, die si wolden vüeren durch urliuige dan, und ouch die Hagenen recken: des gie den helden nôt. dar umbe muosen degene sider kiesen den tôt.	
A.171	Si vlißßen sich der reise, dô si wolden dan. den vanen muose leiten Volkêr der küene man, alsô si wolten rîten von Wormeß über Rîn. Hagene von Troneje der muose scharmeister sîn.	[S. 58]
A.172	Dâ mite reit ouch Sindolt und der küene Hûnolt, die wol gedienen kunden rîcher küenege golt. Dancwart, Hagnen bruoder, und ouch Ortwîn die mohten wol mit êren in der herverte sîn.	
173	,Her künic, sît hie heime,' sprach dô Sîvrit. ,sît daß mir iuwer recken wellent volgen mit, belîbet bî den vrouwen und traget hôhen muot. ich trou iu wol behüeten beide êre unde guot.	
174	,Die iuch dâ wolden suochen ze Wormeß an den Rîn, daß wil ich wol behüeten, daßs iu iht schade sîn. wir sulen in gerîten sô nâhen in ir lant, daß in ir übermüeten ze sorgen werde bewant.'	
	Von Rîne si durch Hessen mit ir helden rîten	

175	von kûene si durch rîsen mit ir herren rîsen gegen Sahsen lande: dâ wart sît gestriten. mit roube und mit brande wuosten si daß lant, daß eß den vürsten beiden wart mit arbeit bekant.	
A.176	Si kômen ûf die marke: die knehte zogten dan. Sîvrit der vil starke vrâgen des began: ,wer sol des gesindes uns nu hûeten hie?' jâne wart den Sahsen geriten schedlîcher nie.	
A.177	Si sprâchen: ,lât die tumben hûeten ûf den wegen den küenen Dancwarten, der ist ein sneller degem. wir vliesen deste minner von Liudgêres man; lât in und Ortwînen hie die nâchhuote hân.'	
178	,Sô wil ich selbe rîten,' sprach Sîvrit der degem, ,unde wil der warte gein den vînden phlegen, unz ich rehte ervinde, wâ die recken sint.' dô wart gewâfent schiere der schœnen Siglinden kint.	[S. 60]
179	Daß volc bevalher Hagenen, dô er wolde dan, unde Gêrnôte, dem vil küenen man. dô reit er eine danne in der Sahsen lant, dâ er diu rehten mære wol mit êren sît ervant.	
180	Dô sach er her daß grôße, daß ûf dem velde lac, daß wider sîner helfe mit ungevüege wac: des was wol vierzec tûsent oder dannoch baß. Sîvrit in hôhem muote sach vil vrœlîchen daß.	
181	Dô hete sich ouch ein recke von den vînden dar erhaben ûf die warte, der was ze vlîße gar: den sach der hêrre Sîvrit und in der küene man; ieweder dô des andern mit nîde hûeten began.	
182	Ich sagiu, wer der wære, der hie der warte pflac; ein liehter schilt von golde im vor der hende lac. eß was der künic Liudegast: der huote sîner schar. dirre gast vil edele sprancte hêrlîchen dar.	
183	Nu het ouch in hêr Liudegast vîentlîche erkorn: diu ros si nâmen beide zen sîten mit den sporn; si neigten ûf die schilde die schefte mit ir kraft: des wart der künic hêre mit grôßen sorgen behaft.	
184	Diu ros nâch stichen truogen diu rîchen küneges kint beide vür ein ander, sam si wæte ein wint; mit zoumen wart gewendet vil rîterlîchen dan: mit swerten eß versuochten die zwêne grimmege man.	
185	Dô sluoc der hêrre Sîvrit, daß al daß velt erdôß. dô stoup ûß dem helme, sam von brenden grôß, die viuerrôte vanken von des heldes hant. dô streit vil mehteclîchen der küene vogt ûß Niderlant.	[S. 62]
186	Ouch sluog im hêr Liudegast vil manegen grimmen slac; ir ieweders ellen ûf schilden vaste lac. dô heten dar gehüetet wol drîßec sîner man: ê im der helfe kœeme, den sic doch Sîvrit gewan	
A.187	Mit drin starken wunden, die er dem kûnege sluoc durch eine wîße brünne, diu was guot genuoc. daß swert an sînen ecken brâht ûß wunden bluot. des gewan der künic Liudegast einen trûregen muot.	
188	Er bat sich leben lâßen und bôt im sîniu lant und sagte im, daß er wære Liudegast genant. dô kômen sîne recken: die heten wol gesehen, waß dâ von in beiden ûf der warte was geschehen.	
A.189	Er wolt in vüeren dannen: dô wart er an gerant von drîßec sînen mannen: dô werte des heldes hant sînen rîchen gîsel mit ungevüegen slegen. sît tet schaden mêre der vil zierlîche degem.	
190	Die drîßec er ze tôde werlîche sluoc. er ließ ir leben einen: balde er reit genuoc und sagte hin diu mære, waß hie was geschehen; ouch mohte mans die wârheit an sîme rôten helmen sehen.	
191	Den von Tenemarke was vil grimme leit, ir hêrre was gefangen, dô in daß was geseit. man sagte eß sînem bruoder: toben er began von ungevüegem zorne, wan im was leide getân.	
	Liudegast der rîche was gewîeret dan	

A.192	Liudegast der rîne was gevueret dan von Sîvrîdes gewalte zuo Guntheres man. er bevalch in Hagenen: der küene recke guot, dô er vernam diu mære, dô wart er vrœlîch gemuot.	[S. 64]
193	Man hieß den Burgunden ir vanen binden an. ,wol ûf,' sprach Sîvrit, ,hie wirt noch mê getân, ê sich der tac verende, sol ich haben den lîp: daß gemüet in Sahsen lande vil manec wætlicheß wîp.	
194	,Ir helde von dem Rîne, ir sult mîn nemen war: ich kan iuch wol geleiten in Liudgêres schar. sô sehet ir helme houwen von guoter helde hant. ê daß wir wider wenden, in wirdet sorge bekant.'	
A.195	Zen rossen gâhte Gêrnôt und die sîne man. den vanen zuchte balde der küene spilman, Volkêr der hêrre: dô reit er vor der schar. dô was ouch daß gesinde ze strîte êrlîchen gar.	
196	Si vuorten doch niht mære niuwan tûsent man, dar über zwelf recken. stieben dô began diu molte von den strâßen: si riten über lant. dô sach man von in schînen vil manegen hêrlîchen rant.	
A.197	Dô wâren ouch die Sahsen mit ir scharn komen, mit swerten wole wahsen, daß hân ich sît vernomen. diu swert diu sniten sêre den helden an der hant: dô wolten si den gesten weren bürge unde lant.	
198	Der hêrren scharmeister daß volc dô vuorten dan. dô was ouch komen Sîvrit mit den zwelef man, die er mit im brâhte ûßer Niderlant. des tages wart in sturme vil manec bluotegiu hant.	
A.199	Sindolt und Hûnolt und ouch Gêrnôt die vrumten in dem strîte vil manegen helt tôt, ê si rehte ervunden, wie küene was ir lîp: daß muose sît beweinen vil manec wætlicheß wîp.	[S. 66]
A.200	Volkêr und Hagene und ouch Ortwîn laschten in dem strîte vil maneges helmes schîn mit vlißendem bluote, die sturmküene man. dô wart von Dancwarten vil michel wunder getân.	
201	Die von Tenemarke versuohten wol ir hant; dô hôrte man von hurte erdießen manegen rant und ouch von scharphen swerten, der man dâ vil gesluoc. die strîtküenen Sahsen tâten schaden ouch genuoc.	
202	Dô die von Burgunden drungen in den strît, von in wart erhouwen vil manec wunde wît: dô sach man über satele vließen daß bluot; sus wurben nâch den êren die rîter küene unde guot.	
203	Man hôt dâ lût erhellen den helden an der hant diu vil scharphen wâsen, dô die von Niderlant drungen nâch ir hêrren in die herten schar; si kômen degenlîche mit samt Sîvrîde dar.	
204	Volgen der von Rîne niemen man im sach. man mohte kiesen vließen den bluotegen bach durch die liechten helme von Sîvrîdes hant, end er Liudgêren vor sînen hergesellen vant.	
A.205	Drî widerkêre het er nu genomen durch daß her anß ende. nu was ouch Hagene komen: der half im wol ervollen in sturme sînen muot. des muose dâ ersterben vor in vil manec rîter guot.	
206	Dô der starke Liudegêr Sîvriden vant, und daß er also hôhe truoc an sîner hant den guoten Balmungen und ir sô manegen sluoc, dar umbe wart der küene vor leide zornec genuoc.	[S. 68]
207	Dô wart michel dringen und grôßer swerte klanc, dâ ir ingesinde zuo ein ander dranc. do versuohten sich die recken beide deste baß. die schar begunden wîchen; sich huob dâ grœßlicher haß.	
A.208	Dem vogte von den Sahsen was daß wol geseit, sîn bruoder was gevangen: daß was im harte leit; niht wesser, daß eß tæte daß Siglinde kint. man zêch es Gêrnôten: wol ervant er eß sint.	
	Die clare Liudgêren die wâren also stene	



209	die siege Liudgeres      die waren also starc, daß Sîvride under satele      strûhte daß marc; doch sich daß ros erholte:      der küene Sîvrit der gewan in dem sturme      einen vreislichen sit.	
A.210	Des half im Hagene      und ouch Gêrnôt, Dancwart und Volkêr:      des lac ir vil dâ tôt. Sindolt und Hûnolt      und Ortwîn der degen die kunden in dem strîte      zem tôde manegen nider legen.	
A.211	In sturme ungescheiden      wârn die vürsten hêr. dô sach man über helme      vliegen manegen gêr durch die liehten schilde      von der helde hant; man sach dâ var nâch bluote      vil manegen hêrlîchen rant.	
A.212	In dem starken sturme      erbeißte manec man nider von den rossen.      ein ander liefens an Sîvrit der küene      und ouch Liudgêr; man sach dâ schefte vliegen      und vil manegen scharphen gêr.	
A.213	Dô vlouc daß schiltgespenge      von Sîvrides hant. den sic gedâhte erwerben      der helt von Niderlant an den küenen Sahsen;      die dolten ungemach. hei, waß dâ liehter ringe      der küene Dancwart zebrach!	[S. 70]
214	Dô het der hêrre Liudegêr      ûf eime schilte erkant gemâlet eine krône      vor Sîvrides hant: wol wesser, daß eß wære      der kreftige man. der helt zuo sînen vriunden      lûte ruofen began:	
215	,Geloubet iuch des strîtes,      alle mîne man. sun den Sigmundes      ich hie gesehen hân, Sîvriden den starken      hân ich hie bekant. in hât der übel tiuvel      ze den Sahsen gesant.'	
216	Die vanen hieß er lâßen      in dem sturme nider. vrides er dô gerte;      des werte man in sider; doch muos er werden gîsel      in Guntheres lant: daß hete an im ertwungen      diu küene Sîvrides hant.	
217	Mit gemeinem râte      sô ließen si den strît. dürkel vil der helme      und der schilte wît si leiten von den handen:      swaß sô man der vant, die truogen bluotes varwe      von der Burgunden hant.	
A.218	Si viengen, swen si wolden:      des heten si gewalt. Gêrnôt und Hagene,      die recken vil balt, die wunden hießen bâren:      si vuorten mit in dan gefangen zuo dem Rîne      fünf hundert wætlîcher man.	
219	Die siglôsen recken      ze Tenemarken riten. done heten ouch die Sahsen      sô hôhe niht gestriten, daß man in lobes jæhe:      daß was den helden leit. dô wurden ouch die veigen      von vriunden sêre gekleit.	
220	Si hießen ir gewæfen      soumen an den Rîn. eß hete wol geworben      mit den helden sîn Sîvrit der starke      der hete eß guot getân, des im jehen muosen      alle Guntheres man.	[S. 72]
A.221	Gegen Wormeß sande      der hêrre Gêrnôt: heim ze sînem lande      den vriunden er enbôt, wie gelungen wære      im und sînen man: eß heten die vil küenen      wol nâch êren getân.	
222	Die garzûne liefen,      von den wart eß geseit. dâ vreuten sich von liebe,      die ê heten leit, dirre lieben mære,      diu in dâ wâren komen. dâ wart von edelen vrouwen      michel vrâgen vernomen,	
A.223	Wie gelungen wære      des rîchen küneges man. man hieß der boten einen      vür Kriemhilde gân. daß geschach vil tougen,      jan torstes überlût: wan si hete dar under      ein vil liebeß herzen trût.	
224	Dô si den boten komende      zir kemenâte sach, Kriemhilt diu schoene      vil gütlichen sprach: ,nu sag an liebiu mære:      jâ gib ich dir mîn golt; tuostuß âne triegen,      ich wil dir immer wesen holt.	
A.225	,Wie schiet ûß dem strîte      mîn bruoder Gêrnôt und ander mîne vriunde?      ist uns iht maneger tôt? oder wer tet daß beste?      daß soltu mir sagen.' dô sprach der bote biderbe:      ,wir heten ninder einen zagen.	

,Ze vorderst in dem strite reit niemen also wol,  
vil edeliu küneginne, sît ich iuß sagen sol,  
sô der gast vil edele ûßer Niderlant:  
dâ worhte michel wunder des küenen Sîvrides hant.

A.227

,Swaß die recken alle in strîte hân getân,  
Dancwart und Hagene und ander sküeneges man,  
swaß iemen streit nâch êren, daß was gar ein wint  
wan alleine Sîvrit, des künic Sigmundes kint.

[S. 74]

A.228

,Si vrumten in dem sturme der helde vil derslagen:  
doch möhte iu ditze wunder niemen vol gesagen,  
was dâ worhte Sîvrit, swenne er ze strîte reit.  
den vrouwen an ir mâgen tet er diu grœßlichen leit.

229

,Ouch muoste dâ belîben vil maneger vrouwen trût.  
sîne slege man hôrte ûf helmen alsô lût,  
daß si von wunden brâhten daß vließende bluot:  
er ist an allen tugenden ein rîter küene unde guot.

A.230

,Dô hêt ouch vil begangen von Metzen Ortwîn:  
swaß er ir mohte erlangen mit dem swerte sîn,  
die muosen wunt belîben oder meistec tôt.  
dâ tet iuwer bruoder die aller grœßisten nôt,

A.231

,Diu immer in den stürmen kunde sîn geschehen:  
man muoß der wârheite dem ûß derwelten jehen.  
die stolzen Burgunden habent sô gevarn,  
daß si vor allen schanden ir êre kunden bewarn.

A.232

,Man sach dâ von ir handen vil manegen satel blôß,  
dâ von liechten swerten daß velt sô lûte erdôß.  
die recken von dem Rîne die habent sô geriten,  
daß eß ir vîenden wære beßßer vermiten.

A.233

,Die küenen Tronejære die vrumten grôßiu leit,  
dô mit volkes kreften daß her ze samne reit.  
dâ vrumte manegen tôten des küenen Hagnen hant,  
des vil ze sagene wære her in Burgunden lant.

A.234

,Sindolt und Hûnolt, die Gêrnôtes man,  
und Rûmolt der küene die hânt sô vil getân,  
daß eß Liudgêre mag immer wesen leit,  
daß er den mînen hêrren het ze Rîne widerseit.

[S. 76]

235

,Strît den aller hœhsten, der inder dâ geschach  
ze jungest und zem êrsten, den iemen dâ gesach,  
den tet vil degenlîchen diu Sîvrides hant.  
er bringet rîche gîsele her in Guntheres lant.

236

,Die twanc mit sînen ellen der wætlîche man;  
des ouch der künic Liudegast muoß den schaden hân  
und ouch von Sahsen landen sîn bruoder Liudgêr.  
nu hœret mîniu mære, edel küneginne hêr.

237

,Si hât gevangen beide diu Sîvrides hant.  
nie sô manegen gîsel man brâhte in ditze lant,  
sô von sînen schulden nu kumt an den Rîn.  
ir enkunden disiu mære nimmer lieber gesîn.

A.238

,Man bringet der gesunden fünf hundert oder baß  
und der verchwunden, wißset, vrouwe, daß,  
wol ahzec rôte bâre her in unser lant,  
die meistec hat verhouwen des küenen Sîvrides hant.

A.239

,Die durch übermüete widerseiten an den Rîn,  
die müeßen nu gevangen die Guntheres sîn.  
die bringet man mit vreuden her in ditze lant.  
do erblüete ir liechte varwe, dô si diu mære rehte ervant.

A.240

Ir schœneß antlütze daß wart rôsenrôt,  
dô mit lîbe was gescheiden ûß sô grôßer nôt  
Sîvrit der junge, der wætlîche man.  
si vreute ouch sich ir vriunde: daß was von schulden getân.

241

Dô sprach diu minneclîche: ,du hât mir wol geseit.  
du solt hân dar umbe ze miete rîchiu kleit,  
und zehen marc von golde die heiß ich dir tragen.'  
des mac man solhiu mære rîchen vrouwen gerne sagen.

[S. 78]

242

Man gab im sîne miete, daß golt und ouch diu kleit.  
dô gie an diu venster vil manec schœniu meit:  
si warten ûf die strâße: rîten man dô vant  
vil der hôch gemuoten in der Burgunden lant.

243	Dâ kômen die gesunden, si mohten grüeßen hoeren der wirt gên sînen gesten mit vreuden was verendet	die wunden tâten sam; von vriunden âne scham. vil vrœlîchen reit: sîn vil grœßlîcheß leit.	
244	Do enphie er wol die sîne, wan dem rîchen kûnege wan danken gûetlîche daß si den sic nâch êren	die vremden tet er sam, anders niht enzam den, die im wâren komen, in sturme hêten genomen.	
245	Gunther bat im mære wer im an der reise dô het er vlorn niemen verklagen man die muose,	von sînen vriunden sagen, ze tôte wær erslagen: niuwan sehzec man. sô sît vil helde sint getân.	
246	Die gesunden brâhten und helme vil verschrôten daß volk erbeißte nidere ze liebem antphange	zerhouwen manegen rant in Guntheres lant. vür des kûneges sal; man hôrte vrœlîchen schal.	
247	Dô hieß man herbergen der künic sîner geste er hieß der wunden hûeten wol man sîne tugende	die recken in die stat. vil schône phlegen bat; und schaffen guot gemach. an sînen vîenden sach.	
248	Er sprach zuo Liudegêre: ich hân von iuvern schulden der wirt mir nu gebüeßet, Got lône mînen vriunden:	,nu sît mir willekomen! schaden vil genomen: ob ich gelücke hân. si hânt mir liebe getân.'	[S. 80]
249	,Ir muget in gerne danken,' alsô hôher gîsel umbe schœne huote daß ir genædeclîche	sprach dô Liudgêr, gewan nie künic mêr. wir bieten michel guot, an mir und mînen vriunden tuot.'	
250	,Ich wil iuch beide lâßen,' daß mîne vîende des wil ich haben bürgen, iht rûmen âne hulde.'	sprach er, ,ledec gên; hie bî mir bestên, daß si mîniu lant des sichert dô ir beider hant.	
A.251	Man brâhte si ze ruowe den wunden man gebettet man schancte den gesunden dô kunde daß gesinde	und schuof in ir gemach. vil gûetlîchen sach; met und guoten wîn: nimmer vrœlîcher sîn.	
A.252	Ir zerhouwen schilde vil bluoteger setele, die hieß man verbergen, dâ kom vil hermüede	man behalten truoc. der was dâ genuoc: daß weinten niht diu wîp. maneges guoten rîters lîp.	
A.253	Der künec phlac sîner geste der vremden und der kunden er bat der sêre wunden dô was ir übermüeten	vil grœßlîche wol. diu lant wâren vol. vil gûetlîchen phlegen. vil harte ringe gelegen.	
A.254	Die erzenie kunden, silber âne wâge, daß si die helde nerten dar zuo der künec den gesten	den bôt man rîchen solt, dar zuo daß liehte golt, nâch des strîtes nôt; gâbe grœßlîchen bôt.	
A.255	Die wider heim ze hûse die bat man noch belîben, der künic gie ze râte, si heten sînen willen	heten reise muot, sô man vriunden tuot. wie er lônde sînen man: nâch grôßen êren getân.	[S. 82]
A.256	Dô sprach der hêrre Gêrnôt: über sehs wochen daß si kumen widere so ist maneger geheilet,	,man sol si rîten lân: sî in daß kunt getân, zeiner hôhgezît; der nu vil sêre wunder lît.'	
257	Dô gerte ouch urloubes dô der künic Gunther er bat in minneclîchen niuwan durch sîn swester,	Sîvrit von Niderlant. den willen sîn ervant, noch bî im bestân. sône wæreß niht getân.	
258	Dar zuo was er ze rîche, er heteß wol verdienet. sam wâren sîne mâgen, waß von sînen handen	daß er iht næme solt; der künic was im holt; die heten daß gesehen, in dem strîte was geschehen.	
259	Durch der schœnen willen ob er si sehen möhte. wol nâch sînem willen sît reit er vrœlîche	gedâhte er noch bestân, sît wart eß getân: wart im diu maget bekant. heim in sînes vater lant.	

A.260

Der wirt hieß zallen zîten rîterscheffe phlegen:  
daß tet vil willeclîchen dô manec junger degen.  
die wîle hieß er sidelen vor Wormeß an den sant  
den, die im komen solden in der Burgunden lant.

A.261

In den selben zîten, dô si nu solden komen,  
dô hete diu schœne Kriemhilt diu mære wol vernomen,  
er wolde hôhgezîte durch liebe vriunde hân.  
dô wart vil michel vlîßen von schœnen vrouwen getân

A.262

Mit wæte und mit gebende, daß si dâ solten tragen. [S. 84]  
Uote diu vil rîche diu mære hôrte sagen  
von den stolzen recken, die dâ solden komen:  
dô wart ûß der valde vil rîcher kleider genomen.

A.263

Durch ir kinde liebe hieß si bereiten kleit;  
dâ mite wart gezieret vil vroun und manec mit  
und vil der jungen recken ûß Burgunden lant.  
si hieß ouch vil der vremden brüeven hêrlîch gewant.

---

## Âventiure

[S. 86]

wie Sîvrit Kriemhilt êrste gesach.

III.264

Man sach si tegelîchen nu rîten an den Rîn,  
die zer hôhgezîte gerne wolden sîn.  
die durch der kûnege liebe kômen in daß lant,  
den bôt man sumelîchen beidiu ros und gewant.

265

In was ir gesidele allen wol bereit,  
den hôhsten und den besten, als uns daß ist geseit,  
zwein und drißec vürsten, dâ zer hôhgezît:  
dâ zierten sich engene alle vrouwen wider strît.

266

Eß was dâ vil unmüeßec Gîselher daß kint.  
die geste mit den kunden vil gûetlîchen sint  
die enphieng er und Gêrnôt und ouch ir beider man:  
jâ gruoßten si die degene, als eß nâch êren was getân.

267

Vil goltrôter setele si vuorten in daß lant,  
zierlîche schilde und êrlîch gewant  
brâhten si ze Rîne zuo der hôhgezît.  
manegen ungesunden sach man vroelîchen sît.

268

Die in den betten lâgen und heten wunden nôt,  
die muosen des vergeßßen, wie herte was der tôt.  
die siechen ungesunden muosen si verklagen:  
si vreuten sich der mære gên der hôhgezîte tagen,

A.269

Wie si leben wolden dâ ze der wirtschaft. [S. 88]  
wünne âne mâße, mit vreuden überkraft  
heten al die liute, swaß man ir dâ vant:  
des huop sich michel wünne über al daß Guntheres lant.

270

An einem phingestmorgen sach man vür gân  
gekleidet wünneclîche vil manegen küenen man,  
fünf tûsent oder mêre, dâ zer hôhgezît.  
sich huob diu kurzewîle an manegen enden wider strît.

271

Der wirt der hete die sinne, im was daß wol erkant,  
wie rehte herzenlîche der helt von Niderlant  
sîne swester trûte, die er noch nie gesach,  
der man sô grôßer schœne vor allen juncvrouwen jach.

C.

Er sprach: ‚nu râtet alle, mâge und mîne man,  
wie wir die hôhgezîte sô lobelîche hân,  
daß man uns drumbe iht schelte her nâch dirre zît;  
ein ieslîch lop vil stæte ze jungest an den werken lît.‘

272

Dô sprach zuo dem kûnege der degen Ortwîn:  
‚welt ir mit vollen êren ze der hôhzîte sîn,  
sô sult ir lâßen schouwen diu wünneclîchen kint,  
die mit sô grôßen êren hie zen Burgunden sint.

273

‚Waß wære mannes wünne, wes vreute sich sîn lîp,  
eß entæten schœne meide und hêrlîchiu wîp?  
lâset iuwer swester vür iuwer geste gân!  
der rât was ze liebe manegem helde getân.

Des wil ich gerne volgen ‘ sprach der künic dô

alle, dieß ervunden, wârens harte vrô.  
 ernbôt eß vroun Uoten und ir tochter wolgetân,  
 daß si mit ir megeden hin ze hove solde gân.

Dô wart ûß den schrînen gesuochet guot gewant,  
 swaß man in der valde der guoten wæte vant,  
 die bouge mit den borten; des was in vil bereit.  
 sich zierte minneclîche vil manec wætlîchiu meit.

Vil manec recke tumber des tages hete muot,  
 daß er an ze sehene den vrouwen wære guot,  
 daß er dâ vür niht næme eins rîchen küneges lant.  
 si sâhen die vil gerne, die si heten nie bekant.

Dô hieß der künic rîche mit sîner swester gân,  
 die ir dienen solden, hundert sîner man,  
 ir und sîner muoter: die truogen swert enhant.  
 daß was daß hofgesinde in der Burgunden lant.

Uoten die vil rîchen sach man mit ir komen.  
 diu hete schœner vrouwen geselleclîch genomen  
 hundert oder mêre: die truogen rîchiu kleit.  
 ouch gie dâ nâch ir tochter vil manec wætlîchiu meit.

Von einer kemenâten sach man si alle gân:  
 dô wart vil michel dringen von helden dar getân,  
 die des gedinge hêten, ob kunde daß geschehen,  
 daß si die maget edele solden vroelîche sehen.

Nu gie diu minneclîche, alsô der morgen rô  
 tuot ûß trûeben wolken. dô schiet von maneger nô,  
 der si da truoc in herzen und lange hete getân.  
 er sach die minneclîchen nu vil hêrlîchen stân.

Jâ lûhte ir von ir wæte vil manec edel stein:  
 ir rôsenrôtiu varwe vil minneclîchen schein.  
 ob ieman wûnschen solde, der kunde niht gejehen,  
 daß er ze dirre werlde hete iht schœners gesehen.

Sam der liechte mâne vor den sternen stât,  
 des schîn sô lûterlîche ab den wolken gât,  
 dem stuont si nu gelîche vor andern vrouwen guot.  
 des wart dâ wol gehœhet den zieren helden der muot.

Die rîchen kamerære sach man vor ir gân.  
 die hôch gemuoten degene wolden des niht lân,  
 sin drungen, dâ si sâhen die minneclîchen meit.  
 Sîvrîde dem hêrren wart beide lieb unde leit.

Er dâhte in sînem muote: ,wie kunde daß ergân,  
 daß ich dich minnen solde? daß ist ein tumber wân;  
 sol aber ich dich vrenden, sô wære ich samfter tôt.'  
 er wart von gedanken dicke bleich unde rô.

Dô stuont sô minneclîche daß Siglinde kint,  
 sam er entworfen wære an ein permint  
 von guotes meisters listen, sô man im verjach,  
 daß man helt neheinen nie sô schœnen gesach.

Die mit der vrouwen giengen, die hießen von den wegen  
 wîchen allenthalben: daß leiste manec degen.  
 diu hôch tragenden herzen vreuten manegen lîp;  
 man sach in grôßen zûhten vil manec hêrlîcheß wîp.

Dô sprach von Burgunden der hêrre Gêrnôt:  
 ,der iu sînen dienst sô gûetlîchen bôt,  
 Gunther, lieber bruoder, dem sult ir tuon alsam  
 vor allen disen recken: des râts ich nimmer mich gescham.

,Ir heißet Sîvrîden zuo mîner swester kumen,  
 daß in diu maget grüeße; des habe wir immer vrumen:  
 diu nie gegruoßte recken, diu sol in grüeßen phlegen;  
 dâ mite wir hân gewonnen den vil zierlîchen degen.'

Dô giengen swirtes mâgen, dâ man den helt vant.  
 si sprâchen zuo dem recken ûßer Niderlant:  
 ,iu hât der künec erlobet, ir sult ze hove gân,  
 sîn swester sol iuch grüeßen: daß ist iu zêren getân.'

Der hêrre in sînem muote was des vil gemeit.  
 dô truoc er in dem herzen lieb âne leit,  
 daß er sehen solde der schœnen Uoten kint.  
 mit minneclîchen tugenden si gruoßte Sîvrîden sint.

Dô si den hôch gemuoten vor ir stênde sach

291	Dô si den noch gemuoten do erzunde sich ir varwe; ,sît willekomen, er Sîvrit, dô wart im von dem gruöße	vor ir stene sach, diu schœne meit sprach: ein edel rîter guot. wol gehœhet der muot.	
292	Er neig ir minneclîchen, si twanc gên ein ander mit lieben ougen blicken der hêrre und ouch diu vrouwe:	genâde er ir bôt. der seneden minne nôt; ein ander sâhen an daß wart vil tougen getân.	
293	Wart dâ vriuntlîche von herzen lieber minne, doch wil ich niht gelouben, zwei minne gerndiu herze	getriuet (ir vil) wîßiu hant daß ist mir niht bekant. daß eß wurde lân: heten anders missetân.	
294	Bî der sumerzîte dorft er niht mære sô vil hôher vreude, dô im diu gie an hende,	und gên des meijen tagen in sîme herze tragen sô er dâ gewan, die er ze trûte gerte hân.	
295	Dô dâhte manec recke: daß ich ir gienge nebene, oder bî ze ligene! eß gediende noch nie recke	,hei, wær mir sam geschehen, als ich in hân gesehen, daß ließe ich âne haß! nâch einer kûneginne baß.	
296	Von swelher kûnege lande die nâmen al gelîche ir wart erlobet küssen im wart ze dirre werlde	die geste kômen dar, niuwan ir zweier war. den wætlichen man: nie sô liebe getân.	[S. 96]
297	Der kûnec von Tenemarke ,des vil hôhen gruößes des ich dâ wol enphinde, Got lâße in nimmer mære	sprach dô sâ zestunt: lît vil maneger wunt, von Sîvrides hant: ze Tenemarke in daß lant!	
298	Man hieß dô allenthalben der schœnen Kriemhilde; sach man zûhteclîche sît wart von ir gescheiden	wîchen von den wegen manegen kûenen degem ze kirche mit ir gân. der vil wætliche man.	
299	Dô gie si zuo dem mûnster, dâ was ouch wol gezieret daß dô hôher wûnsche si was ze ougen weide	ir volgete manec wîp. der kûneginne lîp, maneger wart verlorn. manegem recken erkorn.	
300	Vil kûme erbeite Sîvrit, er mohte sînen sælden daß im diu was sô wæge, ouch was er der schœnen	daß man dâ gesanc. immer sagen danc, die er in herzen truoc: holt von schulden genuoc.	
301	Dô si kom ûz dem mûnster, man sach in vriuntlîche alrêst begunde im danken daß er vor den recken	als er hete ê getân, zuo Kriemhilde gân. diu minneclîche meit, sô rehte wîclîchen streit.	
302	,Nu lôn iu Got, er Sîvrit, ,daß ir daß habt verdienet, sô holt in guoten triuwen, do begunde er minneclîche	sprach daß schœne kint, daß iu die recken sint sô ich si hœre jehen. an vroun Kriemhilde sehen.	
303	,Ich sol in immer dienen, ,und enwil mîn houbet ich enwerbe nâch ir willen, daß muoß iu sîn ze dienste,	sprach Sîvrit der degem, nimmer ê gelegen, sol ich mîn leben hân. mîn vrou Kriemhilt, getân.	[S. 98]
304	Inre tage zwelven, sach man bî dem degene sô si ze hove solde der dienst wart dem recken	der tage al ieslîch, die maget lobelîch, vor ir vriunden gân. durch grôße liebe getân.	
305	Vreude unde wûnne sach man tegelîche dar ûße und ouch dar inne Ortwin und Hagene	und michelen schal vor Guntheres sal, von manegem kûenen man. vil grôßer wunder began.	
306	Swes iemen phlegen solde, mit volleclîcher mâße, des wurden von den gesten dâ von sô was gezieret	des wâren si bereit die helde vil gemeit. die recken wol bekant; alleß Guntheres lant.	
307	Die ê dâ wunde lâgen, si wolden kurzewîle schirmen mit den schilden des hulfen in genuoge;	die sach man vûre gân: mit dem gesinde hân, und schießen manegen schaft. si heten michele kraft.	

In den kâpftē den wînt hieß ir phlegen

308	<p>in der honzite der wirt mes ir pniegen  mit der besten spîse. er hete sich gewen  aller slahte schande, die ie künec gewan.  man sach in vriuntliche zuo den sînen gesten gân.</p>	
309	<p>Er sprach: ,ir guoten recken, ê daß ir scheidet hin,  sô nemet ir mîne gâbe: alsô stêt mîn sin,  daß ichß immer diene; versmâhe iu niht mîn guot:  daß wil ich mit iu teilen: des hân ich willigen muot.‘</p>	
310	<p>Die von Tenemarken sprâchen sâ zehant:  ,ê daß wir wider rîten heim in unser lant,  wir gern stæter suone: des ist uns recken nôt:  wir hân von iuwern degenen manegen lieben vriunt tôt.‘</p>	[S. 100]
311	<p>Liudegast geheilet sîner wunden was:  der vogt von den Sahren nâch strîte wol genas.  eteliche tôten si ließen dâ ze lant.  dô gie der künic Gunther, dâ er Sivrîden vant.</p>	
312	<p>Er sprach zuo dem recken: ,nu rât, wie ich tuo.  unser geste wellent rîten morgen vruo  und gerent stæter suone an mich und mîne man:  nu râtâ, degen küene, waß dich des dünke guot getân.</p>	
313	<p>,Waß mir die hêrren bieten, daß wil ich dir sagen:  swaß vünf hundert mære goldes mügen tragen,  daß gebent si mir gerne, wil ich si ledic lân.‘  dô sprach Sivrît: ,daß wær übele getân.</p>	
314	<p>,Ir sult si ledeclîchen hinnen lâßen varn:  und daß die recken edele vürbaß bewarn  vîntlicheß rîten her in iuwer lant,  des lât iu sicherheit geben beider hêrren hant.‘</p>	
315	<p>,Des râtes wil ich volgen.‘ dâ mite si giengen dan.  den sînen widerwinnen wart daß kunt getân,  ir goldes gerte niemen, daß si dâ bûten ê.  dâ heime ir lieben vriunden was nâch den hermüeden wê.</p>	
316	<p>Manegen schilt vollen man dar schatzes truoc;  er teilt es âne wâge den vriunden genuoc,  bî vünf hundert marken und eteslîchen baß.  Gêrnôt der vil küene der riet Gunthere daß.</p>	
317	<p>Urloup si dô nâmen, alsô si wolden dan.  dô sach man die geste vür Kriemhilde gân  und ouch, dâ vrou Uote diu küneginne saß.  eß enwart nie degenen mære geurloubet baß.</p>	[S. 102]
318	<p>Herberge wurden lære, dô si dannen rîten.  doch bestuont dâ heime mit hêrlîchen siten  der künic mit den sînen und manec edel man:  die sach man tegelîche vür vroun Kriemhilde gân.</p>	
319	<p>Urloup nemen wolde ouch Sivrît ein helt guot:  er wânde niht erwerben, des er hete muot.  der künic sagen hôrte, daß er wolde dan:  Gîselher der junge in von der reise gewan.</p>	
320	<p>,War woldet ir nu rîten, edel Sivrît?  belîbet bî den recken, tuot, des ich iuch bit,  bî Gunther dem küene und bî sînen man.  hie sint vil schœne vrouwen, die man iuch sol sehen lân.‘</p>	
321	<p>Dô sprach der starke Sivrît: ,sô lât diu ros stân.  ich wolde hinne rîten; des wil ich abe gân;  und traget hin die schilde. jâ wolde ich in mîn lant:  des hât mich her Gîselher mit grôßen triuwen erwant.‘</p>	
322	<p>Sus beleip der küene durch vriunde liebe dâ.  jâ wær er in den landen niender anderswâ  gewesen also sanfte: dâ von daß geschach,  daß er nu tegelîche die schœnen Kriemhilde sach.</p>	
A.323	<p>Durch ir unmâßen schœne der hêrre dâ beleip.  mit maneger kurzwîle man nu die zît vertreip;  wan daß in twanc ir minne: diu gab im dicke nôt;  dar umbe sît der küene lac vil jæmerlîchen tôt.</p>	

# Äventiure

wie Gunther gēn Isenlande nâch Prünhilt vuor.

- A.324 Iteniuiu mære sich huoben über Rîn:  
man seite, daß dâ wære manec magedîn.  
der dâhte im eine werben des künic Gunthers muot.  
daß dûhte sîne recken und die hêrren alle guot.
- IV.325 Eß was ein küneginne geseßsen über sê,  
ir gelîche was deheiniu mê.  
si was unmâßen schœne, vil michel was ir kraft;  
si schôß mit snellen degenen umbe minne den schaft.
- 326 Den stein warf si verre, dar nâch si wîten spranc.  
swer ir minne gerte, der muose âne wank  
driu spil an gewinnen der vrouwen wol geborn:  
gebrast im an eime, er het daß houbet verlorn.
- A.327 Des het diu juncvrouwe unmâßen vil getân,  
do gevriesch eß bî dem Rîne ein rîter wol getân.  
der wande sîne sinne an daß schœne wîp;  
des muosen vil helde sît verliesen den lîp.
- C. Dô si eines tages sâßen, der künec und sîne man,  
manegen ende si eß mâßen beidiu wider unde dan,  
welhe ir hêrre möhte zeinem wîbe nemen,  
diu im ze vrouwen töhte und ouch dem lande möhte zemen.
- 328 Dô sprach der vogt von Rîne: ,ich wil an den sê [S. 106]  
hin zuo Prünhilde, swie eß mir ergê.  
ich wil umbe ir minne wâgen den lîp:  
den wil ich verliesen, sine werde mîn wîp.'
- A.329 ,Daß wil ich widerrâten,' sprach dô Sîvrit.  
,jâ hât diu küneginne sô vreislichen sit,  
swer ir minne wirbet, daß eß im hôhe stât.  
des muget ir der reise haben wêrlîchen rât.'
- C. Dô sprach der künic Gunther: ,nie geborn wart ein wîp  
sô stark und ouch sô küene, ine wolde wol ir lîp  
in strîte betwingen mit mîn selbes hant.'  
,swîget,' sprach dô Sîvrit, ,iu ist ir ellen unbekant.
- C. ,Und wæren iuwer viere, dine kunden niht genesen  
von ir vil grimmen zorne: ir lât den willen wesen,  
daß rât ich iu mit triuwen; welt ir niht ligen tôt,  
sone lât iuch nâch ir minne niht ze sêre wesen nôt.'
- C. ,Nu sî swie stark si welle, ine lâße der reise niht  
hin ze Prünhilde, swaß halt mir geschicht.  
durch ir unmâßen schœne muoß eß gewâget sîn:  
waß, ob mir Got gevüeget, daß si mir volget an den Rîn?'
- A.330 ,Sô wil ich iu daß râten,' sprach dô Hagene,  
,ir bitet Sîvride mit iu ze tragene  
die vil starken sorge: daß ist nu mîn rât,  
sît im daß ist sô kündec, wieß umbe Prünhilde stât.'
- 331 Er sprach: ,wiltu mir helfen, vil edel Sîvrit,  
die minneclîchen werben? tuo, des ich dich bit.  
und wirt mir ze trûte daß hêrlîche wîp,  
ich wil durch dînen willen wâgen êre unde lîp.'
- 332 Des antwurte Sîvrit, Sigmundes sun: [S. 108]  
,gîstu mir dîn swester, sô wil ich eß tuon,  
die schœnen Kriemhilde, ein küneginne hêr:  
sô gere ich niht lônes nâch mînen arbeiten mêr.'
- 333 ,Daß lobe ich,' sprach Gunther, ,Sîvrit, an dîne hant.  
und kumet diu schœne Prünhilt her in ditze lant,  
sô wil ich dir ze wîbe mîne swester geben:  
sô mahtu mit ir immer vroelîchen leben.'
- 334 Des swuoren si dô eide, die recken vil hêr.  
des wart ir arbeite verre dester mêr,  
ê si die wolgetânen brâhten an den Rîn:  
des muosen die küenen sît in grôßen noeten sîn.
- C. Von wilden getwergen hân ich gehœret sagen,  
si sîn in hollen bergen und (daß si) ze scherme tragen  
eineß, heißet tarnkappen, von wunderlîcher art:  
swerß hât an sîme lîbe, der sol vil gar wol sîn bewart



- C. Vor slegen und vor stichen; in müge ouch niemen sehen,  
swenne er sî dar inne; beide hœren unde spehen  
mag er nâch sînem willen, daß in doch niemen siht;  
er sî ouch verre sterker, als uns diu âventiure giht.
- 335 Sîvrit muose vüeren die kappen mit im dan,  
die der helt küene mit sorge gewan  
ab eime getwerge, daß hieß Albrîch.  
sich garten zuo der verte die recken küene unde rîch.
- A.336 Alsô der starke Sîvrit die tarnkappen truoc,  
sô hete er dar inne krefte genuoc,  
zwelf manne sterke, als uns ist geseit.  
er gewan mit grôßen listen die vil hêrlîchen meit.
- A.337 Ouch was diu tarnhût alsô getân, [S. 110]  
daß dar inne worhte ein ieslîcher man,  
swaß er selbe wolde, daß in niemen sach.  
dâ mit gewan er Prûnhilt; dâ von im leide geschach.
- A.338 ‚Du solt mir sagen, Sîvrit, ê unser vart ergê,  
wie wir mit vollen êren komen an den sê?  
suln wir rîter vüeren in Prûnhilde lant?  
drîßec tûsent degene, die werdent schiere besant.‘
- B. ‚Swie vil wir volkes vüeren,‘ sprach aber Sîvrit,  
‚eß phligt diu küneginne sô vreislîcher sit,  
die müesen doch ersterben von ir übermuot.  
ich wil iuch baß bewîsen, degene küene unde guot.
- B. ‚Wir suln in recken wîse varn ze tal den Rîn.  
die wil ich iu nennen, die daß sulen sîn:  
zuo uns zwein noch zwêne unde niemen mê;  
so erwerben wir die vrouwen, swie eß uns dar nâch ergê.
- A.339 ‚Der gesellen bin ich einer, der ander soltu wesen,  
der drite daß sî Hagene: wir suln wol genesen;  
der vierte daß sî Dancwart, der vil küene man.  
uns geturren ander tûsent mit strîte nimmer bestân.‘
- A.340 ‚Diu mære wesse ich gerne,‘ sprach der künic dô,  
‚ê wir hinnen vüeren, des wære ich harte vrô,  
waß wir kleider solden vor Prûnhilde tragen,  
diu uns dâ wol zæmen: Sîvrit, daß soltu mir sagen.‘
- A.341 ‚Wât die aller beste, die man ie bevant,  
treit man zallen zîten in Prûnhilde lant:  
des suln wir rîche kleider vor der vrouwen tragen,  
daß wirs iht haben schande, sô man diu mære høre sagen.‘
- B. Dô sprach der degene guoter: ‚sô wil ich selbe gân [S. 112]  
ze mîner lieben muoter, ob ich erwerben kan,  
daß uns ir schœnen meide helfen brüeven kleit,  
diu wir tragen mit êren vür die hêrlîchen meit.‘
- B. Dô sprach von Troneje Hagene mit hêrlîchen siten:  
‚zwiu welt ir iuwer muoter sölher dienste biten?  
lât iuwer swester hœren, wes ir habet muot:  
si ist sô kunstrîche, daß diu kleider werdent guot.‘
- A.342 Do enbôt er sîner swester, daß er se wolde sehen  
und ouch der degene Sîvrit. ê daß was geschehen,  
dô hete sich diu schœne ze lobe wol gekleit.  
daß die hêrren kômen, daß was ir mæßlîchen leit.
- A.343 Nu was ouch ir gesinde geziert, als im gezam.  
die vürsten kômen beide: dô si daß vernam,  
dô stuont si von dem sedeles: mit zühten si dô gie,  
dâ si den gast vil edele und ouch ir bruoder enphie.
- A.344 ‚Sî willekomen, mîn bruoder und der geselle sîn.  
diu mære ich weste gerne,‘ sprach daß meidîn,  
‚waß ir hêrren woldet, sît ir ze hove gât.  
lât ir mich hœren, wieß iu edelen recken stât.‘
- A.345 Dô sprach der künic Gunther: ‚vrouwe, ich wilß iu sagen.  
wir müeßen michel sorge bî hohme muote tragen;  
wir wellen hübschen rîten verre in vremdiu lant:  
wir solden zuo der reise haben zierlîch gewant.‘
- A.346 ‚Nu sitzet, lieber bruoder,‘ sprach daß küneges kint.  
‚lât mich rechte hœren, wer die vrouwen sint,  
der ir gert ze minne in ander küneges lant.‘  
die ûßerwelten beide nam diu vrouwe bî der hant.

A.347	Si gie mit den degenen,      dâ si ê dâ saß ûf matraze rîche,      ich wil wißßen daß, geworht mit guoten bilden,      mit golde wol erhaben. si mohten bî der vrouwen      guote kurzwîle haben.	[S. 114]
A.348	Vriuntliche blicke      und gütlichen sehen, daß mohte von in beiden      harte vil geschehen. er truoc si in dem herzen,      si was im sô der lîp. er erwarp mit starkem dienste,      daß si sider wart sîn wîp.	
B.	Dô sprach der künic rîche:      ,vil liebiu swester mîn, âne dîne helfe      kunde eß niht gesîn. wir wellen kurzwîlen      in Prünhilde lant: da bedorften wir ze tragene      vor vrouwen hêrlîch gewant.'	
B.	Dô sprach diu küneginne:      ,vil lieber bruoder mîn, swaß der mînen helfe      dar an kan gesîn, des bringe ich iuch wol innen,      daß ich iu bin bereit. versagt iu ander iemen,      daß wære Kriemhilde leit.	
B.	,Ir sult mich, rîter edele,      niht sorgende biten, ir sult mir gebieten      mit hêrlîchen siten: swaß iu von mir gevalle,      des bin ich iu bereit und tuon eß willeclîche,'      sprach diu wünneclîchiu meit.	
B.	,Wir wellen, liebiu swester,      tragen guot gewant. daß sol helfen brüeven      iuwer wißiu hant; des vlißen sich iur megede,      daß eß uns rehte stât, wande wir der verte      hân deheiner slahte rât.'	
A.349	Dô sprach diu juncvrouwe:      ,nu merket, waß ich sage. wir hân selbe sîden;      nu schaffet, daß man trage gestein uns ûf den schilden,      sô wûrken wir diu kleit, daß ir si tragt mit êren      vûr die hêrlîchen meit.'	
A.350	,Wer sint die gesellen,'      sprach diu künegîn, ,die mit iu gekleidet      ze hove sulen sîn?' er sprach: ,ich selbe vierde.      zwêne mîne man, Dancwart und Hagene,      ze hove sulen mit mir gân.	[S. 116]
A.351	,Nu merket, liebiu swester,      rehte, waß wir sagen: daß wir vier gesellen      ze vier tagen tragen ie drîer hande kleider      und alsô guot gewant, daß wir âne schande      rûmen Prünhilde lant!'	
A.352	Daß lobte si den recken;      die hêrren schieden dan. dô hieß ir juncvrouwen      drîßec meide gân ûs ir kemenâten      Kriemhilt diu künegîn, die zuo solhem werke      heten grœßlîchen sin.	
A.353	Die Arâbischen sîden      wiß alsô der snê unde von Zazamanc      der grünen sô der klê, dar î si leiten steine:      des wurden quoti kleit; selbe sneit si Kriemhilt,      diu vil hêrlîche meit.	
A.354	Von vremder vische hiuten      bezoc wolgetân, ze sehene vremd den liuten,      swaß man der gewan, die dacten si mit sîden;      golt dar î getragen: man mohte michel wunder      von der liehten wæte sagen.	
A.355	Von Marroch dem lande      und ouch von Libîân die aller besten sîden,      die ie mêr gewan deheines küneges künne,      der heten si genuoc. wol lie daß schînen Kriemhilt,      daß si in holden willen truoc.	
356	Sît sis zer hovereise      heten sô gegert, hermîne vedere      dûhten si unwert; phelle dar ûfe lâgen      swarz alsam ein kol, daß noch snellen degenen      stüende in hôhzîten wol.	
A.357	Ûß Arâbischem golde      vil gesteines schein; der vrouwen unmuoße      was niht ze klein. inre siben wochen      bereiten si diu cleit; dô was ouch gewæfen      den guoten recken bereit.	[S. 118]
A.358	Dô si bereit wâren,      dô was in ûf dem Rîn gemachet vlißeclichen      ein starkeß schifflîn, daß si tragen solde      nider an den sê. den edelen juncvrouwen      was von arbeiten wê.	
B.	Dô sagte man den recken,      in wâren nu bereit, diu si dâ vüeren solden,      ir zierlîchen kleit. alsô si dâ gerten,      daß was nu getân: done wolden si niht lanqer      bî dem Rîne bestân.	

A.359	Nâch den hergesellen ob si wolden schouwen ob eß den helden wære eß was in rehter mâße:	wart bote sâ gesant, niuweß ir gewant, ze kurz oder ze lanc. des seiten si den vrouwen danc.	
B.	Vür alle die si kômen, daß si zer werlde hêten des möhten si se gerne von beßserr recken wæte	die muosen in des jehen, beßsers niht gesehen. dâ ze hove tragen: kunde niemen niht gesagen.	
A.360	Vil michel danken dô gerten urloubes in rîterlîchen zühten des wurden liehtiu ougen	wart dâ niht verdeit. die recken vil gemeit; die hêrren tâten daß. von weinen trüebe unde naß.	
A.361	Si sprach: ‚vil lieber bruoder, und wurbet ander vrouwen: und dâ iu niht enstünde ir muget hie nâhen vinden	ir möhtet noch bestân daß hieße ich wol getân; en wâge sô der lîp. ein als hôch geboren wîp.‘	
A.362	Ich wæne, in sagt daß herze, si weinten al gelîche, ir golt in vor den brüsten die vielen in genôte	daß in dâ von geschach. swaß ieman gesprach. wart vor trâhen sal: von den ougen ze tal.	[S. 120]
A.363	Si sprach: ‚hêrre Sîvrit, ûf triuwe und ûf genâde daß im iht werre daß lobte ir der küene	lât iu bevolhen sîn den lieben bruoder mîn, in Prûnhilde lant.‘ mit guotem willen an die hant.	
A.364	Dô sprach der degen rîche: sô sult ir aller sorge, ich bringen iu gesunden daß habt ûf mîme lîbe.‘	‚ob mir mîn lîp bestât, vrouwe, haben rât: her wider an den Rîn. im neic daß schœne magedîn.	
365	Ir goltvarwen schilde und brâht in zuo dem schiffe ir ros hieß man in ziehen: dô wart von schoenen vrouwen	man truoc in ûf den sant alleß ir gewant. si wolden varn dan. vil michel weinen getân.	
366	Dô stuonden in diu venster ir schif mit dem segele die stolzen hergesellen dô sprach der künic Gunther:	diu minneclîchen kint. ruorte ein hôher wint. sâßen ûf den Rîn; ‚wer sol nu schifmeister sîn?‘	
A.367	‚Daß wil ich,‘ sprach Sîvrit: hinnen wol gevüeren, die rehten waßerstrâße mit vreuden si dô schieden	‚ich kan iuch ûf der vluot daß wißset, helde guot; sint mir wol bekant.‘ ûß der Burgunden lant.	
368	Sîvrit dô balde von stade er schieben Gunther der küene dô huoben sich von lande	ein schalten gewan, vaste began. ein ruoder selbe nam. die snellen rîter lobesam.	
369	Si vuorten rîche spîse, den besten, den man kunde ir ros stuonden ebene, ir schif gienc ouch ebene:	dar zuo guoten wîn, vinden umben Rîn. si heten guot gemach. lützel leides in geschach.	[S. 122]
A.370	Ir (vil) starken segelseil si vuoren zweinzec mîle, mit eime guoten winde ir starkes arbeiten	wurden in gestraht: end eß wurde naht, nider gein dem sê; tet sît schoenen vrouwen wê.	
371	An dem zwelften morgen, heten si die winde gegen Isensteine daß was niemen mêre	sô wir hoeren sagen, verre dan getragen in Prûnhilde lant; wane Sîvrîde bekant.	
A.372	Dô der künic Gunther und ouch der wîten marke, ‚saget mir, vriunt, hêr Sîvrit, wes sint dise bürge	sô vil der bürge sach wie balde er dô sprach: ist iu daß bekant? und ouch daß hêrlîche lant?	
C.	‚Ine hân bî mînen zîten, sô wol erbouwen bürge in deheinem einlande, er mac wol wesen rîche,	ine wolde lüge jehen, mêre nie gesehen als ir hie vor uns stât: der si hie gebouwen hât.‘	
A.373	Des antwurte Sîvrit: eß ist Prûnhilde, und Isenstein diu veste, dâ muæet ir noch hiute	‚eß ist mir wol bekant: bürge unde lant als ir mich høeret jehen. vil schœner vrouwen gesehen.	

A.374

,Ich wil iu helden râten, ir habet einen muot,  
ir jehet al gelîche: jâ dunket eß mich guot.  
swenne wir noch hiute vür Prünhilde gân,  
sô müeßen wir mit sorgen vor der küneginne stân.

A.375

,Sô wir die minneclîchen bî ir gesinde sehen,  
sô sult ir helde mære wan einer rede jehen:  
Gunther sî mîn hêrre unde ich sîn man;  
des er hât gedingen, daß wirt alleß getân.'

[S. 124]

A.376

Des wâren si bereite, des er si loben hieß:  
durch ir übermüete deheiner eß niht ließ.  
si jâhen, swes er wolde; dâ von in wol geschach,  
dô der künic Gunther die schönen Prünhilde sach.

B.

,Jane lobe ichß niht sô verre durch die liebe dîn,  
sô durch dîne swester, daß schœne magedîn.  
diu ist mir sam mîn sêle und sô mîn selbes lîp;  
ich wil daß gerne dienen, daß si werde mîn wîp.'

## Âventiure

[S. 126]

wie Gunther Prünhilde gewan.

A.377

In der selben zîte dô was ir schif gegân  
der burc alsô nâhen: dô sach der künic stân  
oben in den venstern manec schœne meit.  
daß er si niht erkande, daß was im wærlîche leit.

A.378

Er vrâgte Sîvriden, den gesellen sîn:  
,ist iu iht daß künde umb disiu magedîn,  
die dort nider schouwent gên uns ûf die vluot?  
swie ir hêrre geheîße, si sint vil hôhe gemuot.'

A.379

Dô sprach der küene Sîvrit: ,nu sult ir tougen spehen  
under den juncvrouwen und sult mir danne jehen,  
welhe ir nemen woldet, hetet irs gewalt.'  
,daß tuon ich,' sprach Gunther, ein rîter küene unde balt.

A.380

,Sô sihe ich ir eine in jenem venster stân  
in snêwîßer wæte: diu ist sô wol getân:  
die welent mîniu ougen durch ir schœnen lîp:  
ob ich gewalt des hête, si müese werden mîn wîp.'

A.381

,Dir hât erwelt vil rehte dîner ougen schîn:  
eß ist diu edel Prünhilt, daß schœne magedîn,  
nâch der dîn herze ringet, dîn sin und ouch dîn muot.'  
elliu ir gebærde dûhte Gunthere guot.

A.382

Dô hieß diu küneginne ûz den venstern gân  
ir minneclîchen meide; sine solden dâ niht stân  
den vremden an ze sehene: des wâren si bereit.  
waß dô die vrouwen tâten, daß ist uns sider ouch geseit.

[S. 128]

A.383

Gên den unkunden strichen si ir lîp,  
des ie site hêten wætlîchiu wîp.  
an diu engen venster kômen si gegân,  
dâ si die helde sâhen: daß was durch schouwen getân.

B.

Ir wâren niuwan viere, die kômen in daß lant.  
Sîvrit der küene ein ros zôch ûf den sant.  
daß sâhen durch diu venster diu wætlîchen wîp:  
des dûhte sich getiuret des künic Guntheres lîp.

B.

Er habte im dâ bî zoume daß zierlîche marc,  
guot unde schœne, michel unde starc,  
unz der künic Gunther in den satel gesaß.  
alsô diente im Sîvrit, des er doch sider gar vergaß.

B.

Dô zôch er ouch daß sîne von dem schiffe dan:  
er het solhen dienest vil selten ê getân,  
daß er bî stegereife gestüende helde mêt.  
daß sâhen durch diu venster die vrouwen schœn unde hêt.

A.384

Rehte in einer mâße den helden vil gemeit  
von snêblanker varwe ir ros und ouch ir kleit  
wâren vil gelîche, ir schilde wol getân:  
die lûhten von den handen den vil wætlîchen man.

A.385	Ir setele wol gesteinet, ir vürbüege smal: si riten hêrlîche vür Prünhilde sal; dar an sô hiengen schellen von liehtem golde rôt. si kômen zuo dem lande, als eß ir ellen in gebôt,	
B.	Mit spern niuwe sliffen, mit swerten wol getân, diu ûf die sporen giengen den wætlîchen man. diu vuorten die vil küenen scharph unde breit. daß sach alleß Prünhilt, diu vil hêrlîche meit.	[S. 130]
A.386	Mit in kom dô Dancwart und ouch Hagene: wir hœren sagen mære, wie die degene von rabenswarzer varwe truogen rîchiu kleit. ir schilde wâren niuwe, michel, guot unde breit.	
387	Von Indîâ dem lande sach man si steine tragen, die kôs man an ir wæte vil hêrlîchen wagen. si ließen âne huote daß schiffel bî der vluot: sus riten zuo der bürge die helde küene unde guot.	
388	Sehs und ahzec türne si sâhen drinne stân, drî palas wîte und einen sal wol getân von edelem marmelsteine grüne alsam ein gras, dar inne diu küneginne mit ir ingesinde was.	
389	Diu burc was entsloßßen, vil wîte ûf getân. dô liefen in enkegene die Prünhilde man und enphiengen die geste in ir vrouwen lant. ir ros man hieß behalden und ir schilde vor der hant.	
A.390	Dô sprach ein kamerære: ‚gebet uns diu swert und die liechten brünne.‘ ‚des sît ir ungewert,‘ sprach von Troneje Hagene, ‚wir wellens selbe tragen.‘ dô begunde Sîvrit im den hovesite sagen.	
A.391	‚In dirre burc phliget man, daß wil ich iu sagen, daß neheine geste sulen wâfen tragen: lât si tragen hinnen, daß ist wol getân.‘ des volgte ungerne Hagne Guntheres man.	
A.392	Man hieß den gesten schenken und schaffen guot gemach. manegen snellen recken man ze hove sach in vürstlicher wæte allenthalben gân; doch wart michel schouwen an die küenen getân.	[S. 132]
B.	Dô wart vroun Prünhilde gesaget mit mæren, daß unkunde recken dâ komen wæren in hêrlîcher wæte gevloßßen ûf der vluot. dâ von begonde vrâgen diu maget schœne unde guot:	
A.393	‚Ir sult mich lâsen hœren,‘ sprach diu künegîn, ‚wer die unkunden recken mügen sîn, die ich sô hêrlîche dort sihe stân, und durch wes liebe die helde her gevarn hân.‘	
A.394	Dô sprach ein ir gesinde: ‚vrouwe, ich mac wol jehen, daß ich ir deheinen mêre habe gesehen, wan Sîvride gelîche einer drunder stât: den sult ir wol enphâhen: daß ist mit triuwen mîn rât.‘	
B.	Der ander der gesellen der ist sô lobelîch: ‚ob er gewalt des hæte, wol wær er künic rîch ob wîten vürsten landen und mohte er diu hân. man siht in bî den andern sô rehte hêrlîche stân.	
B.	‚Der drite der gesellen der ist sô gremlîch und doch mit schœnem lîbe, küneginne rîch, von swinden sînen blicken, der er sô vil getuot. er ist in sînen sinnen ich wæne grimme gemuot.	
B.	‚Der jungeste dar under der ist sô lobelîch: magtlîcher zûhte sihe ich den degen rîch mit guotem gelæße sô minneclîche stân. wir möhtenß alle vürhten, hete im hie iemen iht getân.	
B.	‚Swie blîde er phlege der zûhte und swie schœne sî sîn lîp, er möhte wol erweinen vil wætlîchiu wîp, swenne er begonde zürnen. sîn lîp ist sô gestalt, er ist in allen tugenden ein degen küene unde balt.‘	[S. 134]
A.395	Dô sprach diu küneginne: ‚Nu brinc mir mîn gewant: und ist der starke Sîvrit komen in mîn lant durch willen mîner minne, eß gât im an den lîp. ich vürhte in niht sô sêre, daß ich werde sîn wîp.‘	

A.396	Prünhilt diu schoene wart schiere wol gekleit. dô gie mit ir dannen manegiu schoeniu meit, wol hundert oder mêre; gezieret was ir lîp. die geste wolden schouwen diu vil wætlichen wîp.	
A.397	Dâ mite giengen degene ûß Isenlant, Prünhilde recken: die truogen swert enhant, vünf hundert oder mêre. daß was den gesten leit: dô stuonden von dem sedele die küenen helde gemeit.	
398	Dô diu küneginne Sîvriden sach, zuo deme gaste si zühteclîchen sprach: ,sît willekomen, hêr Sîvrit, her in ditze lant! waß meinet iuwer reise? daß hete ich gerne bekant.'	
A.399	,Vil michel genâde, vrou Prünhilt, daß ir mich ruochet grüessen, vürsten tochter milt, vor disem edelen recken, der hie vor mir stât: wan der ist mîn hêrre; der êren hete ich gerne rât.	
A.400	,Er ist künec ze Rîne: waß sol ich sagen mêr? durch dîne liebe sîn wir gevarn her. er wil dich gerne minnen, swaß im dâ von geschicht. bedenke dichs bezîte: er enlât dich sîn niht.	
401	,Er ist geheîßen Gunther, ein künec rîch unde hêr. erwurb er dîne minne, sone gerte er niht mêr. durch dich mit im ich her gevarn hân; wærer niht mîn hêrre, ich heteß nimmer getân.'	[S. 136]
402	Si sprach: ,ist er dîn hêrre unde du sîn man, wil er mîn geteiltiu spil alsô bestân, behave er die meisterschaft, sô wird ich sîn wîp: gewinne aber ich ir eineiß, eß gêt iu allen an den lîp.'	
A.403	Dô sprach von Troneje Hagene: ,vrouwe, lât uns sehen iuwer spil geteiltiu. end iu müeste jehen Gunther mîn hêrre, dâ mües eß herte sîn. er trouwet wol erwerben ein else schoene magedîn.'	
404	,Den stein sol er werfen und springen dar nâch, den gêr mit mir schießen. lât iu niht sîn ze gâch. ir muget hie wol verliesen die êre und ouch den lîp: des sult ir iuch bedenken,' sprach daß minneclîche wîp.	
405	Sîvrit der snelle zuo dem künege trat, allen sînen willen er in reden bat gên der küneginne: er solde ân angest sîn: ,ich sol dich wol behüeten vor ir mit den listen mîn.'	
406	Dô sprach der künic Gunther: ,küneginne hêr, nu teilt, swaß ir gebietet. und wæres dannoch mêr, ich bestüende eß alleiß durch iuwern schoenen lîp. mîn houbet ich verliuse, ir enwerdet mîn wîp.'	
407	Dô diu küneginne sîne rede vernam, der spile bat si gâhen, als ir daß gezam. si hieß ir ze strîte bringen ir gewant, ein brünne von golde und einen guoten schildes rant.	
A.408	Ein wâfenhemde sîdîn leite an diu meit, daß in deheime strîte wâfen nie versneit, von phelle ûßer Libîâ; eß was wol getân: von borten licht gewürhte sach man schînen dar an.	[S. 138]
A.409	Die zît wart den recken in gelfe vil gedreut. Dancwart und Hagene wâren ungevreit. wie eß dem künege ergienge, des sorget in der muot. si dâhten: ,unser reise ist uns gesten niht ze quot.'	
410	Die wîle was ouch Sîvrit, der listige man, end eß iemen wesse, zuo dem schiffe gegân, dâ er die tarnkappe verborgen ligen vant. dar in slouf er schiere: dô was er niemen bekant.	
411	Er îlte hin widere: dô vant er recken vil, dâ diu küneginne teilte ir hôhiu spil. dâ gie er tougenlîchen, daß in dâ niemen sach aller, die dâ wâren, vone listen daß geschach.	
A.412	Der rinc was bezeiget, dô soldeß spil geschehen vor manegem küenen recken, die daß solden sehen. wol siben hundert sach man wâfen tragen: swer daß spil gewünne, daß si die wârheit solden sagen.	

- A.413 Dô was ouch komen Prünhilt: gewâfent man die vant,  
sam ob si wolde strîten umbe elliu küneges lant.  
jâ truoc si ob den sîden manegen goldes zein,  
dar under minneclîchen ir vil liehtiu varwe schein.
- A.414 Dô kom ir gesinde und truogen dar zehant  
von alrôtem golde einen schildes rant  
mit stahelherten spangen, michel unde breit,  
dar under spilen wolde diu vil minneclîche meit.
- A.415 Der meide schiltveißel ein edel borte was, [S. 140]  
dar ûfe lâgen steine grüne alsam ein gras:  
der lûhte maneger leije mit schîne widerß golt.  
er müeste wesen küene, dem diu vrouwe wurde holt.
- A.416 Der schilt was under buckeln, als uns daß ist geseit,  
drîer spannen dicke, den tragen solt diu meit:  
von stâle und ouch von golde rîch er was genuoc,  
den ir kamerære selp vierde kûme getruoc.
- A.417 Alsô der starke Hagene den schilt dar tragen sach,  
in grôßem unmuote der helt von Troneje sprach:  
,wâ nu, künic Gunther, wie vliese wir den lîp?  
der ir dâ gert ze minnen, diu ist des tiuveles wîp.‘
- B. Vernemt noch von ihr wæte: der hæte si genuoc.  
von Azagouc der sîden einen wâfenroc si truoc,  
edel unde rîche, ab des varwe schein  
von der küneginne vil manec hêrlîcher stein.
- 418 Dô truoc man der vrouwen swære unde grôß  
einen vil scharfen gêr, dens zallen zîten schôß,  
stark und ungevüege, michel unde breit,  
der ze sînen ecken vile vreislîchen sneit.
- A.419 Von des gêres swære hœret wunder sagen.  
vierdehalp messe was dar zuo geslagen.  
den truogen kûme drîe Prünhilde man.  
Gunther der edele dar umbe sorge gewan.
- B. Er dâhte in sînem muote: ,waß sol ditze wesen?  
der tiuvel ûß der helle (wie) kunde er dâ vor genesen?  
wære ich ze Burgunden mit dem lebene mîn,  
si müeste hie vil lange vrî vor mîner minne sîn.‘
- C. Im was in sînen sorgen, daß wißset, leit genuoc. [S. 142]  
alleß sîn gewæfen man im einen truoc.  
dâ wart der künic rîche wol gewâfent in.  
vor leide hete Hagene vil nâch verwandelt den sin.
- A.420 Dô sprach Hagnen bruoder, der küene Dankwart:  
,mich riuwet inneclîchen disiu hovevart.  
nu hießen wir ie recken! wie vliese wir den lîp!  
suln uns in disem lande nu verderben diu wîp?
- A.421 ,Mich müet harte sêre, daß ich kom in daß lant.  
hete mîn bruoder Hagene sîn wâfen an der hant  
und ouch ich daß mîne, sô möhten samfte gân  
mit ir übermüete alle Prünhilde man.
- B. Daß wißset sicherlîchen, si soldenß wol bewarn.  
und hete ich tûsent eide zeinem vride geswarn,  
ê daß ich sterben sæhe den lieben hêrren mîn,  
jâ müesen lîp verliesen daß vil schœne magedîn.‘
- A.422 ,Wir solden ungevangen wol rûmen ditze lant,‘  
sprach sîn bruoder Hagene, ,hete wir daß gewant,  
des wir ze nôt bedurfen, und diu swert vil guot,  
sô wurde wol gesenftet der schoenen vrouwen übermuot.‘
- A.423 Wol hôt diu maget edele, waß der degen sprach.  
mit smielendem munde si über ahsel sach:  
,nu er dunket sich sô küene, sô traget in ir gewant,  
ir vil scharfen wâfen gebet den helden an die hant.
- C. ,Mir ist also mære, daß si gewâfent sîn,  
als ob si blôße stüenden,‘ sô sprach diu künegîn.  
,ich envürhte niemens sterke, den ich noch habe bekant:  
ich getrouwe wol gedingen in strîte vor sîn eines hant.‘
- A.424 Dô si diu swert gewonnen, sô diu meit gebôt, [S. 144]  
der vil küene Dancwart wart von vreuden rôt:  
,nu spilen, swes si wellen,‘ sprach der küene man.  
,Gunther ist unbetwungen, sît wir unser wâfen hân.‘

- 425 Prünhilde sterke grœßlichen schein.  
man truog ir zuo dem ringe einen swæren stein,  
grôß und ungevüege, michel unde wel:  
in truogen kûme zweleve der küenen helde unde snel.
- A.426 Den warf si zallen ziten, sô si den gêr verschôß.  
der Burgunden sorge was vil harte grôß.  
,wâfen!' sprach Hagene, ,waß hât der küene ze trût!  
jâ sol si in der helle sîn des übelen tiuvels brût.'
- 427 An ir vil wîße arme si die ermel want,  
si begunde vaßßen den schilt an der hant,  
den gêr si hôhe zucte: dô gie eß an den strît.  
die ellenden geste vorhten Prünhilde nît.
- 428 Unde wære im Sîvrit niht dâ ze helfe komen,  
sô hete si Gunther sînen lîp benomen.  
er gie dar tougenlîche und ruort im sîne hant.  
Gunther sîne liste harte sorclîch ervant.
- B. ,Waß hât mich gerüeret?' dâht der küene man.  
dô sach er allenthalben: er vant dâ niemen stân.  
er sprach: ,ich pinß, Sîvrit, der liebe vriunt dîn.  
vor der küeginne soltu gar âne angest sîn.'
- 429 (Er sprach): ,gip mir von handen den schilt lâ mich tragen,  
unde merke rehte, waß du mich hoerest sagen.  
nu habe du die gebærde, diu werk wil ich begân.'  
dô er in bekande, eß was im liebe getân.
- B. ,Nu hil du mîne liste, daß ist uns beiden guot: [S. 146]  
sone mac diu küeginne ir starke übermuot  
an dir iht verenden, des si doch willen hât:  
nu sihtu, wie diu vrouwe vor dir unsorclîchen stât.'
- 430 Dô schôß vil kreftelîchen diu hêrlîche meit  
ûf einen schilt niuwen, michel unde breit;  
den truoc an sîner hende daß Siglinde kint.  
daß viur spranc von stahele, sam eß wâte der wint.
- 431 Des starken gêres snîde al durch den schilt gebrach,  
daß man daß viuwer lougen ûß den ringen sach.  
des schußes beide strûchten die kreftige man:  
wan diu tarnkappe, si wæren tôt dâ bestân.
- 432 Sîvride dem küenen von munde brast daß bluot.  
vil balde spranc er widere: dô nam der helt guot  
den gêr, den si geschoßßen im hete durch den rant:  
den schôß ir dô hin widere des starken Sîvrides hant.
- B. Er dâhte: ,ich wil niht schießen daß schœne magedîn.'  
er kêrte des gêres snîde hindern rücke sîn;  
mit der gêrstangen er shôß ûf ir gewant,  
daß eß erklanc vil lûte von sîner ellenthaften hant.
- 433 Daß fiuwer stoub ûß ringen, als ob eß tribe der wint.  
den gêr schôß mit ellen daß Sigmundes kint:  
sine mohte mit ir kreften des schußes niht gestân;  
eß enhete der künec Gunther in triuwen nimmer getân.
- 434 Prünhilt diu schœne balde ûf spranc:  
,edel rîter Gunther, des schußes habe danc.'  
si wânde, daß erß hête mit sîner kraft getân;  
nein, si hete gevellet ein verre kreftiger man.
- 435 Dô gie si hin balde, zornec was ir muot: [S. 148]  
den stein huop vil hôhe diu edel maget guot.  
si swanc in kreftelîche verre von der hant:  
dô spranc si nâch dem wurfe, daß lûte erklanc ir gewant.
- 436 Der stein was gevallen zwelf klâfter dan:  
den wurf brach mit sprunge diu maget wol getân.  
dar gie der snelle Sîvrit, dâ der stein gelac:  
Gunther in wegete, der helende werfennes phlac.
- 437 Sîvrit was küene, kreftec unde lanc:  
den stein warf er verrer, dar zuo er wîter spranc.  
von sînen schœnen listen het er kraft genuoc,  
daß er mit dem sprunge den künec Gunthere truoc.
- B. Der sprunc was ergangen, der stein was gelegen:  
dô sach man ander niemen wan Gunther den degen.  
Prünhilt diu schœne wart in zorne rôt;  
Sîvrit hete qeverret des künec Guntheres tôt.



438	Zuo ir ingesinde ein teil si lûte sprach, dô si ze ende des ringes den helt gesunden sach: ,balde komet her nôher, mâge und mîne man: ir sult dem künic Gunther alle werden undertân.'	
439	Dô leiten die vil küenen diu wâfen von der hant, si buten sich ze vüessen von Burgunden lant Gunther dem rîchen, vil manec küener man: si wânden, er hête mit sîner kraft diu spil getân.	
440	Er gruostes minneclîche: jâ was er tugende rîch. dô nam in bî der hende diu maget lobelîch: si erlaubte im, daß er solde haben dâ gewalt. des vreute sich dô Hagene, der degene küene unde balt.	
A.441	Si bat den rîter edele mit ir dannen gân in den palas wîten: dâ was vil manec man. durch vorhte manß dem degene deste baß erbôt. von Sîvrides ellen si wâren komen ûßer nôt.	[S. 150]
442	Sîvrit der snelle, wîse er was genuoc, sîne tarnkappen er ze behalten truoc. dô gie er hin widere, dâ manec vrouwe saß; er sprach zuo dem kûnege und tet vil kûndeclîche daß:	
B.	,Wes pîtet ir, mîn hêrre, wan beginnet ir der spil, der iu diu kûneginne teilet alsô vil? und lât uns balde schouwen, wie diu sîn getân.' sam ers niht enweste, gebârt der listige man.	
B.	Dô sprach diu kûneginne: ,wie ist daß geschehen, daß ir habt, hêr Sîvrit, der spil niht gesehen, diu hie hât errungen diu Guntheres hant?' des antwurte ir Hagene ûßer Burgunden lant:	
B.	Er sprach: ,dâ het ir, vrouwe, betrüebet uns den muot: dô was bî dem scheffe Sîvrit der helt guot, dô der vogt von Rîne diu spil iu an gewan: des ist eß im unkûndec,' sprach der Guntheres man.	
443	,Sô wol mich dirre mære,' sprach Sîvrit der degene, ,daß iuwer hôchverten alsô ist gelegen, ,daß iemen lebet, der iuwer meister müge sîn. nu sult ir, maget edele, uns hinnen volgen an den Rîn.'	
A.444	Dô sprach diu wol getâne: ,des mac niht ergân. eß müessen ê bevinden mâge und mîne man. jane mag ich alsô lîhte gerûmen niht mîn lant: die mîne hôhsten vriunde müessen werden ê besant.'	
A.445	Dô hieß si boten rîten allenthalben dan: si besande ir vriunde, mâg unde man. die bat si ze Isensteine komen unerwant, und hieß in geben allen rîch und hêrlîch gewant.	[S. 152]
A.446	Si riten tegelîche spâte unde vruo Prûnhilde bürge scharhafte zuo. jarîâ,' sprach Hagene, ,waß habe wir getân! wir erbeiten hie übele der schœnen Prûnhilde man.	
A.447	,Sô si nu mit ir krefte koment in daß lant, der kûneginne wille ist uns unbekant: waß, ob si alsô zûrnet, daß wir sîn verlorn? sô ist diu maget edel uns ze grôßen sorgen geborn.'	
A.448	Dô sprach der starke Sîvrit: ,daß sol ich understên. des ir dâ habet sorge, des lâsse ich niht ergên. ich sol iu helfe bringen her in ditze lant von ûß erwelten recken, die sint iu noch unbekant.	
A.449	,Ir sult nâch mir niht vrâgen: ich wil hinnen varn. Got müesse iuwer êre die zît wol bewarn. ich kume schiere widere und bringiu tûsent man der aller besten degene, der iemen kûnde gewan.'	
A.450	,Sone sît et niht ze lange,' sprach der künic dô. ,wir sîn iuwer helfe billichen vrô'. er sprach: ,ich kume widere in vil kurzen tagen. daß ir mich habet gesendet, sult ir der kûneginne sagen.'	

wie Sîvrit nâch den Nibelungen vuor.

- A.451 ,Dannen gie dô Sîvrit zer porten ûf den sant  
in sîner tarnkappen, dâ er ein schiffel vant.  
dar an sô stuont vil tougen daß Sigmundes kint:  
er vuorte eß balde dannen, als ob eß wæte der wint.
- A.452 Den schifmeister niemen sach; daß schiffel sêre vlôß  
von Sîvrides kreften: die wâren alsô grôß.  
si wânden, daß eß vuorte ein sunder starker wint:  
nein, eß vuorte Sîvrit, der schœnen Siglinde kint.
- A.453 Bî des tages zîte und bî der einen naht  
kom er zeime lande mit michelre maht,  
hundert langer raste und dannoch lîhte baß;  
daß hieß Niblunge, dâ er den grôßen hort besaß.
- A.454 Der helt vuor aleine ûf einen wert breit:  
daß schif gebant vil balde der rîter vil gemeit.  
er gie zuo eime berge, dar ûfe ein burc stuont,  
und suohte herberge, sô die wegemüede tuont.
- A.455 Dô kom er vür die porten: versloßßen im diu stuont:  
jâ huoten si ir êre, sô noch die liute tuont.  
anß tor begunde bôßen der unkunde man:  
daß was wol behüetet; dô vant er innerthalben stân
- A.456 Einen ungevüegen, der der burc phlac, [S. 156]  
bî dem zallen zîten sîn gewæfen lac.  
der sprach: ‚wer ist der bôßet sô vaste an daß tor?‘  
dô wandelte sîne stimme der küene Sîvrit dâ vor
- A.457 Und sprach: ‚ich bin ein recke: nu sliuß ûf daß tor.  
ich erzürne eteslîchen noch hiute dâ vor,  
der gerne samphte læge und hete sîn gemach.‘  
daß muote den portenære, dô daß Sîvrit sprach.
- A.458 Nu hete der rise küene sîn wæfen an getân,  
sîn helmen ûf sîn houbet: der vil starke man  
den schilt vil balde zucte, daß tor er ûf swief:  
wie rehte gremlîchen er dô an Sîvriden lief!
- A.459 Wie er getorste wecken sô manegen küenen man?  
dô wurden slege swinde von sîner hant getân.  
dô begunde im schirmen der hêrlîche gast;  
doch schuof der portenære, daß sîn gespenge zebrast
- A.460 Von einer îsenstangen: des gie dem helde nôt.  
ein teil begunde vürhten der helt den grimmen tôt,  
dô der portenære sô krefteclîchen sluoc.  
dar umbe was im wæge sîn hêrre Sîvrit genuoc.
- A.461 Si striten alsô sêre, daß al diu burc erschal:  
dô hôrte man daß dießen in Niblunge sal.  
er twanc den portenære, daß er in sît gebant;  
diu mære wurden künde in al der Niblunge lant.
- A.462 Dô hôrte daß strîten verre durch den berc  
Albrîch der küene, ein wildeß getwerc.  
Er wâfent sich balde und lief, dâ er dâ vant  
disen gast vil edele, dâ er den risen vaste gebant.
- A.463 Albrîch was küene, dar zuo stark genuoc. [S. 158]  
helm unde ringe er an dem lîbe truoc  
und eine geisel swære von golde an sîner hant.  
dô lief er harte swinde, dâ er Sîvriden vant.
- A.464 Siben knöphe swære hiengen vor dar an,  
dâ mit er umb die hende den schilt dem küenen man  
sluoc sô bitterlîchen, daß im des vil zebrast.  
des lîbes kom in sorge dô der wætlîche gast.
- A.465 Den scherm er von der hende gar zebrochen swanc:  
dô stieß er in die scheide ein wâfen, daß was lanc.  
sînen kamerære wold er niht slahen tôt:  
er schônde sîner liute, als im tugent daß gebôt.
- A.466 Mit starken sînen handen lief er Albrîchen an  
und vie bî dem barte den altgrîsen man:  
er zogte in ungevuoge, daß er vil lûte erschré.  
zuht des jungen heldes diu tet Albrîche wê.

- A.467 Lûte rief der küene: ,nu lâset mich genesen.  
und möhte ich iemens eigen ân einen recken wesen  
(dem swuor ich des eide, ich wær im undertân),  
ich diente iu, ê ich sturbe,‘ sprach der listige man.
- A.468 Er bant ouch Albrîchen sam den risen ê:  
die Sîvrîdes krefte tâten im vil wê.  
daß twerc begunde vrâgen: ,wie sît ir genant?‘  
er sprach: ,ich heiße Sîvrit: ich wânde, ich wære iu wol bekant.‘
- A.469 ,Sô wol mich dirre mære,‘ sprach Albrîch daß getwerc.  
,nu hân ich wol ervunden diu hêrlîchen werc,  
daß ir von wâren schulden muget landes hêrre wesen,  
ich tuon, swaß ir gebietet, daß ir lât mich genesen.‘
- A.470 Dô sprach der hêrre Sîvrit: ,ir sult vil balde gân [S. 160]  
und bringet mir der besten recken, die wir hân,  
tûsent Niblunge, daß mich die hie gesehen:  
sô wil ich iu leides lâßen hie niht geschehen.‘
- A.471 Dem risen und Albrîche lôste er dô diu bant.  
dô lief Albrîch balde, dô er die recken vant:  
sorgende wacter der Niblunge man.  
er sprach: ,wol ûf, ir helde, ir sult ze Sîvride gân.
- A.472 Si sprungen von den betten und wâren vil bereit.  
tûsent rîter snelle die wurden wol gekleit.  
si giengen, dô si vunden Sîvriden stân.  
dô wart ein schoene grüeßen, ein teil mit werken getân.
- A.473 Vil kerzen was enzündet, man schancte im lûtertranc.  
daß si kômen schiere, er seit ins allen danc.  
er sprach: ,ir sult hinnen mit samt mir über vluot.‘  
des vant er vil bereite die helde küene unde guot.
- A.474 Wol drîßec tûsent recken wâren schiere komen:  
ûs den wurden tûsent der besten dô genomen.  
den brâhte man ir helme und ander ir gewant,  
wan er si vüeren wolde in daß Prûnhilde lant.
- A.475 Er sprach: ,ir guoten rîter, daß wil ich iu sagen,  
ir sult vil rîchiu kleider, dô ze hove tragen,  
wan uns dô sehen müeßen vil minneclîchiu wîp.  
dar umbe solt ir zieren mit guoter wæte den lîp.‘
- C. Nu sprichet lîhte ein tumber: ,eß mac wol lüge wesen:  
wie möhte sô vil rîter bî ein ander sîn genesen?  
wâ nâmen si die spîse, wâ nâmen si gewant?  
sine kundenß niht verenden, und ob in dienten drîßec lant.‘
- C. Sîvrit was sô rîche, als ir wol habt gehôrt. [S. 162]  
im diene daß künecrîche und Nibelunge hort:  
des gaber sînen degenen vil volleclîch genuoc,  
wan sîn wart doch niht minre, swie vil man von dem schatze truoc.
- A.476 An einem morgen vrüeje huoben si sich dan:  
waß sneller geverten Sîvrit dô gewan!  
si vuorten ros diu guoten und hêrlîch gewant:  
si kômen weigerlîchen in daß Prûnhilde lant.
- A.477 Dô stuonden in den zinnen diu minneclîchen kint.  
dô sprach diu küneginne: ,weiß iemen, wer die sint,  
die ich dort sihe vließen sô verre ûf dem sê?  
si vüerent segel rîche, diu sint noch wîser danne snê.‘
- A.478 Dô sprach der vogt von Rîne: ,eß sint mîne man;  
die hete ich an der verte hie nâhen bî verlân.  
die hân ich besendet: die sint nu, vrouwe, komen.‘  
der hêrlîchen geste wart mit zühten war genomen.
- A.479 Dô sach man Sîvriden vor ime schiffe stân  
in hêrlîcher wæte und ander manegen man.  
dô sprach diu küneginne: ,her künec, ir sult mir sagen,  
sol ich die geste grüeßen oder sol ich grüeßen si verdagen?‘
- A.480 Er sprach: ,ir sult enkegen in vür daß palas gên,  
ob ir si sehet gerne, daß si daß wol verstên.‘  
dô tete diu küneginne, als ir der künic riet;  
Sîvriden mit dem gruöße si von den anderen schiet.
- A.481 Man schuof in herberge und behielt in ir gewant.  
dô was sô vil geste komen in daß lant,  
daß si sich allenthalben drungen mit ir scharn.  
dâ wolden die vil küenen heim zen Burgunden varn.

- A.482 Dô sprach diu küneginne: ,ich wolde im wesen holt,  
der geteilen kunde mîn silber und mîn golt  
mîn und des küneges gesten, des ich sô vil hân.  
dô antwurte Dankwart, des küenen Gîselhêres man: [S. 164]
- A.483 ,Vil edel küneginne, lât mich der slûßsel phlegen.  
ich trûweß sô geteilen, sprach der küene degen,  
,swaß ich erwerbe schande, die lât mîn eines sîn.  
daß er milte wære, daß tete er grœßlîchen schîn.
- A.484 Dô sich Hagenen bruoder der slûßsele underwant,  
sô manege rîche gâbe bôt des heldes hant:  
der einer mark gerte, dem wart sô vil gegeben,  
daß die armen alle muosen vroelîchen leben.
- A.485 Wol bî hundert phunden gab er âne zal.  
genuoge in rîcher wæte giengen vor den sal,  
die nie dâ vor getruogen sô hêrlîchiu cleit.  
daß gevriesch diu künegîn: eß was ir swære unde leit.
- A.486 Dô sprach diu küneginne: ,hêr künic, ich het des rât,  
daß iuwer kamerære mir wil mîner wât  
lâßen niht belîben: er swendet gar mîn golt.  
derß noch understüende, dem wolde ich immer wesen holt.‘
- B.  
,Er gît sô rîche gâbe, jâ wænet des der degen,  
ich habe gesant nâch tôde: ich wils noch lenger phlegen.  
ouch trûwe ichß wol verschwenden, daß mir mîn vater lie.  
sô milten kamerære gewan noch küneginne nie.
- A.487 Dô sprach von Troneje Hagene: ,vrouwe, iu sî geseit,  
eß hât der künic von Rîne golt unde kleit  
alsô vil ze gebene, daß wir des haben rât,  
daß wir von hinnen vüeren iht der Prûnhilde wât.‘
- A.488 ,Nein, durch mîne liebe, sprach diu künegîn, [S. 166]  
,nu lât mir ervüllen zweinzec leitschrîn  
von golde und ouch sîden, daß geben sol mîn hant,  
sô wir über komen heim in der Burgunden lant.‘
- A.489 Mit edelem gesteine ladet man ir diu schrîn.  
ir selber kamerære dâ mite muosen sîn:  
sine wolde es niht getrouwen dem Gîselhêres man.  
Gunther und Hagene dar umbe lachen began.
- A.490 Dô sprach diu küneginne: ,wem lâße ich mîniu lant?  
diu sol ê hie bestiften mîn und iuwer hant.‘  
dô sprach der künic edele: ,nu heißet her gân,  
der iu dar zuo gevalle, den sul wir voget wesen lân.‘
- A.491 Ein ir hôhsten mâge diu vrouwe bî ir sach,  
er was ir muoter bruoder, zuo dem diu maget sprach:  
,nu lât iu sîn bevolhen mîn bürge und ouch daß lant,  
unze daß hie rihte des künic Guntheres hant.‘
- C.  
Dô welt si ir gesindes zweinzec hundert man,  
die mit ir ze Rîne solden varn dan,  
zuo jenen tûsent recken ûß Nibelunge lant.  
si rihten sich zer verte: man sach si rîten ûf den sant.
- A.492 Si vuorte mit ir dannen sehs und ahzec wîp,  
dar zuo hundert meide: vil schœne was der lîp.  
sîn sûmten sich niht langer, si wolden gâhen dan.  
die si dâ heime ließen, hei, waß der weinen began!
- A.493 In tugentlîchen zûhten diu vrouwe rûmte ir lant:  
si kuste ir nêhsten vriunde, die si bî ir vant.  
mit quotem urloube si kômen ûf den sê;  
zuo ir vater lande kom diu vrouwe nimmer mê.
- A.494 Man hôrte ûf ir verte maneger hande spil; [S. 168]  
aller kurzwîle der hêten si vil.  
ouch kom in zuo ir reise ein rehter waßserwint.  
si vuoren von dem lande: daß beweinde maneger muoter kint.
- A.495 Doch wolde si den hêren niht minnen ûf der vart:  
eß wart ir kurzwîle unz in ir hûs gespart  
ze Wormeß zuo der bürge an eine hôhzît,  
dar si vil vreuden rîche kômen mit ir helden sît.

wie Sîvrit ze Wormeß gesant wart.

- 496 Dô si gevarn wâren volle niun tage,  
dô sprach von Troneje Hagene: ,nu hœret, waß ich sage.  
wir sûmen uns mit den mæren ze Wormeß an den Rîn:  
iuwer boten solden nu ze Burgunden sîn.‘
- 497 Dô sprach künic Gunther: ,ir habet wâr geseit.  
uns wære ze der verte niemen sô bereit  
als ir, vriunt Hagene: nu rîtet in mîn lant.  
unser hovereise tuot in nieman baß bekant.‘
- B. ,Nu wißset, lieber hêrre, ich bin niht bote guot:  
lât mich phlegen der kamere, belîben ûf der vluot.  
jâ wil ich bî den vrouwen behüeten ir gewant,  
unz wir si bringen in der Burgunde lant.‘
- 498 ,Nu bitet Sîvriden vüern die botschaft:  
der kan si wol gewerben mit ellenhafter kraft.  
verseit er iu die reise, ir sult mit guoten siten  
durch iuwer swester liebe der verte in vriuntlîchen biten.‘
- 499 Er sande nâch dem recken: der kom, dô man in vant.  
er sprach: ,sît wir nâhen heim in mîniu lant,  
sô solde ich boten senden der lieben swester mîn  
und ouch mîner muoter, daß wir nâhen an den Rîn.
- B. ,Des ger ich an iu, Sîvrit, daß ir die reise tuot, [S. 172]  
daß ich eß immer diene,‘ sprach der degen guot.  
dô widerredetß Sîvrit, der vil küene man,  
unz daß in künic Gunther sêre vlêgen began.
- 500 Er sprach: ,ir sult rîten durch den willen mîn  
und ouch durch Kriemhilde, daß schoene magedîn,  
daß eß mit mir verdiene diu hêrlîche meit.‘  
dô daß erhôrte Sîvrit, dô was der recke vil bereit.
- 501 ,Enbietet, swaß ir wellet: des wirt niht verdaget.  
ich wil eß werben gerne durch die schoene maget.  
zwiu solde ich die verzîhen, die ich in herzen hân?  
durch si, swaß ir gebietet, daß ist alleß getân.‘
- 502 ,Sô saget Uoten, der rîchen künegîn,  
daß wir an dirre verte hôhes muotes sîn.  
lât wißßen mîne bruoder, wie wir geworben hân;  
ir sult ouch unser vriunde disiu mære hœren lân.
- 503 ,Mîne schoene swester sult ir niht verdagen,  
ir sult ir Prünhilde und mînen dienst sagen  
und ouch dem gesinde und allen mînen man.  
dar nâch ie ranc mîn herze, wol ich daß verendet hân.
- 504 ,Und saget Ortwîne, dem lieben neven mîn,  
daß er heiße rihten sidel an dem Rîn,  
und ander mîne mâge die sol man wißßen lân,  
ich wil mit Prünhilde grôße hôhgezîte hân.
- 505 ,Und saget mîner swester, sô si habe vernomen,  
daß ich mit mînen gesten sî ze lande komen,  
daß si wol enphâhe die triutinne mîn:  
daß wil ich immer diende umbe Kriemhilde sîn.‘
- 506 Sîvrit der hêrre balde urloup nam [S. 174]  
vrouwen Prünhilde, als im daß wol gezam,  
und zallem ir gesinde: dô reit er an den Rîn.  
eß enkunde in dirre werlde ein bote beßßer niht gesîn.
- 507 Mit vier und zweinzec recken ze Wormeß er dô reit;  
des küneges kom er âne: dô daß wart geseit,  
alleß daß gedigene muote jâmers nôt:  
si vorhten, daß ir hêrre dort belîben wære tôt.
- 508 Si erbeissten von den rossen, hôhe stuont ir muot;  
schiere kom in Gîselhêr, der junge künic guot,  
und Gêrnôt sîn bruoder: wie balde er dô sprach,  
dô er den künic Gunther niht bî Sîvride sach:
- 509 Sît willekomen, hêr Sîvrit; ir sult mich wißßen lân,  
war ir mînen bruoder, den künic, habet getân?  
Prünhilde sterke in wæn uns habe benomen:  
,sô wære ir hôhiu minne uns ze grôßen schaden komen.‘

510

Die angest lât belîben: iu und den mâgen sîn  
 enbiutet sînen dienst der hergeselle mîn.  
 den lie ich wol gesunden: er hât mich iu gesant,  
 daß ich sîn bote wære mit mæren her in iuwer lant.

511

,Ir sult daß ahten schiere, swie sô daß geschehe,  
 daß ich die kûneginne und iuwer swester sehe.  
 die sol ich lâßen hœren, waß iu enboten hât  
 Gunther und Prûnhilt: ir dinc in beiden hôhe stât.'

512

Dô sprach der junge Gîselher: ,dâ sult ir zuo ir gân;  
 dâ habet ir mîner swester liebe an getân.  
 si treit michel sorge umbe den bruoder mîn:  
 diu meit sihet iuch gerne: des wil ich iuwer bûrge sîn.'

513

Dô sprach der hêrre Sîvrit: ,swâ ich ir dienen kan,  
 daß sol willeclîchen mit triuwen sîn getân.  
 wer seit nu den vrouwen, daß ich wil dar gân?'  
 des wart dô bote Gîselher, der vil wætlîche man.

[S. 176]

514

Gîselher der junge zuo sîner muoter sprach  
 und ouch zuo sîner swester, dâ er si beide sach:  
 uns ist komen Sîvrit, der helt ûß Niderlant:  
 in hât mîn bruoder Gunther her ze Rîne gesant.

515

,Er bringet uns diu mære, wieß umbe den kûnic stê;  
 nu sult ir im erlauben, daß er ze hove gê:  
 er seit diu rehten mære her von Isenlant.'  
 noch was den edelen vrouwen michel sorgen bekant.

516

Si sprungen nâch ir wæte und leiten sich an.  
 si bâten Sîvriden hin ze hove gân:  
 daß tete er willeclîchen, wande er si gerne sach.  
 Kriemhilt diu edele zuo im vil gûetlîchen sprach:

517

,Sît willekomen, hêr Sîvrit, rîter lobelîch.  
 wâ ist mîn bruoder Gunther, der edel kûnic rîch?  
 von Prûnhilde sterke den wæn wir hân verlorn.  
 ouwê mir armer meide, daß ich zer werlde ie wart geborn.'

518

Dô sprach der rîter küene: ,gebet mir boten brôt:  
 ir vil schœnen vrouwen weinet âne nôt.  
 ich lie in wol gesunden: daß tuon ich iu bekant:  
 er hât mich iu beiden mitten mæren her gesant.

519

,Mit vriuntlîcher liebe, vil edel kûnegîn,  
 enbiutet iu ir dienst er und diu wine sîn.  
 nu lât iuwer weinen: si wellent schiere komen.'  
 si hete in manegen zîten sô lieber mære niht vernomen.

B.

Mit snêwîßen gêren ir ougen wol getân  
 wischte si nâch trehenen. danken si began  
 dem boten dirre mære, diu ir dâ wâren komen.  
 dô was ir michel trûren unde weinen benomen.

[S. 178]

520

Si bat den boten sitzen: des was er vil bereit.  
 dô sprach diu minneclîche: ,mir wære niht ze leit,  
 ob ich ze boten miete iu solte geben mîn golt:  
 dar zuo sît ir ze rîche: ich wil iu sust wesen holt.'

521

,Ob ich nu eine hête,' sprach er, ,drîßec lant,  
 so enphienge ich doch gerne gâbe ûß iuwer hant.'  
 dô sprach diu tugentrîche: ,sô sol eß sîn getân.'  
 si hieß ir kamerære nâch der boten miete gân.

522

Vier und zweinzec bouge mit gesteine guot  
 gap si im ze miete. sô stuont des heldes muot,  
 er woldeß niht behalten, er gab eß sâ zehant  
 ir vil schœnen meiden, die er ze kemenâten vant.

523

,Ir muoter bôt ir dienst im gûetlîchen an.  
 ,ich sol iu sagen mære,' sprach der küene man,  
 ,wes iuch der kûnic bittet, so er kumet an den Rîn:  
 ob ir daß, vrouwe, leistet, er welle iuch immer wæge sîn.

524

,Sîne rîche geste, hôrte ich in gern,  
 daß ir die wol enphâhet, und sult in des gewern,  
 daß ir gên im rîtet vûr Wormeß ûf den sant.  
 des sît ir von dem küene mit guoten triuwen gemant.'

525

Dô sprach diu minneclîche: ,des bin ich bereit.  
 swaß ich im kan dienen, daß ist im unverseit:  
 mit vriuntlîchen triuwen sô sol eß sîn getân.'  
 dô mêrte sich ir varwe, die si vor liebe gewan.

- 526 Eß enwart nie bote enphanen deheines vürsten baß: [S. 180]  
 getorste si in hân küsset, daß hete si âne haß;  
 anders minneclîchen er von der vrouwen schiet.  
 dô tâten die Burgunden, als in Sîvrit geriet.
- B. Sindolt und Hûnolt und Rûmolt der degen  
 vil grôßer unmuoße muosen si dô phlegen,  
 rihten daß gesidele vor Wormeß ûf den sant;  
 des kûneges schaffære man mit arbeiten vant.
- B. Ortwîn und Gêre dine wolden daß niht lân,  
 si sanden nâch den vriunden allenthalben dan  
 und kunten in die hôhgezît, diu dô solde sîn.  
 dô zierten sich engegene diu vil schoenen magedîn.
- 527 Der palas und die wende was alleß über al  
 gezieret gên den gesten: der Guntheres sal  
 wart vil wol bezimbert durch manegen vremden man.  
 disiu starke hôhgezît huop sich vil vrœlîchen an.
- 528 Dô riten allenthalben die wege durch daß lant  
 der drîer kûnege mâge hete man besant,  
 daß si den solden warten, die in dô solden komen.  
 dô wart ûf der valde rîcher wæte vil genomen.
- 529 Dô seite man diu mære, daß man rîten sach  
 Prûnhilde vriunde: dô huop sich ungemach  
 von des volkes krefte in Burgunden lant.  
 hei, waß man küener degene dô ze beiden sîten vant!
- B. Dô sprach diu schœne Kriemhilt: ,ir, mîne magedîn,  
 die an dem antphange mit mir wellen sîn,  
 die suochen ûf den kisten diu aller besten kleit:  
 sô wirt uns von den gesten lob und êre geseit.'
- 530 Dô kômen ouch die recken und hießen tragen dar [S. 182]  
 hêrlîche setele von rôtem golde gar,  
 die die vrouwen solden rîten ze Wormeß an den Rîn.  
 beßßer phertgereite kunde nimmer gesîn.
- 531 Hei, waß dô liehtes goldes von den mœren schein!  
 in lûhte von den zoumen vil manec edel stein;  
 die guldînen schæmele ob liehtem phelle guot  
 die brâhte man den vrouwen: si wâren vrœlîch gemuot.
- C. Uf dem hove wâren diu vrouwen phert bereit  
 den edelen juncvrouwen, als ich iu hân geseit.  
 diu smalen vûrbüege sach man die mœre tragen  
 von den besten sîden, dô von iu iemen kunde sagen.
- 532 Sehs und ahzec vrouwen sach man vûr gân,  
 die gebende truogen. zuo Kriemhilde dan  
 kômen die vil schône und truogen rîchiu kleit;  
 dar kom ouch wol gezieret vil manec wætlichiu meit,
- B. Funfzec unde viere von Burgunde lant:  
 eß wâren ouch die besten, die man iender vant.  
 die sach man valevahse under liehten porten gân.  
 des ê der kûnic gerte, daß wart mit vlîße getân.
- 533 Si truogen rîche phelle, die besten, die man vant,  
 vor den vremden recken, sô manec guot gewant,  
 daß ir schoenen varwe ze rehte wol gezam.  
 er wære in swachem muote, der ir deheiner wære gram.
- 534 Von zobel und von harme vil kleider man dô vant.  
 dô wart vil wol gezieret manec arm unde hant  
 mit pougen ob den sîden, die si solden tragen.  
 iu enkunde ditze vlîßen ze ende niemen gesagen.
- 535 Vil manegen gûrtel spæhe, rîch unde lanc, [S. 184]  
 über liehtiu kleider manec hant dô swanc  
 ûf edel rôcke ferrans von phelle ûf Arabîn,  
 daß si in al der werlde niht beßßer kunden gesîn.
- 536 Eß wart in vûrgespenge manec schoeniu meit  
 genæt vil minneclîche. eß möhte ir wesen leit,  
 der ir liehtiu varwe niht lûhte gên der wât.  
 sô schœnes ingesindes nu niht kûneges künne hât.
- 537 Dô die minneclîchen nu truogen ir gewant,  
 die si dô vûeren solden, die kômen dar zehant,  
 der hôch gemuoten recken ein vil michel kraft;  
 man truoc ouch dar mit schilden manegen eschînen schaft.

## Âventiure

[S. 186]

wie Prünhilt ze Wormeß enphangen wart.

- 538 Anderthalp des Rînes sach man mit manegen scharn  
den küneec mit sînen gesten zuo dem stade varn.  
man sach ouch dâ bî zoume leiten manec meit.  
die si enphâhen solden, die wâren alle bereit.
- A.539 Dô die von Isenlande zen schiffen kômen dan  
und ouch von Niblunge Sîvrides man,  
si gâhten zuo dem lande, unmüeßec was ir hant,  
dâ man des küneges vriunde anderthalp des stades vant.
- 540 Nu høert ouch disiu mære von der künegîn,  
Uoten der vil rîchen, wie si diu meidîn  
gevrumte von der bürge, dar si dâ selbe reit.  
da gewan ein ander künde vil manec rîter unde meit.
- B. Der marcgrâve Gêre Kriemhilt zoumte dan  
niuwan vür daß bürgetor: Sîvrit der küene man  
der muoste ir vürbaß dienen; si was ein schœne kint.  
des wart im wol gelônet von der juncvrouwen sint.
- B. Ortwîn der küene bî vroun Uoten reit  
und vil geselleclîchen manec rîter unde meit.  
ze solhem antphange, des mac man wol verjehen,  
wart nie sô vil der vrouwen bî ein ander gesehen.
- A.541 Vil manegen buhurt rîchen sach man dâ getriben [S. 188]  
von helden lobelîchen (niht wol wær eß beliben)  
vor Kriemhilt der schœnen zuo den schiffen dan.  
dô huob man von den mæren manege vrouwen wol getân.
- 542 Der küneec was komen übere und manec werder gast.  
hei, waß starker schefte vor den vrouwen brast.  
man hørt dâ hurtlîchen von schilden manegen stôß.  
hei, waß rîcher buckeln vor gedrange lûte erdôß!
- 543 Die vil minneclîchen stuonden an der habe;  
Gunther mit sînen gesten gie von schiffen abe:  
er vuorte Prünhilde selbe an sîner hant.  
dâ lûhte wider ein ander vil liehte steine und gewant.
- 544 Mit vil grôßen zühten vrou Kriemhilt dô gie,  
dâ si vroun Prünhilde und ir gesinde enphie.  
man sach dâ schapel rücken mit wîßen henden dan,  
dâ si sich kusten beide: daß wart durch liebe getân.
- 545 Dô sprach gezogenlîchen Kriemhilt daß meidîn:  
,ir sult zuo disen landen uns willekomen sîn  
mir und mîner muoter und allen, die wir hân  
der getriuwen vriunde.' dô wart dâ nîgen getân.
- 546 Die vrouwen sich beviengen mit armen dicke hie.  
sô minneclîch enphâhen gehôrte man noch nie,  
sô die vrouwen beide der briute tâten kunt,  
vrou Uote und ir tohter: si kusten dicke ir süeßen munt.
- 547 Dô Prünhilde vrouwen volkômen ûf den sant,  
dâ wart minneclîchen genomen bî der hant  
von wætlîchen recken manec wîp wol getân.  
man sach die edelen meide vor vrou Prünhilde stân.
- 548 Ê daß ir gruoß ergienge, daß was ein lengiu stunt. [S. 190]  
jâ wart dâ geküset manec rôter munt.  
noch stuonden bî ein ander die künege tohtre rîch:  
daß liebet an ze sehene manegen recken lobelîch.
- 549 Dô spehten mit den ougen, die ê hórten jehen,  
daß si alsô schœnes heten niht gesehen  
sô die vrouwen beide: des sach man âne lüge.  
man kôs an ir lîbe dâ deheiner slahte trüge.
- 550 Die vrouwen spehen kunden und minneclîchen lîp,  
die lobten durch ir schœne daß Guntheres wîp;  
doch sprâchen dâ die wîsen, die hetenß baß besehen,  
man möhte Kriemhilde für vroun Prünhilde jehen.



551	Wider ein ander giengen man sach dâ wol gezieret dâ stuonden sîden hütten der was dâ gar ervüllet	maget unde wîp; vil manegen schœnen lîp. und manec rîch gezelt: vor Wormeß alleß daß velt.	
B.	Von des kûneges mâgen man hieß die kûneginne und mit in al die vrouwen, dar brâhten si die degene	wart dringen niht verlân. beide dannen gân dâ man schate vant; ûßer Burgunden lant.	
552	Nu wâren ouch die geste vil manec rîchiu tjoste daß velt begunde stouben, mit louge wære enbrunnen.	ze rossen alle komen; durch schilde wart genomen. sam ob al daß lant dâ wurden helde wol bekant.	
A.553	Des dâ die recken phlâgen, mich dunket, daß er Sîvrit vil manege widerkêre er vuort der Nibelunge	daß sach vil manec meit. mit sînen degen reit vür die hütten dan. tûsent wætlîcher man.	
554	Dô kom von Troneje Hagene, den buhurt minneclîchen daßs ungestoubet ließen des wart dô von den gesten	als im der wirt geriet: dô der helt geschiet, diu vil schœnen kint. gevolget gûetlîchen sint.	[S. 192]
B.	Dô sprach der hêrre Gêrnôt: unz eß beginne kuolen, dienen schœnen wîben so der kûnic welle rîten,	,diu ros lâset stân, sô sul wir ane vân vür den palas wît; daß ir vil bereite sît.'	
555	Der buhurt was zergangen dô giengen kurzwîlen die rîter zuo den vrouwen da vertriben si die stunde,	über al daß velt. under manec hôch gezelt ûf hôher vreuden wân. unz man rîten wolde dan.	
556	Vor âbende nâhen, und eß begunde kuolen, sich huoben gên der bürge mit ougen wart getriutet	dô diu sunne nider gie niht lenger man daß lie, manec man unde wîp. vil maneger schœnen vrouwen lîp.	
557	Dô wart von guoten knehten vor den hôch gemuoten biß vür den palas, dâ wart gedienet vrouwen,	vil kleider ab geriten nâch des landes siten da der kûnic nider stuont. sô helde hôch gemuote tuont.	
558	Dô wurden ouch gescheiden vrou Uote und ir tohter mit ir ingesinde dô hôrte man allenthalben	die rîchen kûnegin. die giengen beide hin in ein vil wîteß gadem. ze vreuden grœßlîchen kradem.	
559	Gerihet was gesidele: ze tische mit den gesten. die schœnen Prûnhilde. in des kûneges lande:	der kûnic wolde gân dô sach man bî im stân krône si dô truoc jâ was si rîche genuoc.	
B.	Vil manec hêr gesidele vol spîse wart gesetzt, des si dâ haben solden, dô sach man bî dem kûnege	mit guoten taveln breit als uns daß ist geseit. wie wê nec des gebrast! gar manegen hêrlîchen gast.	[S. 194]
560	Des wirtes kamerære daß waßser vür truogen. ob iu daß iemen seite, ze vürsten hôhgezîte:	von golde in pecken rô t des wære lützel nô t, daß man diende baß ich wolde niht gelouben daß.	
561	Ê daß der vogt von Rîne dô tet der hêrre Sîvrit, er mande in sîner triuwe, ê daß er Prûnhilde	waßser dô genam, als im daß gezam, wes er im verjach, dâ heime in Isenlande sach.	
562	Er sprach: ,ir sult gedenken, swenne daß vrou Prûnhilt ir gæbt mir iuwer swester: ich hân an iuwer reise	wes mir swuor iuwer hant, kœme in ditze lant, war sint die eide komen? vil michel arbeit genomen.'	
563	Dô sprach der kûnec zem gaste: jane sol niht meineide ich wilß iu helfen vüegen, dô hieß man Kriemhilde	,ir habt mich rehte ermant. werden des mîn hant: sô ich beste kan.' ze hove vür den kûnic gân.	
A.564	Mit ir vil schœnen meiden dô spranc von einer stiegen ,Nu heißet wider wenden niuwan mîn swester eine	si kom vür den sal. Gîselher ze tal: disiu magedîn: sol hie bî dem kûnege sîn.'	

A.565	Dô brâht man Kriemhilde,      dô man den künic vant: dô stuonden rîter edele      von maneger vürsten lant. in dem sal enmitten      man hieß si stille stân; ouch was Prünhilt      nu zuo tische gegân.	
C.	Sine wesse niht der mære,      waß man dô wolde tuon. dô sprach zuo sînen mâgen      der Dankrâtes sun: ,helft mir, daß mîn swester      Sîvriden neme ze man.' si sprachen al gelîche:      ,si mag in wol mit êren hân.'	[S. 196]
566	Dô sprach der künic Gunther:      ,swester vil gemeit, durch dîn selber tugende      læse mînen eit. ich swuor dich eime recken,      und wirdet er dîn man, sô hâstu mînen willen      mit grôßen triuwen getân.'	
567	Dô sprach diu maget edele:      ,lieber bruoder mîn, irn sult mich niht vlêgen:      jâ wil ich immer sîn, swie ir mir gebietet:      daß sol sîn getân. ich wil in loben gerne,      den ir mir, hêrre, gebt ze man.'	
568	Von liebe und ouch von vreuden      wart Sîvrides varwe rôt. ze dienste sich der recke      vroun Kriemhilde bôt. man hieß si zuo ein ander      an dem ringe stân: man vrâgt si, ob si wolde      den vil wætlîchen man.	
569	In meitlîchen zûhten      si schamte sich ein teil; doch sô was gelücke      und Sîvrides heil, daß si in niht versprechen      wolde dô zehant; ouch lobte si ze wîbe      der edel künec von Niderlant.	
570	Dô er si gelobete      und ouch in diu meit, güetlîchen umbevâhen      was dô vil bereit von Sîvrides armen      daß minneclîche kint. vor helden wart geküsset      diu edel küneginne sint.	
A.571	Sich teilte daß gesinde,      alsô daß geschach; an daß gegensidele      man Sîvriden sach sitzen mit Kriemhilde.      im diende manec man. man sach die Niblung      mit Sîvrit an den sedel gân.	
V.572	Der künic was geseßßen      und Prünhilt diu meit. dô sach si Kriemhilde      (ir wart nie sô leit) bî Sîvride sitzen:      weinen si began, ir vielen heiße trähene      über liehtiu wange dan.	[S. 198]
573	Dô sprach der wirt des landes:      ,waß ist iu, vrouwe mîn, daß ir sô lâset truoben      liehter ougen schîn? ir sult iuch vreuwen balde:      iu ist undertân mîn lant und rîche bürge      unde manec wætlîch man.'	
574	,Ich mac wol weinen balde,'      sprach diu schœne meit. ,umbe dîne swester      ist mir von herzen leit. die sihe ich sitzen nâhen      dem eigen holden dîn: daß muoß ich immer weinen,      sol si sô verderbet sîn.	
575	Dô sprach der künic Gunther:      ,ir sult des stille dagen, ich wil iu zandern zîten      disiu mære sagen, war umbe ich mîne swester      Sîvride hân gegeben. jâ mac si mit dem recken      immer vroelîche leben.'	
A.576	Si sprach: ,mich riuwet immer      ir schœne und ouch ir zuht. wessich, war ich mehte,      ich hete gerne vluht, daß ich iu nimmer wolde      geligen nâhen bî, irn saget mir, wâ von Kriemhilt      wine Sîvrides sî.'	
A.577	Dô sprach der künic Gunther:      ,ich tuonß iu wol bekant. er hât als ich wol bürge      unde wîtiu lant. daß wißset sicherlîchen,      er ist ein künic rîch: des gan ich im ze minnen      die schœnen magt lobelîch.'	
A.578	Swaß ir der künic seite,      doch hete si trüeben muot. dô gâhte von den tischen      manec rîter guot: ir buhurt wart sô herte,      daß al diu burc erdôß. den wirt bî sînen gesten      harte sêre verdrôß.	
A.579	Er dâhte: ,ich læge sanfter      der schœnen vrouwen bî.' dô was er des gedingen      niht gar in herzen vrî, im müese von ir minne      liebe vil geschehen. er begunde vriuntlîchen      an vrou Prünhilde sehen.	[S. 200]
A.580	Rîterschaft die geste      bat man abe lân: der künec mit sime wîbe      ze bette wolde gân. vor des sales stiegen      gesamden sich dô sît Kriemhilt und Prünhilt;      noch was eß ân ir beider nît.	

581

Dô kom ir ingesinde: die sûnten sich des niht,  
 ir rîche kamerære die brâhten in diu lieht.  
 sich teilten dô die recken, der zweier kûnege man.  
 dô sach man vil degene dan mit Sîvrîde gân.

582

Die hêrren kômen beide, dâ si solden ligen.  
 dô dâhte ir iewedere mit minnen an gesigen  
 den wætlîchen vrouwen, daß senftet in den muot.  
 Sîvrîdes kurzwîle diu wart grœßlîchen guot.

B.

Dô der hêrre Sîvrit bî Kriemhilde lac  
 und er sô minneclîche der juncvrouwen phlac  
 mit sîner edelen minne, si wart im sô sîn lîp:  
 er næme vûr si eine niht tûsent anderiu wîp.

583

Ich sage iu niht mêre, wie er der vrouwen phlac.  
 nu hœret disiu mære, wie Gunther gelac  
 bî vrouwen Prûnhilde: der zierlîche degen  
 hæte dicke sanfter bî anderen wîben gelegen.

B.

Daß volc was im entwichen, vrouwen unde man:  
 dô wart diu kemenâte balde zuo getân.  
 er wânde, er solde triuten ir minneclîchen lîp:  
 jâ was eß noch unnâhen, ê si wurde sîn wîp.

584

In sabenwîßen hemedede si an daß bette gie. [S. 202]  
 dô dâhte der rîter edele: ,nu hân ichß alleß hie,  
 des ich ie dâ gerte in allen mînen tagen.'  
 si muos im durch ir schœne von grôßen schulden behagen.

585

Diu lieht begunde bergen des edelen kûneges hant.  
 dô gie der degen kûene, dâ er die vrouwen vant.  
 er leite sich ir nâhen: sîn vreude diu was grôß,  
 die vil minneclîchen der helt mit armen umbeslôß.

B.

Minneclîche triuten des kunder vil begân,  
 ob in diu edele vrouwe hete lâßen daß getân:  
 dô zurnde si sô sêre, daß in gemuote daß:  
 er wânde vinden vreude, dô vant er vîntlîchen haß.

A.586

Si sprach: ,rîter edele, ir sult eß lâßen stân.  
 des ir dâ habet gedingen, jane mages niht ergân.  
 ich wil noch meit belîben, ir sult wol merken daß,  
 unz ich diu mære ervinde.' des wart ir Gunther gehaß.

587

Dô rang er nâch ir minne und zervuorte ir diu kleit.  
 dô greif nâch eime gûrtel diu hêrlîche meit,  
 eime starken borten, dens umbe ir sîten truoc:  
 dô tet si dem kûnege grôßer leide genuoc.

588

Die vûeße und ouch die hende si im zesamne bant,  
 si truog in zeime nagele und hieng in an die want.  
 dô er si slâfes irte, minne si im verbôt.  
 jâ hete er von ir kreftede nâch gewonnen den tôt.

589

Dô begunde vlêgen, der meister solde sîn.  
 ,nu læset mîn gebende, vil edel kûnegîn:  
 ine trouwiu, schœne vrouwe, nimmer an gesigen  
 und sol ouch harte selten iu sô nâhen bî geligen.'

B.

Sine ruohte, wie im wære, want si vil sanfte lac. [S. 204]  
 dort muoste er alleß hangen die naht unz an den tac,  
 unz der liechte morgen durch diu venster schein.  
 ob er ie kraft gewünne, diu was an sîme lîbe klein.

A.590

,Nu saget mir, er Gunther, ist iu daß iht leit,  
 ob iuch gebunden vident,' sprach diu schœne meit,  
 ,iuwer kamerære von einer vrouwen hant?'  
 dô sprach der rîter edele: ,daß wurde iu übele bewant.

A.591

,Ouch hete ichs wê nec êre,' sprach der edel man:  
 ,durch iuwer tugende lât mich nu zuoziu gân.  
 sît iu mîne minne sint sô starke leit,  
 ich sol mit mînen handen selten rüeren iuwer kleit.'

592

Dô lôste si in balde, ûf si in verlie.  
 wider an daß bette er zuo der vrouwen gie.  
 er leite sich sô verre, daß er ir schœne wât  
 dar nâch selten ruorte: ouch wolde si des haben rât.

593

Dô kom ouch ir gesinde: die brâhten niuwe kleit:  
 der was in an dem morgen harte vil bereit.  
 swie wol man dâ gebârte, trûrec was genuoc  
 der edel wirt des landes, swie er des tages krône truoc.

594	Nâch siten, der si phlâgen und man durch reht begie, Gunther unde Prûnhilt niht langer daß verlie: si giengen zuo dem mûnster, dâ man die messe sanc. dar kom ouch er Sîvrit: dô huop sich michel gedranc.	
595	Nâch kûneclîchen êren was in dar bereit, swaß si haben solden, ir krône und ouch ir kleit. dô wurden si gewîhet. dô daß was getân, dô sach man under krône elliu vieriu schône stân.	
596	Vil degen swert dâ nâmen, sehs hundert oder baß, den kûnigen ze êren, ir sult wißßen daß. sich huop michel vreude in Burgunden lant: man hôrte schefte bresten an der swertdegen hant.	[S. 206]
597	Dô sâßen in den venstern diu schœnen magedîn. si sâhen vor in liuhten maneges schildes schîn. dô hete sich gesundert der kûnec von sînen man: swes iemen dâ begunde, man sach in trûrende gân.	
598	Im unde Sîvride ungelîche stuont der muot; wol wiste, waß im wûrre, der edel rîter guot. er gie zuo dem kûnege, vrâgen er began: ,wie ist iu hînt gelungen? daß sult ir mich wißßen lân.'	
599	Dô sprach der wirt zem gaste: ,laster unde schaden hân ich an mîner vrouwen ze hûse heim geladen. dô ich se wânde minnen, vil sêre si mich bant: si truoc mich zeime nagele und hienc mich hôch an die want.	
600	,Dâ hieng ich angestlîchen die naht unz an den tac, ê si mich enbunde: wie sanfte si dô lac! daß sol dir vriuntlîchen tougen sîn gekleit.' dô sprach der starke Sîvrit: ,daß ist mir wærlîchen leit.	
601	,Des bringe ich iuch wol innen, lâ irß âne nît. ich schaffe, daß si hînaht sô nâhen bî iu lît, daß si iuch ir minne gesûmet nimmer mêr.' der rede was dô Gunther nâch sînen arbeiten hêr.	
C.	,Nu schouwe mîne hende, wie die geswollen sint: die twanc si mir sô sêre, als ob ich wære ein kint, daß mir bluot zen nagelen allenthalben dranc. ich hete ze mîme lebene harte kleinen gedanc.'	
B.	Dô sprach der hêrre Sîvrit: ,du maht wol genesen, ich wæne, uns ungelîche hînaht sî gewesen. mir ist dîn swester Kriemhilt lieber danne der lîp. eß muoß diu vrouwe Prûnhilt noch hînte werden dîn wîp.'	[S. 208]
602	Er sprach: ,ich kume noch hînte zer kemenâten dîn alsô tougenlîche in der tarnkappe mîn, daß sich mîner liste niemen mac verstên. sô lâ die kamerære zuo den herbergen gên.	
603	,Sô lesche ich den kinden diu lieht an der hant: bî disem wortzeichen sol dir sîn bekant, daß ich bî dir sî nâhen. jâ twing ich dir dîn wîp, daß du si hînte minnest, oder ich verliuse den lîp.'	
604	,Ane daß du iht triutest,' sprach der kûnic dô, ,mîne lieben vrouwen; anders bin ichs vrô: sô tuo ir, swaß du wellest; und næmestu ir den lîp, daß solde ich wol verkiesen: si ist ein angestlîcheß wîp.'	
A.605	,Daß nim ich,' sprach Sîvrit, ,ûf die triuwe mîn, daß ich ir niht enminne: diu liebe swester dîn ist mir vor in allen, die ich noch ie gesach.' vil wol geloubetß Gunther, swaß dô Sîvrit sprach.	
A.606	Dâ was von kurzewîle vreude unde nôt. buhurt unde schallen man alleß verbôt. dô die vrouwen solden gegen dem sale gân, dô hießen kamerære die liute von den wegen stân.	
A.607	Von rossen und von liuten gerûmet wart der hof. der vrouwen ieslîche vuorte ein bischof, dô si vor den kûnegen ze tische solden gân. in volgte an daß gesidele vil manec wætlîcher man.	
B.	Der kûnic in guotem wâne dô vroelîchen saß: daß im gelobte Sîvrit, wol dâhte er ane daß. der eine tac in dûhte wol drîsec tage lanc: an Prûnhilde minne stuont im aller sîn gedanc.	[S. 210]

608	Der künic erbeite kûme,      daß man von tische gie. die schoenen Prünhilde      man dô komen lie und ouch Kriemhilde,      beide an ir gemach: hei, waß man küener degene      vor den küneginnen sach!	
609	Sîvrit der hêrre      vil minneclîchen saß bî sîme schoenen wîbe      mit vreuden âne haß. si trûte sîne hende      mit ir vil wîßen hant, unz er ir vor den ougen      sine wesse wenne verswant.	
610	Dô si mit im spilte      und si sîn niht ensach, zuo sîme ingesinde      diu küneginne sprach: ,mich hât des michel wunder:      war ist der künic komen? wer hât die sînen hende      ûß den mînen genomen?'	
611	Die rede si lie belîben.      dô was er hin gegân, dâ er die kamerære      vant mit liechten stân: diu begunde er leschen      den kinden an der hant: daß eß wære Sîvrit,      daß was dô Gunther bekant.	
612	Wol wesser, waß er wolde:      dô hieß er dannen gân meide unde vrouwen.      dô daß was getân, der edel künic dô selbe      vil wol beslôß die tür: starker rigele zwêne      warf er balde dervür.	
613	Diu lieht verbarg er schiere      under die bettwât. eines spils begunde,      des enwas niht rât, Sîvrit der starke      und ouch diu schoene meit: daß was dem kûnege Gunther      beide lieb unde leit.	
A.614	Sîvrit sich dô leite      der küneginne bî. si sprach: ,nu lâts, er Gunther,      als lieb iu daß sî, daß ir iht arbeite      lîdet alsam ê, oder iu geschihet hie      von mînen handen wider wê.'	[S. 212]
A.615	Dô hal er sîne stimme,      daß er niht ensprach. Gunther wol hôrte,      swie er si niht ensach, daß dâ heimliche      von in niht geschach; si heten an dem bette      harte kleinen gemach.	
616	Er gebârte, sam eß wære      Gunther der künic rîch; er umbeslôß mit armen      die maget lobelîch. si warf in ûß dem bette      dâ bî ûf eine banc, daß sîn houbet lûte      an eime schamel im erklang.	
617	Wider ûf mit kreften      spranc der küene man: er woldeß baß versuochen:      dô er des began, daß er si wolde twingen,      dar umbe wart im wê. solich wer an vrouwen      ich wæne nimmer ergê.	
A.618	Dô er niht wolde erwinden,      diu maget ûf spranc: ,iu zimet niht zefüeren      mîn hemde sô blanc. ir sît ungevüege:      daß sol iu werden leit. des bringe ich iuch wol innen,'      sprach diu wætlîche meit.	
619	Si beslôß mit armen      den tiuwerlîchen degen und wold in gebunden      alsam den künic legen, daß si an dem bette      hete guot gemach. daß er ir wât zervuorte,      diu vrouwe eß groeßlîchen rach.	
620	Waß half dô sîn sterke      und ouch sîn kraft? wan si im erzeugte      ir lîbes meisterschaft. si truoc in mit gewalte,      daß muos et alsô sîn, und druete in ungevuoge      bî dem bette an einen schrîn.	
621	,Ouwê,' gedâht der recke,      ,sol ich nu mînen lîp von einer meit verliesen,      sô mugen elliu wîp dar nâch immer mêre      tragen gelphen muot gegen ir manne,      diu sus eß nimmer getuot.'	[S. 214]
622	Der künic eß wol hôrte;      er angstete umbe den man. Sîvrit sich schamte,      zürnen er began. mit ungevüeger krefte      satzter ir sich wider; versuochende angestlîchen      an vroun Prünhilde sider.	
C.	Swie vaste si ûf im læge,      sîn zorn in dô twanc und ouch sîn starkeß ellen,      daß er âne ir danc sich wider ûf gerihte;      sîn angest diu was grôß. si tâten in dem gademe      her und dar vil manegen stôß.	
C.	Ouch was der künic Gunther      niht âne angest gar: er muose dicke wenken      vor in her und dar. si rungen alsô starke,      daß eß grôß wunder was, daß ir ieslîcheß      vor dem andern ie genas.	

- C. Den künic muote sêre beidenthalp diu nôt;  
doch vorhte er michels mêre den Sîvrîdes tôt.  
wand si het dem degene den lîp nâch benomen:  
wan daß er niht getorste, er wær ze helfe im gerne komen.
- C. Jâ werte harte lange under in der strît;  
doch brâhte er die vrouwen wider an daß bette sît:  
swie vaste si sich werte, ir wer wart (ze iungest) kranc.  
der künec in sînen sorgen hete manegen gedanc.
- A.623 In dûhte harte lange, unz er si betwanc.  
si druhte sîne hende, daß ûß den nagelen spranc  
daß bluot von ir krefte: daß was dem helde leit.  
dâ brâhte er an ein lougen die vil hêrlîchen meit
- A.624 Ir ungevüeges willen, des si ê dâ jach. [S. 216]  
der künic eß alleß hörte, swie er niht ensprach.  
er druetes an daß bette, daß si es vil lûte erschrê;  
ir tâten sîne krefte harte groeßlîchen wê.
- 625 Dô greif si zuo der sîten, dâ si den porten vant,  
und wolde in hân gebunden: dô werteß sô sîn hant,  
daß ir diu lit erkrachten, dar zuo al der lîp.  
des wart der krieg gescheiden: dô wart si Guntheres wîp.
- 626 Si sprach: ‚künic edele, du solt mich leben lân:  
eß wirt wol versüenet, swaß ich dir hân getân.  
ich were mich nimmer mêre der edelen minne dîn:  
ich hân wol ervunden, daß du kanst vrouwen meister sîn.‘
- 627 Sîvrit der stuont dannen, ligen lie er die meit,  
sam ober von im ziehen wolde sîniu kleit.  
er zôch ir ab der hende ein guldîn vingerlîn,  
daß es dâ nie wart innen diu vil edel künegîn.
- 628 Dar zuo nam er ir gürtel: daß was ein borte guot.  
ich enweiß, ob er daß tæte durch sînen hôhen muot.  
er gab in sînem wîbe: daß wart im sider leit.  
dô lâgen bî ein ander der künic und diu schoene meit.
- B. Er phlac ir minneclîchen, als im daß gezam:  
dâ muose si verkiesen ir zorn und ouch ir sham.  
von sîner heimliche si wart ein lützel bleich.  
Hei, waß ir von der minne ir vil grôßen krefte entweich!
- 629 Done was ouch si niht sterker danne ein ander wîp.  
er trûte minneclîchen ir vil schoenen lîp;  
ob siß versuochte mêre, waß kunde eß si vervân?  
daß het ir alleß Gunther mit sînen minnen getân.
- A.630 Wie rehte minneclîche er bî der vrouwen lac [S. 218]  
mit vriuntlicher liebe biß an den liechten tac!  
nu was der hêrre Sîvrit wider ûß gegân,  
dâ er wart wol enphanzen von einer vrouwen wol getân.
- A.631 Er understuont ir vrâge, der si hete gedâht;  
er hal si sît vil lange, daß er ir hete brâht.  
diz kleinœt er dâ heime ir doch ze jungest gap:  
daß vrumte vil der degene mit samt im selben in daß grap.
- A.632 Der wirt wart an dem morgen verre baß gemuot,  
danner vore wære: des wart diu vreude guot  
in allen den landen von manegem edelen man.  
die er ze hûse ladete, den wart vil dienste getân.
- A.633 Diu hôhzît diu werte den vierzehenden tac,  
daß in al der wîle der schal nie gelac  
von aller hande vreuden, der iemen solde phlegen.  
dâ wart des küneges koste vil harte hôhe gewegen.
- A.634 Des edelen wirtes mâge, als eß der künic gebôt,  
gâben durch sîn êre kleider und golt rôt,  
ros und dar zuo silber manegem vremden man.  
die gâbe nemen wolden, die schieden vrœlîchen dan.
- A.635 Ouch der hêrre Sîvrit ûßer Niderlant  
mit tûsent sînen mannen, alleß daß gewant,  
daß si ze Rîne brâhten, daß wart gar hin gegeben,  
schœniu ros mit setelen: si kunden hêrlîchen leben.
- A.636 Ê man die rîchen gâbe alle dâ verswanc,  
die wider ze lande wolden, die dûhte des ze lanc.  
eß enwart nie gesindes mêre baß gephegen.  
sô endete sich diu hôhæzît: eß schiet von dannen manec degen.

## Âventiure

[S. 220]

wie Sîvrit ze lande mit sînem wîbe kom.

A.637 Dô die geste wâren alle dan gevarn,  
dô sprach zuo sîm gesinde Sigmundes barn:  
,wir suln ouch uns bereiten heim in unser lant.'  
liep was eß sînem wîbe, dô eß diu mære rehte ervant.

B.  
Si sprach zuozir manne: ,wenne sul wir varn?  
daß ich sô harte gâhe, daß heiße ich wol bewarn:  
mir suln ê mîne bruoder teilen mit diu lant.'  
leit was eß Sîvride, dô erß an Kriemhilt ervant.

A.638 Die vürsten zuozim giengen und sprâchen alle drî:  
,nu wißset daß, hêr Sîvrit, daß iu immer sî  
mit triuwen unser dienst bereit unz in den tôt.'  
dô neiger den hêrren, dô man imß sô wol erbôt.

A.639 ,Wir suln ouch mit iu teilen,' sprach Gîselher daß kint,  
,lant unde bürge, die unser eigen sint:  
swaß der wîten rîche uns ist undertân,  
der sult ir teil vil guten mit samt Kriemhilde hân.'

A.640 Sun der Sigmundes zuo den vürsten sprach,  
dô er den guten willen an den hêrren sach:  
,Got lâße iu iuwer erbe immer sælec sîn  
und ouch die liute drinne; ja getuot diu liebe wine mîn

B.  
,Des teiles wol ze râte, den ir ir woldet geben: [S. 222]  
dâ si sol tragen krône, und sul wir daß geleben,  
si muoß werden rîcher, dan iemen lebender sî.  
swaß ir sus gebietet, des bin ich iu dienstlîchen bî.'

A.641 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt: ,habet ir der erbe rât,  
umb Burgunden degene eß niht sô lîhte stât,  
si müge ein künic gerne vüeren in sîn lant:  
jâ sol si mit mir teilen mîner lieben bruoder hant.'

A.642 Dô sprach der hêrre Gêrnôt: ,nim dir, swen du wil.  
die gerne mit dir rîten, der vindestu hie vil.  
ûß drîßec hundert recken nim dir tûsent man:  
die sîn dîn heimgesinde.' Kriemhilt senden began

A.643 Nâch Hagenen von Troneje und nâch Ortwîn,  
ob die und ir mâge Kriemhilde wolden sîn.  
do gewan dar umbe Hagene ein zornlîcheß leben:  
er sprach: ,jâ mag uns Gunther zer werlde niemen gegeben.

A.644 ,Ander ingesinde lât iu volgen mite,  
wan ir wol bekennet der Tronejære site:  
wir müeßen bî den künegen hie ze hove bestân.  
wir suln in langer dienen, den wir her gevolget hân.'

A.645 Daß ließen si belîben und bereiten sich dan.  
ir edel ingesinde vrou Kriemhilt zir gewan,  
zwô und drîßec meide und fünf hundert man;  
Eckewart der grâve volgete Kriemhilde dan.

A.646 Urloup si dô nâmen, rîter unde kneht,  
meide unde vrouwen: daß was vil michel reht.  
gescheiden küssende wurden si zehant:  
si rûnten vrœlîchen des künic Guntheres lant.

A.647 Do beleiten si ir mâge verre ûf den wegen. [S. 224]  
man hieß in allenthalben ir nahtselde legen,  
swâ sis gerne nâmen, durch der kûnege lant.  
boten wurden balde Sigemunde dan gesant,

A.648 Daß er wißsen solde und ouch vrou Sigelint,  
daß sîn sun komen wolde und vrou Uoten kint,  
Kriemhilt diu vil schœne, von Wormeß über Rîn.  
done kunden in diu mære nimmer lieber gesîn.

A.649 ,Wol mich,' sprach dô Sigemunt, ,daß ich gelebet hân,  
daß diu schœne Kriemhilt sol hie gekrônnet gân:  
des müeßen wol getiuret sîn diu erbe mîn.  
mîn sun Sîvrit sol hie selbe künic sîn.'

- A.650 Dô gap diu vrouwe Sigelint manegen samît rôt,  
silber und golt swære was ir botenbrôt.  
si vreute sich der mære, diu si dô vernam.  
alleß ir gesinde mit vlîße kleiden sich began.
- A.651 Man seite, wer dâ kœme mit Sîvride in daß lant.  
dô hieß si gesidele rihten sâ zehant,  
dar zuo er under krône vor vriunden solde gân.  
dô riten in enegegene des künic Sigmundes man.
- A.652 Ist iemen baß enphangen, dêst mir unbekant,  
danne die helde in Sigmundes lant.  
Siglint diu schœne Kriemhilde gegen reit  
mit maneger schœnen vrouwen unde rîtern gemeit
- A.653 In einer tageweide, dâ man die geste sach.  
die kunden und die vremden liten ungemach,  
unze si kômen zeiner bürge wît,  
diu was geheîßen Santen, dâ si krône truogen sît.
- A.654 Mit lachendem munde Siglint und Sigmunt [S. 226]  
kusten Kriemhilde durch liebe manege stunt  
und ouch Sîvriden: in was ir leit benomen.  
alleß ir gesinde was in grôße willekomen.
- A.655 Dô brâhte man die geste vür Sigmundes sal.  
die schœnen juncvrouwen huop man dâ ze tal  
nider von den mœren. dâ was manec man,  
der den schœnen wîben mit vlîße dienen began.
- B. Swie grôß ir hôhzîte bî Rîne was bekant,  
noch gap man hie den helden vil beßser gewant,  
denne si ie getrüegen noch bî allen ir tagen.  
man mohte michel wunder von ir rîcheite sagen.
- A.656 Dôs in ir grôßen êren sâßen und heten genuoc,  
waß goltvarwer gêren ir ingesinde truoc,  
borten und edel gesteine verwieret wol dar in!  
sus phlac vlîßeclîchen ir diu edel künegîn.
- A.657 Dô sprach vor sînen vriunden der hêrre Sigmunt:  
,allen mînen vriunden sol daß wesen kunt,  
daß Sîvrit mîne krône hinnen vür sol tragen.'  
diu mære hörten gerne die von Niderlanden sagen.
- A.658 Er bevalch im sîne krône, gerihte unde lant:  
sît was er ir hêrre. die er ze rehte vant  
und dar er rihten solde, daß wart alsô getân,  
daß man sêre vorhte der schœnen Kriemhilde man.
- A.659 In disen hôhen êren lebter, daß ist wâr,  
und rihte ouch under krône unz in daß zehende jâr,  
daß diu schœne vrouwe einen sun gewan:  
daß was des küneges mâgen nâch ir willen wol ergân.
- A.660 Den îlte man dô toufen und gab im einen namen, [S. 228]  
Gunther, nâch sînem œheim; des dorfte er sich niht schamen.  
geriet er nâch den mâgen, er wurde ein küene man.  
dô zôch man in mit vlîße: daß was von schulden getân.
- A.661 In den selben zîten starp vrou Sigelint:  
dô nam den gwalt mit alle der edelen Uoten kint,  
der sô rîcher vrouwen ob landen wol gezam.  
daß klageten genuoge, dô si der tôt von in genam.
- A.662 Nu hete ouch dort bî Rîne, sô wir hoeren sagen,  
bî Gunther dem rîchen einen sun getragen  
Prünhilt diu schœne in Burgunden lant.  
durch des heldes liebe wart er Sîvrit genant.
- B. Wie rehte vlîßeclîche man sîn hûeten hieß!  
Gunther der edele im magezogen ließ,  
dieß kunden lêren tugende, gewüehseß zeinem man.  
hei, waß im ungelücke sît der vriunde an gewan!
- VI.663 Mære zallen zîten wart sô vil geseit,  
wie rehte lobelîchen die recken vil gemeit  
lebten zallen stunden in Sigmundes lant.  
alsam tet ouch Gunther mit sînen mâgen ûß erkant.
- 664 Daß lant ze Niblunge Sîvride diende hie,  
rîcher sîner mâge wart deheiner nie,  
und Schilbunges recken und ir beider guot.  
des truoc der vil küene deste hôher den muot.



665

Hort den aller meisten, den ie helt gewan,  
 âne dies ê phlâgen, hete der küene man,  
 den er vor eime berge mit sîner hende erstreit,  
 dar umbe er sluoc ze tôde manegen rîter gemeit.

666

Er hete den wunsch der êren, und wær des niht geschehen,  
 sô müese man von schulden dem edelen recken jehen,  
 daß er wær der beste, der ie ûf ors gesaß.  
 man vorhte sîne sterke und tet vil billîchen daß.

[S. 230]

## Âventiure

[S. 232]

wie Gunther Sîvriden zuo der hôhzît bat.

667

Dô dâhte ouch alle zîte daß Guntheres wîp:  
 ‚wie treit et alsô hôhe vrou Kriemhilt den lîp?  
 nu ist doch unser eigen Sîvrit ir man:  
 er hât uns nu lange lützel dienste getân.‘

668

Daß truoc si in ir herzen und wart ouch wol verdeit;  
 daß si ir vremde wâren, daß was der vrouwen leit.  
 daß si niht zinses hête von des vürsten lant,  
 wâ von daß wære, daß hete si gerne bekant.

669

Si versuochte eß an dem küenege, ob daß möhte geschehen,  
 daß si Kriemhilde solde noch gesehen.  
 si reite eß heimliche, des si dâ hete muot.  
 dô dûhte den hêrren diu rede mæßlîchen guot.

670

‚Wie möhten wir si bringen,‘ sprach der künic rîch,  
 ‚her zuo disem lande?‘ daß wær unmügelîch.  
 si sitzent uns ze verre: ich getarses niht gebiten.‘  
 des antwurt im Prünhilt in vil hôhverten siten:

671

‚Swie hôhe rîche wære deheines küeneges man,  
 swaß im gebüte sîn hêrre, daß solde er doch niht lân.‘  
 des ersmielte Gunther, dô si daß gesprach:  
 ern jachs im niht ze dienste, swie dicke er Sîvriden sach.

672

Si sprach: ‚lieber hêrre, durch den willen mîn,  
 hilf mir, daß Sîvrit und diu swester dîn  
 komen zuo dem lande, daß wir si hie gesehen:  
 sone kunde mir ze wære nimmer lieber geschehen.‘

[S. 234]

673

‚Dîner swester zûhte, ir wol gezogen muot,  
 sô ich dar an gedenke, wie sanfte mir daß tuot;  
 wie wir ensament sâßen, dô ich wart dîn wîp!  
 si mac mit êren minnen des küenen Sîvrides lîp.‘

674

Si gertes alsô lange, unz der künic sprach:  
 ‚nu wißset, daß ich geste sô gerne nie gesach.  
 ir muget mich sanfte vlêgen: ich wil die boten mîn  
 nâch in beiden senden, daß si her komen an den Rîn.‘

A.675

Dô sprach diu küneginne: ‚sô sult ir mir sagen,  
 wenne ir si welt besenden, oder in welhen tagen  
 unser liebe vriunde suln komen in daß lant.  
 die ir dar welt senden, die lât mir werden bekant.‘

676

‚Daß tuon ich,‘ sprach der fürste: ‚drîßec mîner man  
 wil ich dar lân rîten.‘ die hieß er vür sich gân:  
 bî den enbôt er mære in Sîvrides lant.  
 ze liebe gab in Prünhilt vil harte hêrlîch gewant.

677

Dô sprach der künec: ‚ir recken sult von mir sagen,  
 daß ich dar enbiete, des sult ir niht verdagen,  
 dem starken Sîvride und der swester mîn,  
 daß in darf zer werlde niemen holder gesîn.‘

678

‚Und bitet, daß si beidiu uns komen an den Rîn:  
 daß welle ich und mîn vrouwe immer diende sîn.  
 vor disen sunewenden sol er und sîne man  
 sehen hie vil manegen, der in grôßer êren gan.‘

679

‚Dem künic Sigmunde saget den dienst mîn,  
 daß ich und mîne vriunde im immer wæge sîn,  
 und saget ouch mîner swester, daß si niht lâse daß,  
 sine rîte zuo ir vriunden: ir zaeme nie hôhzîte baß.‘

[S. 236]

680	Prunmit und Uote und swas man vrouwen vant, die enbuten ir dienst in Sivrides lant den minnelichen vrouwen und manegem kuenen man. mit des kueneges râte die boten huoben sich dan.	
681	Si vuoren reisliche; ir phert und ir gewant daß was in komen allen: dô rûnten si daß lant. in zogte wol ir verte, dar si dâ wolden varn. der kunic mit geleite bat die boten wol bewarn.	
682	Inre tagen zwelven si kômen in daß lant, ze Niblunges bürge: dar wâren si gesant. ze Norweg in der marke vunden si den degen. ros und liute wâren müede von den langen wegen.	
683	Sivride und Kriemhilde wart beiden dô geseit, daß riter komen wâren, die trüegen solhiu kleit, sam man zen Burgunden dâ der site phlac. si spranc von eime bette dâ si ruowende lac.	
684	Dô bat si zeime venster eine maget gân. diu sach den kuenen Gêren an dem hove stân, in und die gesellen, die wâren dar gesant. gegen ir herzeleide wie liebiu mære si bevant!	
685	Si sprach zuo dem kuenige: ,seht ir, wâ si stênt, die mit dem starken Gêren ûf dem hove gênt, die uns mîn bruoder Gunther sendet nider Rîn.‘ dô sprach der starke Sivrit: ,der sol uns willekomen sîn.‘	
686	Alleß daß gesinde lief, dâ man si sach. ir ieslich besunder vil gütliche sprach daß beste, daß si kunden, zuo den boten dô. Sigmunt der hêrre was ir künfte harte vrô.	[S. 238]
687	Dô wart geherberget Gêre und sîne man; diu ros man hieß behalten. die boten giengen dan, dâ hêr Sivrit bî Kriemhilde saß. si sâhen in vil gerne, daß sult ir wißsen, âne haß.	
688	Der wirt mit sînem wîbe stuont ûf sâ zehant. wol wart enphanzen Gêre ûß Burgunden lant und sîne hergesellen, Guntheres man, Gêren den vil rîchen bat man an den sedel gân.	
689	,Erloubet uns die botschaft, ê wir sitzen gên, uns wegemüede geste lât uns die wîle sten. wir suln iu sagen mære, waß iu enboten hât Gunther und Prünhilt, der dinc vil zierliche stât,	
A.690	,Unde waß vrou Uote, iur muoter, her enbôt, Gîselher der junge und ouch er Gêrnôt und iuwer besten mâge habent uns her gesant: die enbietent iu ir dienst ûßer Burgunden lant.‘	
A.691	,Nu lôn in Got,‘ sprach Sivrit, ,ich getrûwe in wol triuwen unde guotes, alsô man vriunden sol. sam tuot ouch ir swester; man sol uns mære sagen, ob unser lieben vriunde daheim iht hôhes muotes tragen.	
A.692	,Sît wir von in schieden, hât man in iht getân mînen kone mâgen? daß lâset mich verstân. daß wil ich in mit triuwen immer helfen tragen, unz daß ir vîende mînen dienst müeßen klagen.‘	
693	Dô sprach der marcgrâve Gêre, ein riter guot: ,si sint in allen tugenden mit vreuden wol gemuot. si ladent iuch ze Rîne zainer hôhgezît. si sâhen iuch vil gerne, daß ir des âne zwîvel sît.	[S. 240]
694	,Si bitent mîne vrouwen, si sül mit iu dar komen. swenne der winder ein ende habe genomen, vor disen sunewenden wolden si iuch sehen.‘ dô sprach der starke Sivrit: ,daß kunde müelich geschehen.‘	
A.695	Dô sprach aber Gêre von Burgunden lant: ,iuwer muoter Uote diu hât iuch gemant, Gêrnôt unde Gîselher, ir sült in niht versagen. daß ir in sît sô verre, daß hœre ich tegeliche klagen.	
696	Prünhilt mîn vrouwe und ir magedîn vreuwent sich der mære: ob daß mehte sîn, daß si iuch noch sâhen, daß gæbe in hôhen muot.‘ dô dûhten disiu mære die schœnen Kriemhilde guot.	

Gere was ir sippe: der wirt in sitzen hieß;  
den gesten hieß er schenken: niht langer man daß ließ.  
dô kom ouch dar Sigmunt, dâ er die boten sach:  
der hêrre vriuntliche zuo den Burgunden sprach:

,Sît willekomen, ir recken, Guntheres man.  
sît daß Kriemhilde ze wîbe gewan  
mîn sun Sîvrit, man solde iuch dicker sehen  
hie in disem lande, wolt ir uns vriuntschefte jehen.'

Si sprâchen, swenne er wolde, si solden gerne komen.  
in wart michel müede mit vreuden benomen.  
die boten bat man sitzen, spîse man in truoc:  
der hieß dô geben Sîvrit den lieben gesten genuoc.

Si muosen dâ belîben bevollen niun tage. [S. 242]  
des heten endelîchen die snellen rîter klage,  
daß si niht wider rîten solden in ir lant.  
dô hete der künic Sîvrit nâch sînen vriunden gesant.

Er vrâgte, waß si rieten: er sold an den Rîn.  
,eß hât nâch mir gesendet Gunther der vriunt mîn,  
er und sîne mâge, durch eine hôhzît:  
nu kœm ich im vil gerne, wan daß sîn lant ze verre lît.

,Si bitent Kriemhilde, daß si mit mir var.  
nu râtet, lieben vriunde, wie sol si komen dar?  
sold ich herverten durch si in drîßec lant,  
dâ müese in dienen gerne hin diu Sîvrides hant.'

Dô sprâchen sîne recken: ,habet ir der reise muot  
hin zer hôhzîte, wir râten, waß ir tuot:  
ir sult mit tûsent recken rîten an den Rîn:  
sô muget ir wol mit êren dâ zen Burgunden sîn.'

Dô sprach von Niderlanden der hêrre Sigmunt:  
,welt ir zer hôhzîte, wan tuot ir mir daß kunt?  
obeß iu niht versmâhet, sô rîte ich mit iu dar.  
ich vüere hundert degene, dâ mite mêre ich iuwer schar.'

,Welt ir mit uns rîten, lieber vater mîn,  
sprach der küene Sîvrit, ,vil vrô sol ich des sîn.  
inre tagen zwelfen sô rûme ich mîniu lant.'  
alle, die es gerten, den gap man ros und ouch gewant.

Dô der künic edele der reise hete muot,  
dô hieß man wider rîten die snellen degne guot.  
sînen konemâgen enbôt er an den Rîn,  
er wolde harte gerne bî ir hôhgezîte sîn.

Sîvrit und Kriemhilt, sô wir hœren sagen, [S. 244]  
sô vil den boten gâben, daß eß niht mohten tragen  
ir mœere heim ze lande: er was ein rîcher man.  
ir starken soumære treip man vroelîchen dan.

Ir volk kleidete Sîvrit und ouch Sigemunt.  
Eckewart der grâve der hieß an der stunt  
vrouwen kleider suochen, diu besten, die man vant  
oder inder kunde erwerben über Sîvrides lant.

Die setel zuo den schilden bereiten man began.  
rîtern und vrouwen, die mit im solden dan,  
den gap man, swaß si wolden, daß in niht gebrast.  
er brâhte sînen vriunden manegen hêrlîchen gast.

Die boten zogten sêre ze lande ûf den wegen.  
dô kom zen Burgunden Gêre der degene.  
er wart vil wol enphangen: do erbeîßten si ze tal  
von rossen und von mœren vür den Guntheres sal.

Die tumben zuo den wîsen giengen, sô man tuot,  
vrâgen umbe mære. sô sprach der rîter guot:  
,swenne ich si sage dem küenege, dâ hœrt ir si zehant.'  
er gie mit den gesellen, dâ er Guntheren vant.

Der künic von liebe von dem sedel spranc.  
daß si sô snelle kômen, des seite in dô danc  
Prühilt diu schœne. Gunther zen boten sprach:  
,wie gehabet sich Sîvrit, von dem mir liebe vil geschach?'

Dô sprach der küene Gêre: ,dâ wart er vreuden rôt,  
er und iuwer swester. nie vriunden baß enbôt  
sô getriuwe mære deheiner slahte man,  
als iu der hêrre Sîvrit und ouch sîn vater hât getân.'

- 714 Dô sprach zem marcgrâven des rîchen kûnege wîp: [S. 246]  
 ‚nu sagt mir, kumt uns Kriemhilt? hât noch ir schœner lîp  
 behalten iht der zûhte, der si kunde phlegen?‘  
 er sprach: ‚si koment beide und mit in maneger küene degen.‘
- 715 Uote bat dô drâte die boten vür sich gên.  
 man moht an ir vrâge harte wol verstên,  
 daß si hôrte gerne: ‚was Kriemhilt noch gesunt?‘  
 er seite, wier si vunde und daß si kœme in kurzer stunt.
- 716 Eß wart von in diu gâbe ze hove niht verdeit,  
 die in gap er Sîvrit: golt und ouch diu kleit  
 brâhte man ze sehene der drîer kûnege man.  
 ir vil grôßer milte wart dâ danken getân.
- 717 ‚Er mac,‘ sprach dô Hagene, ‚von im sanfte geben:  
 ern kundeß niht verswenden, sold er immer leben.  
 hort der Niblunge besloßsen hât sîn hant;  
 hei, sold er immer komen in Burgunden lant!‘
- 718 Alleß daß gedigene vreute sich dar zuo,  
 daß si komen solden. spâte unde vruo  
 wâren vil unmüese der drîer kûnege man.  
 manec hêr gesidele man dô rihten began.
- A.719 Hûnolt der küene und Sindolt der degen  
 heten vil unmuoße. die zît muosen phlegen  
 truhsæßen unde schenken, ze rihten manege banc.  
 des half in ouch Ortwîn; des seite in Gunthere danc.
- A.720 Rûmolt der kuchenmeister, wie wol er rihte sît  
 sîne undertâne! manegen keißel wît,  
 haven unde phannen: hei, waß man der dâ vant!  
 do bereite man den spîse, die dâ kômen in daß lant.
- C. Der vrouwen arbeiten was ouch niht kleine, [S. 248]  
 dô si bereiten ir kleider. die edelen steine  
 mit glanze verre gleston, verwieret in daß golt,  
 dô si si ane leiten, daß in die liute wurden holt.

## Âventiure

[S. 250]

wie si ze der hôhzît vuoren.

- 721 Alle ir unmuoße lâßen wir nu sîn  
 und sagen, wie vrou Kriemhilt und ir magedîn  
 hin gên Rîne vuoren von Niblunge lant.  
 nie getruogen mære sô manec hêrlîch gewant.
- 722 Vil der soumschrîne man schihte zuo den wegen.  
 dô reit mit sînen vriunden Sîvrit der degen  
 und diu kûneginne, dar si heten vreuden wân;  
 sît wart eß in allen ze grôßem leide getân.
- 723 Dâ heime si dô ließen Sîvrides kindelîn  
 und sun den Kriemhilde; daß muos et alsô sîn.  
 von ir hovereise wuohs vil michel sêr:  
 sînen vater und sîn muoter gesach daß kindel nimmer mêr.
- 724 Dô reit ouch mit in dannen der hêrre Sigmunt.  
 solde er rehte wißsen, wie eß nâch der stunt  
 zer hôhzît ergienge, er het ir niht gesehen:  
 im kunde an lieben vriunden leider nimmer geschehen.
- 725 Boten man vür sande, die mære seiten dar.  
 dô reit ouch in enkegene mit wûneclîcher schar  
 vil der Uoten vriunde und der Guntheres man.  
 der wirt gên sînen gesten sich sêre vlîßen began.
- 726 Er gie zuo Prûnhilde, dâ er si sitzen vant. [S. 252]  
 ‚wie enphieng iuch mîn swester, do ir kômet in daß lant?  
 sam sult ir enphâhen Sîvrides wîp.‘  
 ‚daß tuon ich,‘ sprach si, ‚gerne: von schulden holt ist ir mîn lîp.‘
- A.727 Dô sprach der kûnic rîche: ‚si koment uns morgen vruo.  
 welt ir si enphâhen, dâ grîfet balde zuo,  
 daß wir ir niht bîten in der burc hie.  
 mir sint in allen zîten lieber geste komen nie.‘  
 Ir meide und ir vrouwen hieß si sâ zehant.

728	<p>suochen guotiu kleider, diu besten, diu man vant,  diu ir ingesinde vor gesten solde tragen.  daß tâten si doch gerne: daß mac man lîhte gesagen.</p>	
A.729	<p>Ouch îlten in dô dienen die Guntheres man.  alle sîne recken der wirt zuo im gewan.  dô reit diu küneginne hêrlîchen dan.  dâ wart vil michel grüessen die lieben geste getân.</p>	
730	<p>Mit wie getânen êren man die geste enphie!  si dûhte, daß vrou Kriemhilt vroun Prûnhilde nie  sô rehte wol enphienge in Burgunden lant.  die eß ie gesâhen, den wart vil hôher muot bekant.</p>	
731	<p>Nu was ouch komen Sîvrit mit den sînen man.  man sach die helde wenden wider unde dan  des veldes allenthalben mit ungevüegen scharn.  dringen unde stouben kunde niemen dâ bewarn.</p>	
732	<p>Dô der wirt des landes Sîvriden sach  und ouch Sigmunden, wie gütlich er sprach!  ,nu sît mir grôße willekomen und al den vriunden mîn;  iuwer hovereise sul wir hôhes muotes sîn.'</p>	
733	<p>,Nu lône iu got,' sprach Sigmunt, der êre gernde man.  ,sît daß iuch Sîvrit ze vriunde gewan,  dô rieten mîne sinne, daß ich iuch wolde sehen.'  dô sprach der künic Gunther: ,nu ist mir liebe dran geschehen.'</p>	[S. 254]
A.734	<p>Sîvrit wart enphangen, als im daß wol gezam,  mit vil grôßen êren; niemen was im gram.  des half mit grôßen zûhten Gîselher und Gêrnôt.  nie lieben gesten manß sô gütlich erbôt.</p>	
735	<p>Nu nâheten ze ein ander der zweier kûnege wîp.  dâ wart vil setel lære, maneger vrouwen lîp  wart von helde handen erhaben ûf daß gras.  die vrouwen gerne dienden, waß der dâ unmüessec was!</p>	
736	<p>Dô giengen zuo ein ander diu minneclîchen wîp.  des was in grôßen vreuden maneges rîters lîp,  daß ir beider grüessen sô minneclîch ergie.  dô sach man vil der recken, der dienen vrouwen dâ niht lie.</p>	
737	<p>Daß hêrlîch gesinde vie sich bî der hant;  in zûhten grôße nîgen des man vil dâ vant  und küssen minneclîchen von vrouwen wol getân.  daß was liep ze sehene Gunthers und Sîvrides man.</p>	
738	<p>Si biten dâ niht langer, si riten zuo der stat.  der wirt sînen gesten wol erzeigen bat,  daß man si gerne sæhe in Burgunden lant.  manegen puneiß rîchen man vor den juncvrouwen vant.</p>	
A.739	<p>Ûser Troneje Hagene und ouch Ortwîn,  daß si gewaltec wæren, daß tâten si wol schîn.  swaß si gebieten wolden, des torste man niht lân.  von in wart michel dienst den lieben gesten getân.</p>	
740	<p>Vil schilde hôt man hellen dâ ze dem bürge tor  von stichen und von stößen. lange habete dâ vor  der wirt mit sînen gesten, ê si kômen drin.  jâ gie in diu stunde mit grôßer kurzwîle hin.</p>	[S. 256]
741	<p>Vür den palas wîten mit vreuden si dô riten.  manegen phelle spæhe, guot und wol gesniten,  sach man über setele den vrouwen wol getân  allenthalben hangen. dô kômen Guntheres man:</p>	
742	<p>Die hießen si dô vüeren balde an ir gemach.  under wîlen blicken man Prûnhilde sach  an vrouwen Kriemhilde, diu schœne was genuoc.  ir varwe gên dem golde den glanz vil hêrlîchen truoc.</p>	
A.743	<p>Allenthalben schallen ze Wormeß in der stat  hôrte manß gesinde. Gunther dô bat  Dancwarten sînen marschalch, daß er ir solde phlegen.  do begunde er daß gesinde harte gütlichen legen.</p>	
744	<p>Dar ûße und ouch dar inne spîsen man si lie.  jâ wart vremder geste baß gephegen nie.  alles, des si gerten, des was man in bereit.  der künic was sô rîche, daß niemen dâ niht wart verseit.</p>	
	<p>Man diende in vriuntliche und ân allen haß</p>	

745

der wirt dâ ze tische mit sînen gesten saß.  
 dô muose sitzen Sîvrît, als er ê hete getân.  
 dô gie mit im ze tische vil manec wætlîcher man.

746

Zwelf hundert recken an dem ringe sîn  
 dâ ze tische sâßen. Prûnhilt diu kûnegîn  
 gedâht, daß eigen holde niht rîcher kunde wesen.  
 si was im noch sô wæge, daß si in gerne lie genesen.

747

An jenem âbende, dâ der kûnic saß,  
 vil der rîchen kleider wart von wîne naß,  
 dâ die schenken solden zuo den tischen gân:  
 dâ wart vil voller dienst mit grôsem vlîße getân.

[S. 258]

748

Sô man ze hôhgezîten lange hât gephegen,  
 vrouwen unde meide hieß man schône legen.  
 swannen si dar kômen, der wirt in willen truoc;  
 in gûetlîchen êren man gap in allen genuoc.

749

Dô diu naht het ende und der tac erschein,  
 ûß den soumschrînen manec edel stein  
 erlûhte in guoter wæte, die ruorte vrouwen hant.  
 dô wart ervür gesuochet manec hêrlîch gewant.

750

Ê eß vol ertagete, dô kômen vür den sal  
 vil rîter unde knehte: dô huop sich aber schal  
 vor einer vruomesse, die man dem kûnege sanc.  
 dâ riten junge helde, daß ins der kûnic seite danc.

751

Manec pusûne lûte vil krefteclîch erdôß.  
 von trumben und von vloiten der schal wart sô grôß,  
 daß Wormeß diu vil wîte dar nâch lûte erschal.  
 die hôch gemuoten helde ze rossen kômen über al.

752

Dô huop sich in dem lande harte hôch ein spil  
 von manegem guoten recken: der sach man dâ vil,  
 den ir tumbiu herze gâben hôhen muot;  
 dô sach man under schilde manegen zieren rîter guot.

753

In diu venster sâßen diu hêrlîchen wîp  
 und vil der schoenen meide; gezieret was ir lîp.  
 si sâhen kurzewîle von manegem kûenen man.  
 der wirt mit sînen vriunden selbe rîten dâ began.

754

Sus vertriben si die wîle: diu dûhte si niht lanc.  
 man hôrte dâ zem tuome maneger glocken klanc:  
 dô kômen in die mœere: die vrouwen riten dan;  
 den edelen kûneginnen volgete manec küene man.

[S. 260]

755

Si stuonden vor dem münster nider ûf daß gras.  
 Prûnhilt ir gesten dannoch wæge was.  
 si giengen under krône in daß münster wît.  
 diu liebe wart gescheiden: daß vrumte grœßlîcher nît.

756

Dô si gehôrten messe, si vuoren wider dan  
 mit vil manegen êren. man sach si sider gân  
 ze tische vrœlîche. ir vreude nie gelac  
 dâ zer hôhgezîte unz an den einliften tac.

C.

Do gedâht diu kûeginne: ,ine mac niht langer dagen.  
 swie ich daß gevüege, Kriemhilt muoß mir sagen,  
 war umbe uns alsô lange den zins verseßßen hât  
 ir man, derst unser eigen: der vrâge hân ich keinen rât.'

C.

Sus warte si der wîle, als eß der tiuvel riet:  
 die vreude und ouch die hôhgezît mit leide si dô schiet.  
 daß ir lac amme herzen, ze liehte eß muose komen.  
 des wart in manegen landen von ir jâmers vil vernomen.

## Âventiure

[S. 262]

wie die kûeginne ein ander schulden.

757

Vor einer vesperzîte huop sich grôß ungemach,  
 daß von manegem recken ûf dem hove geschach:  
 si phlâgen rîterscheft durch kurzewîle wân.  
 dô liefen dar durch schouwen manec wîp unde man.

758

Ze samne dô gesâßen die kûeginne rîch:

si gedâhten zweier recken, die wâren lobelîch.  
dô sprach diu schoene Kriemhilt: ,ich hân einen man,  
daß elliu disiu rîche zuo sînen handen solden stân.'

759

Dô sprach diu vrouwe Prûnhilt: ,wie kunde daß gesîn?  
ob ander nieman lebete wan dîn unde sîn,  
sô möhten im diu rîche wol wesen undertân:  
die wîle daß lebet Gunther, sô kundeß nimmer ergân.'

760

Dô sprach aber Kriemhilt: ,sihestu, wie er stât,  
wie rehte hêrlîche er vor den recken gât,  
sam der liehte mâne vor den sternem tuot!  
des muoß ich von schulden tragen vrœlîchen muot.'

761

Dô sprach diu vrouwe Prûnhilt: ,swie wætlîch sî dîn man,  
swie biderbe und swie schoene, sô soltu vor im lân  
Gunther den recken, den edelen bruoder dîn:  
der muoß vor allen kûnegen, daß wißße, wærlîche sîn.'

762

Dô sprach aber Kriemhilt: ,sô tiuwer ist mîn man,  
daß ich in âne schulde niht gelobet hân.  
an vil manegen dingen ist sîn êre grôß.  
geloubestu daß, Prûnhilt, er ist wol Gunthers genôß.'

[S. 264]

763

,Jane soltu mirß, Kriemhilt, ze arge niht verstân,  
wan ich ouch âne schulde niht die rede hân getân:  
ich hôrtes jehen beide, dô ichs êrste sach,  
und dâ des kûneges wille an mîme lîbe geschach,

764

,Und dâ er mîne minne sô rîterlîch gewan,  
dô jach Sîvrit, er wære skûneges man:  
des hân ich in vür eigen, sît ich ins hôrte jehen.'  
dô sprach diu schoene Kriemhilt: ,sô wær mir übele geschehen.

765

,Wie heten sô geworben die edelen bruoder mîn,  
daß ich eigenmannes wine solde sîn?  
des wil ich dich, Prûnhilt, vil vriuntlîchen biten,  
daß du die rede lâsest durch mich mit gûetlîchen siten.'

766

,Ich mag ir niht gelâßen,' sprach des kûneges wîp:  
,zwiu sold ich verkiesen sô maneges rîters lîp,  
der uns mit dem degene dienstlîch ist undertân?'  
Kriemhilt diu vil schoene daß sêre zürnen began.

767

,Du muost in verkiesen, daß er dir immer bî  
wone deheiner dienste. erst tiurer, danne sî  
Gunther mîn bruoder, der vil edel man.  
du solt mich des erlâßen, daß ich von dir vernomen hân.

768

,Und nimt mich immer wunder, sît er dîn eigen ist  
und du über uns beidiu sô gewaltec bist,  
daß er dir sô lange den zins verseßßen hât.  
dîner übermüete solde ich von rehte haben rât.'

769

,Du ziuhest dich ze hôhe,' sprach dô des kûneges wîp.  
,nu wil ich sehen gerne, ob man dînen lîp  
habe ze solhen êren, sô man den mînen tuot.'  
die vrouwen wurden beide vil sêre zornec genuot.

[S. 266]

770

Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt: ,daß muoß et nu geschehen:  
sît du mînes mannes vür eigen hâst gejehen,  
sô müeßen hiute kiesen der beider kûnege man,  
ob ich vor kûneges wîbe ze kirche tûrre gegân.

A.771

,Du muost daß hiute schouwen, daß ich bin edelvrî,  
und daß mîn man ist tiuwerer, danne der dîn sî.  
dâ mite wil ich selbe niht bescholden sîn.  
du solt noch hiute kiesen, wie diu eigen diu dîn

A.772

,Ze hove gê vor recken in Burgunden lant.  
ich wil wesen tiuwerer, danne ieman habe bekant  
deheine kûneginne, diu krôn her ie getruoc.'  
dô huop sich ndern vrouwen grôßes nîdes genuoc.

773

Dô sprach aber Prûnhilt: ,wiltu niht eigen sîn,  
sô muostu dich scheiden mit den vrouwen dîn  
von mînem ingesinde, dâ wir ze münster gân.'  
des antwurte Kriemhilt: ,triuwen, daß sol sîn getân.'

774

,Nu kleidet iuch, mîn meide,' sprach Sîvrides wîp.  
,eß muoß âne schande belîben hie mîn lîp.  
ir sult daß lâßen schouwen, habt ir iht rîche wât.  
si mac sîn gerne lougen, des si hie verjehen hât.'

775

Man mohte in lîhte râten, si suochten rîchiu kleit.

dâ wart vil wol gezieret manec vrouwe unde meit.  
dô gie mit ir gesinde des edelen wirtes wîp;  
ze wunsche wart gekleidet der schoenen Kriemhilde lîp

A.776 Mit drin und vierzec meiden: die brâhtes an den Rîn; [S. 268]

die truogen liehte phelle, geworht in Arâbîn.  
sus kômen zuo dem münster die meide wol getân.  
ir warten vor dem hûse alle Sîvrides man.

777 Die liute nam des wunder, wâ von daß geschach,  
daß man die küneginne alsô gescheiden sach,  
daß si bî ein ander niht giengen alsam ê.  
dâ von wart manegem degene sît vil sorclîchen wê.

778 Nu stuont vor dem münster Guntheres wîp.  
dô hete kurzwîle vil maneges rîters lîp  
mit den schoenen vrouwen, der si dâ nâmen war.  
dô kom diu edel Kriemhilt mit maneger hêrlîchen schar.

779 Swaß kleider ie getruogen edeler rîter kint,  
wider ir gesinde daß was gar ein wint.  
si was sô rîch des guotes, daß drîßec küneges wîp  
eß möhten niht erziugen, daß eine erziuget ir lîp.

780 Ob ieman wûnschen solde, der kunde niht gesagen,  
daß man sô rîcher kleider gesæhe ie mê getragen,  
sô dâ ze stunde truogen ir meide wol getân.  
wan Prûnhilde ze leide, eß hete Kriemhilt verlân.

781 Ze samene si dô kômen vor dem münster wît.  
eß tet diu hûsvrouwe durch einen grôßen nît,  
si hieß vil übellîche Kriemhilde stân:  
jâ sol vor küneges wîbe nimmer eigen diu gegân.'

782 Dô sprach diu schoene Kriemhilt, zornec was ir muot:  
,kundestu noch swîgen, daß wær dir lîhte guot.  
duo hâst geschendet dînen schoenen lîp.  
wie mohte mannes kebse immer werden küneges wîp?'

783 ,Wen hâstu hie verkebeset?' sprach des küneges wîp. [S. 270]  
,daß tuon ich dich,' sprach Kriemhilt: ,dînen schoenen lîp  
minnete êrste Sîvrit, mîn vil lieber man.  
jâ was eß niht mîn bruoder, der dînen meituom gewan.

784 ,War kômen dîne sinne? eß was ein arger list,  
daß du in ließe minnen, sît er dîn eigen ist.  
ich høre dich,' sprach Kriemhilt, ,âne schulde klagen.'  
,triuwen,' sprach dô Prûnhilt, ,daß wil ich Gunthere sagen.'

785 ,Waß mac mir daß gewerren? dîn übermuot dich hât betrogen:  
du hâst mich ze dienste mit rede dich an gezogen.  
daß wißße an rehten triuwen, eß ist mir immer leit:  
getriuwer heinlîche sol ich dir wesen unbereit.'

786 Prûnhilt dô weinde: Kriemhilt niht lenger lie,  
vor des küneges wîbe inß münster si dô gie  
mit ir ingesinde. dâ huop sich grôßer haß:  
des wurden liehtiu ougen starke trûebe unde naß.

787 Swie vil man Gote diende oder ieman dâ sanc,  
des dûhte Prûnhilde diu wîle gar ze lanc,  
wand ir was vil trûebe der lîp und ouch der muot.  
des muoste sît enkelten manec helt küene unde guot.

788 Prûnhilt mit ir vrouwen gie vür daß münster stân.  
si dâhte: ,mich muoß Kriemhilt mêre hœren lân,  
des mich sô lûte zîhet daß wortræse wîp.  
hât er sichs gerüemet, eß gêt im wêrlîch an den lîp.'

789 Nu kom diu edel Kriemhilt mit manegem küenen man.  
dô sprach diu vrouwe Prûnhilt: ,ir sult noch stille stân.  
ir jâhet mîn ze kebesen: daß sult ir lâßen sehen:  
mir ist von iuwarn sprûchen, daß wißßet, leide geschehen.'

790 Dô sprach diu schoene Kriemhilt: ,ir möht mich lâßen gân. [S. 272]  
ich erziugeß mit dem golde, deich an der hende hân:  
daß brâhte mir Sîvrit, dô er bî iu lac.'  
nie gelebte Prûnhilt deheinen leideren tac.

791 Si sprach: diz golt vil edele daß wart mir verstoln  
und ist mich harte lange übele verholn:  
ich kum es an ein ende, wer mirß hât genomen.'  
die vrouwen wâren beide in grôß ungemüete komen.

792 Dô sprach aber Kriemhilt: ,ine wils niht wesen diep.



du möhtest gedaget hân, wær dir êre liep.  
ich erziugeß mit dem gürtel, den ich umbe hân,  
daß ich niht enliuge: jâ wart Sîvrit dîn man.'

793

Von Ninnivê der sîden si den borten truoc  
mit edelem gesteine; jâ was er guot genuoc.  
dô den gesach Prûnhilt, weinen si began:  
daß muoste vreisichen Gunther, dar zuo alle sîne man.

794

Dô sprach diu küneginne: ,heisset here gân  
den vürsten von Rîne: ich wil in hoeren lân,  
wie mich hât gehœnet sîner swester lîp.  
si seit hie offenlîche, ich sî Sîvrides wîp.'

795

Der künic kom mit recken: weinen er dô sach  
sîne triutinne: gütlich er dô sprach:  
,saget mir, liebiu vrouwe, wer hât iu iht getân?'  
si sprach zuo dem kûnege: ,ich muoß unvrœlîchen stân.

796

,Von allen mînen êren mich diu swester dîn  
gerne wolde scheiden: dir sol geklaget sîn,  
si giht, mich habe gekebeset Sîvrit ir man.'  
dô sprach der künic Gunther: ,sô hetes übele getân.'

797

,Si treit hie mînen gürtel, den ich hân verlorn,  
und mîn golt daß rôte. daß ich ie wart geborn,  
daß riuwet mich vil sêre. dun entredest, künic, mich  
der vil grôßen schanden, ich minne nie mêre dich.'

[S. 274]

798

Dô sprach künic Gunther: ,er sol her vüre gân:  
hât er sichs gerüemet, daß sol er hoeren lân,  
oder sîn muoß lougenen der helt ûß Niderlant.'  
dô wart der küene Sîvrit harte balde dar besant.

799

Dô der hêrre Sîvrit die ungemuoten sach,  
ern weste niht der mære, balde er dô sprach:  
,waß weinent dise vrouwen? daß hete ich gerne erkant,  
oder von welhen schulden ich dâ her sî besant.'

800

Dô sprach künic Gunther: mir ist harte leit.  
mir hât mîn vrouwe Prûnhilt ein mære hie geseit:  
du hât dich gerüemet, du wærst ir êrster man.  
sô seit dîn wîp Kriemhilt: hâstu, degen, daß getân?

801

,Nein ich,' sprach dô Sîvrit. ,und hât si daß geseit,  
end ich erwinde, daß muoß ir werden leit,  
und wil dirß gerihten vor allen dînen man  
mit mînen hôhen eiden, daß ich irß niht gesaget hân.'

A.802

Dô sprach der kûnec von Rîne: ,daß soltu lâßen sehen:  
den eit, den du biutest, mac der hie geschehen,  
aller valschen dinge wil ich dich ledec lân.'  
man sach zuo dem ringe dô die von Burgunden stân.

A.803

Sîvrit der vil küene zem eide bôt die hant.  
dô sprach der künic rîche: ,mir ist sô wol bekant  
iuwer grôß unschulde: ich wil iuch ledec lân,  
des iuch mîn swester zîhet, daß ir des niht habet getân.'

804

Dô sprach aber Sîvrit: ,und genießet des ir lîp,  
daß si hât ertrüebet dîn vil schoene wîp,  
daß ist mir sicherlîchen âne mâße leit.'  
dô sâhen zuo ein ander die küenen rîter gemeit.

[S. 276]

805

,Man sol sô vrouwen ziehen,' sprach Sîvrit der degen,  
,daß si üppege sprüche lâßen under wegen.  
verbiut eß dînem wîbe, der mînen tuon ich sam.  
solher übermüete ich mich wærlîchen scham.'

VII.806

Mit rede wart gescheiden manec schoene wîp.  
dô trûrte alsô sêre Prûnhilde ir lîp,  
daß eß erbarmen muose die Guntheres man.  
dô kom von Troneje Hagene zuo sîner vrouwen gegân.

A.807

Er vrâgte, waß ir wære: weinende er si vant.  
dô seite si im diu mære. er lobte ir sâ zehant,  
daß eß erarnen müese Kriemhilde man,  
oder er wolde nimmer dar umbe vrœlîch gestân.

808

Zuo der rede kômen Ortwin und Gêrnôt,  
dâ die helde rieten den Sîvrides tôt.  
dar zuo kom ouch Gîselher, der schoenen Uoten kint;  
dô er ir rede gehôrte, er sprach getriulîchen sint:

,Ouwê, ir quoten knehte, war umbe tuot ir daß?

809

jane gediende Sîvrit    nie alsolhen haß,  
 daß er dar umbe solde    verliesen sînen lîp:  
 jâ ist des harte lîhte,    dar umbe zûrnt diu wîp.'

810

„Suln wir gouche ziehen?“    sprach aber Hagene:  
 „des habent lützel êre    sô guote degene.  
 daß er sich hât gerüemet    der lieben vrouwen mîn,  
 dar umbe wil ich sterben,    eß engê im an daß leben sîn.'"

A.811

Dô sprach der künic selbe:    „ern hât uns niht getân  
 niuwan guot und êre:    man sol in leben lân.  
 waß touc, ob ich dem recken    wære nu gehaß?  
 er was ie getriuwe    und tet vil willeclîchen daß.'"

[S. 278]

812

Dô sprach ûser Metzen    der degen Ortwîn:  
 „jane kan in niht gehelfen    diu grôße sterke sîn.  
 erloubet mirß mîn hêrre,    ich tuon im alleß leit.'  
 dô heten im die helde    âne schulde widerseit.

813

Sîn gevolgte niemen,    niuwan daß Hagene  
 riet in allen zîten    Gunther dem degene,  
 ob Sîvrit niht enlebte,    sô wurde im undertân  
 vil der kûnege lande.    der helt des trûren began.

A.814

Dô ließen siß belîben:    spiln man dô sach.  
 hei, waß man starker schefte    vor dem münster brach  
 vor Sîvrides wîbe    al zuo dem sale dan!  
 dô wâren in unmuote    genuoge Guntheres man.

815

Der künic sprach: „lât belîben    den mortlîchen zorn.  
 er ist uns ze sælden    unt ze êren geborn;  
 ouch ist sô stark grimme    der wundernküene man,  
 wurde er sîn innen,    sô torst in nieman bestân.'"

816

„Nein er,“ sprach dô Hagene.    „lât iu eß wol behagen:  
 ich trouwe eß heinlîche    alsô an getragen,  
 daß Prûnhilde weinen    sol im werden leit.  
 jâ sol im von Hagenen    immer wesen widerseit.'"

817

Dô sprach der künic Gunther:    „wie möhte daß ergân?“  
 des antwurte Hagene:    „ich wil iuchß hœren lân:  
 heißen boten rîten    zuo uns in daß lant  
 widersagen offenlîche,    die hie niemen sîn bekant.

818

Sô jehet ir vor den gesten,    daß ir und iuwer man  
 wellent herverten.    alsô daß ist getân,  
 sô lobet er iu dar dienen:    des vliuset er den lîp,  
 ervare ich uns diu mære    an des küenen recken wîp.'"

[S. 280]

819

Der künic übel volgte    Hagnen sînem man.  
 die starken untriuwe    begunden tragen an,  
 ê ieman daß ervunde,    die rîter ûß erkorn.  
 von zweier vrouwen bâgen    wart vil manec helt verlorn.

## Âventiure

[S. 282]

wie Sîvrit verrâten wart.

820

An dem vierden morgen    zwên und drîßec man  
 sach man ze hove rîten.    daß wart dô kunt getân  
 Gunther dem rîchen,    im wære widerseit.  
 von lûge wuohs den vrouwen    grôßer jâmer unde leit.

821

Urloup si gewonnen,    daß si vür solden gân,  
 und jâhen, daß siß wâren    Liudgêres man,  
 den ê dâ hete betwungen    Sîvrides hant  
 und in ze gîsel bræhte    in daß Guntheres lant.

822

Die boten er dô gruofste    und hieß si sitzen gân.  
 einer sprach dar under:    hêrre, lât uns stân,  
 unz wir gesagen mære,    diu iu enboten sint.  
 jâ habet ir ze vînde,    daß wißßet, maneger muoter kint.

823

„Iu widerseit Liudegast    unde Liudgêr,  
 den ir dâ wîlen tâtet    gremlîchiu sêr:  
 die wellent zuo iu rîten    mit her in ditze lant.'"  
 der künic begunde zûrnen,    als ob eß wære im unbekant.

824

Man hieß die meinræten    zen herbergen varn.  
 wie möhte sich Sîvrit    dô von dô bewarn

wie mohte sich Sîvrit      da vor do bewarn,  
er oder ander ieman,      daß si dô truogen an?  
daß wart sît in selben      ze grôßem leide getân.

825 Der künic mit sînen vriunden      rûnende gie. [S. 284]  
Hagne von Troneje      in nie geruowen lie.  
noch heten eß gescheiden      genuoge skûneges man;  
dône wolde eß Hagene      nie des râtes abe gân.

826 Eines tages si Sîvrit      rûnende vant.  
dô begunde vrâgen      der helt von Niderlant:  
,wie gât sô trûreclîchen      der künic und sîne man?'  
daß hilfe ich immer rechen,      hât in iemen iht getân.'

827 Dô sprach künic Gunther:      ,mir ist von schulden leit:  
Liudgast und Liudegêr      habent mir widerseit:  
si wellen offenlîche      rîten in mîn lant.'  
dô sprach der deggen küene:      ,daß sol Sîvrides hant

828 ,Nâch allen iuwarn êren      mit vlîße understân;  
ich tuon noch den degenen,      als ich hân ê getân.  
ich lege in wüeste ir bürge      und ouch ir lant,  
ê daß ich erwinde:      des sî mîn houbet iuwer phant.

829 ,Ir und iuwer recken      sult hie heime bestân  
und lât mich zuo in rîten      mit den, die ich hân.  
daß ich iu gerne diene,      daß lâße ich iuch sehen:  
von mir sol iuwarn vînden,      daß wißset, leide geschehen.'

830 ,Sô wol mich dirre mære,'      sprach der künic dô,  
als ob er ernslîche      der helfe wære vrô.  
in valsche neig im tiefe      der ungetriuwe man.  
dô sprach der hêrre Sîvrit:      ,ir sult kleine sorge hân.'

831 Dô schikten si die reise      mit den knehten dan:  
Sîvride und den sînen      ze sehene eß was getân.  
dô hieß er sich bereiten      die von Niderlant:  
Sîvrides recken      suohten strîtlich gewant.

832 Dô sprach der starke Sîvrit:      ,mîn vater Sigmunt, [S. 286]  
ir sult hie belîben:      wir komen in kurzer stunt,  
gît uns Got gelücke,      her wider an den Rîn.  
ir sult bî dem küenege      hie vil vrêlîchen sîn.'

833 Diu zeichen si ane bunden,      alsô si wolden dan.  
dô wâren dâ genuoge      Guntheres man,  
dine wessen niht der mære,      wâ von eß was geschehen.  
man mohte grôß gesinde      dô bî Sîvride sehen.

834 Ir helme und ouch ir brünne      si bunden ûf diu marc;  
dô wolde von dem lande      vil manec recke starc.  
dô gie von Troneje Hagene,      da er Kriemhilde vant,  
und bat im geben urloup:      si wolden rûmen daß lant.

835 ,Wol mich,' sprach Kriemhilt,      deich ie den man gewan,  
der mînen lieben vriunden      sô wol tar vor stân,  
alse mîn hêr Sîvrit      tuot den vriunden mîn:  
des wil ich hôhes muotes,'      sprach diu kûneginne, ,sîn.'

836 ,Lieber vriunt, er Hagene,      gedenket an daß,  
daß ich iu gerne diene      und noch nie wart gehaß.  
des lâset mich genießen      an mînem lieben man:  
er sol des niht enkelten,      hân ich Prûnhilt iht getân.

A.837 ,Des hât mich sît gerouwen,'      sprach daß edel wîp,  
,ouch hât er sô zerblouwen      dar umbe mînen lîp:  
daß ichs ie gereite,      daß beswârte ir den muot,  
daß hât vil wol errochen      der deggen küene unde guot.'

838 ,Ir werdet wol versüenet,'      sprach er, ,nâch disen tagen.  
Kriemhilt, liebiu vrouwe,      jâ sult ir mir sagen,  
wie ich iu müge dienen      an Sîvride iuwer man.  
daß tuon ich gerne, vrouwe:      baß ichs nieman engan.'

839 ,Ich wære ân alle sorge,'      sprach dô daß edel wîp, [S. 288]  
,daß im ieman næme      in sturme sînen lîp,  
ob er niht wolde volgen      sîner übermuot:  
sô wær immer sicher      der deggen küene unde guot.'

840 ,Vrouwe,' sprach dô Hagene,      ,und habet ir des wân,  
daß man in müge versniden,      ir sult mich wißsen lân,  
mit wie getânen listen      sol ichs understên?  
ich wil im ze huote      immer rîten unde gên.'

841 Si sprach: ,du bist mîn mâc,      sô bin ich der dîn.

ich beuine dir ir triuwe den lieben wine min,  
daß du wol behüetest mir den lieben man.'  
si seit im kundiu mære, diu beßßer wæren verlân.

842

Si sprach: ,mîn man ist küene, dar zuo stark genuoc.  
dô er den lintdrachen an dem berge sluoc,  
jâ badet sich in dem bluote der recke vil gemeit,  
dâ von in sit in stürmen dehein wâfen nie versneit.

843

‚Jedoch bin ich in sorgen, swenne er in strîte stât  
und vil der gêrschüßße von helde handen gât,  
daß ich dâ verliese den mînen lieben man.  
hei, waß ich grôßßer sorge dicke umb Sîvriden hân!

844

‚Ich melde eß ûf genâde, vil lieber vriunt, dir,  
daß du dîne triuwe behaltest ane mir,  
dâ man dâ mac verhouwen den mînen lieben man.  
daß lâße ich dich hœren: dêst ûf genâde getân.

845

‚Dô von des trachen wunden vlôß daß heiße bluot  
und dar inne badete sich der rîter guot,  
dô viel im zwischen herten ein linden blat vil breit.  
dâ mac man in versniden: des hân ich sorge unde leit.'

846

Dô sprach von Tronje Hagene: ,ûf daß sîn gewant  
næt ein kleineß zeichen. dâ bî ist mir bekant,  
wâ ich in müge behüeten, sô wir in stürmen stân.'  
si wânde den helt vristen; eß was ûf sînen tôt getân.

[S. 290]

847

Si sprach: ,mit kleinen sîden næ ich ûf sîn gewant  
ein tougenlicheß criuze. dâ sol, helt, dîn hant  
mînen man behüeten, so eß an die herte gât,  
und er in starken stürmen vor sînen vîenden stât.'

848

‚Daß tuon ich,' sprach dô Hagene, ,vil liebiu vrouwe mîn.'  
dô wând ouch diu vrouwe, eß sold im vrume sîn:  
dô was dâ mite verrâten der Kriemhilde man.  
urloup nam dô Hagene: dô gie er vrœlîchen dan.

C.849

Daß er revarn hête, bat im sîn hêrre sagen.  
,mugt ir die reise wenden, sô suln wir rîten jagen.  
ich hân nu gar diu mære, wie ich in gewinnen sol.  
muget ir daß gevüegen?' ,daß tuon ich,' sprach der künic, ,wol'.

850

Des küneges ingesinde was alleß wol gemuot.  
ich wæne, nimmer recke deheiner mêr getuot  
sô grôße meinræte, sô dâ von im ergie,  
dô sich an sîne triuwe diu schoene künegîn verlie.

851

Des anderen morgens mit tûsent sîner man  
reit der hêrre Sîvrit vil vrœlîchen dan.  
er wânde, er solde rechen sîner vriunde leit.  
Hagene im reit sô nâhen, daß er geschouwet diu kleit.

852

Als er gesach daß bilde, dô schikte er tougen dan,  
die seiten andriu mære, zwêne sîner man:  
mit vride solde belîben daß Guntheres lant,  
und si hete Liudegêr zuo dem künige gesant.

852

Wie ungerne Sîvrit dô hin wider reit,  
er enhete ê gerochen sîner vriunde leit!  
wan in der reise erwanden vil kûme Gunthers man.  
er reit zuo dem künige: der wirt im danken began.

[S. 292]

853

‚Nu lône iu Got des willen, vriunt, hêr Sîvrit,  
daß ir sô willeclîchen tuot, des ich iuch bit:  
daß wil ich immer dienen, als ich von rehte sol.  
vür alle mîne vriunde sô getrouwe ich iu wol.

854

‚Nu wir der herverte ledec worden sîn,  
sô wil ich jagen rîten bern unde swîn  
hin zuo dem Oten walde, als ich vil dicke hân.'  
daß hete gerâten Hagene, der vil ungetriuwe man.

855

‚Allen mînen gesten sol man daß nu sagen,  
ich welle vruo rîten: die wellen mit mir jagen,  
daß sich die bereiten; die wellen hie bestân,  
hübschen mit den vrouwen: daß sî liep mir getân.'

856

Dô sprach der starke Sîvrit mit hêrlîchem site:  
,swenne ir jagen rîtet, sô wil ich gerne mite.  
sô sult ir mir lîhen einen suochman  
und etelîchen bracken: sô wil ich mit iu in den tan.'

857

‚Welt ir niht wan einen?' sprach der künic zehant.

,ich lihe iu, welt ir, viere, den wol ist bekant  
der walt und ouch die stîge, swâ diu tier gânt,  
die iuch niht urwîse wider heim rîten lânt.'

858

Dô reit zuo sînem wîbe der rîter vil gemeit.  
schiere hete Hagene dem künige geseit,  
wie er gewinnen wolde den tiuwerlîchen degen.  
sus grôßer untriuwe solde nimmer man gephegen.

C.

Dô die vil ungetriuwen ûf geleiten sînen tot,  
si wistenß al gemeine; Gîselher und Gêrnôt  
wolden niht jagen rîten. ineweiß, durch welhen nît  
daß si in niht enwârenden; iedoch erarneten siß sît.

[S. 294]

## Âventiure

[S. 296]

wie Sîvrit erslagen wart.

VIII.859

Gunther und Hagene die recken vil balt  
lobeten mit untriuwen ein pîrsen in den walt.  
mit ir scharphen gêren si wolden jagen swîn,  
beren unde wisende: waß kunde kûeners gesîn?

A.860

Dâ mite reit ouch Sîvrit in êrlîchem site.  
maneger hande spîse die vuorte man in mite.  
zuo eime kalten brunnen verlôs er sît den lîp.  
daß hete gerâten Prûnhilt, kûnic Guntheres wîp.

A.861

Dô gie der degen kûene, da er Kriemhilde vant.  
dô was nû ûf gesoumet sîn edel pîrsgewant  
und ouch der gesellen: si wolden über Rîn.  
do endorfte Kriemhilde nimmer leider gesîn.

A.862

Sîne triutinne kust er an den munt:  
,Got lâße mich dich, vrouwe, gesehen noch gesunt  
und mich ouch dîniu ougen. mit holden mâgen dîn  
soltu kurzwîlen: ine mac heime niht gesîn.'

A.863

Dô dâhtes an diu mære, si entorste ir niht sagen,  
diu si Hagenen seite: dô begunde klagen  
diu edel kûneginne, daß si ie gewan den lîp.  
dô weinde âne mâße daß vil wunderschoene wîp.

A.864

Si sprach zuo dem recken: ,lât iuwer jagen sîn.  
mir troumde hînt leide, wie iuch zwei wildiu swîn  
jageten über heide: dâ wurden bluomen rôt.  
daß ich sô sêre weine, des gêt mir armen wîbe nôt.

[S. 298]

A.865

Jâ vûrhte ich harte sêre etelîchen rât,  
ob man der deheinen missedienet hât,  
die uns gevüegen kunnen vîentlîchen haß.  
belîbet, lieber hêrre, mit triuwen râte ich iu daß.'

A.866

,Mîn liebiu triutinne, ich kume in kurzen tagen.  
ine weiß hie niht der liute, die mir iht haßßes tragen.  
alle dîne mâge sint mir gemeine holt;  
ouch hân ich an den degenen hie niht anders versolt.'

A.867

,Neinâ, hêrre Sîvrit, jâ vûrhtich dînen val.  
mir troumde hînt leide, wie obe dir ze tal  
vielen zwêne berge: ine sach dich nimmer mê.  
wiltu von mir scheiden, daß tuot mir inneclîchen wê.'

A.868

Er umbevie mit armen daß tugentrîche wîp,  
mit minneclîchem küssen er trûte ir schoenen lîp.  
mit urloube er dannen schiet in kurzer stunt.  
sine gesach in leider dar nâch nimmer mêr gesunt.

A.869

Dô riten si von dannen in einen tiefen walt  
durch kurzewîle willen; vil manec rîter balt  
riten mit dem wirte; man vuorte ouch mit in dan  
vil der edelen spîse, die die helden solden hân.

A.870

Geladen vil der rosse kom vor in über Rîn,  
diu den jeitgesellen truogen brôt unt wîn,  
vleisch mit den vischen und ander manegen rât,  
den ein kûnic sô rîche harte billîchen hât.

871

Si hießen herbergen vûr den grüenen walt  
cêns wildes abeloufe die stolzen iegere balt.

[S. 300]

dâ si dâ jagen solden, ûf einen wert vil breit.  
dô was ouch komen Sîvrit: daß wart dem künige geseit.

872

Von den jeitgesellen wurden dô bestân  
die warte an allen ende. dô sprach der küene man,  
Sîvrit der vil starke: ‚wer sol uns in den walt  
wîsen nâch dem wilde, ir degne küene unde balt?‘

873

‚Welle wir uns scheiden,‘ sprach dô Hagene,  
‚ê daß wir beginnen hie ze jagene:  
dâ bî mugen bekennen ich und der hêrre mîn,  
wer die besten jegere an diser waltreise sîn.

874

‚Liute unde hunde suln wir teilen gar:  
sô kêre ieslîcher, dar er gerne var.  
der danne jage beste, der sol des haben danc.‘  
dô was der jeger bîten bî ein ander niht lanc.

875

Dô sprach der hêrre Sîvrit: ‚ich hân der hunde rât  
wan einen bracken, der sô genoßßen hât,  
daß er die verte erkenne der tiere durch den tan.  
wir komen wol ze jeide,‘ sprach der Kriemhilde man.

876

Dô nam ein alter jegere einen spûrhunt:  
er brâhte den hêrren in einer kurzen stunt,  
dâ si vil tiere vunden: swaß der von leger stuont,  
diu erjeiten die gesellen, sô noch guote jeger tuont.

A.877

Swaß ir der bracke ersprancte, diu sluoc mit sîner hant  
Sîvrit der küene, der helt von Niderlant.  
sîn ros lief sô sêre, daß ir im niht entran.  
den lop er vor in allen an dem gejeide gewan.

A.878

Er was an allen dingen biderbe genuoc. [S. 302]  
sîn tier daß êrste, daß er ze tôde sluoc,  
was ein starkeß halpswuol, mit der sîner hant;  
dar nâch er vil schiere einen grimmen leuwen vant.

A.879

Der bracke den ersprancte: er schôß in mit dem bogen.  
eine scharfe strâle hete er dar in gezogen:  
der leuw lief nâch dem schußße wan drîer sprünge lanc.  
sîne jeitgesellen die seiten Sîvride danc.

A.880

Dar nâch sluoc er schiere einen wisent und einen elch,  
starker ûre viere und einen grimmen schelch.  
sîn ros truoc in sô balde, daß im niht entran.  
hirße oder hinde kunde im wê nec enkân.

881

Einen eber grôßen vant der spûrhunt.  
als er begunde vliehen, dô kom an der stunt  
des gejeides meister bestuont in ûf der slâ.  
daß swîn zorneclîchen lief an den küenen degen sâ.

882

Dô sluoc in mit dem swerte Kriemhilde man:  
eß hete ein ander jegere sô sanfte niht getân.  
dô ern hete ernellet, man vie den spûrhunt.  
dô wart sîn rîch gejeide allen Burgunden kunt.

B.

Dô sprâchen sîne jegere: ‚mag eß mit vuoge wesen,  
sô lât uns, hêr Sîvrit, der tier ein teil genesen:  
ir tuot uns hiute lære den berc und ouch den walt.‘  
des begonde smielen der degen küene unde balt.

883

Si hôrten allenthalben ludem unde dôß.  
von liuten und von hunden der schal was sô grôß,  
daß in dâ von antwurte der berc und ouch der tan.  
vier und zweinzec ruore die jeger hêten verlân.

884

Dô muosen vil der tiere verliesen dâ daß leben. [S. 304]  
dô wânden si vüegen, daß man solde geben  
in den pris des jeides: des kunde niht geschehen,  
dô der starke Sîvrit wart zer viurstat gesehen.

885

Daß jeit was ergangen unde doch niht gar.  
die zer viurstat wolden, die brâhten mit in dar  
vil maneger hande hiute und wildes genuoc.  
hei, waß des ze kuchen des küneges ingesinde truoc!

886

Dô hieß der künic künden den jegern wol geborn,  
daß er enbîßen wolde. dô wart lûte ein horn  
zeiner stunt geblâsen: dâ mite wart erkant,  
daß man den vürsten edele dâ zen herbergen vant.

B.

Dô sprach ein Sîvrides jegere: ‚hêrre, ich hân vernomen  
von eines hornes dußße. daß wir nu suln komen

von einem hunde, das mit dem hunde  
zuo den herbergen: antwurten ich des wil.  
dô wart nâch den gesellen gevraget blâsende vil.

887 Dô sprach der hêrre Sîvrit: „nu rûme wir den tan!“  
sîn ros truoc in ebene: si îlten mit im dan.  
si ersprancten mit ir schalle ein tier gremelich,  
einen bern wilden. dô sprach der degen hinder sich:

888 „Ich wil uns hergesellen kurzwîle wern.  
ir solt den bracken lâßen: ich sihe einen bern;  
der sol mit uns hinnen zen herbergen varn.  
ern vliehe danne sêre, ern kan sichs nimmer bewarn.“

889 Der bracke wart verlâßen, der ber spranc von dan.  
dô wolde in errîten Kriemhilde man.  
er kom in ein gevelle: done kunde eß niht wesen;  
daß starke tier dô wânde vor den jegeren genesen.

890 Dô spranc von sîme rosse der stolze rîter guot, [S. 306]  
er begunde nâch loufen. daß tier was unbehuot,  
eß enkunde im niht entrinnen: dô vie erß sâ zehant;  
ân alle wunden der helt eß schiere gebant.

891 Krazen noch gebîßen kunde eß niht den man.  
er band eß zuo dem satele: ûf saß der snelle sân,  
er brâhte eß an die viuwerstat durch sînen hôhen muot  
zeiner kurzwîle, der degen küene unde guot.

A.892 Wie rehte hêrlîche er ze herbergen reit!  
sîn gêr was vil michel, starc unde breit;  
im hie ein zier wâfen nider ûf den sporn.  
von rôteme golde der hêrre vuorte ein schœne horn.

A.893 Von beßserm pirsgewæte hôrte ich nie gesagen.  
einen roc swarz phellîn sach man in tragen  
und einen huot von zobele, der rîche was genuoc.  
hei, waß er borten an sîme kochære truoc!

A.894 Von eineme pantel dar über was gezogen  
ein hût durch die süeße. ouch vuorter einen bogen,  
den man mit antwerke muose ziehen dan,  
der in spannen wolde, ern hetes selbe getân.

A.895 Von einer ludmes hiute was alleß sîn gewant;  
von houbet unz anß ende gestreut man drûfe vant.  
ûß der liechten riuhe vil manec goldes zein  
ze beiden sînen sîten dem küenen jegermeister schein.

A.896 Ouch vuorte er Balmungen, ein ziere wâfen breit:  
daß was alsô scherphe, daß eß nie vermeit,  
swâ manß sluoc ûf helme: sîn ecke wâren guot.  
der hêrlîche jegere was vil hôhe gemuot.

A.897 Sît ich iu diu mære gar bescheiden sol, [S. 308]  
im was sîn edel kocher guoter strâle vol,  
von guldînen tûllen, diu sahs wol hende breit.  
eß muoste balde ersterben, swaß er dâ mit versneit.

A.898 Dô reit der rîter edele vil weidenlîche dan.  
in sâhen zuo in komende Guntheres man:  
si liefen im enkegene und enphiengen im daß marc:  
dô vuorte er bî dem satele den beren grôß unde starc.

899 Als er gestuont von rosse, dô lôste er im diu bant  
von vuoße und ouch von munde. do erlûte sâ zehant  
vil lûte daß gehûnde, swaß es den bern sach.  
daß tier ze walde wolde: die liute hetens ungemach.

900 Der ber von dem schalle durch die kuche geriet:  
hei, waß er kuchenknehte von dem viuwer schiet!  
vil keßsele wart gerüeret, zervüeret manec brant;  
hei, waß man guoter spîse in dem aschen ligen vant!

901 Dô sprungen von dem sedele die hêrren und ir man.  
der ber begunde zürnen; der künic hieß dô lân  
alleß daß gehûnde, daß an seilen lac;  
und wære eß wol verendet, si heten vrœlîchen tac.

902 Mit bogen und mit spießen, niht langer man daß lie,  
dar liefen dô die snellen, dâ der bere gie.  
dô was sô vil der hunde, daß dâ nieman schôß.  
von des liutes schalle daß gebirge alleß erdôß.

903 Der ber begunde vliehen vor den hunden dan:  
im kunde niht gevolgen wan Kriemhilde man

in künec mit gevorgen wan kriemhilde man.  
er erlif in mit dem swerte, ze tôde er in dô sluoc.  
hin zuo dem viure man den beren wider truoc.

904 Dô sprâchen, die daß sâhen, er wære ein kreftec man. [S. 310]  
die stolzen jeitgesellen hieß man ze tische gân.  
ûf einen schœnen anger saß ir dâ genuoc.  
hei, waß man rîterspîse dô den stolzen jegern truoc!

A.905 Die schenken kômen seine, die tragen solden wîn;  
eß enkunde baß gedienet nimmer helden sîn.  
heten si dar under niht sô valschen muot,  
sô wæren wol die recken vor allen schanden behuot.

C. Done hete niht der sinne der küene veige man,  
daß er ir untriuwe kunde sich verstân.  
er was in ganzen tugenden alles valsches blôß;  
sîns tôdes muose engelten sît, der sîn nie niht genôß.

906 Dô sprach der hêrre Sîvrit: ‚wunder mich des hât,  
sît man uns von kuchen gît sô manegen rât,  
war umbe uns die schenken dar zuo niht bringen wîn:  
man phlege baß der jegere, ich wil niht jeitgeselle sîn.

A.907 ‚Ich hete wol verdienet, daß man mîn næme war.‘  
der künec von dem tische sprach in valsche dar:  
‚man sol iu gerne büeßen, swes wir gebresten hân.  
eß ist von Hagnen schulde: der wil uns erdürsten lân.‘

A.908 Dô sprach von Troneje Hagene: ‚lieber hêrre mîn,  
ich wânde, daß pirsen solde hiute sîn  
dâ zem Spehtsharte: den wîn den sande ich dar.  
sîn wir hiut ungetrunken, wie wol ich mêre daß bewar.‘

909 Dô sprach der hêrre Sîvrit: ‚ir lîp der habe undanc.  
man sold mir siben soume met und lûtertranc  
haben her gevüeret. dô des niht mohte sîn,  
dô sold man uns gesidelet haben nâher an den Rîn.‘

910 Dô sprach von Troneje Hagene: ‚ir edelen rîter balt, [S. 312]  
ich weiß hie vil nâhen einen brunnen kalt:  
daß ir niht enzürnet: dâ sul wir hine gân.‘  
der rât wart manegem degene ze grôßen sorgen getân.

A.911 Sîvriden den recken twanc des durstes nôt;  
den tisch er deste zîter ruken dan gebôt:  
er wolde vür die berge zuo dem brunnen gân.  
dô was der rât mit meine von den degenen getân.

A.912 Diu tier hieß man ûf wâgenen und vüeren in daß lant,  
diu dâ hete verhouwen Sîvrides hant.  
man jach im grôßer êren, swer eß ie gesach.  
Hagne sîne triuwe sêre an Sîvride brach.

913 Dô si wolden dannen zuo der linden breit,  
dô sprach von Troneje Hagene: ‚mir ist des vil geseit,  
daß niht gevolgen kunde dem Kriemhilde man,  
swenne er welle gân; hei! wolde er uns daß sehen lân!‘

914 Dô sprach von Niderlande der küene Sîvrit:  
‚daß muget ir wol versuochen, welt ir mir volgen mit  
ze wette zuo dem brunnen. sô daß ist getân,  
dem sol man jehen danne, den man siht ze vorderst stân.‘

915 ‚Nu welle wirß versuochen,‘ sprach Hagne der degen.  
dô sprach der starke Sîvrit: ‚sô wil ich mich legen  
vür iuwer vüeße nider an daß gras.‘  
dô er daß gehôrte, wie lieb daß Gunthere was!

916 Dô sprach der degen küene: ‚ich wil iu mêre sagen:  
alleß mîn gewæte wil ich mit mir tragen,  
den gêr zuo dem schilde und mîn pirsgevant.‘  
den kocher zuo dem swerte vil schier er umbe gebant.

917 Dô zugen si diu kleider von dem lîbe dan: [S. 314]  
in zwein wîsen hemden sach man si beide stân.  
sam zwei wildiu pantel si liefen durch den klê;  
doch sach man bî dem brunnen den küenen Sîvriden ê.

918 Den prîs an allen dingen truoc er vor manegem man.  
daß swert lôste er schiere, den kocher leit er dan,  
den starken gêr er leinde an der linden ast:  
bî des brunnen vluuße stuont der hêrlîche gast.

919 Die Sîvrides tugende wâren harte grôß.  
den schilt er leit nider dâ der brunne vluoß.



den schilt er iere muere, da der brunne vros:  
swie harte sô in durste, der helt doch niht entranc,  
ê der künec getrunke: des seit er im vil böesen danc.

920

Der brunne was küele, lûter unde guot.  
Gunther sich dô neigete nider zuo der vluot.  
als er hete getrunken, dô rihte er sich von dan:  
alsam het ouch gerne der küene Sîvrit getân.

921

Do engalt er sîner zûhte. den bogen und daß swert  
daß truoc alleß Hagene von im danwert  
und spranc dô hin widere, da er den gêre vant.  
er sach nâch einem bilde an des küenen gewant.

922

Dô der hêrre Sîvrit ob dem brunnen tranc,  
er schôß in durch daß kriuze, daß von der wunden spranc  
daß bluot von dem herzen vaste an Hagen wât.  
solher missewende ein helt nu nimmer begât.

A.923

Den gêr im gên dem herzen stecken er dô lie.  
alsô grimmeclîche ze flûhte Hagne nie  
gelief in der werlde vor deheinem man.  
dô sich der starke Sîvrit der grôßen wunden versan,

924

Der hêrre tobelîchen von dem brunnen spranc;  
im ragete von den herten ein gêrstange lanc.  
der vûrste wânde vinden bogen oder swert:  
sô müese wesen Hagene nâch sîme dienste gewert.

[S. 316]

925

Dô der sêre wunde des swertes niht envant,  
done het et er niht mêre wan des schildes rant:  
er zuct in von dem brunnen, dô lief er Hagen an:  
done kunde im niht entrinnen des künic Guntheres man.

926

Swie wunt er was zem tôde, sô krefteclîch er sluoc,  
daß ûßer dem schilde dræte genuoc  
des edelen gesteines; der schilt vil gar zerbrast.  
sich hete gerne errochen der vil hêrlîche gast.

927

Hagene muose strûchen vor sîner hant ze tal;  
von des slages krefte der wert vil lûte erhal.  
het er sîn swert enhende, sô wær eß Hagenen tôt.  
sêre zurnde der wunde, des twanc in êhaftiu nô.

928

Erblichen was sîn varwe: ern mohte niht gestên.  
sînes lîbes sterke muoste gar zergên,  
wande er des tôdes zeichen in liechter varwe truoc.  
sît wart er beweinet von schoenen vrouwen genuoc.

929

Dô viel in die bluomen der Kriemhilde man.  
daß bluot von sîner wunden sach man vaste gân.  
dô begunder schelten, des twanc in grôßiu nô,  
die ûf in gerâten heten ungetriuwe den tôt.

930

Dô sprach der verchwunde: ,jâ ir böesen zagen,  
waß helfent mîniu dienest, sît ir mich habet erslagen?  
ich was iu ie getriuwe: des ich enkolten hân.  
ir habt an iuwarn vriunden leider übele getân.

A.931

,Die sint dô von bescholden, swaß ir wirt geborn  
her nâch disen zîten. ir habt iuwarn zorn  
gerochen al ze sêre an dem lîbe mîn.  
mit laster gescheiden sult ir von guoten recken sîn.'

[S. 318]

932

Die rîter liefen alle, dô er erslagen lac.  
eß was ir genuogen ein vreudelôser tac.  
die iht triuwe hêten, von den wart er gekleit:  
daß het ouch wol gedienet umb alle liute der helt gemeit.

933

Der künec von Burgunden klagte ouch sînen tôt.  
dô sprach der verchwunde: ,daß ist âne nô,  
daß der nâch schaden weinet, der in dô hât getân:  
der dienet michel schelten: eß wære beßser verlân.'

934

Dô sprach der grimme Hagene: ,jane weiß ich, waß ir kleit.  
eß hat nu alleß ende an uns, sorge unde leit.  
wir vinden ir nu wêne, die getûrren uns bestân;  
wol mich, deich sîner hêrschaft hân ze râte getân.'

935

,Ir muget iuch lîhte rüemen,' sprach dô Sîvrit.  
,het ich an iu erkunnet den mortlîchen sit,  
ich hete wol behalten vor iu mînen lîp.  
mich riuwet niht sô sêre sô vrou Kriemhilt mîn wîp.

936

,Nu müesse Got erbarmen, deich ie gewan den sun,  
dem man itouffen sol, daß her nâch tuon

dem man itewisen      soi das ner nach tuon,  
daß sine mâge ieman      mortlich hânt erslagen.  
möhte ichß verenden,      daß solde ich pilliche klagen.

C.

„Zer werlde wart nie mêre      grœßer mort begân,‘  
sprach er zuo dem künege,      „denne an mir ist getân.  
ich behielt iu lip und êre      in angestlicher nôt;  
ich hâns engolten sêre,      daß ichß iu ie sô wol erbôt.‘

937

Dô sprach jæmerliche      der verchwunde man:      [S. 320]  
„welt ir, kunic edele,      triuwen iht began  
in der werlde an iemen,      lât iu bevolhen sîn  
ûf iuwer genåde      die lieben triutinne mîn.

938

„Lât si des genießen,      daß si iuwer swester sî:  
durch aller vürsten tugende      wont ir mit triuwen bî.  
mir müeßen warten lange      mîn vater und mîne man:  
eß enwart nie vrouwen leider      an liebem vriunde getân.‘

C.

Er ramph sich bitterliche,      als im diu nôt gebôt,  
und sprach dô jæmerliche:      „der mortliche tôt  
mag iuch wol geriuwen      her nâch disen tagen:  
geloubt an rehten triuwen,      daß ir iuch selben habt erslagen.‘

939

Die bluomen allenthalben      von bluote wâren naß.  
dô ranger mit dem tôde,      unlange tet er daß,  
wan des tôdes wâfen      ie ze sêre sneit.  
dô mohte reden niht mêre      der recke küene unde gemeit.

940

Dô die hêrren sâhen,      daß der helt was tôt,  
si leiten in ûf einen schilt,      der was von golde rôt,  
und wurden des ze râte,      wie daß solde ergân,  
daß man eß verhæle,      daß eß Hagne hete getân.

941

Dô sprâchen ir genuoge:      „uns ist übel geschehen.  
ir sult eß heln alle      und sult geliche jehen:  
da er jagen rite aleine,      Kriemhilde man,  
in slüegen schâchære,      dâ er vüere durch den tan.‘

942

Dô sprach von Troneje Hagene:      „ich bring in in daß lant.  
mir ist vil unmære,      wirt eß ir bekant,  
diu sô hât betrüebet      den Prünhilde muot.  
eß ahtet mich vil ringe,      swaß si nu weinen getuot.‘

C.

Von dem selben brunnen,      dâ Sîvrit wart erslagen,      [S. 322]  
sult ir die rehten wârheit      von mir hœren sagen:  
vor dem Otenwalde      ein dorf lît, Otenheim:  
dâ vliušet noch der brunne,      des ist zwîvel dehein.

---

## Âventiure

[S. 324]

wie Sîvrit beklaget und begraben wart.

943

Dô biten si der nahte      und vuoren über Rîn:  
von helden kunde nimmer      wirs gejaget sîn.  
ein tier, daß si dâ sluogen,      daß weinden edeliu wîp:  
jâ muosen sîn enkelten      vil guoter wîgande lip.

IX.944

Von grôßer übermüete      muget ir hœren sagen  
und eislicher räche.      eß hieß Hagne tragen  
Sîvriden alsô tôten      von Niblunge lant  
vür eine kemenâten,      dâ man Kriemhilde vant.

945

Er hieß in tougenliche      legen an die tür,  
daß si in dâ vinden solde,      sô si gienge dervür  
hin ze mettîne,      ê daß eß wurde tac,  
der diu vrouwe Kriemhilt      vil selten eine verlac.

946

Man lûte dâ zem münster      nâch gewoneheit:  
Kriemhilt diu vil schoene      wacte manege meit.  
ein lieht bat si ir bringen      und ouch ir gewant;  
dô kom ein kamerære,      dâ er Sîvriden vant.

947

Er sach in bluotes rôten,      sîn wât was elliu naß.  
daß eß sîn hêrre wære,      niht enwesser daß.  
hin ze der kemenâten      daß lieht er truoc enhant,  
bî dem vil leide mære      vrouwe Kriemhilt ervant.

948

Dô si mit ir vrouwen      ze kirche wolde gân,      [S. 326]  
dô sprach der kamerære:      „vrouwe, ir sult stille stân:

eß lît vor dem gademe ein rîter tôt erslagen.  
,Ouwê,' sprach vrou Kriemhilt, ,waß wiltu solher mære sagen?'

A.949

Ê si rehte ervunde, daß eß wære ir man,  
an die Hagenen vrâge denken si began,  
wie er solde in vristen: êrst dô wart ir leit.  
von ir was allen vreuden mit sîme tôte widerseit.

A.950

Si seic zuo der erden, daß si niht ensprach:  
die schœnen vreudelôsen ligen man dô sach.  
Kriemhilde jâmer wart unmâßen grôß.  
dô schrei si nâch unkreften, daß al diu kemenâte erdôß.

951

Dô sprach daß gesinde: ,waß, obeß ist ein gast?'  
daß bluot ir ûß dem munde vor herzen jâmer brast.  
A. (si sprach): ,nein, eß ist Sîvrit, mîn vil lieber man:  
eß hât gerâten Prûnhilt, daß eß Hagene hât getân.'

952

Diu vrouwe bat sich wîsen, dâ si den helt vant.  
si huop sîn schœne houbet mit ir vil wîßen hant. A.  
swie rôt er was von bluote, si hete in schiere erkant.  
dô lac vil jâmerlîche der helt von Nibelunge lant.

953

Dô rief trûreclîchen diu kûneginne milt:  
,wê mir dises leides: nu ist dir doch dîn schilt  
mit swerten niht verhouwen: du list ermorderôt.  
wesse ich, wer eß het getân, ich riete im immer sînen tôt.'

954

Alleß ir gesinde klagete unde schrê  
mit ir lieben vrouwen, wande in was vil wê  
umb ir edelen hêrren, der dâ was verlorn.  
gerochen hete Hagene vil übele Prûnhilde zorn.

955

Dô sprach diu jâmerhafte: ,ir sult hine gân  
und wecket harte balde die Sîvrides man.  
ir sult ouch Sigmunde mînen jâmer sagen,  
ob er mir helfen welle den kûenen Sîvriden klagen.'

[S. 328]

956

Dô lief ein bote balde, dâ er ligen vant  
Sîvrides helde von Niblunge lant.  
mit den vil leiden mæren ir vreude er in benam;  
si woldenß niht gelouben, ê man daß weinen vernam.

A.957

Der bote kom ouch schiere, dâ der kûnic lac.  
Sigmunt der hêrre des slâfes niene phlac:  
ich wæn, sîn herze im seite, daß im was geschehen,  
daz er sînen lieben sun nimmer solde mêr gesehen.

958

,Wachet, hêrre Sigmunt! mich bat nâch iu gân  
Kriemhilt mîn vrouwe: der ist ein leit getân,  
daß ir vor allen leiden an ir herze gât:  
daß sult ir klagen helfen, wan eß sêre iuch bestât.'

959

Ûf rihte sich dô Sigmunt, er sprach: ,waß sint diu leit  
der schœnen Kriemhilde, sô du hât geseit?'  
der bote sprach mit weinen: ,si muoß von schulden klagen:  
jâ ist von Niderlanden der kûene Sîvrit erslagen.'

960

Dô sprach der kûnic Sigmunt: ,lât daß schimpfen sîn  
und alsô bösiu mære von dem sune mîn,  
daß ir saget ieman, daß er sî erslagen,  
wan ich enkunde in nimmer unz an mîn ende verklagen.'

961

,Und welt irß niht gelouben, daß ir mich hœret sagen,  
sô vernemet selbe Kriemhilde klagen  
und alleß ir gesinde den Sîvrides tôt.'  
vil sêre schrac dô Sigmunt: des gie im wærlîchen nôt.

962

Mit hundert sîner manne er von dem bette spranc.  
si zucten zuo den handen diu scharphen wâfen lanc:  
si liefen zuo dem wuofe jâmerlîchen dan.  
dô kômen tûsent recken, des kûenen Sîvrides man.

[S. 330]

A.963

Dô si sô jâmerlîche die vrouwen hôrten klagen,  
dô wânden sumelîche, si solden kleider tragen.  
jane mohten si der sinne vor leide niht gehaben:  
in was michel swære in ir herze begraben.

964

Dô kom der kûnic Sigmunt, da er Kriemhilde vant.  
er sprach: ,ouwê der reise her in ditze lant.  
wer hât mich mînes Kindes und iuch des iuvern man  
bî alsô guoten vriunden sus mortlîch âne getân?'

965

,Solde ich den bekennen,' sprach daß vil edel wîp,  
,holt wurde im nimmer mîn herze noch mîn lîp:

ich riete im else leides, daß al die vriunde sîn  
mit jâmer müesen weinen, daß wißset, von den schulden mîn.‘

966

Sigemunt mit armen den vürsten umbeslôß.  
dô wart von sînen vriunden der jâmer alsô grôß,  
daß von dem starken wuofe palas unde sal  
und diu stat ze Wormße von ir weinen erschäl.

967

Done kunde nieman tröesten Sîvrides wîp.  
man zôch ûß den kleidern sînen schoenen lîp  
und wuosch im sîne wunde, man leite in ûf den rê.  
dô was sînen liuten von starkem jâmer vil wê.

968

Eß sprâchen sîne recken ûß Niblunge lant:  
,in sol immer rechnen mit willen unser hant.  
er ist in disem hûse, der eß hât getân.‘  
dô ilten sich wâfenen alle Sîvrides man.

969

Die ûß erwelten degene mit schilden kômen dar,  
einlif hundert recken: die hete an sîner schar  
Sigmunt der rîche. sînes sunes tôt  
wolde er gerne rechnen, als im sîn triuwe daß gebôt.

[S. 332]

970

Sine wessen, wen si solden mit strîte dô bestân,  
si entæten Guntheren und ouch sîne man,  
mit den der hêrre Sîvrit an daß gejeide reit.  
Kriemhilt sach si gewâfent; daß was ir grœßlîche leit.

971

Swie michel wær ir jâmer und wie starc ir nôt,  
doch vorhte si sô harte der Niblunge tôt  
von ir bruoder mannen, daß si eß understuont.  
si warnt si gütliche, sô vriunde liebe vriunde tuont.

972

Dô sprach diu jâmers rîche: ,mîn hêr Sigmunt,  
wes welt ir beginnen? iu ist niht rehte kunt.  
jâ hât künic Gunther sô manegen küenen man:  
ir welt iuch alle vliessen, welt ir die recken bestân.‘

973

Mit ûf erburten schilden was in ze strîte nôt.  
diu edel küneginne si bat und ouch gebôt,  
daß eß mîden solden die recken vil gemeit.  
daß wolden si niht lâßen, daß was ir wærlîche leit.

974

Si sprach: ,mîn hêr Sigmunt, ir sult eß lâßen stân,  
unz eß sich baß vüege: sô wil ich mînen man  
immer mit iu rechnen. der mir in hât benomen,  
wird ich des bewîset, eß muoß im schedlichen kômen.

975

,Eß ist der übermüeten hie bî Rîne vil,  
dâ von ich iu des strîtes râten niht enwil.  
si habent wider einen ie wol drîsec man;  
Got lâß in gelingen, als si umb uns gedienet hân.

976

,Ir sult hie belîben und dolt mit mir diu leit,  
unz eß tagen beginne, ir helde vil gemeit:  
sô helfet mir beserken mînen lieben man.‘  
dô sprâchen die degene: ,vrouwe liep, daß sî getân.‘

[S. 334]

977

Iu enkunde nieman daß wunder volsagen  
von rîtern und von vrouwen, wie man die hôrte klagen,  
sô daß man des wuofes wart in der stat gewar.  
die edelen burgære kômen gâhende dar.

978

Si klagten mit den gesten, wan in was harte leit.  
Sîvrides schulde in wâren niht geseit,  
durch waß der edel recke verlôs dâ sînen lîp.  
dô weinden mit den vrouwen der guoten burgære wîp.

979

Smide hieß man gâhen wurken einen sarc  
von silber und von golde, michel unde starc,  
und hieß in vaste spengen mit stahel, der was guot.  
dô was al den liuten harte trûrec der muot.

980

Diu naht was ergangen: man seite, eß wolde tagen.  
dô hieß diu edel vrouwe zuo dem münster tragen  
den vil edelen tôten, ir vil lieben man.  
swaß er dâ vriunde hête, die sach man weinende gân.

A.981

Dô si in zem münster brâhten, wie vil dâ glocken klanc!  
man hôrte allenthalben maneges phaphen sanc.  
dô kom der künic Gunther dar mit sînen man  
und ouch der grimme Hagene; daß wære beßser verlân.

A.982

Er sprach: ,liebiu swester, wê der leide dîn.  
daß wir niht mohten âne sô grôßes schaden sîn.

wir müeßen klagen immer Sîvrîdes lîp.  
,daß tuot ir âne schulde,‘ sprach daß jâmerhafte wîp.

A.983 ,Wær iu dar umbe leide, sone wær es niht geschehen. [S. 336]  
ir hetet mîn vergeßen, des mag ich wol jehen,  
dâ ich dâ wart gescheiden von mîme lieben man.  
daß wolde Got von himele, wær eß mir selber getân.‘

A.984 Si buten vaste ir lougenen; Kriemhilt begunde jehen:  
,swelher sî unschuldec, der lâse daß besehen.  
der sol zuo der bâre vor den liuten gân:  
dâ mac man die wârheit harte schiere bî verstân.‘

A.985 Daß ist ein michel wunder: dicke eß noch geschiht,  
swâ man den mortmeilen bî dem tôten siht,  
sô bluotent im die wunden; sam ouch dâ geschach;  
dâ von man die schulde dâ ze Hagenen gesach.

A.986 Die wunden vlußßen sêre, alsam si tâten ê.  
die ê dâ sêre klageteten, des wart nu michel mê.  
dô sprach künîc Gunther: ,ich wilß iuch wißßen lân.  
in sluogen schâchære: Hagene hât es niht getân.‘

A.987 ,Mir sint die schâchære,‘ sprach si, ,vil wol bekant.  
nu lâse eß Got errechen noch sîner vriunde hant.  
Gunther und Hagene, jâ habet irß getân.‘  
die Sîvrîdes degene hêten dô zuo strîte wân.

A.988 Dô sprach aber Kriemhilt: ,nu dolt mit mir die nôt.‘  
dô kômen dise beide, dâ si in vunden tôt,  
Gêrnôt ir bruoder und Gîselher daß kint.  
mit triuwen si in klageteten; ir ougen wurden naßßes blint.

A.989 Si weinden inneclîche Kriemhilde man.  
man wolde messe singen: zuo dem münster dan  
giengen allenthalben man unde wîp.  
die sîn doch lîhte enbâren, die weinden Sîvrîdes lîp.

A.990 Gêrnôt unde Gîselher sprâchen: ,swester mîn, [S. 338]  
nu troëste dich nâch tôde, als eß iedoch muoß sîn.  
wir wellen dichs ergetzen, die wîle wir leben.‘  
dône kunde ir nieman trôst neheinen gegeben.

A.991 Sîn sarc was bereitet wol umbe mitten tac;  
man huob in von der bâre, dâ er ûfe lac.  
in wolde noch diu vrouwe lâsen niht begraben:  
des muosen al die liute michel arbeite haben.

A.992 In einen rîchen phelle man den tôten want.  
ich wæne, man dâ ieman âne weinen vant.  
dô klagte herzenlîche Uote, ein edel wîp,  
und al ir ingesinde Sîvrîdes wætlîchen lîp.

993 Dô man gehôrte, daß man zem münster sanc  
und in besarket hête, dâ huop sich grôß gedranc:  
durch willen sîner sêle waß man ophers truoc!  
er hete bî den vînden doch guoter vriunde genuoc.

994 Kriemhilt diu arme zir kameræren sprach:  
,ir sult durch mîne liebe lîden ungemach:  
die im quotes gûnnen und mir wesen holt,  
durch Sîvrîdes sêle sol man in teilen sîn golt.‘

995 Dehein kint was sô kleine, daß witze mohte haben,  
eß muose gên zem opher, ê er wurde begraben.  
wol hundred messe man des tages sanc.  
von Sîvrîdes vriunden wart dô grôßer gedranc.

996 Dô man het gesungen, daß volc sich huop von dan.  
dô sprach vrou Kriemhilt: ,irn sult niht eine lân  
hînte mich bewachen den ûß erwelten degen.  
eß ist an sîme lîbe al mîn vreude gelegen.

A.997 ,Drî tac und drî nahte wil ich in lâsen stân, [S. 340]  
unz ich mich geniete mîns vil lieben man.  
waß, ob Got gebiutet, daß mich ouch nimt der tôt?  
sô wære wol verendet mîn armer Kriemhilde nôt.‘

998 Ze herbergen giengen die liute von der stat.  
phaffen unde müniche si belîben bat  
und alleß sîn gesinde, daß des heldes phlac.  
si heten naht vil arge und vil müelîchen tac.

A.999 Ân eßßen und ân trinken beleib dâ manec man.  
die eß nemen wolden den wart daß kunt getân

die es henen wâren, den wart das kint getân,  
man gæbes in den vollen: daß schuof er Sigmunt.  
dô was den Niblungen vil michel arbeite kunt.

B.

Die drîe tagedzîte, sô wir hœren sagen,  
die dâ kunden singen, daß si muosen tragen  
vil der arbeite: waß man in ophers truoc!  
die dâ arme wâren, die wurden rîche genuoc.

1000

Swaß man vant der armen, die es niht mohten hân,  
die hieß man doch zem opher mit dem golde gân  
ûß sîn selbes kamere: dô er niht solde leben,  
umbe sîne sêle wart manec tûsent marc gegeben.

1001

Urbor ûf der erden teiltes in diu lant,  
swâ sô man klôster und guote liute vant.  
silber gap man unde wât den armen dâ genuoc.  
si tet dem wol gelîche, daß sim holden willen truoc.

1002

An dem dritten morgen ze rehter messezt  
sô was bî dem münster der kirchhof alsô wît  
von den lantliuten weinennes alsô vol:  
si dienden im nâch tôde, als man lieben vriunden sol.

A.1003

In den tagen vieren, man hât gesaget daß,  
ze drîßec tûsent marken oder dannoch baß  
wart durch sîne sêle den armen dâ gegeben.  
dô was gelegen ringe sîn grôßiu schœne und ouch sîn leben.

[S. 342]

1004

Dô Gote wart gedienet und man vol gesanc,  
mit ungevüegem leide vil des volkes ranc.  
man hieß in ûß dem münster zuo dem grabe tragen.  
man vant dâ niht anders wan ein weinen unde klagen.

1005

Lûte schriende daß liut gie mit im dan:  
vrô enwas dô niemen weder wîp noch man.  
ê man in begrüebe, man sanc unde las:  
hei, waß guoter phaffen bî sîner bevilde was!

1006

Ê ze dem grâbe kœme Sivrîdes wîp,  
dô ranc mit solhem jâmer ir getriuwer lîp,  
daß man si mit dem brunnen dicke dâ begôß.  
eß was ir ungemüete vil harte unmæßlîchen grôß.

1007

Eß was michel wunder, daß si ie genas.  
mit klage ir helfende dâ manec vrouwe was.  
dô sprach diu küneginne: ,ir Sivrîdes man,  
ir sult durch iuwer triuwe an mir genâde begân.

1008

,Lât mir nâch mîme leide ein kleine liep geschehen,  
daß ich sîn schœne houbet noch eins müeße sehen.'  
dô bat sis alsô lange mit jâmers sinnen starc,  
daß man zebrechen muose den vil hêrlîchen sarc.

1009

Dô brâhte man die vrouwen, dâ si in ligen vant.  
si huop sîn schœneß houbet mit ir vil wîßen hant  
und kuste in alsô tôten, den edelen rîter quot:  
ir vil liehten ougen von leide weinden dô bluot.

1010

Ein jâmerlîcheß scheiden wart dô dâ getân.  
dô truoc man si von dannen: sine kunde niht gegân.  
dô vant man sinnelôse daß hêrlîche wîp.  
von leide môht ersterben ir vil wûnneclîcher lîp.

[S. 344]

1011

Dô man den edelen hêrren hete nu begraben,  
leit âne mâße sach man die alle haben,  
die mit im komen wâren von Niblunge lant.  
vil selten vrœlîchen man dô Sigmunden vant.

1012

Dô was etelîcher, der drîer tage lanc  
vor dem grôßen leide niht aß noch entranc.  
dô mohten si dem lîbe sô geswîchen niht:  
si nerten sich nâch sorgen, sô noch genuogen geschiht.

C.

Kriemhilt unversunnen in unkreften lac  
den tac und den âbent unz an den andern tac.  
swaß iemen sprechen kunde, daß was ir gar unkunt.  
in den selben noeten lag ouch der künic Sigemunt.

C.

Vil kûme wart der hêrre wider ze sinnen brâht.  
von dem starken leide kranc was gar sîn maht:  
daß enwas niht wunder. dô sprâchen sîne man:  
,hêrre, ir sult ze lande: wir mugen niht langer hie bestân.'

wie Sigmunt wider ze lande vuor.

- X.1013 Der sweher Kriemhilde gie, dâ er si vant.  
er sprach ze der küneginne: ,wir suln in unser lant.  
wir wæne unmaere geste bî dem Rîne sîn.  
Kriemhilt, vil liebiu vrouwe, nu vart ir zuo dem lande mîn.
- A.1014 ,Sît daß uns untriuwe âne hât getân  
hie in disen landen des iuwers edelen man:  
des sult ir niht enkelten: ich tuon iu triuwen schîn  
durch iuwers mannes liebe unde des edelen Kindes sîn.
- 1015 ,Ir sult ouch haben, vrouwe, allen den gewalt,  
den iu tet ê Sîvrit kunt, der degen balt.  
daß lant und ouch diu krône sî iu undertân.  
iu suln gerne dienen alle Sîvrides man.'
- 1016 Dô seite man den knehten, si solden rîten dan:  
dô wart michel gâhen nâch rossen getân.  
bî ir starken vînden was in daß leben leit.  
vrouwen unde meiden hieß man suochen diu kleit.
- 1017 Dô der künic Sigemunt wolde sîn geriten,  
dô begunde ir muoter Kriemhilde biten,  
daß si bî ir mâgen solde dâ bestân.  
dô sprach diu vreuden arme: ,daß kunde müelîch ergân.
- 1018 ,Wie möht ich den immer mit ougen an gesehen, [S. 348]  
von dem mir armen wîbe sô leide ist geschehen?'  
dô sprach der junge Gîselher: ,liebiu swester mîn,  
du solt durch dîne triuwe hie bî dîner muoter sîn.
- 1019 ,Die dir hânt beswæret und betrüebet dînen muot,  
der bedarftu niht ze dienste, du zere mîn eines guot.'  
si sprach zuo dem recken: ,jane mag es niht geschehen.  
von leide müese ich sterben, swenne ich Hagene solde sehen.'
- 1020 ,Des tuon ich dir ze râte, vil liebiu swester mîn.  
du solt bî dînem bruoder Gîselhere sîn.  
jâ wil ich dich ergetzen dînes mannes tôt.'  
dô sprach diu Gotes arme: ,des wære Kriemhilde nôt.'
- A.1021 Dô eß ir der junge sô gütlich erbôt,  
dô begunde ouch vlêgen Uote und Gêrnôt  
und ir getriuwe mâge, si bâtens dâ bestân,  
si hete lützel künnes under Sîvrides man.
- A.1022 ,Si sint iu alle vremede,' sô sprach Gêrnôt.  
,niemen lebt sô starker, ern müesse ligen tôt.  
daß bedenket, liebiu swester, und tröestet iuwers muot,  
belîbet bî den vriunden; eß wirt iu wærlîchen guot.'
- 1023 Si lobete Gîselhere, si wolde dâ bestân.  
diu ros gezogen wâren Sigmundes man,  
als si wolden rîten ze Niblunge lant;  
dô was ouch ûf gesoumet al der recken gewant.
- 1024 Dô gie hêr Sigemunt vür Kriemhilde stân:  
er sprach zuo der vrouwen: ,Sîvrides man  
wartent bî den rossen, nu suln wir rîten hin,  
wan ich vil ungerne hie bî den Burgunden bin.'
- 1025 Dô sprach vrou Kriemhilt: ,mir râtent vriunde mîn, [S. 350]  
swaß der ist getriuwe, ich sul hie bî in sîn:  
ich habe niemen mâge in Niblunge lant.'  
leit was eß Sigmunde, dô erß an Kriemhilde vant.
- 1026 Dô sprach künic Sigemunt: ,lât iuß nieman sagen:  
vor allen mînen mâgen sult ir krône tragen  
vil gewalteclîchen, als ir habt ê getân:  
irn sult des niht enkelten, daß wir den helt verlorn hân.
- 1027 ,Und vart mit uns widere durch iuwer kindelîn;  
daß ensult ir niht verweist, vrouwe, lâßen sîn,  
swenn iuwer sun gewahset, der tröestet iu den muot.  
die wîle sol iu dienen manec küene degen guot.'
- 1028 Si sprach: ,mîn hêr Sigemunt, jane mag ich rîten niht.  
ich muoß hie belîben, swaß halt mir geschicht,

bî minen magen, die mir helten klagen.  
do begunden disiu mære den guoten recken missehagen.

1029

Si sprâchen al gelîche: ,sô möhten wir wol jehen,  
daß uns êrste wære leide geschehen,  
woldet ir belîben bî unsern vînden hie:  
so geriten hovereise noch helde sorclîcher nie.'

1030

,Ir sult âne sorge Got bevolhen varn:  
man gît iu guot geleite, ich heiûß iuch wol bewarn  
zuo iuwerme lande; mîn liebeûß kindelîn  
daß sol ûf genâde iu recken wol bevolhen sîn.'

A.1031

Dô si wol vernâmen, daß si niht wolde dan,  
dô weinden al gelîche Sigmundes man.  
wie rehte jæmerlîche schiet dô Sigmunt  
von vrouwen Kriemhilde! dô was im ungemüete kunt.

1032

,Sô wê der hôhzîte,' sprach der künic hêr. [S. 352]  
,eûß geschiht von kurzwîle vûrbaûß nimmer mêr  
küenege noch sînen mâgen, daß uns ist geschehen.  
man sol uns nimmer mêre hie zen Burgunden sehen.'

1033

Dô sprâchen Offenlîche Sîvrides man:  
,eûß möhte noch diu reise in ditz lant ergân,  
sô wir den noch vunden, der uns den hêrren sluoc.  
si hânt von sînen mâgen starker vînde genuoc.'

1034

Er kuste Kriemhilde: jæmerlîch er sprach,  
dô si belîben wolde und er daß rehte ersach:  
,nu rîten vreden âne heim in unser lant!  
alle mîne sorge sint mir êrste nu bekant.'

1035

Si riten ân geleite von Wormeûß über Rîn:  
si mohten wol des muotes sicherlîchen sîn,  
ob si in vîentschefte wurden an gerant,  
daß sich weren wolde der küenen Niblunge hant.

A.1036

Sine gerten urloubes dâ ze keinem man.  
dô sach man Gêrnôten und Gîselheren gân  
zuo im minneclîchen: in was sîn schade leit:  
des brâhten in wol inne die helde küene unt gemeit.

A.1037

Dô sprach gezogenlîche der fürste Gêrnôt:  
,Got weiß wol von himele, an Sîvrides tût  
gewan ich nie schulde: ich hôrte ouch nie gesagen,  
wer im hie vîent wære: ich soll in billîche klagen.'

A.1038

Dô gab im guot geleite Gîselher daß kint.  
er brâhte sorgen âne, die noch bî leide sint,  
den küene bî sînen recken heim ze Niderlant.  
wie lützel man der mâge dar inne vroelîche vant!

1039

Wie si nu gevüeren, des kan ich niht gesagen. [S. 354]  
man hôrte zallen zîten hie Kriemhilde klagen,  
daß ir niemen trôste daß herze noch den muot,  
eûß entæte Gîselher: der was getriuwe unde guot.

A.1040

Prûnhilt diu schœne mit übermüete saûß.  
swaûß geweinde Kriemhilt, ummære was ir daß.  
sine wart ir guoter triuwen nimmer mê bereit;  
sît tet ouch ir vrou Kriemhilt diu vil herzenlîchen leit.

---

## Âventiure

[S. 356]

wie der Nibelunge hort ze Wormeûß kam.

A.1041

Dô diu edel Kriemhilt alsô verwitwet wart  
bî ir inne lande der grâve Eckewart  
beleip mit sînen mannen: sîn triuwe im daß gebôt.  
er diende sîner vrouwen mit willen unz an sînen tût.

A.1042

Ze Wormeûß bî dem münster ein gezimber man ir slôûß,  
wît und vil michel, rîch unde grôûß,  
dâ si mit ir gesinde sît âne vrede saûß.  
si was ze kirchen gerne und tet vil willeclîchen daß.

1043

Dô man begruob ir vriedel, wie selten si daß lie!  
mit trûrigem muote si alle zît dar gie  
und bat Got den rîchen sîner sêle phlegen.



vil dicke wart beweinet mit großen triuwen der degen.

A.1044 Uote und ir gesinde tröstens alle stunt;  
dô was ir daß herze sô groeßlichen wunt,  
eß kunde niht vervâhen, swaß man ir trôstes bôt.  
si het nâch ir vriunde die aller groeßisten nôt,

A.1045 Die nâch liebem manne ie mê wîp gewan.  
man moht ir michel tugende kiesen wol dar an.  
si klagete unz an ir ende, die wîle werte ir lîp.  
sît rach sich wol mit ellen in großen triuwen daß wîp.

1046 Sus saß si nâch ir leide, daß ist alwâr, [S. 358]  
nâch ir mannes tôde unz in daß vierde jâr,  
daß si ze Gunthere nie kein wort gesprach,  
und ouch ir vîent Hagenen in der zîte nie gesach.

A.1047 Dô sprach von Tronje Hagene: ,muget ir daß tragen an,  
daß ir iuwer swester ze vriunt möhtet hân?  
sô kœm zuo disem lande der Niblunge golt:  
des möht ir vil gewinnen, wurde uns diu küneginne holt.'

A.1048 ,Daß suln wir versuochen,' sprach der künic sân.  
,ich wil eß mîne bruoder hin zir werben lân,  
daß si mir daß vüegen, daß si daß gerne sehe.'  
,ine trouwes niht,' sprach Hagene, ,daß eß immer geschehe.'

A.1049 Dô hieß er Ortwinen hin ze hove gân  
und den marcgrâven Gêren. dô daß was getân,  
man brâhte ouch Gêrnôte und Gîselher daß kint.  
si versuohtens vriuntlîchen an vrouwen Kriemhilde sint.

A.1050 Dô sprach von Burgunden der küene Gêrnôt:  
,vrouwe, ir klaget ze lange den Sivrîdes tôt.  
iu wil der künic rihten, daß ern niht hât erslagen.  
man hoert iuch zallen zîten sô rehte groeßlichen klagen.'

A.1051 Si sprach: ,des zîht in nieman: in sluoc Hagenen hant,  
wâ man in verhouwen solde, do er daß an mir ervant.  
wie moht ich des getrouwen, daß er im trüege haß?  
ich hete wol behüetet,' sprach diu küneginne, ,daß,

A.1052 ,Daß ich vermeldet hête sînen schoenen lîp.  
sô ließe ich nu mîn weinen, ich vil armeß wîp.  
holt wird ich in nimmer, die eß dâ hânt getân.'  
do begunde vlêgen Gîselher, der vil wætlîche man.

C. Si sprach: ,ich muoß in grüeßen, irn welts mich niht erlân: [S. 360]  
des habt ir große sünde. der künec hât mir getân  
sô vil der herzen swære gar âne mîne scholt:  
mîn munt im giht der suone, im wirt daß herze nimmer holt.'

C. ,Dar nâch wirt eß beßser,' sprâchen ir vriunde dô.  
,waß, ob er ir an verdienet, daß si noch wirdet vrô.'  
,er mac si wol ergetzen,' sprach Gêrnôt der helt.  
dô sprach diu jâmers rîche: ,seht, nu tuon ich, swaß ir welt.

A.1053 ,Ich wil den künic grüeßen.' dô si im des verjach,  
mit sînen besten vriunden man in vor ir sach.  
dô getorste Hagene vür si niht gegân:  
wol weste er sîne schulde: er hete ir leide getân.

A.1054 Dô si verkiesen wolde ûf Gunther den haß,  
ob er si küssen solde, eß zæme im deste baß.  
wær ir von sîme râte leide niht getân,  
sô möhte er vrevellîche dicke sîn zuo ir gegân.

1055 Eß enwart nie suone mit sô vil trehen mê  
gevüeget under vriunden. ir tet ir schade vil wê;  
si verkôs ûf si alle wan ûf den einen man:  
in hete erslagen niemen, het eß Hagene niht getân.

1056 Dar nâch vil unlange dô truogen si daß an,  
daß diu vrouwe Kriemhilt den großen hort gewan  
von Niblunges lande und vuorte in an den Rîn:  
eß was ir morgengâbe, er solde ir billîchen sîn.

A.1057 Dar nâch vuor dô Gîselher und ouch Gêrnôt.  
ahtzec hundert mannen Kriemhilt dô gebôt,  
daß si in holen solden, dâ er verborgen lac,  
dâ sîn der degen Alberîch mit sînen besten vriunden phlac.

1058 Dô man die von Rîne nâch dem schatze komen sach, [S. 362]  
Albrîch der vil küene zuo sînen vriunden sprach:  
,wir turren ir des hortas vor æhaben niht.

sît sîn ze morgengâbe diu edel küneginne giht.

1059

„Doch enwurdeß nimmer,“ sprach Alberîch, „getân,  
niuwan daß wir übele dâ verlorn hân  
mit samet Sîvrîde die guoten tarnhût:  
wan die truoc alle zîte der schoenen Kriemhilde trût.

1060

„Nu ist eß Sîvrîde leider übel komen,  
daß uns die tarnkappen der helt hete benomen  
und daß im muose dienen alleß ditze lant.“  
dô gie der kamerære, dâ er die slûßßele vant.

1061

Eß stuonden vor dem berge Kriemhilde man  
und ouch ein teil ir mâge: den schaz sie truogen dan  
zuo dem sêwe an diu schiffelîn.  
den vuorte man ûf ûnden unz ze berge an den Rîn.

A.1062

Ir muget von dem horte wunder hœren sagen:  
swaß zwelf kanzwegene meist mohten tragen  
in vier tagen und nahten von dem berge dan;  
ouch muos ir ieslîcher des tages drîstunde gân.

A.1063

Eß was ouch niht anders wan gestein unde golt.  
und ob man al die welte hête versolt,  
sîn wære minner niht einer marke wert.  
jâne hetes Hagene âne schulde niht gegert.

A.1064

Der wunsch lac dar under, von golde ein rüetelîn.  
der daß hete erkunnet, der möhte meister sîn  
wol in al der werlde über ieslîchen man.  
der Albrîches mâge kom vil mit Gêrnôte dan.

C.

Dô sich der hêrre Gêrnôt und Gîselher daß kint  
des hortos underwunden, do underwunden si sich sint  
des landes und der burge und maneges recken balt:  
die muosen im sît dienen bêdiu durch vorhte und ouch gewalt.

[S. 364]

1065

Dô si den hort behielten in Guntheres lant,  
und sich diu küneginne des alles underwant,  
kamere unde türne die wurden vol getragen;  
man gehôrte nie daß wunder von guote mêre gesagen.

1066

Unde wær sîn tûsent stunt noch also vil gewesen,  
im solde Sîvrit gesunder sîn genesen,  
bî im wære Kriemhilt hemdeblôß bestân.  
getriuwer wîbes künne ein helt nie mêre gewan.

A.1067

Dô si den hort nu hête, dô brâhtes in daß lant,  
vil unkunder recken; jâ gap der vrouwen hant,  
daß man sô grôßer milte mêre nie gesach.  
si phlac vil grôßer tugende; des man der küneginne jach.

1068

Den armen und den rîchen begunde si nu geben,  
daß dô reite Hagene, obe si solde leben  
noch deheine wîle, daß si sô manegen man  
in ir dienst gewünne, daß eß in leide müeste ergân.

1069

Dô sprach künic Gunther: „ir ist lîp unde guot:  
zuiu sol ich daß wenden, daß si dâ mite tuot?  
ja erwarb ich daß vil kûme, daß si mir wart holt;  
nu enruochen, war si teile ir steine unde ir rôteß golt.“

1070

Hagene sprach zem künige: „eß sold ein vrumer man  
deheineme wîbe niht des hortos lân.  
si bringet eß mit gâbe noch unz ûf den tac,  
deiß vil wol geriuwen die kûenen Burgunden mac.“

1071

Dô sprach künic Gunther: „ich swuor ir einen eit,  
daß ich ir getæte nimmer mêre leit,  
und wils vûrbaß hûeten: si ist diu swester mîn.“  
dô sprach aber Hagene: „lât mich den schuldigen sîn.“

[S. 366]

1072

Ir sumelîcher eide wâren unbehuot.  
dô nâmen si der witewen daß kreftige guot.  
Hagene sich der slûßßele aller underwant.  
daß zurnde ir bruoder Gêrnôt, dô er daß rehte bevant.

1073

Dô sprach der hêrre Gîselher: „Hagene hât getân  
vil leides mîner swester; ich soldeß understân:  
wær er niht mîn mâc, eß gienge im an den lîp.  
iteniuweß weinen tete dô Sîvrides wîp.

A.1074

Dô sprach der hêrre Gêrnôt: „ê wir immer sîn  
gemüet mit dem golde, wir soldenß in den Rîn  
alleß heißen senken deiß wurde nieman“

unz ir hân si kûnec,      unz wære mîn man,  
si gie vil klegelîche      vür Gîselher ir bruoder stân.

1075

Si sprach: ‚lieber bruoder,      du solt gedenken mîn,  
lîbes unde guotes      soltu mîn voget sîn.‘  
dô sprach er zuo der vrouwen:      ‚daß sol sîn getân,  
als wir komen widere:      wir haben rîtennes wân.‘

1076

Der kûnec und sîne mâgen      die rûmten daß lant,  
die aller besten drunder,      die man iender vant;  
niuwan eine Hagene      beleip durch den haß,  
den er truoc Kriemhilde,      und tet vil schedelîchen daß.

1077

Ê der rîche kûnic      wider wære komen,  
die wîle hete Hagene      den schatz vil gar genomen:  
er sancte in dâ ze Lôche      allen in den Rîn.  
er wânde, er sold in nießen:      des enkunde dô niht gesîn.

1078

Ê daß von Troneje Hagene      den schatz alsô verbarc,  
dô heten siß gevestent      mit eiden alsô starc,  
daß er verholen wære,      unz ir einer möhte leben:  
so enkunden sis in selben      noch ander niemen gegeben.

[S. 368]

1079

Die vürsten kômen widere,      mit in vil manec man.  
Kriemhilt ir schaden grôßen      klagen dô began  
mit vrouwen und mit meiden;      in was harte leit.  
do gebârten die degene,      sam si im hêten widerseit.

1080

Dô sprâchen si gemeine:      ‚er hât übele getân.‘  
er entweich der vürsten zorne      alsô lange dan,  
unz er gewan ir hulde:      si ließen in genesen;  
doch enkunde im Kriemhilt      nimmer vînder sîn gewesen.

1081

Mit iteniuwen leiden      beswæret was ir muot  
umb ir mannes ende      und dô si ir daß guot  
Alsô gar benâmen.      dô gestuont ir klage  
des lîbes nimmer mêre      unz an ir jungisten tage.

A.1082

Nâch Sîvrîdes tôde,      daß ist al wâr,  
si wonde in manegem sêre      driuzehen jâr,  
daß si des recken tôdes      vergeßsen kunde niht.  
si was im ie getriuwe;      des ir diu meiste menege giht.

C.

Ein rîche vürsten abtei      stifte vrou Uote  
nâch Dankrâtes tôde      von ir guote  
mit starken rîchen urborn,      als eß noch hiute hât,  
daß klôster dâ ze Lôrse,      des dinc vil hôhe an êren stât.

C.

Dar zuo gab ouch Kriemhilt      sît ein michel teil  
durch Sîvrîdes sêle      und umb aller sêlen heil,  
golt und edel steine,      mit williger hant;  
getriuwer wîp deheine      ist uns selten ê bekant.

C.

Sît daß diu vrouwe Kriemhilt      ûf Gunther verkôs  
und doch von sînen schulden      den grôßen hort verlôs,  
dô wart ir herzenleide      tûsent stunde mêr:  
dô wære gerne dannen      diu vrouwe edel unde hêr.

[S. 370]

C.

Dô was der vrouwen Uoten      ein sedelhof bereit  
ze Lôrse bî ir klôster      mit grôßer rîcheit:  
dar zôch sich diu witewe      von ir kinden sît,  
dâ noch diu vrouwe hêre      begraben in eime sarke lît.

C.

Dô sprach diu kûneginne:      ‚vil liebiu tohter mîn,  
sît du hie niht maht belîben,      sô soltu bî mir sîn  
ze Lôrse in mîme hûse      und solt dîn weinen lân.‘  
Des antwurt ir Kriemhilt:      ‚wem ließe ich danne mînen man?‘

C.

‚Den lâß et hie belîben,‘      sprach vrou Uote.  
‚nune welle Got von himele,‘      sprach ab diu guote.  
‚mîn vil liebiu muoter,      daß sol ich wol bewarn,  
wand er muoß von hinnen      mit mir wærlîche varn.‘

C.

Dô schuof diu jâmers rîche,      daß er wart ûf erhaben;  
sîn edeleß gebeine      wart anderstunt begraben  
ze Lôrse bî dem münster      vil werdeclîchen sît,  
dâ der helt vil küene      in einem langen sarke lît.

C.

In den selben zîten,      dâ Kriemhilt solde  
varn mit ir muoter,      dar si doch wolde,  
dô muoste si belîben,      als eß solde sîn.  
daß unterstuonden mære,      vil verre komen über Rîn.

wie künic Etzel ze Burgunden nâch Kriemhilde sande.

- XI.1083 Daß was in enen zîten, dô vrou Helche erstarp  
und der künic Etzel umb ander vrouwen warp,  
dô rieten sîne vriunde in Burgunden lant  
zuo einer stolzen witwen, diu was vrou Kriemhilt genant.
- A.1084 Sît daß erstorben wære der schœnen Helchen lîp,  
si sprâchen: ‚welt ir immer gewinnen edel wîp,  
die hôhsten und die besten, die künic ie gewan,  
sô nemt die selben vrouwen; der starke Sîvrit was ir man.‘
- A.1085 Dô sprach der künic rîche: ‚wie möhte daß ergân,  
sît ich bin heiden und des toufes niht enhân?  
sô ist diu vrouwe kristen: des enlobt siß niht.  
eß müese sîn ein wunder, ob eß immer geschiht.‘
- A.1086 Dô sprâchen die snellen: ‚waß, ob siß lîhte tuot  
durch iuwarn namen hôhen und iuwer michel guot.  
sô sol manß doch versuochen an daß vil edel wîp.  
ir mugt vil gerne minnen ir vil wünneclîchen lîp.‘
- 1087 Dô sprach der künic edele: ‚wem ist nu bekant  
under iu bî Rîne die liute und ouch daß lant?‘  
dô sprach von Bechlâren der guote Ruedegêr:  
‚ich hân erkant von kinde die vil edele kûnege hêr.
- A.1088 ‚Gunther unde Gêrnôt, die edelen rîter guot: [S. 374]  
der dritte heißet Gîselher, ir ieslîcher tuot,  
swaß er bester êren und tugende mac begân:  
ouch habent ir alte mâge noch daß selbe her getân.‘
- 1089 Dô sprach aber Etzel: ‚vriunt, du solt mir sagen,  
ob si in mîme lande krône solde tragen.  
und ist ir lîp sô schœne, sô mir ist geseit,  
mînen besten vriunden sol eß nimmer werden leit.‘
- 1090 ‚Si gelîchet sich mit schœne wol der vrouwen mîn,  
Helchen der vil rîchen. jane kunde niht gesîn  
in diser werlde schœner deheines kûneges wîp:  
den si lopt ze vriunde, der mac wol trœsten sînen lîp!‘
- 1091 Er sprach: ‚Sô wirb eß, Ruedegêr, als lieb ich dir sî.  
und sol ich Kriemhilde geligen immer bî,  
des wil ich dir lônên, sô ich beste kan,  
und hâst ouch mînen willen mit grôßen triuwen getân.
- 1092 ‚Ûßer mîner kamere sô heiß ich dir geben,  
daß du und dîne gesellen vrœlîchen mûgen leben,  
von rossen und von kleidern alleß, daß du wil;  
des heiße ich iu bereiten zuo der boteschefte vil.‘
- 1093 Des antwurte Ruedegêr, der markgrâve rîch:  
‚gerte ich dînes guotes, daß wære unlobelîch.  
ich wil dîn bote gerne wesen an den Rîn  
mit mîn selbes guote, daß ich hân von den henden dîn.‘
- A.1094 Dô sprach der künic rîche: ‚nu wenne welt ir varn  
nâch der minneclîchen? Got sol iuch bewarn  
der reise an allen êren und ouch die vrouwen mîn.  
des helfe mir gelücke, daß si uns genædec müeße sîn.‘
- A.1095 Dô sprach aber Ruedegêr: ‚ê wir rûmen daß lant, [S. 376]  
wir müeßen ê bereiten wâfen und gewant,  
Alsô daß wirs êre vor vürsten mûgen hân:  
ich wil ze Rîne vüeren vûnf hundert wætlîcher man.
- A.1096 Swâ man ze Burgunden mich und die mîne sehe,  
daß ir ieslîcher danne wol des jehe,  
daß nie kûnec deheiner alsô manegen man  
sô verre baß gesande, dan du ze Rîne habst getân.
- A.1097 ‚Und ob duß, künic edele, dar umbe niht wil lân,  
si was dem besten manne, Sîvride undertân,  
dem Sigmundes kinde; den hâstu hie gesehen:  
man mohte im grôßer êren wol mit wârheite jehen.‘
- A.1098 Dô sprach künic Etzel: ‚was si des recken wîp,  
sô was wol alsô tiuwer des edelen vürsten lîp,  
daß ich niht versmæhen die kûneginne sol.  
durch ir vil grôße schœne sô gevullet si mir wol.‘

- A.1099 Dô sprach der marcgrâve: ,sô wil ich iu daß sagen,  
daß wir uns heben hinnen in vier und zweinzec tagen.  
ich enbiuteß Gotelinde, der lieben vrouwen mân,  
daß ich nâch Kriemhilde selbe bote welle sîn.'
- 1100 Hin ze Bechelâren dô sande Rüedegêr  
boten sînem wîbe, der marcgrâvinne hêr.  
er enbôt ir, daß er solde dem kûnege werben wîp.  
si gedâhte vriuntlîche an der guoten Helchen lîp.
- 1101 Dô diu marcgrâvinne die botschaft vernam,  
ein teil was eß ir leide, weinens si gezam,  
ob si gewinnen solde vrouwen alsô ê.  
sô si dâhte an Helchen, daß tet ir inneclîchen wê.
- A.1102 Rüedegêr von Ungern in sibem tagen reit: [S. 378]  
des was kûnic Etzel vrô und ouch gemeit.  
dâ ze der stat ze Wiene bereite man im die wât.  
dâ mohte er niht langer sîner reise haben rât.
- 1103 Dâ ze Bechlâren warte im Gotelint,  
und diu junge marcgrâvîn, Rüedegêres kint,  
sach ir vater gerne und die sîne man:  
dô wart ein liebeß bîten von schoenen vrouwen getân.
- 1104 Ê der edel Rüedegêr ze Bechlâren reit  
ûß der stat ze Wiene, dô wâren im diu kleit  
rehte vollecliclichen ûf den soumen komen.  
si vuoren in der mâße, daß in wart wênic iht genomen.
- 1105 Dô si ze Bechlâren kômen in die stat,  
die sînen reisegesellen herbergen bat  
der wirt vil minneclîche und schuof in guot gemach.  
**A.** Gotlint diu rîche den wirt si gerne komen sach.
- 1106 Als tet sîn liebiu tohter, diu junge marcgrâvîn:  
derne kunde nimmer sîn komen lieber sîn.  
die helde ûß Hiunen lande wie gerne si si sach! **A.**  
mit lachendem muote diu edle juncvrouwe sprach:
- 1107 ‚Sî uns grôße willekomen mân vater und sîne man.‘  
dô wart ein schoene danken mit vlîße dâ getân  
der jungen marcgrâvinne von manegem rîter guot.  
wol weste Gotlint des hêrren Rüedegêres muot.
- 1108 Dô si des nahtes bî Rüedegêre lac,  
wie gûetlîche vrâgen diu marcgrâvinne phlac,  
war in gesendet hête der kûnec von Hiunen lant?  
er sprach: ‚mîn vrou Gotelint, ich tuonß iu gerne bekant.
- 1109 ‚Dâ sol ich mîme hêrren werben ein wîp, [S. 380]  
sît diu ist derstorben der schönen Helchen lîp.  
ich wil nâch Kriemhilde rîten an den Rîn:  
diu sol hie zen Hiunen vrouwe vil gewaltec sîn.‘
- 1110 ‚Daß wolde Got,‘ sprach Gotelint, ‚môhte daß geschehen!  
sît wir ir sô maneger êren hœren jehen.  
si ergezt uns mîner vrouwen lîhte in alten tagen:  
wir môhten si zen Hiunen gerne lâßen krône tragen.‘
- A.1111 Dô sprach der marcgrâve: ‚triutinne mân,  
die mit mir suln rîten hinnen an den Rîn,  
den sult ir minneclîche bieten iuwer guot:  
sô helde varnt rîche, sô sint si hôhe gemuot.‘
- A.1112 Si sprach: ‚eß ist neheiner, derß gerne von mir nimt,  
ich engebe ieslîchem, daß im wol gezimt,  
ê ir hinnen scheidet und ouch iuwer man.‘  
dô sprach der marcgrâve: ‚daß ist mir liebe getân.‘
- A.1113 Hei, waß man rîcher phelle von ir kameran truoc!  
der wart den edelen recken ze teile dô genuoc,  
ervüllet vlîßeclîchen von halse unz ûf die sporn.  
die im dar ab gevielen, die het im Rüedegêr erkorn.
- 1114 An dem siebenden morgen von Bechlâren reit  
der wirt mit sînen degenen: wâfen unde kleit  
vuorten si den vollen durch der Beire lant.  
si wurden ûf der strâße durch rouben selten an gerant.
- 1115 Inre tagen zwelfen si rîten an den Rîn.  
done kunden disiu mære niht verholen sîn.  
**A.** man seite eß dem kûnege und den sînen man,  
dâ kœmen vremde æste. der wirt dô vrâgen began.

1116	Ob ieman si bekande,      daß manß im solde sagen. man sach ir soumære      harte swære tragen: <b>A.</b> daß si vil rîche wâren,      daß wart dâ wol bekant. man schuof in herberge      in der wîten stat zehant.	[S. 382]
1117	Dô die vil unkunden      wâren in bekomen, dô wart ir geverte      vaste war genomen. si wundert, wannen vüeren      die recken an den Rîn. der wirt Hagenen vrâgte,      wer die hêrren möhten sîn?	
A.1118	Dô sprach der helt von Troneje:      ,ich hân ir niht gesehen, als wir si nu geschouwen,      ich kan iu wol verjehen, von swannen si rîten      her in ditze lant. si suln sîn vil vremde,      ine habe si schiere bekant.‘	
A.1119	Den gesten herberge      wâren nu genomen. in vil rîchiu kleider      was der bote komen und sîne hergesellen:      ze hove si dô riten. si vuorten guotiu kleider,      vil harte spæhe gesniten.	
1120	Dô sprach der snelle Hagene:      ,als ich mich kan verstân, wand ich den hêrren lange      niht gesehen hân, si varnt wol dem gelîche,      sam eß si Ruedegêr, von Hiunischen landen      der degen küene unde hêr.‘	
1121	,Wie sol ich daß gelouben,‘      sprach der küene zehant, ,daß der von Bechelâren      kœme in ditze lant?’ als der künic Gunther      die rede volsprach, Hagene der küene      den guoten Ruedegêren sach.	
1122	Er und sîne vriunde      si liefen alle dan. dô sach man von den rossen      fünf hundert rîter stân. dô wurden wol enphangen      die von Hiunen lant. boten nie getruogen      alsô hêrlîch gewant.	
1123	Dô sprach harte lûte      von Tronje Hagene: ,nu sîn Gote willekomen      dise degene, der vogt von Bechelâren      und alle sîne man.‘ der antphanc wart mit êren      den snellen Hiunen getân.	[S. 384]
A.1124	Des küneges næhsten mâge      dringen dar man sach. Ortwîn von Metze      zuo Ruedegêre sprach: ,wir haben in aller wîle      mêre nie gesehen geste hie sô gerne:      des wil ich wærlîche jehen.‘	
1125	Des gruoßes si dô dankten      den recken über al. mit den hergesinden      si giengen in den sal, dâ si den künic vunden      bî manegem küenen man. der hêrre stuont von sedeles:      daß was durch grôße zuht getân.	
A.1126	Wie rehte vriuntlîche      er zuo den boten gie! Gunther unde Gêrnôt      vil vlîßeclîch enphie den gast mit sînen mannen,      als im wol gezam. den guoten Ruedegêre      er bî der hende genam.	
1127	Er brâhte in zuo dem sedeles,      dâ er selbe saß: den gesten hieß er schenken,      vil gerne tet man daß, mete den vil guoten      und den besten wîn, den man kunde vinden      in dem lande al umben Rîn.	
A.1128	Gîselher und Gêre      die wâren beide komen, Dancwart und Volkêr,      die heten schiere vernomen von den werden gesten:      si wâren vrô gemuot, si enphiengen vor dem küenege      die rîter edele unde guot.	
A.1129	Dô sprach zuo sîme hêrren      von Troneje Hagene: ,eß solden immer dienen      dise degene, daß uns der marcgrâve      zuo liebe hât getân: des solte lôn enphâhen      der schoenen Gotelinde man.‘	
1130	Dô sprach der künic Gunther:      ,ine kan daß niht verdagen: wie sich gehalten beide,      daß sult ir mir sagen, Etsel unde Helche      ûß der Hiunen lant.‘ dô sprach der marcgrâve:      ,ich tuonß iu gerne bekant.‘	[S. 386]
1131	Dô stuont er von dem sedeles      mit allen sînen man. er sprach zuo dem küenege:      ,lât mich urloup hân ze sagene solhiu mære,      dar umbe ich bin gesant von dem künic Etzele      her zuo der Burgunden lant.‘	
1132	Er sprach: ,swaß man uns mære      bî iu enboten hât, diu erloube ich iu ze sagene      âne vriunde rât. ir sult si lâßen hœren      mich und mîne man, wan ich iu aller êren      hie ze werbenne gan ‘	

- 1133                    Dô sprach der bote biderbe:                    ,iu enbiutet an den Rîn  
getriuwelichen dienst                    der grôße voget mîn,  
dar zuo allen vriunden,                    die ir muget hân;  
ouch ist disiu botschaft                    mit grôßen triuwen getân.
- 1134                    ,Iu bat der künic edele                    klagen sîne nôt:  
sîn volc ist âne vreude,                    mîn vrouwe diu ist tôt,  
Helche diu vil rîche,                    mînes hêrren wîp:  
an der ist nu verweiset                    vil maneger juncvrouwen lîp,
- A.1135                    ,Kint der edelen vürsten,                    diu si gezogen hât,  
dâ von eß inme lande                    vil jæmerlîchen stât:  
diu enhânt nu leider niemen,                    der ir mit triuwen phlege.  
des wæen ouch sich vil seine                    des küneges sorge gelege.'
- A.1136                    ,Nu lône im Got,' sprach Gunther,                    ,daß er den dienst sîn  
sô willeclîch enbiutet                    mir und den vriunden mîn.  
den sînen gruoß ich gerne                    hie vernomen hân;  
daß suln gerne dienen                    beide mâge und mîne man.'
- A.1137                    Dô sprach von Burgunden                    der hêrre Gêrnôt:                    [S. 388]  
,die welt mac immer riuwen                    der schoenen Helchen tôt  
durch ir vil manec tugende,                    der si kunde phlegen.'  
der rede gestuont im Hagene,                    dar zuo manec ander degen.
- 1138                    Dô sprach aber Ruedegêr,                    der edel bote hêr:  
,sît ir mir, künec, erlaubet,                    ich sol iu sagen mêr,  
waß iu mîn lieber hêrre                    her enboten hât,  
sît im sîn dinc nâch Helchen                    sô rehte kumberlîchen stât.
- 1139                    ,Man sagete mînem hêrren,                    Kriemhilt sî âne man,  
hêr Sîvrit ist erstorben.                    und ist daß sô getân,  
welt ir ir des gunnen,                    sô sol si krône tragen  
vor Etzelen recken:                    daß hieß ir mîn hêrre sagen.'
- 1140                    Dô sprach der künic rîche,                    wol gezogen was sîn muot:  
,si høeret mînen willen,                    ob si eß gerne tuot.  
daß wil ich iu künden                    in disen drîen tagen:  
ê ich eß an ir vunde,                    zwiu solde ich Etzeln versagen?'
- A.1141                    Die wîle man den gesten                    hieß schaffen guot gemach.  
in wart dâ sô gedienet,                    daß Ruedegêr des jach,  
daß er dâ hete vriunde                    under Gunthers man.  
Hagene im diende gerne:                    er hete im ê alsam getân.
- 1142                    Alsus beleip dô Ruedegêr                    unz an den driten tac.  
der künec nâch râte sande,                    wie wîslîch er phlac,  
vrâgen sîne vriunde,                    ob si dûhte guot getân,  
daß Kriemhilt nemen solde                    den künic Etzelen ze man.
- 1143                    Si rietenß al gemeine                    niuwan Hagene,  
der sprach zuo Gunther,                    dem küenen degene:  
,habt ir rehte sinne,                    sô wirt eß wol behuot,  
und ob sis volgen wolte,                    daß irß doch nimmer getuot.'
- 1144                    ,War umbe,' sprach dô Gunther,                    ,solt ichs volgen niht?                    [S. 390]  
swaß der küneginne                    liebes noch geschiht,  
des sol ich ir wol gunnen:                    si ist diu swester mîn.  
wir soldenß selbe werben,                    ob eß ir êre möhte sîn.'
- 1145                    Dô sprach aber Hagene:                    ,nu lât die rede stân.  
het ir Etzelen künde,                    als ich sîn künde hân,  
sol si in danne minnen,                    als ich iu høere jehen,  
sô ist iu alrêste                    von schulden sorgen geschehen.'
- 1146                    ,War umbe?' sprach dô Gunther,                    ,ich kan bewarn daß,  
daß ich im kom sô nâhe,                    daß ich deheinen haß  
von im dulden müese,                    und wurde si sîn wîp.'  
dô sprach aber Hagene:                    ,daß gerætet nimmer mîn lîp.'
- A.1147                    Man hieß nâch Gêrnôte                    und Gîselhere gân,  
ob die hêrren beide                    dûhte guot getân,  
daß Kriemhilt nemen solde                    den rîchen künic hêr.  
noch widerreiteß Hagene                    unde ouch ander niemen mêr.
- 1148                    Dô sprach von Burgunden                    Gîselher der degen:  
,nu muget ir, vriunt Hagene,                    noch der triuwen phlegen:  
ergetzet si der leide,                    und ir ir habet getân.  
an swiu ir wol gelunge,                    daß solt ir ungevêhet lân.'
- A.1149                    Jâ habet ir mîner swester                    getân sô menegiu leit,'  
sô sprach aber Gîselher,                    der recke vil gemeit,  
,daß si des hete schulde,                    daß si iu wære gram.  
nia man deheiner vrouwen                    vreude mêre hanam.'

die man genemer vrouwen vrede mere beham.

A.1150

,Daß ich daß wol bekenne, daß tuon ich iu kunt.  
und sol si nemen Etzele, und gelebt si an die stunt,  
si getuot uns vil leide, swie siß getraget an.  
jâ wirt ir dâ dienende vil manec wætlîcher man.'

A.1151

Des antwurte Hagenen der küene Gêrnôt:  
,eß mac alsô belîben unz an ir beider tôt,  
daß wir komen nimmer in Etzelen lant.  
wir suln ir sîn getriuwe: deist uns zen êren gewant.'

[S. 392]

A.1152

Dô sprach aber Hagene: ,mir mac daß nieman gesagen;  
und sol diu edel Kriemhilt Helchen krône tragen,  
si getuot uns leide, swie si gevüege daß.  
ir sult eß lân belîben: daß zimt iu recken michel baß.'

1153

Mit zorne sprach dô Gîselher, der schoenen Uote sun:  
,wir suln doch niht alle meinlîchen tuon.  
swaß liebes ir geschæhe, vrô solden wir des sîn.  
swaß ir geredet, Hagene, ich diene ir durch die triuwe mîn.'

1154

Dô daß gehôrte Hagene, dô wart er ungemuot.  
Gêrnôt und Gîselher, die stolzen rîter guot,  
und Gunther der rîche ze jungist reiten daß,  
ob eß lobete Kriemhilt, si woltenß lâsen âne haß.

1155

Dô sprach der vürste Gêre: ,ich wilß der vrouwen sagen,  
daß si ir den künic Etzel lâse wol behagen.  
dem ist sô manec recke mit vorhten undertân:  
er mac si noch ergetzen, swaß si leides ie gewan.

1156

Dô gie der snelle recke, da er Kriemhilde sach.  
si enphie in gütliche: wie balde er dô sprach:  
,ir muget mich gerne grüezen und geben botenbrôt.  
iuch wil gelücke scheiden ûß aller iuwerre nô.

1157

,Eß hât durch iuwer minne, vrouwe, her gesant  
ein der aller beste, der ie küneges lant  
gewan mit vollen êren oder krône solde tragen:  
eß werbent rîter edele: daß hieß iu iuwer bruoder sagen.'

1158

Dô sprach diu jâmers rîche: ,iu sol verbieten Got  
und allen mînen vriunden, daß si deheinen spot  
an mir armer üeben: waß sold ich einem man,  
der ie herzeliebe von guotem wîbe gewan?'

[S. 394]

A.1159

Si widerreit eß sêre. dô kômen aber sint  
Gêrnôt ir bruoder und Gîselher daß kint.  
si bâten minneclîche trœsten si den muot:  
ob si den künec genæme, daß wær ir wærlîchen guot.

1160

Ueberwinden kunde nieman dô daß edele wîp,  
daß si minnen wolde deheines mannes lîp.  
dô bâten si die degene: ,nu lâset doch geschehen,  
ob ir anders niht entuot, daß ir den boten ruochet sehen.'

1161

,Daß wil ich niht versprechen,' sô sprach daß edele wîp,  
,ich ensehe gerne den Rüedegêres lîp  
durch sîne manege tugende; wær er her niht gesant,  
swerß ander boten wære, dem wær ich immer unbekant.'

1162

Si sprach: ,ir sulten morgen heißen her gân  
zuo mîner kemenâten: ich wil in hoeren lân,  
wes ich mich habe berâten, wil ich im denne sagen.'  
ir wart eriteniuwet daß ir vil grœßlicheß klagen.

1163

Dô gert ouch niht anders der edele Rüedegêr,  
wan daß er gesæhe die küneginne hêr:  
er weste sich sô wîsen, ob eß immer kunde ergân,  
daß si sich den recken überreden müese lân.

1164

Des anderen morgens vrüeje, dô man die messe sanc,  
die edelen boten kâmen. dô wart dâ grôß gedranc.  
die mit Rüedegêre ze hove solden gân,  
der sach man dâ gekleidet vil manegen hêrlîchen man.

1165

Kriemhilt diu vil arme, diu trûrec gemuot,  
si warte Rüedegêre, dem edelen boten guot.  
der vant si in der wæte, die si alle tage truoc;  
dâ bî het ir gesinde rîcher kleider genuoc.

[S. 396]

1166

Si gie im engegene zuo der türe stân  
und enphienc vil gütliche den Etzelen man.  
niuwan selbe zwelfter er dar in zuo ir gie.  
man het im grôßen dienest: in kâmen hâhen boten ni



man dot im großen dienest: ir komen noner doten me.

1167

Man hieß den hêrren sitzen unt die sîne man.  
die zwêne marcgrâven sach man vor ir stân,  
Eckewart und Gêre, die edelen rîter guot.  
durch die hûsvrouwen si sâhen nieman wol gemuot.

A.1168

Si sâhen vor ir sitzen vil manec schœne wîp.  
dô phlac niuwan jâmers der Kriemhilde lîp.  
ir wât was vor den brüsten von heißen trehen naß.  
daß sach der marcgrâve; der helt niht langer dô dâ saß.

1169

Er sprach in grôßen zühten: ,vil edel küneges kint,  
mir und den geverten, die mit mir komen sint,  
sult ir, vrouwe, erloben, daß wir vor iu stân  
und iu sagen diu mære, war nâch wir her geriten hân.'

1170

,Nu sî iu erlobet,' sprach diu künegin,  
,swaß ir reden wellet. alsô stât mîn sin,  
daß ich eß gerne hœre: ir sît ein bote guot.'  
die andern dô wol hôrten ir ungewilligen muot.

1171

Dô sprach von Bechelâren der vürste Ruedegêr:  
,mit triuwen grôße liebe Etzel ein künic hêr  
hât iu enboten, vrouwe, her in ditze lant.  
er hât nâch iuwer minne vil guote recken gesant.

1172

,Er enbiut iu minneclîche lieb âne leit. [S. 398]  
stæter vriuntscheftē sî er iu bereit,  
als er ê tet vroun Helchen, diu im ze herzen lac:  
ir sult nu tragen krône, der mîn vrouwe wîlen phlac.'

1173

Dô sprach diu küneginne: ,marcgrâve Ruedegêr,  
wær ieman, der bekande mînen scharphen sêr,  
der riete mir niht triuten noch deheinen man:  
wan ich vlôs ein der besten, den ie vrouwe mêt gewan.'

1174

,Waß mac ergetzen leides,' sprach der vil küene man,  
,wan vriuntlîche liebe? swer die kan begân,  
und der dan einen kiuset, der im ze herze kumt,  
vür herzenlîche swære niht sô grœßlîche vrumt.

1175

,Und geruochet ir ze minnen den edelen hêrren mîn,  
zwelf rîcher krône sult ir gewaltec sîn.  
dar zuo gît iu mîn hêrre wol drîßec vürsten lant,  
diu elliu hât betwungen sîn vil ellenthaftiu hant.

1176

,Ir sult ouch werden vrouwe über manegen werden man,  
die mîner vrouwen Helchen wâren undertân,  
und vil der schœnen megede, der si hete gewalt,  
von hôher vürsten künne,' sprach der küene degen balt.

1177

,Dar zuo gît iu mîn hêrre, heißet er iu sagen  
ob ir geruochet krône bî dem kûnege tragen,  
gewalt den aller hœhisten, den Helche ie gewan:  
den sult ir gwalteclîchen haben vor Etzelen man.'

1178

Dô sprach diu küneginne: ,wie möhte mînen lîp  
immer des gelüsten, deich wurde heldes wîp?  
mir hât der tût an eineme sô rehte leit getân,  
des ich unz an mîn ende muoß unvroelîche stân.'

1179

Dô sprâchen ab die Hiunen: ,küneginne rîch, [S. 400]  
iur leben wirt bî Etzele sô rehte lobelîch,  
daß iuch immer wünnet, ist, daß eß ergât,  
wan der künic rîche vil manegen zieren degen hât.

1180

,Helchen juncvrouwen und iuriu magedîn,  
solten die bî ein ander ein gesinde sîn,  
dâ bî möhten recken werden wol gemuot.  
lât eß iu, vrouwe, râten: eß wirt iu wærlîchen guot.'

1181

Si sprach in ir zühten: ,nu lât die rede stân  
unz morgen vrüeje: sô sult ir her gân:  
sô wil ich iu antworten, des ir dâ habet muot.'  
des muosen dô gevolgen die recken küene unde guot.

A.1182

Dô si zen herbergen alle kômen dan,  
dô hieß diu edele vrouwe nâch Gîselhere gân  
und ouch nâch ir muoter: den bêden sagt si daß,  
daß si gezæme weinens unde niht anders baß.

1183

Dô sprach ir bruoder Gîselher: ,swester, mirst geseit  
und wilß ouch wol gelouben, daß elliu dîniu leit  
der künic Etzel wende; und nimes dun zeinem man,

swaß ander ieman rate, so dunket es mich guot getan.'

1184

‚Er mac dich wol ergetzen,‘ sprach aber Gîselher.  
‚vome Roten zuo dem Rîne, von der Elbe unz an daß mer,  
sô ist künec deheiner sô gewaltec niht.  
du maht dich vreuwen balde, sô er dîn ze konen giht.‘

1185

Si sprach: ‚lieber bruoder, zwiu râtestu mir daß?  
klagen unde weinen mir immer zæme baß.  
wie sold ich vor recken dâ ze hove gân?  
wart mîn lîp ie schœne, des bin ich âne getân.‘

1186

Dô sprach diu vrouwe Uote ir lieben tohter zuo: [S. 402]  
‚swaß dîne bruoder râten, liebeß kint, daß tuo.  
volge dînen vriunden: sô mac dir wol geschehen.  
ich hân dich doch sô lange mit grôßem jâmer gesehen.‘

1187

Dô bat si Got den rîchen vüegen ir den rât:  
ob si ze geben hête golt, silber unde wât  
sam ê bî ir manne, dô er noch was gesunt,  
si gelebte doch niht mêre sît sô vrœlîche stunt.

1188

Si gedâhte in ir sinne: ‚und sol ich mînen lîp  
geben eime heidenen? ich bin ein kristen wîp:  
des müese ich zer werlte immer schande hân;  
gît er mir elliu rîche, eß ist immer ungetân.‘

1189

Dâ mit siß lie belîben. die naht unz an den tac  
diu vrouwe an ir bette mit vil gedanken lac.  
diu ir vil liechten ougen getruckenten nie,  
unz si aber den morgent hin ze mettîne gie.

1190

Ze rehter messeziute die kûnege wâren komen.  
si heten aber ir swester under hende genomen:  
jâ rietens ir ze minnen den künec ûß Hiunen lant.  
die vrouwen ir deheiner ein lützel vrœlîcher vant.

1191

Dô hieß man dar gewinnen die Etzelen man,  
die nu mit urloube gerne wâren dan,  
geworben oder gescheiden, A.swie eß dô möhte sîn.  
ze hove kom dô Ruedegêr: die helde reiten wider in,

1192

Daß man rehte ervüere des edelen vürsten muot,  
und tæten daß bî zîte: daß diuhtes alle guot;  
ir wege wâren verre A.wider in ir lant.  
man brâhte Ruedegêren, dâ man Kriemhilde vant.

1193

Vil minneclîchen bitten der recke dô began [S. 404]  
die edelen küneginne, si solde in hœren lân,  
waß si enbieten wolde in Etzelen lant.  
er wæn an ir niht anders niuwan lougen envant,

A.1194

Daß si nimmer minnen wolde mêr deheinen man.  
dô sprach der marcgrâve: ‚daß wære missetân.  
zwiu woldet ir verderben alsô schœnen lîp?  
ir muget noch mit êren werden quotes mannes wîp.‘

1195

Niht half, daß si gebâten, unz daß Ruedegêr  
gesprach heinlîche die küneginne hêr,  
er wolde si ergetzen, swaß ir ie geschach.  
ein teil begunde ir senften dô ir grôßer ungemach.

1196

Er sprach zer küneginne: ‚lât iuwer weinen sîn.  
ob ir zen Hiunen hêtet nieman danne mîn,  
getriuwer mîner mâge und ouch der mînen man,  
er mües es sêre engelten, und het iu ieman iht getân.‘

1197

Dâ von wart dô geringet wol der vrouwen muot.  
si sprach: ‚sô swert mir eide, swaß mir iemen tuot,  
daß ir sît der næhste, der büeße mîniu leit.‘  
dô sprach der marcgrâve: ‚des bin ich, vrouwe, vil bereit.‘

1198

Mit allen sînen mannen swuor ir dô Ruedegêr  
mit triuwen immer dienen, und daß die recken hêr  
ir nimmer niht versageten in Etzelen lant,  
des si êre haben solte: des sichert ir Ruedegêres hant.

1199

Do gedâhte diu getriuwe: ‚sît ich vriunde kan  
alsô vil gewinnen, sô sol ich reden lân  
die liute, swaß si wellen, ich jâmerhafteß wîp:  
waß, ob noch wirt errochen mîns vil lieben mannes lîp?‘

1200

Si gedâhte: ‚sît daß Etzel der recken hât sô vil, [S. 406]  
sol ich den gebieten, sô tuon ich, swaß ich wil.  
er ist ouch wol sô rîche, daß ich ze gebene hân;

mich hât der leidege Hagen mines guotes âne getân.'

1201

Si sprach ze Ruedegêre: ,het ich daß vernomen,  
daß er niht wære ein heiden, sô wolde ich gerne komen,  
swar er hete willen, und næme in zeinem man.'  
dô sprach der marcgrâve: ,die rede solt ir, vrouwe, lân.

C.

,Ern ist niht gar ein heiden, des sult ir sicher sîn,  
jâ was vil wol bekêret der liebe hêre mîn,  
wan daß er sich widere vernoiijeret hât.  
welt ir in, vrouwe, minnen, sô mac sîn noch werden rât.

1202

,Er hât sô vil der recken in kristenlîcher ê,  
aß iu bî dem kûnege nimmer wirdet wê.  
ir muget ouch lîhte erwerben, daß der vürste guot  
wider ze Gote wendet beide sêle unde muot.'

1203

Dô sprâchen aber ir bruoder: ,nu lobetß, swester mîn,  
iuwer ungemüete daß sult ir lâßen sîn.'  
si bâtens alsô lange, unz doch ir trûrec lîp  
lobete vor den helden, si wurde Ezzelen wîp.

1204

Si sprach: ,ich wil iu volgen, ich armiu kûnegîn!  
daß ich var zen Hiunen, sô daß nu mac gesîn,  
swenne ich hân die vriunde, die mich vüeren in sîn lant.'  
des bôt dô vor den helden diu schoene Kriemhilt die hant.

1205

Dô sprach der marcgrâve: ,habet ir zwêne man,  
dar zuo hân ich ir mêre: eß wirdet wol getân,  
daß wir iuch nâch êren bringen über Rîn.  
ine lâße iuch nu niht langer hie zen Burgunden sîn.

1206

,Ich hân fünf hundert manne und ouch der mâge mîn: [S. 408]  
die suln iu hie dienen und ouch dâ heime sîn,  
swie ir in gebietet; ich tuon iu selbe alsam,  
swenn ir mich mant der mære, daß ich michs nimmer gescham.

1207

,Nu heißet iu bereiten iuwer phertkleit,  
die Ruedegêres ræte iu nimmer werdent leit,  
und saget eß iu wern mageden, die ir dâ vüeren welt:  
jâ kumet uns ûf der strâße vil maneger ûß erwelter helt.'

1208

Si heten noch gesmîde, daß man dâ vor reit  
bî Sîvrides zîten, daß si vil manege mit  
mit êren mohte vüeren, sô si wolde dan.  
hei, waß man guoter setele den schoenen vrouwen gewan!

1209

Ob si ie getrüegen deheiniu rîchiu kleit,  
der wart zuo zir verte vil manegeß nu bereit,  
wan in von dem kûnege sô vil gesaget wart;  
si slußßen ûf die kisten, die ê stuonden wol bespart.

A.1210

Si wâren vil unmüeßec wol vünftehalben tac,  
si suochten ûß der valden, des vil dar inne lac.  
Kriemhilt ir kameren ensließen began,  
si wolde machen rîche al die Ruedegêres man.

A.1211

Si hete noch des goldes von Niblunge lant:  
si wânde, eß zen Hiunen teilen solde ir hant.  
eß enkunden hundert miule dannen niht getragen.  
diu mære hörte Hagene dô von Kriemhilde sagen.

A.1212

Er sprach: ,Sît mir vrou Kriemhilt nimmer wirdet holt,  
sô muoß ouch hie belîben daß Sîvrides golt.  
zuiu solde ich mînen vînden lân sô michel guot?  
ich weiß vil wol, waß Kriemhilt mit disme schatze getuot.

1213

,Ob si in bræhte hinnen, ich wil gelouben daß, [S. 410]  
er wurde doch zerteilet niuwan ûf mînen haß.  
sin habent ouch niht der rosse, diu in solden tragen:  
in wil behalten Hagene, daß sol man Kriemhilde sagen.'

1214

Dô si gehôrt diu mære, daß was ir grimme leit.  
eß wart ouch den kûnegen allen drin geseit:  
si woldenß gerne wenden. dô des niht geschach,  
Ruedegêr der edele harte vroelîchen sprach:

1215

,Rîchiu kûneginne, zuiu klaget ir daß golt?  
iu ist der kûnic Ezzel sô grœßlîchen holt:  
gesehent iuch sîniu ougen, er gît iu alsô vil,  
daß irß verswendet nimmer; des ich iuch, vrouwe, weren wil.'

1216

Dô sprach diu kûneginne: ,vil edel Ruedegêr,  
eß gewan nie kûneges tohter rîcheite mêr,  
danne der mich Hagene âne hât getân.'

dô kom ir bruoder Gêrnôt hin zer kameren gegân.

1217

Mit gewalt des kûngs en slûßsel stieß er an die tür.  
golt daß Kriemhilde reichte man dervür,  
ze drißec tûsent marken oder dannoch baß.  
er hieß eß nemen die geste: liep was Gunthere daß.

1218

Dô sprach von Bechlâren der Gotelinde man:  
,ob eß mîn vrouwe Kriemhilt alleß möhte hân,  
swaß sîn ie wart gevüeret von Niblunge lant,  
sîn solde lützel rüeren mîn oder der küneginne hant.

1219

Nu heißet eß behalten, wand ich sîn niht enwil.  
jâ vuort ich von lande des mînen alsô vil,  
daß wirs ûf der strâßen haben guoten rât  
und unser koste hinnen harte hêrlîche stât.'

1220

Dâ vor in allen wîlen gefüllet zwelf schrîn [S. 412]  
des aller besten goldes, daß iender mohte sîn,  
heten die ir magede: daß vuorten si von dan  
und gezierde vil der vrouwen, daß si zer verte solten hân.

A.1221

Gewalt des grimmen Hagene dûhte si ze starc.  
si het des ophergoldes wol noch tûsent marc:  
si teilteß sîner sêle, ir vil lieben man.  
daß dûhte Rüedegêren mit grôßen triuwen getân.

1222

Dô sprach diu klagende künegin: ,wâ nu vriunde mîn,  
die durch mîne liebe welnt ellende sîn?  
die suln mit mir rîten in der Hiunen lant:  
die nemen schatz mînen und koufen ros und gewant.

1223

Des antwurte ir schiere der marcgrâve Eckewart:  
,sît daß ich aller êrste iuwer gesinde wart,  
sô hân ich iuch mit triuwen gedienet,' sprach der degen,  
,und wil unz an mîn ende des selben immer bî iu phlegen.

1224

,Ich wil ouch mit mir vüeren vûnf hundert mîner man,  
der ich iu ze dienste mit rehten triuwen gan.  
wir sîn vil ungescheiden, eß entuo der tôt.'  
der rede neic im Kriemhilt, daß irß der helt sô wol erbôt.

1225

Dô zôch man dar die mœere: si wolden varn dan.  
dâ wart vil michel weinen von vriunden getân.  
**A.** Uote diu vil rîche und manec schœne meit  
die zeigten, daß in wære nâch vrouwen Kriemhilde leit.

A.1226

Hundert rîcher megede vuort si mit ir dan:  
die wurden sô gekleidet, als in daß wol gezam. **A.**  
dô vielen in die trehene von liechten ougen nider;  
si gelebten vil der vreuden ouch bî Etzelen sider.

A.1227

Dô kom der hêrre Gîselher und ouch Gêrnôt [S. 414]  
mit ir ingesinde, als in ir zuht gebôt.  
dô wolden si beleiten ir lieben swester dan:  
dô vuorten si ir recken wol tûsent wætlîcher man.

A.1228

Dô kom der snelle Gêre und ouch Ortwîn:  
Rûmolt der kuchenmeister dâ mite muose sîn.  
si schuofen die nahtselde **C.** der vrouwen ûf den wegen;  
Volkêr was ir marschalch, der solde ir herberge phlegen.

C.

Nâch küssen michel weinen wart dâ vil vernomen,  
ê daß si von der bürge ze velde wæren komen.  
ûß riten unde giengen, die sis nie gebat. **C.**  
dô reit der künic Gunther wan ein lützel vür die stat.

A.1229

Ê si von Rîne vuoren, si heten vür gesant  
ir boten harte snelle in der Hiunen lant,  
die dem kûnege sageten, daß im Rüedegêr  
ze wîbe hete erworben die edelen küneginne hêr.

C.

Die boten strichen sêre: in was der reise nôt  
durch die grôßen êre und durch rîchiu botenbrôt.  
dô si ze lande wâren mit den mæren komen,  
dô het der künic Etzel nie sô liebes niht vernomen.

C.

Durch disiu lieben mære hieß der künic geben  
den boten solhe gâbe, daß si wol mohten leben  
mit vreuden immer mêre dar nâch unz an ir tôt:  
mit liebe was verschwunden des kûneges kumber unde nôt.

wie Kriemhilt gein den Hiunen vuor.

- A.1230 Die boten lâßen rîten: wir suln iu tuon bekant,  
wie diu küneginne gevuor durch diu lant  
oder wâ von ir schieden Giselher und Gêrnôt.  
sie heten ir gedienet, als in ir triuwe daß gebôt.
- A.1231 Unz an die Tuonouwe ze Vergen si dô riten.  
si begunden urloubes die küneginne biten,  
wan si wider wolden rîten an den Rîn.  
done mohteß âne weinen von guoten vriunden niht gesîn.
- 1232 Giselher der snelle sprach zer swester sîn:  
,swenne daß du, vrouwe, bedürfen welles mîn,  
ob dir iht gewerre, daß tuo mir bekant:  
sô rîte ich dir ze dieneste in daß Etzelen lant.'
- A.1233 Die ir mâge wâren, kustes an den munt.  
vil minneclîchen scheiden sach man an der stunt  
die snellen Burgunden von Ruedegêres man.  
dô vuort diu küneginne vil manege meit wol getân,
- A.1234 Hundert und viere: die truogen rîchiu kleit  
von gemâlt rîchen phellen. vil der schilte breit  
vuort man bî der vrouwen nâhen ûf den wegen.  
dô nam ouch urloup Volkêr, der vil zierlîche degen.
- A.1235 Dô si über Tuonouwe kômen in Beier lant, [S. 418]  
dô sagte man diu mære, dâ wâren vür gerant  
vil unkunder geste. dâ noch ein klôster stât  
und dâ daß In mit vlußse in die Tuonouwe gât,
- A.1236 In der stat ze Paßsouwe saß ein bischof.  
herberge wurden lære und ouch des vürsten hof:  
si îlten gein den gesten ûf in Beier lant,  
dâ der bischof Pilgerîn die schœnen Kriemhilde vant.
- A.1237 Den recken von dem lande was dô niht ze leit,  
dô si ir volgen sâhen sô manege schœne meit.  
dâ trûte man mit ougen der edelen rîter kint.  
guote herberge gab man den gesten allen sint.
- C. Dâ ze Pledelinge schuof man in gemach.  
daß volc man allenthalben zuozin rîten sach.  
man gap in willeclîche, des si bedorften dâ:  
si nâmenß wol mit êren; als tet man sider anderswâ.
- A.1238 Der bischof mit der niftel ze Paßsouwe reit.  
dô daß den burgæren von der stat wart geseit,  
daß dô kœme Kriemhilt, des vürsten swester kint:  
diu wart wol enphangen von den koufliuten sint.
- A.1239 Daß si belîben solden, der bischof het des wân.  
dô sprach der hêrre Eckewart: ,daß ist ungetân.  
wir müeßen varn nidere in Ruedegêres lant:  
uns wartent vil der degene: eß ist in allen wol bekant.'
- A.1240 Diu mære nu wol wesse diu schœne Gotelint:  
si bereite sich mit vlîße und ir vil edel kint.  
ir het enboten Ruedegêr, daß in daß dûhte guot,  
daß si der küneginne dâ mit trôste den muot,
- A.1241 Daß si ir rite engegene und alle sîne man [S. 420]  
ûf zuo der Ense. dô daß wart getân,  
dô sach man allenthalben die wege unmüeßec stên:  
si begunden gegen den gesten beide rîten unde gên.
- 1242 Nu was diu küneginne ze Everdingen komen.  
gnuoge ûß Beier lande solden hân genomen  
den roub ûf der strâßen nâch ir gewoneheit:  
sô heten si den gesten dâ getân vil lîhte leit.
- 1243 Daß hete wol understanden der edel Ruedegêr:  
er vuorte tûsent rîter unde dannoch mêr.  
dô was ouch komen Gotelint, Ruedegêres wîp:  
mit ir kom hêrlîche vil maneges küenen recken lîp.
- 1244 Dô si über die Trûne kômen bî Ense ûf daß velt,  
dô sach man ûf gespannen hütten und gezelt,  
dâ die geste solden die nahtselde hân.  
diu kost diu was den recken dâ von Ruedegêr getân.

- 1245 Gotelint diu schoene die herberge lie  
hinder ir beliben. uf den wegen gie  
mit klingenden zoumen manec pfert wol getan.  
der antphanc wart vil schoene: liep was eß Ruedegêr getan.
- 1246 Die in ze beiden sîten kômen uf den wegen,  
die riten lobelîche: der was vil manec degen.  
si phlâgen rîterschefte: daß sach vil manec meit.  
eß was den schoenen vrouwen der rîter dienst niht leit.
- 1247 Dô zuo den gesten kômen die Ruedegêres man,  
vil der trunzûne sach man ze berge gân  
von der recken hende mit rîterlîchen siten.  
dô wart wol ze prise vor den vrouwen geriten.
- 1248 Daß ließen si beliben. dô gruofste manec man [S. 422]  
vil gütliche ein ander. dô vuorten si von dan  
die schoenen Gotelinde, dâ si Kriemhilt sach.  
die vrouwen dienen kunden, die heten kleinen gemacht.
- 1249 Der vogt von Bechelâren ze sîme wîbe reit.  
der edelen marcgrâvinne was daß niht ze leit,  
daß er sô wol gesunder von Rîne was komen.  
ir was ein teil ir swære mit grôßen vreuden benomen.
- 1250 Dô sin hete enphangen, er ließ si uf daß gras  
erbeißen mit den vrouwen, swaß ir dâ mit ir was.  
dâ wart vil unmüessec manec edel man:  
den vrouwen wart dô dienst mit grôßem vlîße getan.
- 1251 Dô sach diu vrouwe Kriemhilt die markgrâvinne stên  
mit dem ir gesinde: si lie niht nâher gên:  
daß phert mit dem zoume zucken si began  
und bat sich snelleclîchen von dem satele heben dan.
- A.1252 Den bischof sach man wîsen sîner swester kint,  
in und Eckewarten, zuo Gotelinde sint.  
dâ wart vil michel wîchen an der selben stunt.  
dô kuste diu ellende an der marcgrâvinne munt.
- 1253 Dô sprach vil minneclîchen daß Ruedegêres wîp:  
,nu wol mich, liebe vrouwe, deich iuwern schoenen lîp  
hân in disme lande mit ougen mîn gesehen:  
mir enkunde an disen zîten nimmer lieber geschehen.'
- 1254 ,Nu lôn iu Got,' sprach Kriemhilt, ,vil edele Gotelint.  
sol ich gesunt beliben mit Botlunges kint,  
eß mac iu komen ze liebe, daß ir mich habt gesehen.'  
in beiden was unkunde, daß sider muose geschehen.
- 1255 Mit zûhten zuo ein ander gie vil manec meit. [S. 424]  
dô wâren in die recken mit dienste vil bereit.  
si sâßen nâch dem gruofse nider uf den klê.  
si gewannen maneger kûnde, die in vil vremde wâren ê.
- 1256 Man hieß den vrouwen schenken. eß was wol mitter tac;  
daß edel ingesinde dâ niht lenger lac.  
si riten, dâ si vunden manege hütten breit:  
dâ was den edelen gesten vil michel dienst bereit.
- 1257 Die naht si heten rouwe unz an den morgen vruo.  
die von Bechelâren bereiten sich dar zuo,  
wie si behalten solden vil manegen werden gast.  
wol hete gehandelt Ruedegêr, daß in dâ wê nec iht gebrast.
- 1258 Diu venster an den mûren sach man offen stân;  
diu burc ze Bechelâren diu was uf getan.  
dô riten dar in die geste, die man vil gerne sach.  
den hieß der wirt vil edele schaffen guoten gemacht.
- 1259 Diu Ruedegêres tochter mit ir gesinde gie,  
dâ si die kûneginne vil minneclîch enphie.  
dâ was ouch ir muoter, des marcgrâven wîp;  
mit liebe wart gegrüesse vil maneger juncvrouwen lîp.
- 1260 Si viengen sich behanden unde giengen dan  
in einen palas wîten: der was vil wol getan,  
dâ diu Tuonouwe under hine vlôß.  
si sâßen gên dem lufte und heten kurzwîle grôß.
- A.1261 Wes si dâ mère phlâgen, desn kan ich niht gesagen.  
daß si dâ übel zogete, daß hôrte man dô klagen  
die Kriemhilde recken: wand eß was in leit.  
hei, waß dô guoter recken mit in von Bechlâren reit!

- 1262 Vil minneclîchen dienest Ruedegêr in bôt. [S. 426]  
dô gap diu küneginne zwelf armbouge rôt  
der Gotlinde tohter und alsô guot gewant,  
daß si niht beßßers brâhte in daß Etzelen lant.
- 1263 Swie ir genomen wære der Niblunge golt,  
alle, die si gesâhen, die mahte si ir holt  
noch mit dem kleinen guote, daß si dâ mohte hân.  
des wirtes ingesinde dem wart grôßiu gâbe getân.
- 1264 Dâ wider bôt dô êre diu vrouwe Gotlint  
den gesten von dem Rîne sô gütliche sint,  
daß man der vremden harte wê nec vant,  
sine trûegen ir gesteine oder ir hêrlîch gewant.
- 1265 Dô si enbißßen wâren und daß si solden dan,  
von der hûsvrouwen wart geboten an  
getriuwelîcher dienest daß Etzelen wîp.  
dô wart ouch vil getriuetet der schoenen juncvrouwen lîp.
- 1266 Si sprach zer küneginne: ,swenne iuch nu dunket guot,  
ich weiß wol, daß eß gerne mîn lieber vater tuot,  
daß er mich zuo ziu sendet in der Hiunen lant.'  
daßs ir getriuwe wære, wie wol daß Kriemhilt ervant!
- 1267 Diu ros bereitet wâren vür Bechlâren komen:  
dô het diu edel künegin urloup nu genomen  
von Ruedegêres wîbe und der tohter sîn;  
dô schiet ouch sich mit gruoße vil manec schoene magedîn.
- 1268 Ein ander si vil selten gesâhen nâch den tagen.  
ûßer Medelicke ûf handen wart getragen  
manec goltvaß rîche, dar inne brâht man wîn  
den gesten zuo der strâße: si muosen willekomen sîn.
- 1269 Ein wirt was dâ geseßßen, Astolt genant: [S. 428]  
der wîsete si die strâße in daß Ôsterlant  
gegen Mûtâren die Tuonouwe nider.  
dâ wart vil wol gedienet der rîchen küneginne sider.
- A.1270 Der bischof vriuntliche von sîner nifteln schiet.  
daß si sich wol gehabete, wie vaste er ir daß riet,  
und daß si ir êre koufte, als Helche het getân.  
hei, waß si grôßer êren sît dâ zen Hiunen gewan!
- 1271 Zuo der Treisem brâhte man die geste dan.  
ir phlâgen vlîßeclîchen die Ruedegêres man,  
unz daß die Hiunen riten über lant!  
dô wart der küneginne vil michel êre bekant.
- A.1272 Bî der Treisem hête der künec ûß Hiunen lant  
eine burc wîte, diu was wol bekant,  
geheîßen Treisenmûre: vrou Helke saß dâ ê  
und phlac sô grôßer tugende, daß wætlich nimmer mêr ergê,
- A.1273 Eßen tæte danne Kriemhilt, diu alsô kunde geben.  
si mohte nâch ir leide daß liep wol geleben,  
daß ir ouch jâhen êre die Etzelen man,  
der si sît grôßen vollen bî den helden gewan.
- XII.1274 Etzelen hêrschaft was wîten erkant,  
daß man ze allen zîten in sîme hove vant  
die kûenesten recken, von den ie wart vernomen  
under kristen unde heiden: die wâren mit im alle komen.
- 1275 Bî im was alle zîte, daß wætlich mêr ergê,  
kristenlîcher orden und ouch der heiden ê.  
in swie getânem lebene sich ieslîcher truoc,  
daß schuof des kûneges milte, daß man in allen gap genuoc.

## Âventiure

[S. 430]

wie si zen Hiunen wart enphanen.

- 1276 Si was ze Treisenmûre unz an den vierden tac.  
diu molte ûf der strâße die wîle nie gelac,  
si enstûbe, sam eß brünne, allenthalben dan.  
dâ riten durch Ôsterrîche des kûnic Etzelen man.

- 1277 Dô was ouch dem kûnege vil rehte nu geseit,  
des im von gedanken swunden sîniu leit,  
wie hêrlîchen Kriemhilt kœeme durch diu lant.  
der kûnec begunde gâhen, dâ er die minneclîchen vant.
- 1278 Von vil maneger sprâche sach man ûf den wegen  
vor Etzelen rîten manegen kûenen degen,  
von kristen und von heiden manege wîte schar.  
dâ si die vrouwen vunden, si kômen hêrlîchen dar.
- 1279 Von Riußen und von Kriechen reit dâ manec man;  
den Pœlân unde Vlâchen sach man swinde gân  
ros diu vil guoten si mit kreften riten.  
swaß si site hêten, der wart vil wê nec vermiten.
- 1280 Von dem lant ze Kiewen reit dâ manec degen  
und die wilden Pesnære; dâ wart vil gepflegen  
mit dem bogen schießen zuo vogelen, dâ si vlugen;  
die phîle si sêre mit kraft unz an die wende zugen.
- A.1281 Ein stat bî Tuonouwe lît in Ôsterlant, [S. 432]  
diu ist geheîßen Tulnâ: dâ wart ir bekant  
vil manec site vremde, den si ê nie gesach.  
si enphiengen dâ genuoge, den sît vil leit von ir geschach.
- 1282 Vor Etzelen dem kûnege ein ingesinde reit,  
vrô und vil rîche, hübsch und gemeit,  
wol vier und zweinzec vürsten rîch unde hêr.  
daß si ir vrouwen sâhen, dâ von engerten si niht mêr.
- 1283 Der herzoge Râmunc ûßer Vlâchen lant  
mit siben hundert mannen kom er vür si gerant.  
sam vliegende voge le sach man si alle varn.  
dô kom der vürste Gibeke mit vil hêrlîchen scharn.
- 1284 Hornboge der snelle wol mit tûsent man  
kêrte von dem kûnege gein sîner vrouwen dan.  
vil lûte wart geschallet nâch des landes siten.  
von der Hiunen mâgen wart ouch dâ sêre geriten.
- 1285 Dô kom von Tenemarke der küene Hâwart  
und Irinc der vil snelle, vor valsche wol bewart,  
Irnvrit von Dûrengen, ein wætlîcher man:  
si enphiengen Kriemhilde, daß sis êre muose hân,
- A.1286 Mit zwelf hundert mannen: die vuortens in ir schar.  
dô kom der hêrre Blœdel mit drin tûsent dar,  
der Etzelen bruoder ûßer Hiunen lant:  
der kom vil hêrlîche, dâ er die kûneginne vant.
- 1287 Dô kom der kûnic Etzel und ouch hêr Dietrîch  
mit allen sînen degenen. dâ was vil lobelîch  
manec rîter edele, biderbe unde guot.  
des wart vroun Kriemhilde ein teil gehœhet ir muot.
- A.1288 Dô sprach zer kûneginne der hêrre Rûedegêr: [S. 434]  
,vrouwe, iu wil enphâhen hie der kûnic hêr.  
swen ich iuch heiße küssen, daß sol sîn getân:  
jane muot ir niht gelîche grüeßen al die Etzeln man.'
- 1289 Dô huop man von dem mœere die kûneginne hêr.  
Etzel der vil rîche enbeite dô niht mêr,  
er stuont von sîme rosse mit manegem kûenen man.  
man sach in vroelîche gegen Kriemhilde gân.
- 1290 Zwêne vürsten rîche, als uns daß ist geseit,  
bî der vrouwen giengen und habten ir diu kleit,  
dô ir der kûnic Etzele hin engegen gie,  
dâ si den vürsten edele mit küssen gûetlîch enphie.
- A.1291 Ûf ructes ir gebende: ir varwe wol getân  
diu lûhte ir ûß dem golde. dâ was vil manec man,  
si jâhen, daß vrou Helche niht schœner kunde gesîn.  
dâ bî sô stuont vil nâhen des kûneges bruoder Blœdelîn.
- A.1292 Den hieß si küssen Rûedegêr, der marcgrâve rîch,  
und den kûnic Gibeken. dô stuont ouch Dieterîch;  
der recken kuste zwelfe daß Etzelen wîp.  
do enphie si sus mit gruöße vil manges rîtæres lîp.
- 1293 Al die wîle und Etzel bî Kriemhilde stuont,  
dô tâten die tumben, als noch die liute tuont:  
vil manegen puneiß rîchen sach man dâ geriten;  
daß tâten kristen helde und ouch die heiden nâch ir siten.



- A.1294 Wie rehte rîterlîchen die Dietrîches man  
die schefte ließen vliegen mit trunzûnen dan  
hôch über schilde von guoter rîter hant!  
vor den tiuschen gesten wart dûrkel maneges schiltes rant.
- 1295 Dâ wart von schefte brechen vil michel dôß vernomen. [S. 436]  
dô wâren von dem lande die recken alle komen  
und ouch des kûneges geste, vil manec edel man:  
dô gie der kûnic rîche mit der kûneginne dan.
- 1296 Si sâhen bî in stênde ein hêrlîch gezelt.  
von hütten was ervûllet alumbe daß velt,  
dâ si solden ruowen nâch ir arebeit.  
von helden wart gewîset dar under manec schœniu meit
- A.1297 Mit der kûneginne, dâ si sît gesaß  
ûf rîche stuolgewæte; der marcgrâve daß  
hete wol geschaffet, daß man eß vant vil guot.  
dô stuont dem kûnege Etzelen harte hôhe der muot.
- A.1298 Waß si zesamne redeten, daß ist mir unbekant;  
in der sînen zeswen lac ir wîßiu hant.  
si gesâßen minnelîche, dâ Ruedegêr der degen  
den kûnec niht wolde lâßen Kriemhilde heimlîche phlegen.
- 1299 Dô hieß man lân belîben den buhurt über al;  
mit êren wart verendet dâ der grôße schal.  
dô giengen zuo den hütten die Etzelen man;  
man gab in herberge vil wîten allenthalben dan.
- 1300 Den abent zuo der nahte si heten guot gemach,  
unz man den liechten morgen aber schînen sach.  
dô was zuo den rossen komen manec man:  
hei, waß man kurzewîle dem kûnege zêren began!
- 1301 Der kûnec eß nâch den êren die Hiunen schaffen bat.  
dô riten si von Tulne ze Wiene zuo der stat.  
dâ vunden si gezieret vil maneger vrouwen lîp:  
si enphiengen wol mit êren des kûnic Etzelen wîp.
- 1302 Mit harte grôßem vollen sô wart in bereit, [S. 438]  
swaß si haben solden. vil manec helt gemeit  
sich vreute gên dem schalle. herbergen man began.  
des kûneges hôhgezîte huop sich vil vrœlîchen an.
- A.1303 Sine mohten niht alle geherbergen in der stat.  
die niht geste wâren, Ruedegêr die bat,  
daß si herberge næmen in daß lant.  
ich wæn, man alle zîte den kûnec bî Kriemhilde vant.
- A.1304 Dietrîch der hêrre und ander manec degen  
die heten sich der ruowe mit arbeit bewegen,  
durch daß si den gesten trôsten wol den muot.  
Ruedgêr und sîne vriunde heten kurzewîle guot.
- 1305 Diu hôhzît was gevallen an einen phingestac,  
dâ der kûnic Etzel bî Kriemhilde lac  
in der stat ze Wiene. si wæn sô manegen man  
bî ir êrsten manne nie ze dienste gewan.
- 1306 Si kunte sich mit gâbe dem, der si nie gesach.  
vil maneger dar under zuo den gesten sprach:  
,wir wânden, daß vrou Kriemhilt guotes niht môhte hân:  
nu ist hie mit ir gâbe vil manec wunder getân.'
- 1307 Diu hôhzît diu werte sibenzehen tage.  
ich wæn, man von deheinem kûnege mêre sage,  
des hôhzît grœßer wære: daß ist uns gar verdeit.  
alle, die dâ wâren, truogen iteniuwe kleit.
- 1308 Si wæn in Niderlande dâ vor nie gesaß  
mit sô manegem recken: dâ bî geloube ich daß,  
was Sîvrit rîch des guotes, daß er doch nie gewan  
sô manegen recken edele, sô si sach vor Etzeln stân.
- 1309 Ouch gap nie kûnec neheiner zuo sîn selbes hôhgezît [S. 440]  
sô manegen rîchen mantel tief unde wît,  
noch sô guoter kleider, der si vil mohten hân,  
die Kriemhilde willen wurden alle vertân.
- 1310 Ir vriunde und ouch ir geste heten einen muot,  
daß si dâ niht ensparten deheiner slahte guot.  
swes ieman an si gerte, des wâren si bereit.  
des gestuont dô vil der degene von milte blôß und âne kleit.

- 1311 Wie si ze Rîne sæße, gedâhte si ane daß,  
 bî ir edelem manne, ir ougen wurden naß.  
 si hetes vaste hæle, daß eß ieman kunde sehen.  
 ir was nâch manegem leide sô vil der êren geschehen.
- A.1312 Swaß ieman tet mit milte, daß was gar ein wint  
 unz an Dietrîche: swaß Botlunges kint  
 im gegeben hête, daß was nu gar verswant.  
 ouch begie dâ michel wunder des milten Ruedegêres hant.
- A.1313 Ûßer Ungerlande der vürste Bloedelîn  
 der hieß dâ lære machen vil manec leitschrîn  
 von silber und von golde dâ wart hin gegeben.  
 man sach des küneges helde sô rehte vroelîche leben.
- A.1314 Werbel unde Swemelîn, des küneges spilman,  
 ich wæn, ir ieglîcher zer hôhzît gewan  
 wol ze tûsent marke oder dannoch baß,  
 dâ diu schœne Kriemhilt bî Etzele under krône saß.
- 1315 An dem ahtzehenden morgen von Wiene si dô riten.  
 dô wart in rîterscheften schilde vil versniten  
 von speren, die dâ vuorten die recken an der hant.  
 sus kom der künic Etzel mit vreuden in der Hiunen lant.
- 1316 Ze Heimburg der alten si wâren über naht. [S. 442]  
 done kunde niemen wißßen wol des volkes aht,  
 mit wie getâner krefte si riten über lant.  
 hei, waß man schœner vrouwen in sîme heimuote vant.
- 1317 Ze Misenburc der rîchen dâ schiften si sich an.  
 daß waßßer wart verdeckt von ros und ouch von man,  
 alsam eß erde wære, swaß man sîn vließen sach.  
 die wegemüeden vrouwen die heten semfte und ouch gemacht.
- 1318 Ze samne was gefloßßen manec schef vil guot,  
 daß in niht enschadete die ünde noch diu vluot;  
 dar über was gespannen manec guot gezelt,  
 sam ob si noch hêten beide lant unde velt.
- 1319 Dô kômen disiu mære ze Etzelenburc von dan,  
 dô vreuten sich dar inne wîp unde man.  
 Etzelen ingesinde, des ê vrou Helche phlac,  
 gelebte bî Kriemhilde sît manegen vroelîchen tac.
- 1320 Dô stuont dâ wartende vil manec edel meit,  
 Die nâch Helchen tôde heten manegiu leit.  
 siben küneges tochter Kriemhilt noch dâ vant:  
 von den was gezieret wol alleß Etzelen lant.
- 1321 Diu juncvrouwe Herrât noch des gesindes phlac,  
 diu Helchen swester tochter, an der vil tugende lac,  
 diu gemahle Dietrîches, eins edelen küneges kint,  
 diu tochter Nentwînes: diu hete vil der êren sint.
- 1322 Gegen der geste kümfte vreute sich ir muot;  
 ouch was dar zuo bereitet vil kreftigeß guot.  
 wer kunde iu daß bescheiden, wie sît der künec gesaß?  
 si gelebten dâ zen Hiunen nie mit küneginne baß.
- A.1323 Do der künec mit sîme wîbe von dem stade reit, [S. 444]  
 wer ieglîche vuorte, daß wart dô wol geseit  
 der edelen Kriemhilde: si gruoßtes deste baß.  
 hei, wie gewalteclicchen si sît an Helchen stat gesaß!
- A.1324 Getriulîches dienstes wart ir vil bekant.  
 dô teilte diu küneginne golt und ouch gewant,  
 silber und gesteine: swaß si des über Rîn  
 mit ir zen Hiunen brâhte, daß muose gar zergeben sîn.
- 1325 Ouch wurden ir mit dienste sider undertân  
 al des küneges mâge und alle sîne man,  
 daß diu vrouwe Helche nie so gewalteclich gebôt,  
 sô si ir muosen dienen unz an den Kriemhilde tôt.
- 1326 Dô stuont mit solhen êren der hof und ouch daß lant,  
 daß man dâ zallen zîten die kurzwîle vant,  
 swar nâch ieglichem daß herze truoc den muot,  
 durch des küneges liebe und der küneginne guot.

wie Kriemhilt ir leit gedâht ze rechen.

- A.1327 In alsô hôhen êren,      daß ist alwâr,  
wontens mit ein ander      unz an daß sibende jâr.  
die zît diu küneginne      eins suns was genesen:  
des kunde der künic Etzel      nimmer vrœlîcher wesen.
- A.1328 Sine wolde niht erwinden,      sine wurbe sint,  
daß getoufet wurde      daß Etzelen kint  
nâch kristenlîchem rehte:      Ortliep wart eß genant.  
des wart vil michel vreude      über al deß Etzelen lant.
- XIII.1329 Swaß ie guoter tugende      an vroun Helchen lac,  
der vleiß sich vrou Kriemhilt      dar nâch vil manegen tac.  
**A.** die site si lêrte Herrât,      diu ellende meit.  
diu hete tougenlîche      nâch Helchen grœßlîchiu leit.
- A.1330 Den vremen und den kunden      was si vil wol bekant;  
die jâhen, daß nie vrouwe      besæße küneges lant  
beßser unde milter:      daß heten si vür wâr.  
daß lop si truoc zen Hiunen      unz an daß driuzehende jâr.
- A.1331 Nu het si wol erkunnet,      daß ir niemen widerstuont,  
alsô noch vürsten wîbe      küneges recken tuont,  
und daß si alle zîte      zwelf kûnege vor ir sach.  
si gedâht ouch maneger leide,      der ir dâ heime geschach.
- A.1332 Si dâhte ouch maneger êren      von Niblunge lant,      [S. 448]  
der si was gewaltec      und die ir Hagenen hant  
mit Sîvrides tôde      hete gar benomen,  
und ob im daß ouch immer      noch ze leide möhte komen.
- A.1333 ‚Daß geschæhe, ob ich in bringen      möhte in ditze lant.‘  
ir troumde, daß ir gienge      vil dicke an der hant  
Gîselher ir bruoder:      si kusten zaller stunt  
vil ofte in semftem slâfe.      sît wart in arbeite kunt.
- A.1334 Ich wæn, der übel vâlant      Kriemhilde daß geriet,  
daß si mit vriuntschefte      von Gunthere schiet,  
den si durch suone kuste      in Burgunden lant.  
do begunde ir aber salwen      von heißen trehen ir gewant.
- A.1335 Eß lac ir an dem herzen      spât unde vruo,  
wie man si âne schulde      bræhte dar zuo,  
daß si muose minnen      einen heidenischen man:  
die nôt die hete ir Hagene      unde Gunther getân.
- A.1336 Daß si daß rechen möhte,      des wunschtes alle tage.  
si gedâht: ‚ich bin sô rîche      unt hân sô grôße habe,  
daß ich mînen vînden      gevüege noch ein leit:  
des wær et ich von Troneje      Hagnen gerne bereit.
- A.1337 ‚Nâch den getriuwen jâmert      dicke eß herze mîn:  
die mir dâ leide tâten,      möhte ich bî den sîn,  
sô wurde wol errochen      mînes vriundes lîp.  
des ich kûme erbeite,‘      sprach daß jâmerhafte wîp.
- A.1338 Ze liebe si dô hêten      alle sküneges man,  
die Kriemhilde recken:      daß was vil wol getân. **A.**  
der kameren phlac Eckewart,      dâ von er vriunt gewan.  
Kriemhilde willen      kunde nieman understân.
- 1339 Si dâhte zallen zîten:      ‚ich will den künic biten,‘      [S. 450]  
daß er ir des gunde      mit gütlichen siten,  
daß man ir vriunde bræhte      in der Hiunen lant.  
den argen willen niemen      an der küneginne vant.
- A.1340 Dô si eines nahtes      bî dem kûnege lac,  
mit armen umbevangen      het er si, als er phlac  
die edelen vrouwen triuten,      si was im sô sîn lîp:  
dô gedâhte ir vînde      daß vil hêrlîche wîp.
- 1341 Si sprach zuo dem kûnege:      ‚vil lieber hêrre mîn,  
ich wolde iuch biten gerne,      möhteß mit hulden sîn,  
daß ir mich sehen ließet,      ob ich daß het versolt,  
daß ir den mînen vriunden      wæret inneclîchen holt.‘
- A.1342 Dô sprach der künic rîche,      getriuwe was sîn muot:  
‚ich bringe iuch des wol innen,      swâ liep unde guot  
den helden widervüere,      des müese ich vreude hân,  
wand ich von wîbes minne      nie beßser vriunde gewan.‘

- 1343 Dô sprach diu küneginne: ,iu ist daß wol geseit,  
ich hân vil hôhe mâge: dar umbe ist mir sô leit,  
daß mich die sô selten ruochent hie gesehen:  
ich hoere, mîn die liute niuwan vür ellende jehen.'
- A.1344 Dô sprach der künic Etzel: ,vil liebiu vrouwe mîn,  
diuht eß si niht ze verre, sô lüede ich über Rîn,  
swelhe ir dâ gerne sæhet, her in mîniu lant.'  
des vreute sich diu vrouwe, dô si den willen sîn ervant.
- 1345 (Si sprach:) ,welt ir mir triuwe leisten, hêrre mîn,  
sô sult ir boten senden ze Wormeß über Rîn.  
so enbiute ich mînen vriunden, des ich dâ habe muot:  
sô kumt uns her ze lande vil manec edel rîter guot.'
- A.1346 Er sprach: ,swenne ir gebietet, sô lâß et eß geschehen. [S. 452]  
irn kundet iuwer vriunde sô gerne niht gesehen,  
als ich si gesæhe, der edelen Uoten kint.  
mich müet daß harte sêre, daß si uns sô lange vremde sint.
- 1347 ,Ob eß dir wol gevalle, vil liebiu vrouwe mîn,  
wolde ich ze boten senden nâch den vriunden dîn  
die mînen videlære in Burgunden lant.'  
die guoten videlære hieß er bringen sâ zehant.
- 1348 Si îlten harte balde, dâ der künic saß  
bî der küneginne. er saget in beiden daß,  
si solden boten werden in Burgunden lant.  
dô hieß er in bereiten harte hêrlîch gewant.
- A.1349 Vier und zweinzec recken bereite man dô kleit.  
ouch wart in von dem kûnege diu botschaft geseit,  
wie si dar laden solden Gunther und sîne man.  
Kriemhilt diu vrouwe si sunder sprechen began.
- 1350 Dô sprach der künic rîche: ,ich sag iu, wie ir tuot:  
ich enbiute mînen vriunden lieb und alleß guot,  
daß si geruochen rîten her in mîniu lant.  
ich hân sô lieber geste harte wê nec noch bekant.
- 1351 ,Und ob si mînes willen wellen iht begân,  
die Kriemhilde mâge, daß si des niht enlân,  
sine komen mir ze liebe zuo mîner hôhgezît,  
wan vil der mînen wünne an mînen konemâgen lît.'
- 1352 Dô sprach der videlære, der stolze Swemelîn:  
,wenne sol iuwer hôhzît in disen landen sîn?  
daß wir iuwers vriunden daß kûnnen dort gesagen.'  
dô sprach der künic Etzel: ,zen nâhesten sunwenden tagen.'
- 1353 ,Wir tuon, swaß ir gebietet,' sprach dô Werbelîn. [S. 454]  
in ir kemenâten bat diu kûnegîn  
bringen tougenlîchen die boten si gesprach;  
dâ von vil manegem degene sît wê nec liebes geschach.
- 1354 Si sprach zen boten beiden: ,nu dienet michel guot,  
daß ir mînen willen vil gûetlîchen tuot,  
und sagt, swaß ich enbiete heim in unser lant:  
ich mache iuch quotes rîche und gib iu hêrlîch gewant.
- 1355 ,Swaß ir der mîner vriunde immer muget gesehen  
ze Wormeß bî dem Rîne, den sult ir niht verjehen,  
daß ir noch ie gesæhet betrüebet mînen muot;  
und saget mînen dienest den helden küene unde guot.
- 1356 ,Bitet, daß si leisten, swaß in der kûnec enbôt,  
und mich dâ mite scheiden von aller mîner nôt.  
die Hiunen wellent wænen, deich âne vriunde sî.  
ob ich ein rîter hieße, ich kœme in etwenne bî.
- 1357 ,Und saget ouch Gêrnôte, dem edelen bruoder mîn,  
daß im zer werlde niemen holder müge sîn.  
bitet, daß er mir bringe her in ditze lant  
unser besten vriunde, deiß uns zen êren sî gewant.
- A.1358 ,Sô saget ouch Gîselhere, daß er gedenke dran,  
daß ich von sînen schulden nie leides niht gewan:  
des sæhen in vil gerne hie diu ougen mîn  
des wolde ich immer mêre hînz im dienende sîn.
- A.1359 ,Saget ouch mîner muoter die êre, die ich hân,  
und ob von Troneje Hagene welle dort bestân,  
wer si danne wîsen solde durch diu lant:  
dem sint die wege von kinde her zen Hiunen wol bekant.'

A.1360 Die boten niene wessen, wâ von daß was getân, [S. 456]  
daß si von Troneje Hagenen niht ensolden lân  
belîben bî dem Rîne. eß wart in sider leit:  
mit im was manegem degene zem grimmen tôde widerseit.

1361 Brieue unde botschaft was in nu gegeben.  
si vuoren guotes rîche und mohten schône leben.  
urloup gap in Etzel und ouch sîn schœne wîp;  
in was von guoter wæte vil wol gezieret der lîp.

---

## Âventiure

[S. 458]

wie Werbel unde Swemel die botschaft wurben.

A.1362 Dô Etzel sîne boten zuo dem Rîne sande,  
dô vlugen disiu mære von lande ze lande:  
mit boten harte snellen er bat und ouch gebôt  
zuo sîner hôhgezîte; des holte maneger dâ den tôt.

A.1363 Die boten dannen vuoren ûßer Hiunen lant  
zuo den Burgunden: dar wâren si gesant  
nâch drin edelen künegen und ouch nâch ir man:  
si solten komen Etzelen; des man dô gâhen began.

1364 Hin ze Bechlâren kômen si geriten:  
dâ diende man in gerne, daßn wart dâ niht vermiten.  
Rüedgêr sînen dienst enbôt und Gotelint  
bî in hin ze Rîne und ouch des marcgrâven kint.

A.1365 Sine ließens âne gâbe von in niht scheiden dan,  
daß deste baß gevüeren die Etzelen man.  
Uoten und ir kinden enbôt dô Rüedegêr,  
sine heten in sô wægen deheinen marcgrâven mêr.

A.1366 Si enbuten ouch Prünhilde dienst unde quot,  
stætelîche triuwe und willigen muot.  
dô si die rede vernâmen, die boten wolden varn:  
si bat diu marcgrâvinne Got von himele bewarn.

A.1367 Ê daß die boten kômen vol durch Beier lant, [S. 460]  
Werbel der vil snelle den guoten bischof vant.  
waß der dô sînen vriunden hin ze Rîne enbôt,  
daß ist mir niht gewißen: niuwan sîn golt alsô rôt

A.1368 Gab er den boten ze minnen. rîten er si lie.  
dô sprach der bischof Pilgerîn: ,und solde ichs sehen hie,  
mir wære wol ze muote, die swester süne mîn:  
ich mac leider selten zuozin komen an den Rîn.‘

1369 Welhe wege si vüeren ze Rîne durch diu lant,  
des kan ich niht bescheiden. ir silber und gewant  
des ennam in nieman: man vorhte ir hêrren zorn:  
jâ was vil gewaltec der edele künic wol geborn.

1370 Inre tagen zwelfen kômens an den Rîn,  
ze Wormeß zuo dem lande, Werbel und Swemelîn.  
A. dô sagte man diu mære den künegen und ir man,  
dâ kômen boten vremede: Gunther dô vrâgen began.

A.1371 Dô sprach der vogt von Rîne: ,wer tuot uns daß bekant,  
von wannen dise vremeden riten in daß lant?‘  
daß enwesse nieman, unze daß si sach  
Hagene von Troneje dô ze Gunthere sprach:

A.1372 ,Uns koment niuwe mære, des wil ich iu verjehen:  
die Etzelen videlære die hân ich hie gesehen;  
si hât iuwer swester gesendet an den Rîn:  
si suln uns durch ir hêrren grôße willekomen sîn.‘

A.1373 Si riten al bereite vür den palas dan:  
eß gevuoren hêrlîcher nie vürsten spileman. A.  
des küneges ingesinde enphie si sâ zehant:  
man gab in herberge und hieß behalten ir gewant.

A.1374 Ir reiskleider wâren rîch und sô wolgetân, [S. 462]  
jâ mohten si mit êren vür den künic gân;  
sine wolden ir niht mêre dâ ze hove tragen.  
ob ir ieman geruohte, die boten hießen daß sagen.

- A.1375 In der selben mâße man ouch liute vant,  
die eß vil gerne nâmen: den wart eß gesant.  
dô leiten an die geste verre rîcher wât,  
als eß boten küneges ze tragene hêrlîche stât.
- A.1376 Dô gie mit urloube, dâ der künic saß,  
daß Etzelen gesinde: gerne sach man daß.  
Hagene von dem sedele gein den boten spranc  
und enphie si minneclîche: des sagten im die knappen danc.
- A.1377 Durch diu kunden mære vrâgen er began,  
wie sich Etzele gehabete und die sîne man.  
dô sprach der videlære: ,daß lant gestuont nie baß,  
noch sô vrô die liute: nu wißbet endelîche daß.'
- 1378 Er brâhtes zuo dem wirte; der palas der was vol:  
do enphie man die geste, sô man boten sol  
güetlîchen grüezen in ander künige lant.  
Werbel vil der recken dâ bî Gunthere vant.
- 1379 Der künec gezogenlîche grüezen si began:  
,sît willekomen beide, ir Etzelen spileman,  
und iuwer hergesellen. wes hât iuch her gesant  
Etzele der rîche zuo der Burgunden lant?'
- 1380 Si nigen dô dem künige. dô sprach Werbelîn:  
,iu enbiutet sînen dienest der liebe hêrre mîn  
und Kriemhilt iuwer swester her in ditze lant:  
si habent uns iu recken ûf guote triuwe her gesant.'
- A.1381 Dô sprach der vürste rîche: ,der mære bin ich vrô. [S. 464]  
wie gehabt sich Etzele,' vrâgte der deggen dô,  
,und Kriemhilt mîn swester ûßer Hiunen lant?'  
dô sprach der videlære: ,diu mære tuon ich iu bekant.
- A.1382 ,Sich gehabt künige, ir sult wol wißsen daß,  
in deheinem lande vrœlîcher noch baß,  
und alleß daß gedigene, die mâge und ouch ir man,  
si vreuten sich der verte, dô wir schieden von dan.'
- A.1383 ,Genâde sîner dienste, die er mir enboten hât,  
unde mîner swester, sît eß alsô stât,  
daß si lebent mit vreuden, der künec und sîne man,  
wande ich doch der mære gevâget sorgende hân.'
- A.1384 Die zwêne jungen künige die wâren ouch nu komen:  
si heten disiu mære alrêste dô vernomen.  
durch sîner swester liebe die boten gerne sach  
Gîselher der junge zuo zin dô minneclîchen sprach:
- 1385 ,Ir boten sult uns grôße willekomen sîn;  
ob ir dicker woldet her rîten an den Rîn,  
ir vündet hie die vriunde, die ir gerne möhtet sehen.  
iu solte hie ze lande vil wê nec leides geschehen.'
- 1386 ,Wir triuwen iu aller êren,' sprach dô Swemlîn;  
,ine kunde iu niht bediuten mit den sinnen mîn,  
wie rehte minneclîche iu Etzel enboten hât  
und iuwer edele swester, der dinc in hôhen êren stât.
- 1387 ,Genâde unde triuwen mant iuch des küneges wîp,  
und daß ir ie was wæge iur herze und iuwer lîp.  
und ze vordrest dem künige sî wir her gesant,  
daß ir geruochet rîten zuo zin in Etzelen lant.
- A.1388 ,Eß sol ouch mit iu rîten der hêrre Gêrnôt. [S. 466]  
Etzel der rîche iu allen daß enbôt,  
ob ir iuch iuwer swester niht sehen woldet lân,  
sô wolde er gerne wißsen, waß er iu hête getân,
- A.1389 ,Daß ir in alsô vrendet und ouch sîniu lant.  
ob iu diu küneginne wær nie mêt bekant,  
sô möhte er doch verdienen, daß ir in geruochet sehen:  
swenne daß ergienge, sô wær im liebe geschehen.'
- 1390 Dô sprach der künic Gunther: ,über dise siben naht  
sô künde ich iu diu mære, wes ich mich hân bedâht  
mit den mînen vriunden: die wîle sult ir gân  
in iuwer herberge und sult vil guote ruowe hân.'
- A.1391 Dô sprach aber Werbelîn: ,und möhte daß geschehen,  
daß wir mîne vrouwen kunden ê gesehen,  
Uoten die vil rîchen, ê wir schüefen uns gemach?'  
Gîselher der edele vil harte zühteclîchen sprach:

- A.1392 ,Daß ensol iu niemen wenden; und welt ir vür si gân,  
ir habet mîner muoter willen gar getân;  
wan si siht iuch gerne durch die swester mîn,  
vroun Kriemhilde: ir sult ir willekomen sîn.'
- A.1393 Gîselher si brâhte, dâ er die vrouwen vant.  
die boten sach si gerne ûß der Hiunen lant:  
si gruoßtes minneclîche durch tugenthaften muot.  
dô sagten ir diu mære die boten hövisch unde guot.
- A.1394 ,Mîn vrou iu her enbiutet,' sô sprach Swemelîn,  
,ir dienst in grôßen triuwen, und möhte daß gesîn,  
daß si iuch dicke sæhe, ir sult gelouben daß,  
sô wær ir in der werlte mit deheinen vreuden baß.'
- A.1395 Dô sprach diu küneginne: ,des mac nu niht gesîn. [S. 468]  
swie gerne ich dicke sæhe die lieben tohter mîn,  
so ist leider mir ze verre des edelen küneges wîp.  
nu sî immer sælec ir und Etzelen lîp.
- A.1396 ,Ir sult mich lâßen wißßen, ê irß gerûmet hie,  
swenne ir wider wendet: ine gesach sô gerne nie  
boten in langen zîten, danne ich iuch hân gesehen.'  
die knappen ir dô lobeten, daß si daß ließen geschehen.
- 1397 Zen herbergen vuoren die von Hiunen lant.  
dô hete der künic rîche nâch vriunden sîn gesant.  
Gunther der edele vrâgte sîne man,  
wie in diu rede geveile? vil maneger sprechen dô began,
- 1398 Daß er wol möhte rîten in Etzelen lant.  
daß rieten im die besten, die er dar under vant,  
niuwan Hagen eine: dem was eß grimme leit.  
er sprach zem künige tougen: ,ir habt iu selben widerseit.
- 1399 ,Nu ist iu doch gewißßen, waß wir haben getân:  
wir mugen immer sorge zuo Kriemhilde hân,  
wan ich sluoc ze tode ir man mit mîner hant:  
wie getorsten wir gerîten in daß Etzelen lant?'
- 1400 Dô sprach der künic rîche: ,mîn swester lie den zorn.  
mit kusse minneclîche si hât ûf uns verkorn,  
daß wir ir ie getâten, ê daß si hinnen reit,  
eß ensî et, Hagene, iu eime von ir widerseit.'
- 1401 ,Nu lât iuch niht betriegem,' sprach Hagene, ,swes si jehen,  
die boten von den Hiunen. welt ir Kriemhilde sehen,  
ir mugt wol dâ verliesen die êre und ouch den lîp:  
eß ist vil lan cræche des küneges Etzelen wîp.'
- 1402 Dô sprach zuo dem râte der vürste Gêrnôt: [S. 470]  
,sît ir von schulden vürhtet dâ den tôt  
in Hiunischen rîchen; solt wirß dar umbe lân,  
wirn sæhen unser swester, daß wær vil übele getân.'
- A.1403 Dô sprach der hêrre Gîselher zuo dem degene:  
,sît ir iuch schuldec wißset, vriunt Hagene,  
sô sult ir hie belîben und iuch vil wol bewarn  
und lâset die getürstigen mit uns zuo den Hiunen varn.'
- A.1404 Dô begunde zürnen von Tronje der degen:  
,ich wil niht, daß ir vüeret iemen ûf den wegen,  
der getürre rîten mit iu ze hove baß.  
sît ir niht welt erwinden, ich sol iu wol erzeigen daß.'
- 1405 Dô sprach der kuchenmeister Rûmolt der degen:  
,der vremden und der kunden mugt ir wol heißen phlegen  
nâch iuwer selbes willen, wand ir habt vollen rât.  
ich wæne niht, daß Hagene iuch noch vergîselet hât.
- 1406 ,Welt ir niht volgen Hagenen, iu rætet Rûmolt,  
wand ich iu bin mit triuwen dienstlîchen holt,  
daß ir hie sult belîben durch den willen mîn,  
und lât den künic Etzelen dort bî Kriemhilde sîn.
- 1407 ,Wie kund iu in der werlte immer samfter wesen?  
ir muget vor iuvern vînden hie heime wol genesen.  
ir sult mit guoten kleidern zieren wol den lîp,  
trinket wîn, den besten, und minnet wætlîchiu wîp.
- A.1408 ,Dar zuo gît man iu spîse, die besten, die ie hât  
in der werlte künec deheiner. iur lant vil schöne stât:  
ir mugt iuch Etzelen hôhgezît mit êren wol bewegen  
und mugt mit iuvern vriunden vil guoter kurz wîle phlegen.

C.	,Ob ir niht anders hêtet, daß ir möht geleben, ich wolde iu einer spîse den vollen immer geben, sniten in öl gebrouwen. deist Rûmoldes rât, sît eß sô angestlîchen, ir hêrren, dâ zen Hiunen stât.	[S. 472]
C.	,Ich weiß, daß mîn vrou Kriemhilt iu nimmer wirdet holt; ouch habt ir unde Hagene zir anders niht versolt. des sult ir belîben, eß mac iu werden leit: ir kumet es an ein ende, daß ich iu niht hân misseseit.	
1409	,Des rât ich iu belîben. rîch sint iuwer lant: man mac iu baß erlœsen hie heime diu phant danne dâ zen Hiunen: wer weiß, wie eß dâ stât? ir sult belîben, hêrren: daß ist der Rûmoldes rât.	
1410	,Wir wellen niht belîben,‘ sprach dô Gêrnôt. ,sît daß uns mîn swester sô vriuntlîche enbôt und Etzele der rîche, zwîu solde wir daß lân? der dar niht gerne welle, der mac hie heime bestân.‘	
C.	,Entriuwen,‘ sprach dô Rûmolt, ,ich solß der eine sîn, der durch Etzelen hôhgezît kumt nimmer über Rîn. zwîu solde ich daß wâgen, daß ich wæger hân? die wîle ich mag immer, wil ich mich selbe leben lân.‘	
C.	,Des selben wil ich volgen,‘ sprach Ortwin der degen: ,ich wil des geschäftes hie heime mit iu phlegen.‘ dô sprâchen ir genuoge, si woldenß ouch bewarn: ,Got lâße iuch, liebe hêrren, dâ zen Hiunen wol gevarn.‘	
C.	Der kûnec begunde zûrnen, dô er daß gesach, daß si dâ heime wolden schaffen ir gemach: ,dar umbe wirß niht lâßen, wir müeßen an die vart: eß waldet quoter sinne, der sich alle zît bewart.‘	
1411	Des antwurte Hagene: ,lât iuch unbilden niht mîne rede dar umbe; swie halt iu geschiht, ich rât iu an den triuwen, welt ir iuch wol bewarn, sô sult ir zuo den Hiunen vile werlîchen varn.	[S. 474]
A.1412	,Sît ir niht welt erwinden, so besendet iuwer man, die besten, die ir vindet oder inder muget hân, sô wel ich ûß in allen tûsent rîter gut: sone mag iu niht gewerren der argen Kriemhilde muot.‘	
1413	,Des wil ich gerne volgen,‘ sprach der kûnec zehant. dô hieß er boten rîten wîte in sîn lant: dô brâhte man der helde driu tûsent oder mêr. sin wânden niht erwerben alsô gremlîchiu sêr.	
A.1414	Si rîten vrœlîche in Guntheres lant. man hieß in geben allen ros und ouch gewant, die dâ varen solden zuo den Hiunen dan. der kûnec mit gutem willen der vil manegen gewan.	
1415	Dô hieß von Tronje Hagene Dancwart den bruoder sîn ir beider recken ahzec vüeren an den Rîn. die kômen rîterlîche: harnas und gewant vuorten die vil snellen in daß Guntheres lant.	
1416	Dô kom der küene Volkêr, ein edel spilman, zuo der hovereise mit drîßec sîner man: die heten sölch gewæte, eß möhte ein kûnic tragen. daß er zen Hiunen wolde, daß ließ er Gunthere sagen.	
1417	Wer der Volkêr wære, daß wilch iuch wißßen lân. er was ein edel hêrre: im was ouch undertân vil der guten recken in Burgunden lant. durch daß er videlen kunde, was er spilman genant.	
A.1418	Hagne welte tûsent: die het er wol bekant; waß in starken stürmen hete gevrumet ir hant, oder swaß si ie begiengen, des het er vil gesehen: in kunde ouch anders nieman niuwan vrûmekeite jehen.	[S. 476]
1419	Die boten Kriemhilde vil sêre dâ verdrôß: wan ir vorht zir hêrren diu was harte grôß: si gerten tegelîche urloubes von dan. des engunde in niht Hagene: daß was durch liste getân.	
1420	Er sprach zuo sîme hêrren: ,wir suln daß wol bewarn, daß wir si lâßen rîten, ê daß wir selbe varn dar nâch in siben nahten in Etzelen lant. treit uns iemen argen muot, daß wirt uns dester baß erkant.	



1421	,Sone mac ouch sich vrou Kriemhilt     bereiten niht dar zuo, daß uns durch ir ræte     ieman schaden tuo. hât aber si den willen,     eß mag ir leide ergân: wir vüern mit uns zen Hiunen     sô manegen ûß erwelten man.'	
1422	Schilde unde setele     und alleß ir gewant, daß si vüeren wolden     in Etzelen lant, daß was nu gar bereitet     vil manegem küenen man. die boten Kriemhilde     hieß man vür Guntheren gân.	
1423	Dô die boten kômen,     dô sprach Gêrnôt: ,der künic wil des volgen,     daß uns Etzel her enbôt. wir wellen komen gerne     zuo sîner hôhgezît und sehen unser swester;     daß ir des âne zwîvel sît.'	
1424	Dô sprach der künic Gunther:     ,kunnet ir uns gesagen, wenne sî diu hôhgezît,     oder in welhen tagen wir dar komen solden?'     dô sprach Swemelîn: ,zen næhsten sunewenden     sol si vil wærlîchen sîn.'	
A.1425	Der künic in erloubte,     des was noch niht geschehen, ob si wolden gerne     vroun Prünhilde sehen, daß si vür si solten     mit sînem willen gân. daß understuont dô Volkêr:     daß was ir liebe getân.	[S. 478]
A.1426	Jane ist mîn vrouwe Prünhilt     nu niht sô wol gemuot, daß ir si muget schouwen,'     sprach der rîter guot. hîtet unz morgen:     sô lât man si iuch sehen.' dô si wânden schouwen,     dône kundes niht geschehen.	
1427	Dô ließ der vürste rîche,     er was den boten holt, durch sîn selbes tugende     tragen dar sîn golt ûf den breiten schilten:     des mohter vil gehân. ouch wart in rîchiu gâbe     von sînen vriunden getân.	
A.1428	Gîselher und Gêrnôt,     Gêre und Ortwîn, daß si ouch milte wâren,     daß tâten si wol schîn. alsô rîche gâbe si     die boten buten an, daß sis vor ir hêrren     niht getorsten enphân.	
A.1429	Dô sprach zuo dem kûnege     der bote Werbelîn: ,her kûnec, lât iuwer gâbe     hie ze lande sîn. wir mugen ir doch niht vüeren,     mîn hêrre eß uns verbôt, daß wir iht gâbe næmen:     ouch ist es harte lützel nôt.'	
A.1430	Dô wart der vogt von Rîne     dâ von vil ungemuot, daß si versprechen wolden     sô rîches kûneges guot: dô muosen si enphâhen     sîn golt und sîn gewant, daß si mit in vuorten     sît in Etzelen lant.	
A.1431	Si wolden sehen Uoten,     ê daß si schieden dan. Gîselher der junge     brâht die spileman vür sîne muoter Uoten;     diu vrouwe enbôt dô dan, swaß si êren hête,     daß wære ir liebe getân.	
A.1432	Dô hieß diu kûneginne     ir borten und ir golt geben durch Kriemhilde,     wan der was si holt, und durch den künic Etzelen     den selben spilman. si mohtenß gerne enphâhen:     eß was mit triuwen getân.	[S. 480]
1433	Urloup genomen hêten     die boten nu von dan von mannen und von wîben;     mit vreuden si dô dan vuoren unz in Swâben:     dar hieß si Gêrnôt beleiten sîne helde,     daß eß in niemen missebôt.	
1434	Dô sich die von in schieden,     die ir dâ solden phlegen, diu Etzelen hêrschaft     si vridete ûf den wegen: des ennam in nieman     ros noch ir gewant. si begunden vaste gâhen     wider in der Hiunen lant.	
A.1435	Swâ si vriunde westen,     daß tâten si den kunt, daß die von Burgunden     in vil kurzer stunt kœmen her von Rîne     in der Hiunen lant. dem Bischof Piligrîne     wart ouch daß mære bekant.	
1436	Dô si vür Bechlâren     die strâße nider riten, man seit eß Ruedegêre,     desn wart niht vermiten, und vroun Gotelinde,     des marcgrâven wîp. daß si si sehen solden,     des wart vil vrœlîch ir lîp.	
1437	Gâhen mit den mœren     sach man die spilman. Etzelen si vunden     in sîner stat ze Gran. dienst über dienste,     der man im vil enbôt, seiten si dem kûneqe:     vor liebe wart er vreuden rôt.	

1438

Dô diu küneginne diu mære rehte ervant,  
 daß ir bruoder solden komen in daß lant,  
 dô was ir wol ze muote. si lônde den spilman  
 mit vil grôßer gâbe: daß was ir êre getân.

A.1439

Si sprach: ‚nu saget beide, Werbel und Swemlîn,  
 welhe mîne vriunde zer hôhzît wellen sîn,  
 der besten, die wir ladeten her in ditze lant.  
 nu saget, waß redet Hagene, dô er diu mære bevant?‘

[S. 482]

A.1440

‚Er kom zuo der sprâche an einem morgen vruo:  
 lützel quoter sprûche redet er der zuo,  
 dô si die reise lobeten her in Hiunen lant:  
 daß was dem grimmen Hagene gar zem tôde genant.

A.1441

‚Eß kument iuwer bruoder die kûnege alle drî  
 in hêrlîchem muote. swer mêr dar mite sî,  
 der mære ich endelîchen wißsen niene kan.  
 eß lobte mit in rîten Volkêr der küene spilman.‘

1442

‚Des enbær ich harte lîhte,‘ sprach des kûneges wîp,  
 ‚daß ich immer hie gesæhe den Volkêres lîp:  
 Hagnen bin ich wæge, der ist ein helt guot:  
 daß wirn hie sehen müeßen, des stât mir hôhe der muot.‘

1443

Dô gie diu küneginne, dâ si den kûnic sach.  
 wie rehte minneclîche vrou Kriemhilt dô sprach:  
 ‚wie gevalent iu diu mære, vil lieber hêrre mîn?  
 des ie mîn wille gerte, daß sol nu gar verendet sîn.‘

1444

‚Dîn wille derst mîn vreude,‘ sprach der kûnic dô.  
 ‚ine wart mîn selbes mâge nie sô rehte vrô,  
 ob si immer komen solden her in mîniu lant.  
 durch liebe dîner vriunde sô ist mîn sorge verswant.‘

1445

Des kûneges amptliute die hießen über al  
 mit gesidelen rihten palas unde sal  
 gên den lieben gesten, die in dâ solden komen.  
 sît wart von in dem kûnege vil michel wünne benomen.

## Âventiure

[S. 484]

wie die kûnege zuo den Hiunen vuoren.

A.1446

Nu lâsen daß belîben, wie si gebâren hie.  
 hôch gemuoter recken die gevuoren nie  
 sô rehte hêrlîchen in deheines kûneges lant.  
 si heten, swaß si wolden, beide wâfen und gewant.

XIV.1447

Der vogt von dem Rîne kleidete sîne man  
 sehzec unde tûsent, als ich vernomen hân,  
 und niun tûsent knehte gên der hôhzît.  
 die si dâ heime ließen, die beweinden eß sît.

1448

Dô truoc man daß gereite ze Wormeß über den hof.  
 dô sprach dâ von Spîre ein alter bischof  
 zuo der schôenen Uoten: ‚unser vriunde wellent varn  
 gên der hôhzîte: Got müeße si dâ bewarn.‘

1449

Dô sprach zuozir kinden diu edele Uote:  
 ‚ir soldet hie belîben, helde guote.  
 mir ist getroumet hînte von engestlîcher nôt,  
 wie alleß daß gevügele in disme lande wære tôt.‘

1450

‚Swer sich an troume wendet,‘ sprach dô Hagene,  
 ‚der enweiß der rechten mære niht ze sagene,  
 wenne eß im zen êren volleclicîchen stê.  
 ich wil, daß mîn hêrre ze hove nâch urloube gê.

1451

‚Wir suln vil gerne rîten in Etzelen lant:  
 dâ mac wol dienen kûnege quoter helde hant,  
 dâ wir dâ schouwen müeßen Kriemhilde hôhzît.‘  
 Hagne riet die reise; iedoich gerouw eß in sît.

[S. 486]

1452

Er heteß widerrâten, wan daß Gêrnôt  
 mit ungevüege im alsô missebôt.  
 er mant in Sîvrides, vroun Kriemhilde man:  
 er sprach: ‚dâ von wil Hagene die grôßen hovereise lân.‘

1453	Dô sprach von Troneje Hagene: ,durch vorhte ich niht entuo. swenne ir gebietet, helde, sô sult ir grîfen zuo: jâ rîte ich mit iu gerne in Etzelen lant.' sît wart von im verhouwen manec helm unde rant.	
A.1454	Diu schif bereitet wâren den künegen und ir man; swaß si kleider hêten, diu truoc man dar an. si wâren vil unmüeßec vor âbendes zît; si huoben sich von hûse vil harte vrœlîche sît.	
A.1455	Gezelt unde hütten spien man an daß gras anderhalb des Rînes, dâ daß gesæße was. den künec bat noch belîben sîn vil schœneß wîp: si trûte noch des nahtes den sînen wætlichen lîp.	
1456	Pusûnen, vloitieren houp sich des morgens vruo, daß si varn solden: dô griffen si dô zuo. swer liep hete an arme, der trûte vriundes lîp; des schiet sît vil mit leide des küneges Etzelen wîp.	
1457	Diu kint der schœnen Uoten die heten einen man kûenen und getriuwen: dô si dô wolten dan, dô sagete er dem kûnege tougen sînen muot. er sprach: ,des muoß ich trûren, daß ir die hovereise tuot.'	
1458	Er was geheîßen Rûmolt und was ein helt zer hant. er sprach: ,wem welt ir lâßen liute und ouch diu lant? daß nieman kan erwenden iu recken iuwern muot! Kriemhilde mære nie gedûhten mich guot.'	[S. 488]
1459	,Daß lant sî dir bevolhen und ouch mîn kindelîn; und diene wol den vrouwen: daß ist der wille mîn. swen du sehest weinen, dem trœste sînen lîp; jâ tuot uns nimmer leide des kûnîc Etzelen wîp!'	
C.	Ê daß si schieden dannen, der künec ze râte gie mit sînen hôhsten mannen: unberihtet er niht lie lant unde bürge: die der solden phlegen, den ließ er ze huote vil manegen ûß erwelten degen.	
1460	Diu ros bereitet wâren den künegen und ir man. mit minneclîchem kusse schiet vil maneger dan, dem in hôhem muote lebete dô der lîp. daß muose sît beweinen vil manec wætlicheß wîp.	
C.	Wuofen unde weinen des hôrte man genuoc. ir kint diu kûneginne zem künec ûf armen truoc: ,wie welt ir nu verweisen unser beider lîp! ir sult durch uns belîben,' sô sprach daß jâmerhafte wîp.	
C.	,Ir sult niht, vrouwe, weinen durch den willen mîn, ir sult in hôhem muote hie heime ân angest sîn: wir kumen schiere widere mit vreuden wol gesunt.' si schieden minneclîchen von ir vriunden sâ ze stunt.	
1461	Dô man die snellen recken sach zen rossen gân, dô kôs man vil der vrouwen trûreclîchen stân. daß ir vil langeß scheiden seite in wol der muot: ûf grôßen schaden ze komene, daß herze niene samphte tuot.	
1462	Die snellen Burgunden sich ûß huoben, dô wart in dem lande ein michel uoben: beidenthalp der berge weinde wîp und man. swie dort ir volc tæte, si vuoren vrœlîche dan.	[S. 490]
A.1463	Die Niblunges helde kômen mit in dan in tûsent halspergen; die heime heten lân manege schœne vrouwen, gesâhens nimmer mê; Sîvrîdes wunde tâten Kriemhilde wê.	
C.	In den selben zîten was noch der gloube kranc; doch vrumtens einen kapelân, der in messe sanc: der kom gesunder widere, swie er vil kûm entran; die andern muosen alle dâ zen Hiunen bestân.	
1464	Dô schicten si ir reise gên dem Mõune dan, ûf durch Ôstervranken, die Guntheres man. dar leitete si Hagene, dem was eß wol bekant. ir marschalch was Dankwart, der helt von Burgunden lant.	
1465	Dô si von Ôstervranken gên Swalevelde riten, dô mohte man si kiesien an hêrlîchen siten, die vürsten und ir mâge, die helde lobesam. an dem zwelften morgen der künec zer Tuonouwe kam.	

- 1466 Dô reit von Tronje Hagene zaller vorderôst:  
er was den Niblungen ein helflicher trôst.  
do erbeisste der deggen küene nider ûf den sant:  
sîn ros er harte balde zuo eime boume gebant.
- 1467 Daß waßser was engoßsen, diu schif verborgen:  
eß ergie den Niblungen zuo grôßen sorgen,  
wie si kæmen übere: der wâc was in ze breit.  
do erbeisste zuo der erden vil manec rîter gemeit.
- A.1468 ‚Leide,‘ sprach dô Hagene, ‚mac dir hie wol geschehen, [S. 492]  
vogt von dem Rîne; nu mahtu selbe sehen,  
daß waßser ist engoßsen, vil starc ist im sîn vluot:  
jâ wæn wir hie verliesen noch hiute manegen recken guot.‘
- A.1469 ‚Waß wißet ir mir, Hagene?‘ sprach der künec hêr,  
‚durch iuwer selbes tugende untroestet uns niht mêr.  
den vurt sult ir uns suochen hin über an daß lant,  
daß wir von hinnen bringen beide ros und ouch gewant.‘
- A.1470 ‚Ja enist mir,‘ sprach Hagene, ‚mîn leben niht sô leit,  
daß ich mich welle ertrenken in disen ünden breit:  
ê sol von mînen handen ersterben manec man  
in Etzelen landen, des ich vil guoten willen hân.
- 1471 ‚Belîbet bî dem waßser, ir stolzen rîter guot.  
ich wil die vergen suochen selbe bî der vluot,  
die uns bringen übere in Gelphrâtes lant.‘  
dô nam der starke Hagene sînen guoten schildes rant.
- 1472 Er was wol gewâfent. den schilt er dannen truoc,  
den helm ûf gebunden; lieht was er genuoc.  
dô truoc er ob der brünne ein wâfen alsô breit,  
daß ze beiden ecken vil harte vreislîchen sneit.
- 1473 Dô suochte er nâch den vergen wider unde dan.  
er hôrte waßser gießen: losen er began.  
in einem schœnen brunnen tâten daß wîsiu wîp:  
diu wolden sich dâ küelen unde badeten ir lîp.
- 1474 Hagene wart ir innen, er sleich in tougen nâch.  
dô si daß versunnen, dô was in dannen gâch.  
daß si im entrunnen, des wâren si vil hêr.  
er nam in ir gewæte: der helt enschadete in niht mêr.
- 1475 Dô sprach daß eine merwîp, Hadburc was si genant: [S. 494]  
‚edel rîter Hagene, wir tuon iu hie bekant,  
swenne ir uns widere gebet unser wât,  
wie iu zuo den Hiunen iuwer hovereise ergât.‘
- 1476 Si swebten sam die vogeles vor im ûf der vluot.  
des dûhten in ir sinne starc unde guot:  
swaß si im sagen wolden, er geloubte in dester baß.  
daß er dô hinze in gerte, wol beschieden si im daß.
- 1477 Si sprach: ‚ir muget wol rîten in Etzelen lant.  
des setze ich iu ze bürgen mîn triuwe hie zehant,  
daß helde nie geuoren in deheiniu rîche baß  
nâch alsô grôßen êren; nu geloubet wærlîchen daß.‘
- 1478 Der rede was dô Hagene in sîme herzen hêr:  
dô gab er in ir kleider und sûmte sich niht mêr.  
dô si an geleiten ir wunderlîch gewant,  
dô sageten sim rehte die reise in Etzelen lant.
- 1479 Dô sprach daß ander merwîp, diu hieß Siglint:  
‚ich wil dich warnen, Hagene, Aldrîânes kint.  
durch der wæte liebe hât mîn muome dir gelogen:  
und kumestu zen Hiunen, sô bistu sêre betrogen.
- 1480 ‚Jâ soltu kêren widere, daß ist an der zît:  
wan ir helde küene alsô geladet sît,  
daß ir sterben müeßet in Etzelen lant:  
swelhe dar gerîtent, die hânt den tût an der hant.‘
- A.1481 Dô sprach aber Hagene: ‚ir trieget âne nôt.  
wie möhte eß sich gevüegen, daß wir alle tût  
solden dâ belîben durch iemannes haß?‘  
si begunden im diu mære sagen kuntlîcher baß.
- A.1482 Dô sprach aber diu eine: ‚eß muoß alsô wesen, [S. 496]  
daß dâ iuwer einer niht enkan genesen  
niuwan des küneges kapelân: daß ist uns wol bekant:  
der kumt gesunder widere in daß Guntheres lant.‘

1483	Dô sprach in grimmem muote der küene Hagene: ,daß wære mînen hêrren müelîch ze sagene, daß wir zen Hiunen solden verliesen alle en lîp. nu zeig uns überß waßßer, aller wîseste wîp.‘	
1484	Si sprach: ,Sît du der verte niht wellest haben rât, wâ oben bî dem waßßer ein herberge stât, dar inne ist ein verge und niender anderswâ.‘ der mære, der er vrâgte, der geloubete er sich dâ.	
1485	Dem ungemuoten recken sprach diu eine nâch: ,nu bîtet noch, er Hagene: jâ ist iu gar ze gâch. vernemet noch baß diu mære, (A. wie ir kumet über sant. dirre marke hêrre der ist Else genannt.	
A.1486	,Sîn bruoder derst geheîßen der degen Gelphrât, ein hêrre in Beier lande: vil müelîch eß iu stât, welt ir durch sîne marke A). ir sult iuch wol bewarn und sult ouch mit dem vergen vil bescheidenlîchen varn.	
1487	,Der ist sô grimmes muotes, er lât iuch niht genesen, irn welt mit guoten sinnen bî dem helde wesen. welt ir, daß er iuch vüere, sô gebet ir im den solt. er hûetet dises landes und ist Gelphrâte holt.	
1488	,Und kume er niht bezîte, sô rüefet über vluot und jehet, ir heîßet Amelrîch. der was ein helt guot, der durch vîentschefte rûmte ditze lant. sô kumet iu der verge, swenne im der name wirt erkant.‘	
1489	Der übermüete Hagene den vrouwen dô neic des râtes und der lêre; der helt vil stille sweic. dô gie er bî dem waßßer hôher an den sant, dâ er anderthalben eine herberge vant.	[S. 498]
A.1490	Er begunde ruofen vaste über vluot: ,nu hol mich hie, verge,‘ sprach der degen guot, ,sô gib ich dir ze miete von golde ein bouc vil rôt; jâ ist mir dirre verte, daß wißsest, wærlîche nôt.‘	
A.1491	Der verge was sô rîche, daß im niht dienen zam: dâ von er lôn vil selten von ieman dâ genam; ouch wâren sîne knehte vil hôhe gemuot. noch stuont alleß Hagene eine dishalp der vluot.	
1492	Dô ruofte er mit der krefte, daß al der wâc erdôß von des heldes sterke: diu was michel unde grôß: ,nu hol mich Amelrîchen: ich bin der Elsen man, der durch starke vîntschafft von disen landen entran.‘	
1493	Vil hôch anme swerte en bouc er im dô bôt, lieht unde schœne was er von golde rôt, daß man in über fuorte in Gelphrâtes lant. der übermüete verge nam selbe deß ruoder an die hant.	
1494	Ouch was der selbe schifman niulîch gesît. diu gir nâch grôßem guote vil böeseß ende gît. dô wolt er verdienen daß Hagnen golt vil rôt: des leit er von dem degene den swertgrimmegen tôt.	
A.1495	Der verge zôch genôte hin über an den sant. den er dâ nennen hôrte, do er des niht envant, dô zurnde er ernslîchen; dô er Hagenen sach, vil harte grimmeclîchen zuo dem helde er dô sprach:	
1496	,Ir muget wol sîn geheîßen bî namen Amelrîch; des ich mich hie verwæne, dem sît ir ungelîch. von vater und von muoter was er der bruoder mîn: nu ir mich betrogen hât, ir müeßet dishalben sîn.‘	[S. 500]
1497	,Nein, durch Got den rîchen,‘ sprach dô Hagene. ,ich bin ein vremder recke und sorge ûf degene. nu nemet vriuntlîche hin mînen solt, daß ir mich über vüeret: ich bin iu wærlîchen holt.‘	
A.1498	Dô sprach aber der verge: ,desn mac niht gesîn. eß habent vîende die lieben hêrren mîn. dar umbe ich niemen vremden vüer in ditze lant: sô liep dir sî ze lebene, sô trit balde ûß an den sant.‘	
A.1499	,Nune tuot des niht,‘ sprach Hagene. ,trûrec ist mîn muot. nemt von mir ze minnen ditze golt vil guot und vüert uns über tûsent ros und alsô manegen man.‘ dô sprach der grimme verge, ,daß wirdet nimmer getân.‘	

1500	Er huop ein starkeß ruoder,      michel unde breit, er sluog eß ûf Hagenen,      des wart er ungemeyt, daß er in dem schiffe      strûhte an sîniu knie. sô rehte grimmer verge      kom dem Tronjære nie.	
A.1501	Dô wolde er baß erzürnen      den übermüeten gast: er sluoc im eine schalten,      daß diu gar zebrast, Hagnen über houbet;      er was ein starker man: dâ von der Elsen verge      großen schaden dâ gewan.	
1502	Mit grimmigem muote      greif Hagene zehant vil balde zeiner scheide,      dâ er ein wâfen vant: er sluoc im ab daß houbet      und warf eß an den grunt. diu mære wurden schiere      den stolzen Burgunden kunt.	
1503	In den selben stunden,      dô er den schifman sluoc, daß schif vlôß enouwe:      daß was im leit genuoc. ê erß gerihte widere,      müeden er began: dô zôch vil kreftelîche      des künic Guntheres man.	[S. 502]
1504	Mit zügen harte swinden      kêrte eß der gast, unz im daß starke ruoder      an sîner hant zebrast. er wolde zuo den recken      ûß an einen sant. dô was dâ heinß mære:      hei, wie schiere erß gebant	
A.1505	Mit eime schiltveßsel!      daß was ein borte smal. gegen eime walde      kêrte er hin ze tal. dô vant er sînen hêrren      an dem stade stân: dô gie im hin enkegene      manec wætlicher man.	
1506	Mit gruöße in wol enphiengen      die edelen rîter guot. dô sâhens in dem schiffe      riechen daß bluot von einer starken wunden,      die er dem vergen sluoc: dâ von sô muose Hagene      hœren vrâgen genuoc.	
A.1507	Dô der künic Gunther      daß heiße bluot ersach sweben in dem schiffe,      balde er dô sprach: ,wan saget ir mir, Hagene,      war ist der verge komen? iuwer starkeß ellen      wæn im den namen hât benomen.‘	
1508	Dô sprach er lougenlîche:      ,dâ ich daß schif vant bî einer wilden wîden,      dâ lôste eß mîne hant. ich hân deheinen vergen      hiute hie gesehen; eß ist ouch niemen leide      von mînen schulden geschehen.‘	
1509	Dô sprach von Burgunden      der hêrre Gêrnôt: ,hiute muoß ich sorgen      ûf lieber vriunde tôt, sît wir der schifliute      bereite niene hân. wie wir komen übere,      des muoß ich trûrende stân.‘	
1510	Lûte rief dô Hagene:      ,leit nider ûf daß gras, ir knehte, daß gereite:      ich gedenke, daß ich was der aller beste verge,      den man bî Rîne vant: jâ trouwe ich iuch wol bringen      über in Gelphrâtes lant.‘	[S. 504]
1511	Daß si deste balder      kœmen über vluot, diu ros si an sluogen:      der swimmen daß wart guot, wan diu starke ûnde      deheinß in dâ benam. etlîcheß ouwete,      als im diu müede gezam.	
1512	Dô truogen si ze schiffe      ir golt und ouch ir wât, sît si der verte      niht mohten haben rât. Hagene der was meister:      des vuorte er ûf den sant vil manegen zieren recken      in daß unkunde lant.	
1513	Zem êrsten brâht er übere      tûsent rîter hêr, dar zuo sîne recken.      dannoch was ir mêr: niun tûsent knehte      vuorte er an daß lant. des tages was unmüesecc      des küenen Tronjæres hant.	
C.	Daß schif was ungevüege,      starc und wît genuoc: fünf hundert unde mære      eß wol ze mâle truoc ir gesindes mit ir spise      und gewæfen über vluot. an riemen muose ziehen      des tages manec rîter guot.	
A.1514	Dô er si wol gesunde      brâhte über vluot, do gedâhte vremder mære      der snelle degen guot, diu im ê seiten      diu wilden merwîp: des hete des küneges kapelân      nâch verloren sînen lîp.	
A.1515	Bî dem kapelsoume      er den phaffen vant; ob dem heilictuome      er leinde an sîner hant. des mohte er niht genießen:      dâ in Hagne sach, der Gotes arme priester      muose lîden ungemach.	

- A.1516 Er swanc in ûß dem schiffe, dar zuo was im gâch. [S. 506]  
dô riefen ir genuoge: ,nu vâhâ, hêrre, vâch.'  
Gîselher der junge zürnen erß began:  
ern wolde eß doch niht lâßen, er enhete im leide getân.
- A.1517 Dô sprach von Burgunden der starke Gêrnôt:  
,waß hilfet iuch nu, Hagene, des kapelânes tôt?  
tæte eß ander ieman, eß solde im wesen leit.  
umbe welhe schulde habet ir dem priester widerseit?'
- A.1518 Der phaffe swam genôte: er wolde sîn genesen,  
sô im ieman hülfe: des mohte dô niht wesen,  
wan der starke Hagene, vil zornec was sîn muot,  
er stieß in zuo dem grunde; daß endûhte nieman guot.
- A.1519 Dô der arme phaffe der helfe niht ensach,  
dô kêrte er wider übere: des leit er ungemach.  
swie er niht swimmen kunde, im half diu Gotes hant,  
daß er kom gesunder hin wider ûß an daß lant.
- A.1520 Dô stuont der arme priester und schutte sîne wât.  
dâ bî sach wol Hagene, daß sîn niht wære rât,  
daß im vür mære sagten diu wilden merwîp.  
er dâhte: ,dise degene die müeßen vliesen den lîp.'
- A.1521 Dô si daß schif entluoden und gar getruogen dan,  
swaß dar ûfe hêten der drîer kûnege man,  
Hagne eß sluoc ze stucken und warf eß an die vluot.  
des hete michel wunder die recken küene unde guot.
- 1522 ,Zwiu tuot ir daß, bruoder?' sô sprach Dancwart:  
,wie suln wir komen übere, sô wir die widervart  
rîten von den Hiunen ze lande an den Rîn?'  
sît dô sagte im Hagene, daß des kunde niht gesîn.
- A.1523 Dô sprach von Troneje Hagene: ,ich tuonß ûf den wân,  
ob wir an diser reise deheinen zagen hân,  
der uns entrinnen welle durch zegelîche nôt,  
der muoß an disem wâge lîden schemlîchen tôt.' [S. 508]
- A.1524 Si vuorten mit in einen ûß Burgunden lant,  
zuo sînen handen einen helt: der was Volkêr genant:  
der redete spæhelîche allen sînen muot:  
swaß ie begie Hagene, daß dûhte den videlære guot.
- C. Dô des kûneges kapelân daß schef zerhouwen sach,  
hin wider überß waßßer er ze Hagene sprach:  
,ir morder âne triuwe, waß hete ich iu getân,  
daß ir mich âne schulde hie ertrenket woldet hân?'
- C. Des antwurte im Hagene: ,nu lât die rede wesen.  
mir ist leit ûf mîne triuwe, daß ir sît genesen  
hie von mînen handen, daß wißset sunder spot.'  
dô sprach der arme kapelân: ,des wil ich immer loben Got.
- C. ,Ich vürht iuch nu vil kleine, des sult ir sicher sîn.  
nu vart ir zuo den Hiunen, sô wil ich an den Rîn.  
Got enlâß iuch nimmer ze Rîne wider komen,  
des wünsch ich iu vil sêre: ir het mir nâch den lîp benomen.'
- C. Dô sprach der künic Gunther ze sînem kapelân:  
,eß wirt iu wol gebüeset, swaß iu hât getân  
Hagene in sînem zorne, und kum ich an den Rîn  
wider mit mîme lebene, des sult ir âne angest sîn.
- C. ,Vart wider heim ze lande, wan eß muoß nu sîn.  
ich enbiute mînen dienst der lieben vrouwen mîn  
und andern mînen mâgen, als ich von rehte sol:  
ir sagt in liebiu mære, daß wir noch alle varn wol.
- A.1525 Ir ros bereitet wâren, ir soumer wol geladen. [S. 510]  
si heten an der verte noch deheinen schaden  
genommen, der si muote, wan skûneges kapelân:  
der muose ûf sînen vüesên hin wider zuo dem Rîne gân.

## Âventiure

wie Dankwart Gelphrâten sluoc.

[S. 512]

- A.1526 Dô si nu wâren alle kômen ûf den sant,  
der kûnec begunde vrâgen: ,wer sol uns durch diu lant  
die rehten wege wîsen, daß wir niht irre varn?‘  
dô sprach der küene Volkêr: ,daß sol ich eine bewarn.‘
- 1527 ,Nu enthalt iuch,‘ sprach Hagene, ,rîter unde kneht.  
man sol vriunden volgen: jâ dunket eß mich reht.  
vil ungevüegiu mære diu tuon ich iu bekant:  
wirn kômen nimmer mêre wider in Burgunden lant.
- A.1528 ,Daß sagten mir zwei merwîp hiute morgen vruo,  
daß wir niht kôemen widere. nu râte ich, waß man tuo:  
daß ir iuch wâfent, helde. ir sult iuch wol bewarn,  
wir haben hie starke vînde, daß wir gewerlîchen varn.
- A.1529 ,Ich wânde an lüge vinden diu wîsen merwîp:  
si jâhen, daß gesunder unser deheines lîp  
nimmêr ze lande kôeme niuwan der kapelân;  
dar umbe ich in sô gerne wolde hiute ertrenket hân.‘
- 1530 Dô vlugen disiu mære von schare baß ze schar.  
des wurden snelle helde vor leide missevar,  
dô si begunden sorgen ûf den herten tôt  
an dirre hovereise, des gie in wærlîchen nôt.
- A.1531 Dâ ze Mœringen si wâren über kômen, [S. 514]  
dâ dem Elsen vergen der lîp was benomen.  
dô sprach aber Hagene: ,sît daß ich vînde hân  
verdîenet ûf der strâße, wir werden schierlîch bestân.
- A.1532 ,Ich sluoc den selben vergen hiute morgen vruo;  
si wißßen wol diu mære. nu grîfet balde zuo,  
sô Gelphrât und Else hiute hie bestê  
unser ingesinde, daß eß in schedelîch ergê.
- A.1533 ,Ich erkenne si sô küene, eß wirdet niht verlân.  
diu ros sult ir lâßen dester samfter gân,  
daß des iemen wæne, wir vliehen ûf den wegen.‘  
,des râtes wil ich volgen,‘ sô sprach Gîselher der degen.
- A.1534 ,Wer sol nu daß gesinde wîsen über lant?‘  
si sprâchen: ,daß sol Volkêr, dem ist hie wolbekant  
stîge unde strâße, dem küenen spilman.‘  
ê daß mans vollen gerte, man sach wol gewâfent stân
- A.1535 Den snellen videlære. den helm er ûf gebant;  
in hêrlîcher varwe was sîn wîcgewant:  
er bant ouch zeinem schafte ein zeichen, daß was rôt.  
sît kom er mit den kûnegen in eine vreislîche nôt.
- A.1536 Dô was tôt des vergen Gelphrâte kômen  
mit gewissen mæren; dô hete eß ouch vernomen  
Else der vil starke: eß was in beiden leit.  
si sanden nâch ir helden: die wâren schiere bereit.
- A.1537 In vil kurzen zîten, ich wil iuch hœren lân,  
sach man zuo zin rîten, den schaden was getân,  
in starken urliuogen vil ungevüegiu her:  
der kômen Gelphrâten wol sibent hundert oder mêr.
- A.1538 Dô si ir grimmen vînden begunden rîten nâch, [S. 516]  
jâ leiten si ir hêrren. den was ein teil ze gâch  
nâch den küenen gesten: si wolden anden zorn:  
des wart der hêrren vriunde sider mêre verlorn.
- A.1539 Dô het von Tronje Hagene wol gevüeget daß  
(wie möhte sîner mâge ein helt gehüeten baß?),  
er phlac der nâchhuote mit den sînen man  
und Dancwart sîn bruoder: daß was vil wîslîch getân.
- A.1540 In was des tages zerrunnen: desn heten si niht mêr.  
er vorhte an sînen vriunden leit unde sêr.  
si riten under schilden durch der Beier lant.  
dar nâch in kurzer wîle die helde wurden an gerant.
- A.1541 Beidenthalp der strâße und hinden vaste nâch  
si hôrten hüeve klaffen; dem liute was sô gâch.  
dô sprach der küene Dancwart: ,man wil uns hie bestân:  
nu binden ûf die helme: daß ist rætlich getân.‘
- A.1542 Si hielten ab ir verte, als eß muose sîn.  
si sâhen in der vinster der liechten schilde schîn.  
dône wolde Hagene niht langer si verdagen:  
,wer jagt uns ûf der strâße?‘ daß muos im Gelphrât dô sagen.



- A.1543 Dô sprach der marcgrâve ûßer Beier lant:  
,wir suochen unser vînde und haben her nâch gerant.  
ich enweiß niht, wer mir hiute mînen vergen sluoc.  
der was ein helt zen handen: des ist mir leide genuoc.'
- A.1544 Dô sprach von Tronje Hagene: ,was der verge dîn?  
der wolde uns niht vüeren; des ist diu schulde mîn:  
dô sluoc ich den recken; deiswâr, des gie mir nôt:  
ich het von sînen handen nâch den grimmegegen tôt.
- A.1545 ,Ich bôt im ze miete golt und ouch gewant, [S. 518]  
daß er uns über vuorte, helt, in dîn lant.  
daß zurnder sô sêre, daß er mich dô sluoc  
mit einer starken schalten: des wart ich grimme genuoc.
- A.1546 ,Dô kom ich zuo dem swerte und wert im sînen zorn  
mit einer starken wunden: des wart der helt verlorn.  
daß bringe ich iu ze suone, swie iuch dunket guot.'  
dô gie eß an ein strîten: si wâren herte gemuot.
- A.1547 ,Ich wesse wol,' sprach Gelphrât, ,dô hie vür gereit  
Gunther und sîn gesinde, daß uns geschæhe leit  
von Hagenen übermüete. nu sol er niht genesen:  
vür des vergen ende muoß der helt hie bürge wesen.'
- A.1548 Si neicten über schilte ze stichen nu diu sper,  
Gelphrât und Hagene: in was ze ein ander ger.  
Else unde Dancwart vil hêrlîchen riten;  
si versuchten, wer si wâren: dâ wart vil grimme gestriten.
- A.1549 Wie möhten sich versuochen immer helde baß?  
von einer starken tioste hinderß ros gesaß  
Hagne der küene von Gelphrâtes hant.  
im brast daß vürbüege: des wart im vallen bekant.
- A.1550 Von ir ingesinde der krach der schefte schal.  
do erholte ouch sich dort Hagene, dâ er was ze tal  
komen von dem stiche nider ûf daß gras.  
er wæne unsamptes muotes wider Gelphrâten was.
- A.1551 Wer in diu ros behielte, daß ist mir unbekant.  
si wâren zuo der erden komen ûf den sant,  
Hagne unde Gelphrât, ein ander liefens an.  
des hulfen ir gesellen, daß in wart strîten kunt getân.
- A.1552 Swie bitterlîchen Hagene zuo Gelphrâte spranc, [S. 520]  
der edele marcgrâve des schiltes hin im swanc  
wol gegen einer ellen, daßß viur drâte dan.  
des was vil nâch erstorben des künic Guntheres man.
- A.1553 Do begunde er Dancwarten vil vaste ruofen an:  
,hilfâ, lieber bruoder. jâ hât mich bestân  
ein helt zuo sînen handen: der enlât mich niht genesen.'  
dô sprach der küene Dancwart: ,des sol ich scheidære wesen.'
- A.1554 Der helt dô spranc dar nâher und sluoc im einen slac,  
dâ von der hêrre Gelphrât vor im tôt gelac.  
Else wolde gerne rechen dô den man:  
er und sîn gesinde si schieden schedelîchen dan.
- A.1555 Im was erslagen der bruoder, selbe wart er wunt.  
wol ahzec sîner degene beliben dâ zestunt  
mit dem grimmen tôde: der hêrre muose dan  
vlühteclîchen wenden von den Guntheres man.
- A.1556 Dô die von Beier lande wichen ûß dem wege,  
dô hôt man nâch hellen die vreislîchen slege:  
dô jagten die von Troneje ir vîenden nâch;  
die es niht enkelten wânden, den was allen ze gâch.
- A.1557 Dô sprach an ir vlühte Dancwart der degene:  
,wir suln wider wenden balde ûf disen wegen,  
und lâße wir si rîten: si sint von bluote naß.  
gâhen wir zen vriunden: in triuwen rât ich iu daß.'
- A.1558 Dô si hin wider kômen, da der schade was geschehen,  
dô sprach von Tronje Hagene: ,helde, ir sult besehen,  
wes uns hie gebreste oder wen wir hân verlorn  
hie in disme strîte durch den Gelphrâtes zorn.'
- A.1559 Si heten vlorn viere; die muosen si verklagen, [S. 522]  
si wâren wol vergolten; dâ wider was erslagen  
der von Beier lande hundert oder baß.  
des wâren den von Troneje ir schilde trüebe und bluotes naß.

- A.1560 Ein teil schein ûß wolken des liechten mânen brehen.  
dô sprach aber Hagene: ,niemen sol verjehen  
den mînen lieben hêrren, waß wir hie haben getân:  
lât si unz morgen âne sorge bestân.'
- A.1561 Dô si nu nâch in kômen, die dort striten ê,  
dô tete dem ingesinde diu müede harte wê.  
,wie lange sul wir rîten?' des vrâget manec man.  
dô sprach der küene Dancwart: ,wir mugen niht herbergen hân.
- A.1562 ,Ir müeßet alle rîten, unz eß werde tac.'  
Volkêr der snelle, der des gesindes phlac,  
bat den marschalc vrâgen: ,wâ sul wir hînte sîn,  
da gerasten unser mære und ouch die lieben hêrren mîn?'
- A.1563 Dô sprach der küene Dancwart: ,ich enkans iu niht gesagen:  
wir mugen niht geruowen, endß beginne tagen;  
swâ wirß danne vinden, dâ legen uns an ein gras.'  
dô si diu mære hôrten, wie leit in sümelichen was!
- A.1564 Si beliben unvermeldet des heißen bluotes rôd,  
unz daß diu sunne ir liehteß schînen bôt  
dem morgen über berge, daß eß der küene gesach,  
daß si gestriten hêten; der helt vil zorneclîchen sprach:
- A.1565 ,Wie nu, vriunt Hagene? iu wæne versmâhet daß,  
daß ich iu bî wære, dâ iu die ringe naß  
sus wurden von dem bluote. wer hât iu daß getân?'  
er sprach: ,daß tet Else: der hete uns nehten bestân.
- A.1566 ,Durch sînen vergen wir wurden an gerant. [S. 524]  
dô sluoc Gelphrâten mînes bruoder hant.  
sît entran uns Else: des twanc in michel nôd:  
in hundert und uns viere beliben dâ in strîte tôt.'
- A.1567 Wir kunnen niht bescheiden, wâ si sich leiten nider.  
al die lantliute die gevrieschen sider,  
daß ze hove vüeren der edelen Uoten kint.  
si wurden wol enphangen dâ ze Paßsouwe sint.
- A.1568 Der edelen küenege œheim, der bischof Pilgrîn,  
dem wart vil wol ze muote, dô die neven sîn  
mit alsô vil recken kômen in daß lant.  
daß er in willec wære, daß wart in schiere bekant.
- A.1569 Si wurden wol enphangen von vriunden ûf den wegen.  
dâ ze Paßsouwe man kunder niht gepflegen;  
si muosen über waßßer, dâ si vunden velt:  
dâ sluogen ûf die knehte hütten unde rîch gezelt.
- A.1570 Si muosen dâ belîben allen einen tac  
und ouch die naht mit vollen. wie schône man ir phlac!  
dar nâch si muosen rîten in Rüedegêres lant:  
dem kâmen ouch diu mære, daß was im liebe bekant.
- 1571 Dô die wegemüeden ruowe genâmen  
unde si dem lande nu nâher quâmen,  
dô vundens ûf der marke slâfende einen man,  
dem von Tronje Hagene ein starkeß wâfen an gewan.
- A.1572 Jâ was geheîßen Eckewart der selbe rîter guot.  
er gewan dar umbe vil trûrigen muot,  
daß er verlôs daß wâfen von der helde vart.  
die Rüedegêres marke vundens übele bewart.
- 1573 ,Ouwê mir dirre schande,' sprach dô Eckewart. [S. 526]  
jâ riuwet mich vil sêre der Burgunden vart.  
sît ich verlôs Sîvriden, sît was mîn vreude ergân;  
ouwê, hêrre Rüedegêr, wie hân ich wider dich getân.'
- 1574 Wol hôrte Hagene des edelen recken nôd:  
er gab im wider sîn wâfen und sehs bouge rôd.  
,die habe dir, helt, ze minnen, daß du mîn vriunt sîst;  
du bist ein degen küene, wie eine du hie gelîst.'
- 1575 ,Got lône iu iuwer bouge,' sprach dô Eckewart;  
,doch riuwet mich vil sêre zen Hiunen iuwer vart.  
ir sluoget Sîvriden; man ist iu hie gehaß:  
daß ir iuch wol hûetet, in triuwen rât ich iu daß.'
- 1576 ,Nu müeße uns Got behüeten,' sprach dô Hagene.  
,jan hânt niht mære sorge dise degene,  
wan umb die herberge, die küenege und ir man,  
wâ wir in disme lande noch hînte nahtselde hân.

1577

,Diu ros sint uns vermüedet ûf den verren wegen  
und spîse zerunnen,' sprach Hagene der degene:  
,wir vindenß ninder veile: uns wære wirtes nôt,  
der uns hînte gæbe durch sîne milte daß brôt.'

1578

Dô sprach aber Eckewart: ,ich zeige iu einen wirt,  
daß ir zuo hûse selten baß komen birt,  
in deheime lande, als iu hie mac geschehen,  
ob ir snelle degene wellet Rüedegêren sehen.

1579

,Der sitzet bî der strâße und ist der beste wirt,  
der ie kom ze hûse. sîn herze tugende birt  
alsam der liehte meie daß gras mit bluomen tuot.  
sô er sol helden dienen, sô ist er vrœlich gemuot.'

1580

Dô sprach der künic Gunther: ,welt ir mîn bote sîn,  
ob uns welle behalten durch den willen mîn  
mîn lieber vriunt Rüedegêr, mîn mâge und unser man?  
daß wil ich immer dienen, sô ich aller beste kan.'

[S. 528]

1581

,Der bote bin ich gerne,' sprach dô Eckewart.  
mit vil guotem willen houb er sich an die vart  
und seite Rüedegêre, als er hete vernomen.  
im was in langen zîten niht sô lieber mære komen.

XVa.1582

Man sach ze Bechlâren îlen einen degene.  
selbe erkant in Rüedegêr; er sprach: ,ûf disen wegen  
dort her gâhet Eckewart, ein Kriemhilde man.'  
er wânde, daß die vînde im heten leide getân.

1583

Dô gie er vür die porte, dâ er den boten vant.  
daß swert er abe gurte und leite eß von der hant.  
er sprach zuo dem degene: ,waß habt ir vernomen,  
daß ir alsô gâhet? hât uns ieman iht genomen?'

1584

,Uns hat geschadet niemen,' sprach Eckewart zehant;  
,mich habent drî kûnege her zuozu gesant:  
Gunther von Burgunden, Gîselher und Gêrnôt:  
der recken ieslîcher iu sînen dienst her enbôt.

1585

,Daß selbe hât ouch Hagene, dar zuo Volkêr  
mit triuwen vlîseclîchen; noch sage ich iu mêr,  
daß iu des kûneges marschalch Dancwart daß enbôt,  
daß den guoten knechten wær iuwer herberge nôt.'

1586

Mit lachendem munde sprach dô Rüedegêr:  
,nu wol mich dirre mære, daß die kûnege hêr  
geruochent mîner dienste; der wirt in niht verseit.  
koment si mir ze hûse, des bin ich vrœlich gemeit.'

1587

,Dancwart der marschalch hieß iuch wißßen lân,  
wen ir ze hûse mit in soldet hân:  
sehzec sneller recken und tûsent rîter guot  
und niun tûsent knehte.' dô wart er vrœlich gemuot.

[S. 530]

1588

,Nu wol mich dirre geste,' sprach dô Rüedegêr,  
,daß mir koment ze hûse dise recken hêr,  
den ich noch vil selten iht gedienet hân.  
nu rîtet in enkegene, beide mâge unde man.'

1589

Dô îlten zuo den rossen rîter unde kneht:  
swaß in gebôt ir hêrre, daß dûhtes alle reht.  
dô ließens in der dienste zogen deste baß.  
eß wesse niht vrou Gotelint, diu in ir kemenâten saß.

## Âventiure

[S. 532]

wie si ze Bechelâren kômen.

1590

Dô gie der marcgrâve, dâ er die vrouwen vant,  
sîn wîp und sîne tochter, und seite in zehant  
diu lieben mære, diu er hete vernomen,  
daß in ir vrouwen bruoder dar ze hûse solden komen.

1591

,Vil liebe triutinne,' sprach dô Rüedegêr,  
,ir sult vil wol enphâhen die edelen kûnege hêr,  
sô si mit ir gesinde her ze hove gân.  
ir sult ouch schône grüeßen Hagenen Guntheres man.

,Mit in kumt ouch einer, der ander heißet Volkêr,  
die sehse sult ir küssen und sult ouch bî den recken  
der heißet Dancwart; an zühten wol bewart.  
und diu tohter mîn in zühten gütlichen sîn.'

Daß lobten dô die vrouwen und wâren sîn bereit:  
si suochten ûs den kisten diu hêrlîchen kleit,  
dar inne si begegene den recken wolden gân.  
dâ wart vil michel vlîßen von schoenen wîben getân.

Gevelschet vrouwen varwe vil lützel man dâ vant.  
si truogen ûf ir houbten von golde liehtiu bant,  
daß wâren schapel rîche, daß in ir schœne hâr  
zervuorten niht die winde; si wâren hübsch unde clâr.

In solhen unmuoßen sul wir die vrouwen lân.  
hie wart vil michel gâhen über velt getân  
von Rüedegêres vriunden, dâ man die vürsten vant.  
si wurden wol enphangen in des marcgrâven lant.

[S. 534]

Dô si der marcgrâve zuo im komen sach,  
ze sînen lieben gesten vrœlîch er dô sprach:  
,sît willekomen, ir hêrren und al iuwer man.  
hie in mîme lande vil gerne ich iuch gesehen hân.'

Dô nigen im die recken mit triuwen âne haß.  
daß er in willec wære, wol erzeigte er daß.  
besunder gruoßter Hagenen: den het er ê bekant;  
sam tet er Volkêren ûßer Burgunden lant.

Er enphie ouch Dancwarten. dô sprach der küene degen:  
,sît ir uns welt beruochen, wer sol danne phlegen  
unseres ingesindes von Wormeß über Rîn?'  
dô sprach der marcgrâve: ,die angest sult ir lâßen sîn.

,Eß wirdet wol behalten, swaß ir in daß lant  
habt mit iu gevüeret, ros, silber und gewant,  
dem shaffe ich solhe huote, daß sîn niht wirt verlorn,  
daß iu ze schaden bringe gegen einem halben sporn.

,Spannet ûf, ir knehte, die hütten an daß velt;  
swaß ir hie verlieset, des wil ich wesen gelt:  
zieh ab die zoume, diu ros lâßet gân.'  
daß het in wirt deheiner dâ vor vil selten getân.

Des vreuten sich die geste. dô daß geschaffet was,  
die hêrren riten dannen. sich leiten in daß gras  
über al die knehte: si heten guot gemach.  
ich wæn, in an der verte nie sô samfte geschach.

Diu edel marcgrâvinne vür die burc was gegân  
mit ir schœnen tohter. dô sach man bî ir stân  
minneclîche vrouwen und manec schœne meit:  
die truogen vil der bouge unde hêrlîchiu kleit.

[S. 536]

Daß edele gesteine lûhte verre dan  
ûs ir vil rîchen wæte: si wâren wol getân.  
dô kômen ouch die geste und erbeißten sâ zehant.  
hei, waß man grôßer zühte an den von Burgunden vant!

Sehs und drîsec meide und ander manec wîp,  
den was wol ze wunsche geschaffen der lîp:  
die giengen in enkegene mit manegem küenen man.  
dô wart schône grüeßen von edelen wîben getân.

Diu marcgrâvinne kuste die küenege alle drî:  
alsam tet ir tohter. dô stuont Hagene bî.  
ir vater hieß in küssen: dô blicte si in an:  
er dûhte si sô vorhtlîch, daß siß vil gerne hete lân.

Doch muoste si dâ leisten, daß ir der wirt gebôt.  
gemischt wart ir varwe, bleich unde rôt.  
si kuste ouch Dancwarten, dar nâch den spilman:  
durch sînes lîbes ellen wart im daß grüeßen getân.

Diu junge marcgrâvinne nam bî der hant  
Gîselher den jungen von Burgunden lant:  
alsam tet ir muoter Gunther den küenen man.  
si giengen mit den helden vil harte vrœlîchen dan.

Der wirt gie bî Gêrnôte in einen wîten sal.  
rîter unde vrouwen gesâßen dâ ze tal.  
dô hieß man balde schenken den gesten guoten wîn.  
jâ endorfte nimmer helde baß gehandelt sîn.

Mit lieben ougen blicken wart gesehen an  
 Rüedegêres tohter: diu was sô wol getân.  
 jâ trûtes in den sinnen vil manec rîter guot;  
 daß kunde ouch si verdienen: si was vil hôhe gemuot.

A.1609

Si gedâhten, swes si wolden; des enmoht ab niht geschehen.  
 hin und her widere wart dâ vil gesehen  
 an meide und an vrouwen: der saß dâ genuoc.  
 der edele videlære dem wirte holden willen truoc.

1610

Nâch gewonheite sô schieden si sich dâ:  
 rîter unde vrouwen die giengen anderswâ.  
 dô rihte man die tische in dem sale wît;  
 den unkunden gesten man diende willeclîche sît.

1611

Durch der geste liebe hin ze tische gie  
 diu edele marcgrâvinne; ir tohter si dô lie  
 belîben bî den kinden, dâ si von rehte saß.  
 die geste ir niht ensâhen: si muote wærlîchen daß.

1612

Dô si getrunken hêten und geßßen über al,  
 dô wîsete man die schœnen wider in den sal.  
 gemelîcher sprûche wart dâ niht verdeit:  
 der reite vil dô Volkêr, ein degen küene und gemeit.

1613

Dô sprach offenlîchen der selbe spilman:  
 ‚vil rîcher marcgrâve, Got hât an iu getân  
 vil genædeclîchen, wan er iu hât gegeben  
 ein wîp sô rehte schœne, dar zuo ein wûnneclîcheß leben.

1614

‚Ob ich ein vürste wære,‘ sprach der spilman,  
 ‚und solde tragen krône, ze wîbe wolde ich hân  
 iuwer schœne tohter: des wünschete mir der muot.  
 diu ist minneclîch ze sehene, dar zuo edel unde guot.‘

B.

Dô sprach der marcgrâve: ‚wie möhte daß gesîn,  
 daß immer künic gerte der lieben tohter mîn?  
 wir sîn hie ellende beide, ich und mîn wîp,  
 und haben niht ze gebene: waß hilfet danne ir schœner lîp?‘

[S. 540]

A.1615

Des antwurte Gêrnôt, der wol gezogene man:  
 ‚und solde ich triutinne nâch mîme willen hân,  
 sô wolde ich solhen wîbes immer werden vrô.‘  
 des antwurte Hagene harte zûhtecclîchen dô:

1616

‚Nu sol mîn hêrre Gîselher nemen doch ein wîp:  
 eß ist sô hôher mâge der marcgrâvinne lîp,  
 daß wir ir gerne dienden, ich und sîne man,  
 und soldes under krône dâ zen Burgunden gân.‘

1617

Diu rede Rüedegêren dûhte harte guot  
 und ouch Gotelinde: jâ vreute si in den muot.  
 sît truogen an die helede, daß si ze wîbe nam  
 Gîselher der edele, als eß küenege wol gezam.

A.1618

Swaß sich sol gevüegen, wer mac daß understên?  
 man bat die juncvrouwen hin ze hove gên:  
 dô swuor man im ze gebene daß wûnneclîche wîp:  
 dâ lobte ouch er ze minnen ir vil minneclîchen lîp.

A.1619

Man beschiet der juncvrouwen bürge unde lant.  
 des sichert dâ mit eiden des edelen küneges hant  
 und der hêrre Gêrnôt, daß wurde daß getân.  
 dô sprach der marcgrâve: ‚sît ich der bürge niht enhân,

A.1620

‚Sô sol ich iu mit triuwen immer wesen holt.  
 ich gibe zuo mîner tohter silber unde golt,  
 sô hundert soumære meist mügen tragen,  
 daß eß iu helden nâch êren müge wol behagen.‘

1621

Dô hieß man si beide stên an einen rinc  
 nâch gewonheite. vil manec jungelinc  
 in vrœlîchem muote ir zegagene stuont:  
 si gedâhten in ir sinnen, sô noch die tumben gerne tuont.

[S. 542]

1622

Dô man begunde vrâgen die minneclîchen meit,  
 ob si den recken wolde, ein teil was eß ir leit;  
 doch dâhte si ze nemene den wætlîchen man.  
 si schamte sich der vrâge, sô manec meit hât getân.

1623

Ir riet ir vater Rüedegêr, daß si spræche jâ  
 und daß si in gerne næme: vil schiere dô was dâ  
 mit sînen wîßen handen, der si umbeslôß,  
 Gîselher der junge; swie lützel si sîn doch genôß.

- 1624 Dô sprach der marcgrâve: ,ir edelen kûnege rîch,  
als ir nu wider rîtet, daß ist gewonlîch,  
heim zuo ziuren landen, sô gib ich iu mîn kint,  
daß ir si mit iu vüeret, daß gelobten si sint.
- 1625 Swaß man dâ schalles hôrte, den muosen si doch lân.  
man hieß die juncvrouwen ze kemenâten gân  
und ouch die geste slâfen mit ruowe an den tac.  
do bereite man die spîse; der wirt ir gûetlîche phlac.
- 1626 Dô si enbißßen wâren, si wolden dannen varn  
gên der Hiunen lande, ,daß hieß ich wol bewarn,‘  
sprach der wirt edele, ,ir sult noch hie bestân,  
wan ich sô lieber geste selten iht gewonnen hân.‘
- 1627 Des antwurte Dancwart: ,des mac niht gesîn:  
wâ næmet ir die spîse, daß brôt und ouch den wîn,  
daß ir sô manegen recken noch hînte müeßet hân?’  
dô daß der wirt erhôrte, er sprach: ,ir sult die rede lân.
- 1628 ,Mîne vil lieben hêrren, ir sult mir niht versagen; [S. 544]  
jâ gib ich iu die spîse ze vierzehen tagen  
mit allem dem gesinde, daß mit iu her ist komen.  
mir hât der künic Etzel noch vil wênic iht genomen.‘
- 1629 Swie sêre si sich werten, si muosen dâ bestân  
unz an den vierden morgen. dô wart dâ getân  
von des wirtes milte, daß verre wart geseit:  
er gap sînen gesten beidiu ros unde kleit.
- 1630 Eß kunde langer niht gewern, si muosen dannen varn.  
Rüedegêr der kunde wênic iht gesparn  
von sîner milte: swes iemen gerte nemen,  
daß verseiter niemen: eß muose in allen wol gezemen.
- 1631 Ir edel ingesinde brâhte vür daß tor  
gesatelt vil der mœre. dô kom zuo in dâ vor  
vil vremder recken: die truogen schilt enhant,  
wan si wolten rîten in daß Etzelen lant.
- 1632 Der wirt dô sîne gâbe bôt über al,  
ê die edelen geste kœmen vür den sal.  
er kunde miltlîche mit grôßen êren leben:  
sîne tochter schœne het er Gîselher gegeben.
- 1633 Dô gab er Gêrnôte ein wâfen guot genuoc,  
daß er sît in stürmen vil hêrlîchen truoc.  
der gâbe im wol gunde des marcgrâven wîp;  
dâ von der guote Rüedegêr sît muose vliessen den lîp.
- A.1634 Dô gab er Guntheren, dem helde lobelîch,  
daß wol truoc mit êren der edel künic rîch,  
swie er selten gâbe enphienge, ein wâfenlîch gewant.  
dar nâch neic Gunther des edelen Rüedegêres hant.
- A.1635 Gotelint bôt Hagenen, als ir wol gezam, [S. 546]  
ir minneclîche gâbe, sît si der künic nam,  
daß er âne ir stiure zuo der hohgezît  
von ir niht varn solde: doch widerreite er eß sît.
- 1636 ,Alles, des ich ie gesach,‘ sprach dô Hagene,  
,so engerte ich hinnen mære niht zuo tragene  
niuwan jenes schildes dort an der want:  
den wolde ich gerne vüeren in Etzelen lant.‘
- 1637 Dô diu marcgrâvinne Hagenen rede vernam,  
eß mande si ir leide: weinens si gezam.  
dô dâhte si vil tiure an Nuodunges tôt,  
den hete erslagen Witege: dâ von het si jâmers nôt.
- 1638 Si sprach zuo dem degene: ,den schilt wil ich iu geben.  
daß wolde Got von himele, daß er noch solde leben,  
der in dâ truoc enhende! der lac in sturme tôt.  
den muoß ich immer weinen: des gât mir armen wîbe nôt.‘
- 1639 Diu edel marcgrâvinne von dem sedele gie,  
mit ir vil wîßen handen si den schilt gevie:  
diu vrouwe truoc in Hagenen; er nam in an die hant.  
diu gâbe was mit êren an den recken gewant.
- 1640 Ein hulft von liehtem phelle ob sîner varwe lac.  
beßßern schilt deheinen belûhte nie der tac.  
von edelem gesteine, der sîn hete begert  
ze koufen, an der koste was er wol tûsent marke wert.

- A.1641 Den schilt hieß dô Hagene von im tragen dan.  
dô begunde Dancwart hin ze hove gân.  
dem gab vil rîchiu kleider des marcgrâven kint,  
diu er dâ zen Hiunen truoc vil vrœlîchen sint.
- 1642 Alleß, daß der gâbe von in wart genomen, [S. 548]  
in ir deheines hende wær ir niht bekommen  
wan durch des wirtes liebe, derß in sô schône bôt.  
sît wurden si im sô vîent, daß si in slahen muosen tôt.
- 1643 Volkêr der vil snelle mit sîner videlen dan  
gie gezogenlîchen vür Gotelinde stân.  
er videlte süeße dœne und sanc ir sîniu liet:  
dâ mit nam er urloup, dô er von Bechlâren schiet.
- 1644 Ir hieß diu marcgrâvinne eine lade tragen,  
von vriuntlîcher gâbe muget ir hœren sagen:  
dar ûß nam si zwelf bouge und spien ims an die hant:  
,die sult ir hinnen vüeren in daß Etzelen lant
- 1645 ,Und sult durch mînen willen si ze hove tragen:  
swenne ir wider wendet, daß man mir müge sagen,  
wie ir mir habet gedienet dâ ze der hôhzît.  
des diu vrouwe gerte, vil wol leistete er daß sît.
- 1646 Dô sprach der wirt zen gesten: ,ir sult dest samfter varn:  
ich wil iuch selbe leiten und heißen wol bewarn,  
daß iu ûf der straße niemen müge schaden.'  
dô wurden sîne soume harte schiere geladen.
- 1647 Der wirt wart wol bereitet mit vûnf hundert man,  
mit rossen und mit kleidern: die vuorte er mit im dan  
vil harte vrœlîchen zuo der hôhgezît;  
der einer mit dem lîbe kom nie ze Bechlâren sît.
- 1648 Mit kusse minneclîchen der wirt dô dannen schiet:  
alsô tet ouch Gîselher, als im diu liebe riet.  
mit umbesloßßen armen si trûten schoeniu wîp;  
daß muose sît beweinen vil maneger juncvrouwen lîp.
- 1649 Dô wurden allenthalben diu venster ûf getân. [S. 550]  
der wirt mit sînen mannen ze rossen wolde gân.  
ich wæn, ir herze in seite diu krefteclîchen leit:  
dâ weinde manec vrouwe und manec wætlîchiu meit.
- 1650 Nâch ir lieben vriunden genuoge heten sêr,  
die si ze Bechelâren gesâhen nimmer mêr.  
doch riten si mit vreuden nider über sant  
ze tal bî Tuonouwe in daß Hiunische lant.
- 1651 Dô sprach zen Burgunden der rîter vil gemeit,  
Rüedegêr der edele: ,jâ suln niht verdeit  
wesen unser mære, daß wir zen Hiunen komen.  
im hât der künic Etzel nie so liebes niht vernomen.'
- 1652 Ze tal durch Ôsterrîche vil manec bote reit:  
den liuten allenthalben wart daß wol geseit,  
daß die helde kœmen von Wormeß über Rîn.  
des küneges ingesinde kunde eß niht lieber gesîn.
- XVIa.1653 Die boten vür strichen mit den mæren,  
daß die Niblungen zuo den Hiunen wæren:  
,du solt si wol enphâhen, Kriemhilt, vrouwe mîn:  
dir koment nâch grôßen êren die vil lieben bruoder dîn.'
- C.1654 Dô diu küneginne vernam diu mære,  
ir begunde entwîchen ein teil ir swære:  
von ir vater lande kom ir vil manec man,  
dâ von der künic Etzel vil manegen jâmer sît gewan.
- 1655 ,Nu wol mich mîner vreuden, sô sprach Kriemhilt.  
,hie bringent mîne mâge vil manegen niuwen schilt  
und halsperge wîße: swer nemen welle golt,  
der denke mîner leide: ich wil im immer wesen holt.'
- C. Si gedâhte tougenlîche: ,noch möhte es werden rât. [S. 552]  
der mich an mînen vreuden alsô gephendet hât,  
mag ich daß gevüegen, eß sol im leide ergân  
ze dirre hôhgezîte, des ich vil guoten willen hân.
- C. ,Ich solß alsô schaffen, daß mîn râche ergê  
in dirre hôhgezîte, swieß dar nâch gestê,  
an sînem argen lîbe, der mir hât genomen  
vil der mînen wünne: des sol ich nu ze gelte komen.'





# Äventiure

wie Kriemhilt Hagene enphie.

b. Dô die Burgunden kômen ûf daß velt,  
ûf sluoc man drî kûnegen sô hêrlîch gezelt.  
sî stießen ûf ir vanen, die wârn von golde rôt.  
dô wessen niht die hêrren, daß in sô nâhent was der tôt.

b. Dô gienc diu vrouwe Kriemhilt an ein zinnen stân,  
dô sach si ûf dem velde rîten manegen man.  
des vreut sich tougenlîchen daß wunderschène wîp:  
,alrêrst sô wirt gerochen des kûenen Sîvrides lîp,

b. ,Der mir sô mortlîchen ze tôde wart erslagen;  
unz an mîn ende kan ich in nimmer mê verklagen.  
ouwê der grôßen êre, die ich verloren hân;  
eß gelac an vrouwen arme nie sô tugenthafter man.

b. ,Sîn vil grôße tugende macht mir herzeleit:  
swenne ich dar an gedenke, als er von mir reit  
mit sô gar gesundem lîp, sô mêrt sich mîn klage:  
mir darf niemen wîßen, swaß ich grôßes leides trage.

b. ,Got het mir in zeinem man ûß aller welt erkorn.  
wær tûsent manne tugende an einem man geborn,  
dannoch was ir mêre, die Sîvrit eine truoc.  
diu vrouwe klagt vil sêre, zuo dem herzen si sich sluoc.

b. Schier wurden dem Bernære diu mære kunt getân. [S. 556]  
dô sach man in vil drâte über den hof gân,  
mit im Hilpranden nâch rîterlîchen siten:  
,vil edeliu kûneginne, daß sult ir lâßen vermiten,

b. ,Daß man iuch siht weinen zuo dirre hôhgezît.  
und habt her besendet ûß vremden landen wît  
vil manegen werden recken und manegen biderben man:  
daß man iuch siht weinen, daß stêt iu vil ûbel an.'

b. ,Ich mane dich dîner triuwe,' sprach si, ,hêr Hildebrant,  
ob du ie gâbe enphienge von mîner gebenden hant,  
sô rich mich an Hagene: jâ gib ich dir mîn golt  
und bin mit guoten triuwen unz an mîn ende dir holt.'

b. Dô sprach der Bernære: ,ir sît ein ûbel wîp,  
daß ir iuwarn mâgen râtent an den lîp  
und habt sô manegen boten ze Rîne nâch in gesant:  
sô sint si iu komen ze hûse mit vil werlîcher hant.

b. ,Neinâ, hêrre Hildebrant, sô lieb ich iu sî,  
nu enphâch mir von dem Rîne die kûnege alle drî  
und heîß si ligen ze velde, unz sô eß werde tac,  
sô warne ich si mit triuwe des aller besten, sô ich mac.'

b. Hart gezogenlîchen reit meister Hildebrant,  
dâ er die drî kûnege von dem Rîne vant:  
er enbeîßt vil rîterlîchen und lie sich ûf diu knie,  
daß er die drî kûnege von dem Rîne dâ enphie;

b. ,Bis willekomen hêr Gunther, kûnic von dem Rîn:  
sam sî hêr Gêrnôt, der liebe bruoder dîn,  
und Gîselher der junge und Hagen ein starker man  
und manec sneller recke, der ich aller niht genennen kan.

b. ,Iu enpiut der Bernære, der liebe hêrre mîn, [S. 558]  
vriuntschaft und hulde und ganzen dienest sîn  
und heîßt iuch ligen ze velde, unz eß werde tac:  
sô warnt er iuch mit triuwen des aller besten, sô er mac.

b. ,Got müeße iuch behüeten vor aller slahte nôt:  
vor vierthalbem jâre was iu bereit der tôt.  
eß hat iur swester Kriemhilt gesworn vil manegen eit,  
daß si an iu wil rechen ir vil grôßiu herzeleit.

b. ,Er enpiut iu, daß ir mîdet, als lieb iu sî daß leben,  
daß niuwe hûs bî der Tuonouwe ist iu herberge geben:  
daß sult ir mir gelouben, und kœme iur dar ein her,  
ir müestent al ersterben und kœm iur keiner ze wer.

b. ,Dâ ligent in drî rôre, diu sint innân hol,  
diu sint geworht schône mit swebel und mit kol:  
diu sol man anzünden, sô die dische sint bereit.  
dâ vor solt ir iuch hüeten, ir stolzen helde vil gemeint.'

b.	Des erschrac der kunic sêre, diu rede was im leit. ,nu lôn dir Got, Hildebrant, daß du uns hâst geseit, daß du hâst gewarnet uns ellende man: ich sich, wir hie zen Hiunen lützel triuwe vunden hân.'	
b.	Des erlachten die jungen und hielten eß vür spot. dô sprâchen die wîsen: ,dâ vor behüete uns Got. wir sîn durch grôße triuwe geriten in daß lant; si hât vil manegen boten hin nâch uns ze Rîne gesant.'	
b.	Nu sprach gezogenlîche der hêrre Gêrnôt: ,uns hât mîn swester Kriemhilt geladen in den tôt. wir sîn durch grôße triuwe geriten zuo der stat, wan uns mîn schœne swester von dem Rîn ze hûse bat.'	
b.	Dô sprach der videlære, der küene Volkêr: ,ich bin von dem Rîne durch gâbe geriten her. des wil ich mich verßîhen,' sô sprach der spilman; ,ich videle mit dem swerte daß allerbeste, daß ich kan.	[S. 560]
b.	,Ich erzeige in mîne dœne, si müeßen ûf hôher stân: und welnt si niht erwinden, eß mac in sô ergân, ich slahe in eteslîchem einen swinden gîgenslac, und hât er liebe mâge, daß er eß wol klagen mac.'	
b.	Dô Hildebrant der alte wolte dannen gân, Gîselher der junge bat in stille stân: er gab im einen mantel, den er im zêren truoc: vür drîßec marc goldes hete er phandes genuoc.	
b.	Dô zim genam den mantel meister Hildebrant, er reit gezogenlîchen, da er den von Berne vant: ,seht den rîchen mantel, den ich an mir hân, den gap mir Gîselher der junge, dâ ich von im wolde gân.'	
XVb.1656	Dô die Burgunden kômen in daß lant, do gevriesch eß von Berne der alte Hildebrant. er seite eß sîme hêrren; eß was im harte leit: er bat in wol enphâhen die rîter küene und gemeit.	
1657	Wolfhart der snelle hieß bringen diu marc. dô reit mit Dietrîche vil manec degen starc, dâ er si grüeßen wolde, zuo in an daß velt. dâ hetens ûf gebunden vil manec hêrlîch gezelt.	
1658	Dô si von Tronje Hagene verrist rîten sach, zuo den sînen hêrren gezogenlîch er sprach: ,nu sult ir snelle recken von dem sedele stân und gêt in hin enkegene, die iuch hie wellent enphân.	
1659	,Dort kumt ein hergesinde, daß ist mir wol bekant. eß sint vil snelle degene von Amelunge lant. si vüeret der von Berne: si sint vil hôch genuot. nu lât iu niht versmâhen, swaß man iu dienst getuot.'	[S. 562]
1660	Dô stuonden von den rossen, daß was michel reht, neben Dietrîche manc rîter unde kneht. si giengen zuo den gesten, dâ man die helde vant: si gruoßten minneclîche die von Burgunden lant.	
1661	Dô si der hêrre Dietrîch gên im komen sach, lieb unde leide im dar an geschach. er weste wol diu mære, ir reise was im leit; er wânde, eß weste Rüedegêr, daß erß in hête geseit.	
1662	,Sît willekomen, ir hêrren, Gunther und Gîselher, Gêrnôt unde Hagene; sam sî hêr Volkêr und Dancwart der snelle. ist iu daß niht bekant? Kriemhilt noch sêre weinet den helt von Niblunge lant.'	
1663	,Si mac vil lange weinen,' sprach dô Hagene: ,er lît vor manegem jâre ze tôde erslagene. den kunic von den Hiunen sol si nu holden haben: Sîvrit kumt niht widere, er ist nu lange begraben.'	
1664	,Die Sîvrides wunden lâßen wir nu stên: sol leben mîn vrou Kriemhilt, sô mac schade ergên.' sô redete von Berne der hêrre Dietrich. ,trôst der Niblunge, dâ vor behüete du dich.'	
1665	,Wie sol ich mich behüeten?' sprach der kunic hêr. ,Etzel uns boten sande, waß sold ich vrâgen mêr? daß wir zuo im solden rîten in daß lant: ouch hât uns manec mære mîn swester Kriemhilt gesant.'	

1666	,Sô wil ich iu gerâten,‘ sprach aber Hagene, ,bitet iu diu mære baß ze sagene den hêrren Dietrîchen und sîne helde guot, daß si iuch lâßen wißßen der vrouwen Kriemhilde muot.‘	[S. 564]
1667	Dô giengen sunder sprâchen die drî kûnege rîch, Gunther unde Gêrnôt und ouch hêr Dietrîch. ,nu sag uns, von Berne vil edel rîter guot, wie dir sî gewißen umb der kûneginne muot.‘	
1668	Dô sprach der vogt von Berne: ,waß sol ich iu sagen? wan daß ich alle morgen weinen hoer unt klagen mit jæmerlîchen sinnen daß Etzelen wîp dem rîchen Got von himele des starken Sîvrides lîp.‘	
1669	,Eß ist et unerwendet,‘ sprach der küene man, Volkêr der videlære, ,daß wir vernomen hân. wir suln ze hove rîten und suln daß besehen, waß uns snellen degenen müge zen Hiunen geschehen.‘	
XVIb.1670	Die küenen Burgunden hin ze hove riten: si kômen hêrlîchen nâch ir landes siten. dô wundert dâ zen Hiunen vil manegen küenen man umb Hagnen von Troneje, wie der wære getân.	
1671	Durch daß man seite mære, des was im genuoc, daß er von Niderlanden Sîvriden sluoc, sterkest aller recken, vroun Kriemhilde man: des wart michel vrâgen ze hove nâch Hagenen getân.	
1672	Der helt was wol gewahsen, daß ist alwâr, grôß was er zen brüsten, gemischt was sîn hâr mit einer grîsen varwe, diu bein wârn im lanc, eislîch sîn gesiune, er hete hêrlîchen ganc.	
1673	Dô hieß man herbergen die Burgunden man. Gunthers gesinde wart gesundert dan. daß riet diu kûneginne, diu im vil haßßes truoc: dâ von man sît die knehte an der herberge sluoc.	[S. 566]
1674	Dancwart, Hagenen bruoder, der was marschalch; der kûnec im sîn gesinde vlîßeclîch bevalch, daß er ir volleclîche mit spîse solde phlegen. daß tet dô willeclîche mit triuwe der vil küene degen.	
XVIIa.1675	Kriemhilt diu schœne mit ir gesinde gie, dâ si die Niblunge mit valschem muote enphie. si kuste Gîselheren und nam in bî der hant. daß sach von Tronje Hagene: den helm er vester gebant.	
1676	,Nâch sus getânem gruoße,‘ sô sprach Hagene, ,mugen sich verdenken snelle degene; man grüeßet sunderlîchen die kûnege und ir man: wir haben niht guoter reise zuo dirre hôhzît getân.‘	
1677	Si sprach: ,nu sît willekomen, swem iuch gerne siht: durch iuwer selbes vriuntschaft grüeße ich iuch niht. saget, waß ir mir bringet von Wormeß über Rîn, dar umbe ir mir sô grôße soldet willekomen sîn?’	
1678	,Waß sint disiu mære,‘ sprach dô Hagene, ,daß iu gâbe solden bringen degene? ich wære wol sô rîche, het ich mich baß verdâht, daß ich iu mîne gâbe her zen Hiunen hete brâht.‘	
1679	,Nu sult ir mich der mære mære wißßen lân, hort der Niblunge, war habt ir den getân? der was doch mîn eigen: daß ist iu wol bekant: den soldet ir mir bringen in daß Etzelen lant.‘	
1680	,Entriuwen, mîn vrou Kriemhilt, des ist manec tac, daß ich der Niblunge hortest nie gephlac. den hießen mîne hêrren senken in den Rîn: dâ muoß er wærlîche unz an daß jungiste sîn.‘	[S. 568]
A.1681	Dô sprach diu kûneginne: ,ich hâns ouch wol gedâht. ir habt mirs noch vil kleine her ze lande brâht, swie er mîn eigen wære und ich sîn wilent phlac; nach im und sîme hêrren hân ich manegen leiden tac.‘	
1682	,Ich bringe iu den tiuvel,‘ sprach aber Hagene, ,ich hân an mîme schilde sô vil ze tragene und an mîner brünne: mîn helme der ist licht, daß swert an mîner hende: des enbrinqe ich iu niht.‘	

C. Jane rede ichs niht dar umbe, deich mêre goldes welle gern.  
ich hâns sô vil ze gebene, deich iuwer gâbe mac enbern.  
ein mort und zwêne roube die mir sint genomen,  
des möhte ich vil arme noch ze liebem gelte komen.'

1683 Dô sprach diu küneginne zen recken über al:  
,man sol deheiniu wâfen tragen in den sal;  
ir helde, ir sult mirs ûf geben: ich wils behalten lân.'  
,entriuwen,' sprach dô Hagene, ,daß wirdet nimmer getân.

1684 Jane ger ich niht der êren, vürsten tochter milt,  
daß ir zen herbergen traget mînen schilt  
und ander mîn gewâfen. ir sît ein künegîn.  
daß enlêrte mich mîn vater niht: ich wil selbe kamerære sîn.'

1685 ,Ouwê mîner leide,' sprach vrou Kriemhilt:  
,war umbe wil mîn bruoder und Hagne sînen schilt  
niht lâßen behalten? si sint gewarnôt.  
und wesse ich, wer daß tæte, ich riete im immer sînen tôt.'

1686 Des antwurte ir mit zorne der hêrre Dietrîch: [S. 570]  
,ich binß, der hât gewarnet die edelen vürsten rîch  
und Hagnen den küenen, den Burgunden man.  
nu zuo, vâlandinne, du solt michs niht genießen lân.'

1687 Des schamte sich vil sêre daß Etzelen wîp:  
si vorhte bitterlîchen Dietrîches lîp.  
si gie von im balde, daß si niht ensprach,  
wan daß si swinde blicke an ir vîende sach.

XVIc.1688 Bî henden sich dô viengen zwêne degene:  
daß eine was hêr Dietrîch, daß ander Hagene.  
dô sprach gezogenlîchen der recke vil gemeit:  
,iur komen ze den Hiunen ist mir wêrlîchen leit,

A.1689 ,Durch daß diu küneginne alsô gesprochen hât.'  
dô sprach von Troneje Hagen: ,des wirt wol alles rât.'  
sus reiten mit ein ander die zwêne küene man.  
daß sach der künic Etsel; dar umbe er vrâgen began:

1690 ,Diu mære ich weste gerne,' sprach der künic rîch,  
,wer jener recke wære, den dort hêr Dietrîch  
sô vriuntlich enphâhet. er treit vil hôhen muot:  
swer sîn vater wære, er mac wol sîn ein recke guot.'

1691 Des antwurte dem künege ein Kriemhilde man:  
,er ist geborn von Troneje, sîn vater hieß Aldrîân.  
swie blîde er hie gebære, er ist ein grimme man:  
ich lâß iuch daß beschouwen, daß ich gelogen niene hân.'

1692 ,Wie sol ich daß erkennen, daß er sô grimme ist?'  
dannoeh er niht weste sô manegen argen list,  
den sît diu küneginne an ir mâgen begie,  
daß si ir nie deheinen von den Hiunen komen lie.

1693 ,Wol erkande ich Hagenen: wan er was mîn man. [S. 572]  
lop und michel êre er hie bî mir gewan.  
ich machte in ze rîter und gab im mîn golt.  
durch daß er getriuwe was, des muose ich im wesen holt.

1694 ,Dâ von ich wol erkenne alleß Hagnen sint.  
eß wâren mîne gîsel zwei wætlichiu kint,  
er und von Spâne Walther: die wuohsen hie ze man.  
Hagne sand ich wider heim; Walther mit Hiltegunde entran.'

1695 Er gedâhte lieber mære, diu wâren ê geschehen.  
sînen vriunt von Troneje hete er reht ersehen,  
der im in sîner jugende vil starkiu dienest bôt;  
sît vrunt er im in alter vil manegen lieben vriunt tôt.

# Äventiure

wie Hagene und Volkêr vor Kriemhilde sal sâßen.

- 1696 Dô schieden sich die zwêne recken lobelîch,  
Hagene von Troneje und ouch hêr Dietrîch.  
dô blikte über ahsel der Guntheres man  
nâch eime hergesellen, den er vil schiere gewan.
- 1697 Dô sach er Volkêren bî Gîselhere stên,  
den spæhen videlære: er bat in mit im gên,  
wan er vil wol erkande sînen grimmen muot.  
er was an allen tugenden ein rîter küene unde guot.
- 1698 Noch ließen si die hêrren ûf dem hove stân.  
niuwan si zwêne aleine sach man dannen gân  
über den hof vil verre vür einen palas wît.  
die ûß erwelten degene vorhten niemannes nît.
- 1699 Si gesâßen vor dem hûse gein eime sal,  
der was Kriemhilde, ûf eine banc ze tal.  
dô lûhte in vor dem lîbe ir hêrlîch gewant.  
genuoge, die daß sâhen, hetens gerne bekant.
- 1700 Alsam tier diu wilden gekaphet wurden an  
die übermüeten helde von den Hiunen man.  
si ersach durch ein venster daß Etzelen wîp:  
des wart aber betrüebet der schœnen Kriemhilde lîp.
- 1701 Eß mande si ir leide, weinen si began. [S. 576]  
des hete michel wunder die Etzelen man,  
waß ir sô rehte swære verrihtet hete ir muot.  
si sprach: ‚daß hât Hagene, ir helde küene unde guot.
- 1702 Si sprâchen zuo der vrouwen: ‚wie ist daß geschehen?  
wan wir iuch niulîche haben vrô gesehen.  
nie niemen wart sô küene, derß iu hât getân,  
heißet irß uns rechen, eß sol im an sîn leben gân.‘
- 1703 ‚Daß wolde ich immer dienen, swer ræche míniu leit:  
alles, deß er gerte, des wær ich im bereit.  
ich biut mich iu ze vüessen,‘ sprach des küneges wîp:  
‚rechet mich an Hagenen, daß er verliese den lîp.‘
- 1704 Dô garten sich vil balde sehzec küener man:  
durch Kriemhilde willen si wolden hin gân  
und wolden slahen Hagenen, den vil küenen man,  
und ouch den videlære. daß wart mit râte getân.
- A.1705 Dô diu küneginne ir schar sô kleine sach,  
in einem grimmen muote si ze den helden sprach:  
‚des ir dâ habet gedinge, des sult ir abe gân:  
ja endurfet ir sô ringe Hagenen nimmer bestân.
- A.1706 ‚Swie stark und swie küene von Troneje Hagne sî,  
noch ist verre sterker, der im dâ sitztet bî,  
Volkêr der videlære: der ist ein übel man.  
ja ensult ir die helde niht sô lîhte bestân.‘
- A.1707 Dô si daß gehôrten, dô garte sich ir mêt,  
vier hundert recken. diu küneginne hêr  
was des vil genœte, daß si in tæte leit.  
dâ von wart sît den degenen michel sorge bereit.
- 1708 Dô si wol gewâfent ir gesinde sach, [S. 578]  
zuo den snellen recken diu küneginne sprach:  
‚nu bîtet eine wîle: já sult ir stille stân.  
ich wil under krône ze mínen vîenden gân.
- 1709 ‚Und hœret itewîße, waß mir hât getân  
Hagene von Troneje, Guntheres man:  
ich weiß in sô gemuoten, daß er mir lougent niht;  
sô ist ouch mir unmære, swaß im dar umbe geschicht.‘
- 1710 Dô sach der videlære, ein küene spilman,  
die edelen küneginne ab einer stiegen gân  
nider abeme hûse. dô er daß ersach,  
Volkêr der küene zuo sîme hergesellen sprach:
- 1711 ‚Nu schouwet, vriunt Hagene, wâ si dort here gât,  
diu uns âne triuwe inß lant geladet hât.  
in gesach mit küneges wîbe nie sô manegen man,  
die swert enhende trüegen, alsô strîtlîchen gân.

- 1712 ,Wißset ir, vriunt Hagene, ob si iu sîn gehaß?  
sô wil ich iu daß râten, ir hûetet deste baß  
des lîbes und der êren; jâ dunket eß mich guot.  
als ich mich versinne, si sint vil zornec gemuot,
- 1713 ,Und sint ouch sumelîche zen brusten alsô wît,  
swer sîn selbes hûeten wil, der tuo daß enzît.  
ich wænen, si under sîden die vesten prünne tragen.  
waß si dâ mite meinen, daß enhœr ich niemen sagen.'
- 1714 Dô sprach in zornes muote Hagne der küene man:  
,ich weiß wol, daß eß alleß ist ûf mich getân,  
daß si diu liechten wâfen tragent an der hant;  
vor den möht ich gerîten noch in der Burgunden lant.
- 1715 ,Nu saget mir, vriunt Volkêr, welt ir mir gestân, [S. 580]  
ob mit mir wellent strîten Kriemhilde man?  
daß lâset ir mich hœren, als liep als ich iu sî.  
ich won iu immer mêre mit triuwen dienstlîchen bî.'
- 1716 ,Ich hilfe iu sicherlîchen,' sô sprach der spilman.  
,ob ich uns hie engegene sæhe den künic gân  
mit allen sînen recken, die wîle ich leben muoß,  
so entwîche ich iu durch vorhte ûß helfe nimmer einen vuoß.'
- 1717 ,Nu lôn iu Got von himele, vil edel Volkêr.  
ob si mit mir strîten, wes bedarf ich danne mêr?  
sît ir mir helfen wellet, als ich hân vernomen,  
sô suln dise recken vil gewerlîchen komen.'
- 1718 ,Nu stê wir von dem sedele,' sprach der spilman:  
,si ist ein küneginne: und lât si vür gân.  
bieten ir die êre: si ist ein edel wîp.  
dâ mite ist ouch getiuwert unser ietweders lîp.'
- 1719 ,Nein, durch mîne liebe,' sprach dô Hagene.  
,sô wolden sich versinnen dise degene,  
daß ichß durch vorhte tæte, und solde ich hin gên.  
ine wil durch ir deheinen nimmer von dem sedel stên.
- 1720 Jâ zimet eß uns beiden zwâre lâsen baß.  
zuiu sold ich den êren, der mir ist gehaß?  
daß getuon ich nimmer, die wîl ich hân den lîp:  
jane ruoche ich, waß mich nîdet des künic Etzelen wîp.'
- 1721 Der übermüete Hagene leit über sîniu bein  
ein vil liehteß wâfen, ûß des knophe schein  
ein vil liechter jaspis grüener denne ein gras.  
wol erkande eß Kriemhilt, daß eß Sîvrides was.
- 1722 Dô si daß swert erkande, dô gie ir trûrens nôt. [S. 582]  
daß gehilz was guldîn, diu scheid ein borte rôt,  
eß mande si ir leide: weinen si began;  
ich wæne, eß hete dar umbe der küene Hagne getân.
- 1723 Volkêr der snelle zôch nâher ûf der banc  
einen videlbogen starken, michel unde lanc,  
gelîch eime swerte, scharph unde breit.  
dô sâßen unervorhten die zwêne recken gemeit.
- 1724 Nu dûhten sich sô hêre die zwêne küene man,  
daß si niht enwolden von dem sedel stân  
durch niemannes vorhte. des gieng in an den vuoß  
diu edele küneginne und bôt in vîntlîchen gruoß.
- 1725 Si sprach: ,nu saget, hêr Hagene, wer hât nâch iu gesant,  
daß ir getorstet rîten her in ditze lant,  
und ir daß wol erkandet, waß ir mir habet getân?  
hetet ir guote sinne, ir soldetß billîchen lân.'
- 1726 ,Nâch mir ensande niemen,' sprach dô Hagene.  
,man ladete her ze lande drîe degene,  
die heißennt mîne hêrren: sô bin ich ir man;  
deheiner hovereise bin ich hinder in gestân.'
- 1727 Si sprach: ,nu saget mir mêre, zuiu tâtet ir daß,  
daß ir daß habt verdienet, daß ich iu bin gehaß?  
ir sluoget Sîvriden, mînen lieben man,  
des ich unz an mîn ende immer mêr ze weinne hân.'
- 1728 Er sprach: ,waß sol des mêre? der rede ist nu genuoc.  
ich binß et aber Hagene, der Sîvriden sluoc,  
den helt ze sînen handen: wie sêre er des enkalt,  
daß diu vrouwe Kriemhilt die schoenen Prünhilde schalt!

,Eß ist et âne loughen, küneginne rîch,  
ich hân des alles schulde, des schaden schedelîch.  
nu reche eß, swer sô welle, eß sî wîp oder man.  
ich enwolde iu danne liegen, ich hân iu leides vil getân.'

Si sprach: ,daß hœret, recken, wâ er mir loughent niht  
aller mîner leide. swaß im dâ von geschiht,  
daß ist mir vil unmære, ir Etzelen man.'  
die übermüeten degene sâhen alle ein ander an.

Swer den strît dâ hüebe, sô wære dâ geschehen,  
daß man den zwein gesellen der êren müeße jehen,  
wan siß in stürmen hêten vil dicke wol getân.  
des sich jene vermâßen, durch vorhte muosen si daß lân.

Dô sprach ein der recken: ,wes seht ir mich an?  
daß ich ê dâ lobete, des wil ich abe gân,  
durch niemannes gâbe verliesen mînen lîp.  
jâ wil uns verleiten des künic Etzelen wîp.'

Dô sprach dâ bî ein ander: ,des selben hân ich muot.  
der mir gæbe türne von rôtem golde guot,  
disen videlære wolde ich niht bestân  
durch sîne swinde blicke, die ich an im gesehen hân.

,Ouch erkenne ich Hagenen von sînen jungen tagen:  
des mac man von dem recken lîhte mir gesagen.  
in zwein und zweinzec stürmen hân ich in gesehen,  
dâ vil maneger vrouwen ist herzeleit von im geschehen.

,Er und der von Spâne trâten manegen stîc,  
dô si hie bî Etzel vâhten manegen wîc  
ze êren dem küenege: des ist vil geschehen:  
dar umbe sol man Hagenen der êren billîchen jehen.

,Dannoch was der recke sîner jâre ein kint,  
daß dô die tumben wâren, wie grîse die nu sint.  
nu ist er komen ze wîzen und ist ein grimme man;  
ouch treit er Balmungen, daß er übele gewan.'

Dâ mite was gescheiden, daß niemen dâ enstreit.  
dô wart der küneginne vil herzenlîchen leit.  
die helden kêrten dannen; jâ vorhten si den tût  
von dem videlære: des gie in sicherlîchen nô.

Wie dicke man durch vorhte manegiu dinc verlât,  
swâ sô vriunt bî vriunde gûetlîchen stât!  
und hât er guote sinne, daß er sîn niht entuot,  
schade vil maneges mannes wirt von sinnen wol behuot.

Dô sprach der küene Volkêr: ,wir hân daß wol ersehen,  
daß wir hie vinden vînde, als wir ê hœrten jehen.  
wir suln zuo den künegen hin ze hove gân,  
so entar unser hêrren mit strîte niemen bestân.'

,Nu wil ich iu volgen,' sprach dô Hagene.  
si giengen, dâ si vunden vil der degene  
in grôßem antphange noch an dem hove stân.  
Volkêr der küene vil lûte sprechen began.

Er sprach zuo sînen hêrren: ,wie lange welt ir stên,  
daß ir iuch lâset dringen? ir sult ze hove gên  
und hœret an dem küenege, wie der sî gemuot.'  
dô sach man sich gesellen die helde küene unde guot.

Der vürste von Berne der nam an die hant  
Gunthern den vil rîchen von Burgunden lant;  
Irnvrit nam Gêrnôten, den vil küenen man;  
dô sach man Gîselheren ze hove mit sînem sweher gân.

Swie iemen sich gesellete und ouch ze hove gie,  
Volkêr und Hagene geschieden sich nie  
niuwan in eime sturme unz an ir endes zît.  
daß muosen edele vrouwen beweinen grœßlîchen sît.

Dô sach man mit den künegen hin ze hove gân  
ir edelen ingesindes tûsent küener man,  
dar über sehzec recken: die wâren mit in komen,  
die hete in sîme lande der küene Hagene genomen.

Hâwart und Îrinc, zwêne ûß erwelte man,  
sach man geselleclîchen bî den künegen gân.  
Dancwart und Wolfhart, ein tiuwerlîcher degene,  
die sach man grôßer tugende vor den anderen phlegen.

1746

Dô der vogt von Rîne in den palas gie,  
 Etzel der rîche daß langer niht enlie,  
 er spranc von sîme sedele, als er in komen sach.  
 ein gruoz sô rehte schoene von küenege nie mêr geschach.

1747

,Sît willekomen, hêr Gunther und ouch hêr Gêrnôt  
 und iuwer bruoder Gîselher, mîn dienst ich iu enbôt  
 mit triuwen willeclîchen ze Wormeß über Rîn,  
 und alleß daß gedigene daß sol mir willekomen sîn.

1748

,Nu sît uns grôße willekomen, ir zwêne degene,  
 Volkêr der vil küene und ouch Hagene,  
 mir und mîner vrouwen her in dîtze lant:  
 si hât iu boten manegen hin ze Rîne gesant.'

1749

Dô sprach von Troneje Hagene: ,des hân ich vil vernomen.  
 wær ich durch mîne hêrren zen Hiunen niht enkomen,  
 sô wær ich iu zen êren geriten in daß lant.'  
 dô nam der wirt edele die lieben geste bî der hant.

1750

Er brâhte si zem sedele, dâ er ê selbe saß.  
 dô schancte man den gesten, mit vlîße tet man daß,  
 in wîten goldes schâlen met, môraß unde wîn  
 und bat die ellenden grôße willekomen sîn.

[S. 590]

1751

Dô sprach der künic Etzele: ,daß wil ich iu verjehen,  
 mir enkunde in dirre werlde lieber niht geschehen  
 danne an iu helden, daß ir mir sît bekomen.  
 des ist der küneginne vil michel trûren benomen.

1752

,Mich nimt des immer wunder, waß ich iu habe getân,  
 sô manegen gast vil edele, den ich gewonnen hân,  
 daß ir nie geruohtet komen in mîniu lant.  
 daß ich iuch nu gesehen hân, deist mir ze vreuden gewant.'

1753

Des antwurte Ruedegêr, ein rîter hôch gemuot:  
 ,ir muht si sehen gerne, ir triuwe diu ist guot,  
 der mîner vrouwen mâge sô schône kunnen phlegen.  
 si bringent iu ze hûse manegen wætlîchen degen.'

1754

An sunewenden âbent die hêrren wâren komen  
 in Etzeln hof des rîchen. vil selten ist vernomen  
 von alsô hôhem gruoz, als er die helde enphie.  
 dar nâch er zuo den tischen mit in vil vroelîche gie.

1755

Ein wirt bî sînen gesten schôner nie gesaß.  
 man gab in volleclîchen trinken unde maß:  
 alles, des si gerten, des was man in bereit.  
 man hete von den helden vil michel wunder geseit.

C.

Etzel der rîche het an bou geleit  
 sînen vlîß kostenlîche mit grôßer arebeit:  
 palas unde türne, kemenâten âne zal  
 in einer wîten bürge und einen hêrlîchen sal.

C.

Den het er heißen bouwen lanc, hôch und wît,  
 durch daß sô vil der recken in suohte zaller zît,  
 ân ander sîn gesinde zwelf rîche küenege hêr  
 und vil der werden degene het er zallen zîten mêr,

[S. 592]

C.

Denne künic ie gewünne, als ich vernomen hân.  
 er lebte in hôher wünne von mâgen unde man.  
 schallen unde dringen het der vürste guot  
 von manegem snellen degene: des stuont im hôhe der muot.

[S. 594]



# Äventiure

wie si der schiltwaht phlâgen.

- 1756 Der tac hete nu ende und nâhet in diu naht.  
die wegemüeden recken ir sorge an vaht,  
wanne si solden ruowen und an ir bette gân.  
daß bereite Hagene: eß wart in schiere kunt getân.
- 1757 Gunther sprach ze dem wirte: ‚Got lâse iuch wol geleben;  
wir wellen varn slâfen: ir sult uns urloup geben.  
swenne ir daß gebietet, sô kome wir morgen vruo.‘  
er schiet von sînen gesten harte vrœlîchen duo.
- 1758 Dringen allenthalben die geste man dô sach.  
Volkêr der küene zuo den Hiunen sprach:  
‚wie geturret ir den recken vür die vüesse gân?  
und welt ir iuchs niht mâßen, sô wirt iu leide getân.
- 1759 ‚Sô slah ich eteslîchem sô swæren gîgen slac,  
hât er getriuwen iemen, daß erß beweinen mac.  
wan wîchet ir uns recken? jâ dunket eß mich guot.  
eß heißent alleß degene und sint gelîche niht gemuot.‘
- 1760 Dô der videlære sô zorneclîchen sprach,  
Hagene der küene über ahsel sach.  
er sprach: ‚iu râtet rehte der küene spilman.  
ir Kriemhilde helde sult ze herberge gân.
- 1761 ‚Des ir dâ habt gedingen, ich wæne, eß ieman tuo. [S. 596]  
welt ir iht beginnen, sô kumet uns morgen vruo  
und lât uns wegemüeden hînte haben gemach:  
jâ wæn eß von helden mit solhem willen ie geschach.‘
- 1762 Dô brâhte man die geste in einen wîten sal,  
den vunden si berihtet den recken über al  
mit vil rîchen betten lanc unde breit.  
in riet diu küneginne diu aller grœßisten leit.
- 1763 Manegen kolter spæhe von Arraß man dâ sach  
von vil liechten phellen und manec bette dach  
von Arâbischen sîden, sô si beste kunden sîn;  
dar ûfe lâgen lîsten, die gaben hêrlîchen schîn.
- 1764 Declachen hermîn vil manegiu man dâ sach  
und von swarzem zobe, dar under si ir gemach  
des nahtes schaffen solden unz an den liechten tac.  
ein künec mit sîme gesinde nie sô hêrlîch gelac.
- 1765 ‚Ouwê der nahtselde,‘ sprach Gîselher daß kint,  
‚und ouwê mîner vriunde, die mit uns komen sint.  
swie eß uns mîn swester sô gûetlîch erbôt,  
ich vürhte, wir müeßen alle von ir schulden ligen tôt.‘
- 1766 ‚Nu lât iuwer sorgen,‘ sprach Hagene der degen.  
‚ich wil der schiltwache noch hînte selbe phlegen.  
ich trouwe iuch wol behüeten, unz uns kumet der tac.  
des sît gar ân angest: sô genese, swer der mac.‘
- 1767 Dô nigen si im alle und seiten im des danc.  
si giengen zuo den betten. diu wîle was niht lanc,  
daß sich geleit hêten die wætlîchen man.  
Hagene der küene der helt sich wâfen began.
- 1768 Dô sprach der videlære, Volkêr der degen: [S. 598]  
‚versmâhetß iu niht, Hagene, sô wold ich mit iu phlegen  
hînt der schiltwache unz morgen vruo.‘  
der helt vil minneclîchen dancte Volkêre duo.
- 1769 ‚Nu lône iu Got von himele, vil lieber Volkêr.  
zâllen mînen sorgen sone gerte ich niemen mêr  
niuwan iuch aleine, swâ ich hete nôt.  
ich sol eß wol verdienen, mich enwendes der tôt.‘
- 1770 Dô garten si sich bêde in liehteß ir gewant.  
dô nam ir ietwedere den schilt an sîne hant  
und giengen ûß dem hûse vür die tür stân.  
dô phlâgen si der geste: daß was mit triuwen getân.
- 1771 Volkêr der snelle zuo des sales want  
sînen schilt den guoten leint er von der hant.  
dô gie er hin widere, sîn gîgen er genam:  
dô diende er sînen vriunden, als eß dem helde gezam.

- 1772 Under die tür des hûses saß er ûf den stein.  
küener videlære wart noch nie dehein.  
dô im der seiten dœnen sô süeßlîch erklang,  
die stolzen ellenden die seitens Volkêre danc.
- 1773 Dô klungen sîne seiten, daß al daß hûs erdôß:  
sîn ellen zuo der vuoge diu wâren beidiu grôß.  
süeßer unde senfter gîgen er began:  
do enswebete er an den betten vil manegen sorgenden man.
- 1774 Dô si entslâfen wâren und er daß ervant,  
dô nam der degen widere den schilt an die hant  
und gie ûß dem gademe vür die türe stân  
und huote sîner vriunde vor den Kriemhilde man.
- 1775 Des nahtes wol enmitten, ine weiß, eß ê geschach, [S. 600]  
Volkêr der vil küene schînen helmen sach  
verre ûß einer vinster: die Kriemhilde man  
wolden an den gesten schaden gerne hân getân.
- C. Ê Kriemhilt dise recken hete dan gesant,  
si sprach: ‚ob irs sô vindet, durch Got sô sît gemant,  
daß ir dâ slahet niemen wan den einen man,  
den ungetriuwen Hagenen; die andern sult ir leben lân.‘
- 1776 Dô sprach der videlære: ‚vriunt, her Hagene,  
uns zimt disiu sorge ensamt ze tragene.  
ich sihe gewâfent liute vor dem hûse stên:  
als ich mich versinne, ich wæne, si wellent uns bestên.‘
- 1777 ‚Nu swîget,‘ sprach dô Hagene, ‚lât si her nâher baß.  
ê si unser werden innen, sô wirt hie helmevaß  
verrucket mit den swerten von unser zweier hant:  
si werdent Kriemhilde hin wider übele gesant.‘
- 1778 Ein der Hiunen recken vil schiere daß gesach,  
diu tür was behüetet: wie balde er dô sprach:  
‚des wir dâ heten willen, jane mag es niht ergân:  
ich sihe den videlære an der schiltwache stân.
- 1779 ‚Der treit ûf sîme houpte einen helmen glanz,  
lûter unde herte, starc unde ganz.  
ouch lohent im die ringe, sam daß viuwer tuot.  
bî im stêt ouch Hagene: des sint die geste wol behuot.‘
- 1780 Zehant si kërten widere. dô Volkêr daß ersach,  
wider sînen gesellen er zorneclîchen sprach:  
‚nu lât mich zuo den recken von dem hûse gân:  
ich wil vrâgen mære der vrouwen Kriemhilde man.‘
- 1781 ‚Nein, durch mîne liebe,‘ sprach dô Hagene, [S. 602]  
‚komt ir von dem hûse, die snellen degene  
bringent iuch mit swerten lîhte in solhe nôt,  
daß ich iu müese helfen, wærß aller mîner mâge tôt.
- 1782 ‚Sô wir danne beide kœmen in den strît,  
ir zwêne oder viere in einer kurzen zît  
sprungen zuo dem hûse und tæten uns diu leit  
an den slâfenden, diu nimmer wurden verkleit.‘
- 1783 Dô sprach aber Volkêr: ‚sô lât daß geschehen,  
daß wir si bringen innen, daß wir si hân gesehen;  
daß des iht mugen lougennen Kriemhilde man,  
daß si ungetriulîche vil gerne hêten getân.‘
- 1784 Zehant dô rief in Volkêr hin entgegene:  
‚wes gêt ir sus gewâfenet, snelle degene?  
welt ir schâchen rîten, Kriemhilde man?  
dar sult ir mich ze helfe und mînen hergesellen hân.‘
- 1785 Des antwurte im niemen. zornec was sîn muot:  
‚phî, ir zagen böese,‘ sprach der helt guot,  
‚wolt ir slâfende uns ermordert hân?  
daß ist sô guoten helden noch vil selten her getân.‘
- 1786 Dô wart der küneginne vil rehte daß geseit,  
daß ir boten niht enwurben: von schulden was ir leit.  
dô vuogte si eß anders: vil grimme was ir muot.  
des muosen sît verderben helde küene unde guot.

wie die hêrren ze kirchen giengen.

- 1787 ,Mir kuolent sô die ringe,‘ sô sprach Volkêr:  
 ,jâ wæn diu naht welle uns niht wern mêr.  
 ich kiuseß an dem luften, eß ist vil schiere tac.‘  
 dô wacten si der manegen, der noch slâfende lac.
- A.1788 Dô schein der liechte morgen den gesten in den sal.  
 Hagne begunde vrâgen die Recken über al,  
 ob si zuo dem münster ze messe wolden gân?  
 nâch siten kristenlîchen man vil liuten began.
- A.1789 Si sungen ungelîche, daß dâ vil wol schein,  
 kristen unde heiden zugen niht enein.  
 dô wolden zuo der kirchen Guntheres man:  
 si wâren von den betten al gelîche gestân.
- 1790 Dô næten sich die recken in alsô guot gewant,  
 daß nie helde mêre in deheines küneges lant  
 ie beßser kleider brâhten. daß was Hagnen leit:  
 er sprach: ,jâ sult ir helde hie tragen anderiu kleit.
- 1791 ,Jâ sint iu doch genuogen diu mære wol bekant.  
 nu traget vür die rôsen diu wâfen an der hant,  
 vür schapel wol gesteinet die liechten helme guot,  
 sît wir wol erkennen der argen Kriemhilde muot.
- 1792 ,Wir müeßen hiute strîten, daß wil ich iu sagen. [S. 606]  
 ir sult vür sîden hemde halsperge tragen  
 und vür die rîchen mentel guote schilde wît:  
 ob ieman mit iu zürne, daß ir vil werlîchen sît.
- A.1793 ,Mîne vil lieben hêrren, dar zuo mâge unt man,  
 ir sult vil willeclîchen zuo der kirchen gân  
 und klaget Got dem rîchen sorge und iuwer nôt  
 und wißset sicherlîchen, daß uns nâhet der tôt.
- A.1794 ,Irn sult ouch niht vergeßsen, swaß ir habt getân,  
 und sult vil vlîßeclîche dâ gein Gote stân.  
 ir sult sîn gewarnet, recken alsô hêr:  
 eß enwelle Got von himele, ir vernemet messe nimmer mêr.‘
- 1795 Sus giengen zuo dem münster die vürsten und ir man.  
 ûf dem vrônen vrîthove dâ hieß si stille stân  
 Hagene der küene, daß si sich schieden niht.  
 er sprach: ,jâ weiß noch niemen, waß von den Hiunen geschicht.
- A.1796 ,Leget, mîne vriunde, die schilde vür den vuoß  
 und geltet, ob iu iemen biete valschen gruoß,  
 mit tiefen verchwunden: daß ist der Hagnen rât,  
 daß ir sô werdet vunden, sam eß iu lobelîchen stât.‘
- 1797 Volkêr unde Hagene die zwêne giengen stân  
 vür daß wîte münster: daß wart durch daß getân,  
 daß si daß wolden vüegen, daß des küneges wîp  
 mit in müese dringen; jâ was vil grimmeç ir lîp.
- 1798 Dô kom der wirt des landes und ouch sîn schoene wîp;  
 mit rîchem gewande gezieret was ir lîp  
 und der vil snellen recken, die man sach mit ir varn.  
 dô kôs man hôhe stouben von der küneginne scharn.
- 1799 Dô der künic rîche alsus gewâfent sach [S. 608]  
 die küenege und ir gesinde, wie balde er dô sprach:  
 ,wie sihe ich vriunde mîne under helmen gân?  
 mir ist leit ûf mîne triuwe, und hât in iemen iht getân.
- 1800 ,Ich solß in gerne büeßen, swie si dunket guot.  
 hât iemen in beswæret daß herze und ouch den muot,  
 des bringe ich si wol innen, daß eß mir ist vil leit:  
 swaß si mir gebietet, des bin ich alles in bereit.‘
- 1801 Des antwurte Hagene: ,uns hât niemen niht getân.  
 eß ist site mîner hêrren, daß si gewâfent gân  
 zallen hôhgezîten ze vollen drin tagen.  
 waß man uns hie tæte, wir soldenß Etzelen klagen.‘
- 1802 Vil wol gehôrte Kriemhilt, waß Hagne sprach.  
 wie rehte vîentlîche si im under dougen sach!  
 sine wolde doch niht melden den site von ir lant,  
 swie lange si den hête ze den Burgunden erkant.

1803	Swie grimme und swie starke si in vîent wære, het iemen geseit Etzelen diu rehten mære, er het wol understanden, daß doch sît geschach: durch ir vil starken übermuot ir deheiner ims verjach.	
1804	Dô gie diu küneginne mit grôßer menege dan. done wolden dise zwêne iedoch niht hôher stân zweier hande breite: daß was den Hiunen leit. jâ muose si sich dringen mit den helden vil gemeit.	
1805	Etzeln kamerære die endûhte daß niht guot: jâ heten si den recken erzürnet dô den muot, wan daß si entorsten vor dem kûnege hêr. dâ was vil michel dringen und doch niht anderes mêr.	
1806	Dô man dô Gote gediende und daß si wolden dan, vil balde kom ze rossen manec Hiunen man. dô was bî Kriemhilde vil manec schœniu meit; wol siben tûsent degene bî der küneginne reit.	[S. 610]
1807	Kriemhilt mit ir vrouwen in diu venster gesaß zuo Etzeln dem rîchen: liep was im daß. si wolden schouwen rîten helde vil gemeit. hei, waß vremder recken vor in ûf dem hove reit!	
A.1808	Dô was ouch der marschalch mit den rossen komen: Dancwart der vil küene hete ze im genomen sîns hêrren ingesinde von Burgunden lant. diu ros man wol gesatelet den küenen Niblungen vant.	
1809	Dô ze rosse kômen die kûnege und ir man, Volkêr der küene râten daß began, si solden buhurdieren nâch ir landes siten. des wart von den helden sît vil hêrlîch geriten.	
1810	Der helt het in gerâten, des si doch niht verdrôß; der buhurt unt daß schallen wurden beide grôß. ûf den hof vil wîten kom vil manec man. Etzel unde Kriemhilt daß selbe schouwen began.	
1811	ûf den buhurt kômen sehs hundert degene, Dietrîches recken, den gesten zegegene. si wolden kurzwîle mit den Burgunden hân: het er ins gegunnen, si hetenß gerne getân.	
1812	Hei, waß guoter recken in dâ nâch reit! dem hêrren Dietrîche wart daß geseit. mit Guntheres mannen daß spil er in verbôt. er vorhte sîner manne: des gie im sicherlîchen nôt.	
1813	Dô die von Berne gescheiden wâren dan, dô kômen von Bechlâren Ruedegêres man fünf hundert under schilden vür den sal geriten. liep wære dem marcgrâven, daß siß hêten vermiten.	[S. 612]
1814	Er kom zuo zin vil balde gedrungen durch die schar und seite sînen mannen, si wâren des gewar, daß in unmuote wâren Guntheres man: ob si den buhurt ließen, eß wær im liebe getân.	
1815	Dô von in geschieden die helde vil gemeit, dô kômen die von Dürengen, als uns daß ist geseit, und der von Tenemarken wol tûsent küener man. von stichen sach man vliegen vil der trunzûne dan.	
A.1816	Irnvrit unde Hâwart in den buhurt riten; ir heten die von Rîne vil stolzlîch erbiten. si buten manege tjoste den von Dürengen lant: des wart von stichen dürkel manec hêrlîcher rant.	
1817	Dô kom der hêrre Blœdelîn mit drin tûsent dar. Etzel unde Kriemhilt nâmen sîn wol war, wan vor in beiden diu rîterschaft geschach. diu künegin eß gerne durch leit der Burgunde sach.	
C.	Si gedâht in ir muote, als eß was nâch geschehen: ,geschæhe iemen leide, sô möhte ich mich versehen, daß eß erhaben würde: an den vînden mîn wurde ich wol errochen, des wolde ich gar ân angest sîn.'	
1818	Schrûtân unde Gibeke ûf den buhurt riten, Râmunc und Hornboge, nâch Hiunischen siten. si hielten gein den helden von Burgunden lant. die schefte dræten hôhe über des kûneges sales want.	

B.	Swes dâ iemen phlæge, sô was eß niuwan schal. man hôrte von schilde stœßen palas unde sal harte lût erdießen von Guntheres man. den lop daß sîn gesinde mit grôßen êren gewan.	[S. 614]
1819	Dô was ir kurzwîle sô michel unde grôß, daß durch die covertiure der blanke sweiû dô vlôû von den guoten rossen, diu die helde riten. si versuochtenû an den Hiunen mit vil hôhverten siten.	
1820	Dô sprach der küene Volkêr, ein edel spilman: ,ich wæne, uns dise recken türren niht bestân. ich hôrte ie sagen mære, si wæren uns gehaû: nu enkunde eß sich gevüegen zwære niender in baû.’	
1821	,Zen herbergen vüeren,’ sprach der künic hêr, ,sol man uns die mære und rîten danne mêr hin gein âbende, sô es wirdet zît. waû, ob diu küneginne den lop den Burgunden gît?’	
1822	Dô sâhens einen rîten sô weigerlîchen hie, daß eß al der Hiunen getet neheiner nie. jâ moht er in den venstern wol haben herzen trût: er vuor sô wol gekleidet sam eins vil werden rîters brût.	
1823	Dô sprach aber Volkêr: ,wie möht ich daß verlân? jener trût der vrouwen muoû ein gepiuûe hân. eß kan nieman gescheiden, eß gât im an den lîp: ja enruoch ich, ob eß zûrnet des künic Etzelen wîp.’	
A.1824	,Nein, durch mîne liebe,’ sprach der künic sân. ,eß wîûent uns die liute, ob wir si bestân. lât eß heben die Hiunen: daß vüeget sich noch baû.’ dannoch der künic Etzel bî der küneginne saû.	
A.1825	,Ich wil den buhurt mêren,’ sprach dô Hagene. ,lât die vrouwen schouwen und die degene, wie wir kûnnen rîten: daß ist guot getân; man gît doch lop deheinen des künic Guntheres man.’	[S. 616]
1826	Volkêr der vil snelle den buhurt wider reit. daß wart sît maneger vrouwen grœûlîchen leit. er stach dem rîchen Hiunen daß sper durch den lîp: daß sach man sît beweinen beide meit unde wîp.	
A.1827	Dô rukte hurteclîche Hagne nâch im dan: mit sehzec sîner degene rîten er began nâch dem videlære, dâ daß spil geschach. Etzeln unde Kriemhilt eß bescheidenlîchen sach.	
A.1828	Done wolden die drî kûnege den kûenen spilman bî den vienden niht âne huote lân. dâ wart von tûsent helden vil kunstlîch geriten. si tâten, daß si wolden in vil hôhverten siten.	
1829	Dô der rîche Hiune ze tôde was erslagen, man hôrte sîne mâge rüefen unde klagen. dô vrâgte al daß gesinde: ,wer hât eß getân?’ ,daß hât der videlære, Volkêr der küene spilman.’	
A.1830	Nâch swerten unde schilden riefen dâ zehant des marcgrâven mâge von der Hiunen lant: si wolden Volkêren ze tôde erslagen hân. der wirt ûû eime venster vil harte gâhen began.	
1831	Dô huop sich von den Hiunen allenthalben schal. die kûnege und ir gesinde erbeûsten vûr den sal. diu ros ze rucke stieûen die Burgunden man. dô kom künic Etzel: der hêrre eß scheiden began.	
A.1832	Ein des Hiunen mâge, den er bî im vant, ein vil scharfeû wâfen brach erm ûû der hant: dô sluog ers alle widere, wan im was vil zorn. ,wie hete ich mînen dienest an disen helden verlorn!	[S. 618]
1833	,Ob ir nu disen spileman hêt dar umbe erslagen, ich hieû iuch alle hâhen, daß wil ich iu sagen. ich sach vil wol sîn rîten, dô er den Hiunen stach, daß eß âne sînen willen von eime strûche geschach.	
A.1834	,Ir müeûet mîne geste vride lâûen hân.’ dô wart er ir geleite. diu ros zôch man dan zuo den herbergen. si heten manegen kneht, die in mit vlîûe wâren ze allem dienste qereht.	

1835	Der wirt mit sînen vriunden in den palas gie: zorn er mêr deheinen dâ niht werden lie. dô rihte man die tische, daß waßser man in truoc. dô heten die von Rîne der starken vînde genuoc.	
C.	Swie leit eß Etzeln wære, gewâfent manege schar sach man nâch vürsten dringen und wol ze vlîße gar, dâ si zen tischen giengen, durch der geste haß. ir mâc si wolden rechen, ob sich gevüegen kunde daß.	
C.	„Sît ir gewâfent gerner eßset danne blôß, sprach der wirt des landes, ‚diu unzuht ist ze grôß; swer aber mînen gesten hie tuot deheiniu leit, eß gêt im an sîn houbet: daß sî iu Hiunen geseit.‘	
1836	Ê die hêrren gesæßen, des wart harte lanc. diu Kriemhilde sorge si ze sêre twanc. (si sprach:) ‚vürste von Berne, ich suoche dînen rât, helfe und genâde: mîn dinc mir angestlîche stât.‘	
1837	Des antwurte ir Hildebrant, ein recke lobelîch: ‚swer sleht die Nibelunge, der tuot eß âne mich, durch deheines schatzes liebe; eß mac im werden leit. si sint noch unbetwungen die snellen rîter gemeit.‘	[S. 620]
C.	‚Ich wolt et niuwan Hagenen, der mir hât leit getân, er morte Sîvriden, den mînen lieben man. der in ûß den andern schiede, dem wær mîn golt bereit. engult es anders iemen, daß wær mir inneclîchen leit.‘	
C.	Dô sprach aber Hildebrant: ‚wie kunde daß geschehen, daß man in bî in slüege? ich ließe iuch daß gesehen: ob man den helt bestüende, sich hüebe lihte ein nôt, daß arme unde rîche dar umbe müesen ligen tôt.‘	
1838	Dô sprach in sînen zühten dar zuo hêr Dietrîch: ‚die rede lât belîben, küneginne rîch; mir habent iuwer mâge der leide niht getân, daß ich die degne küene mit strîte welle bestân.	
1839	‚Diu bete iuch lützel êret, vil edel vürsten wîp, daß ir iuwers mâgen râtet an den lîp. si kômen ûf genâde her in ditze lant; Sîvrit ist unerrochen vone Dietrîches hant.‘	
1840	Dô si der untriuwe an dem Berner niene vant, dô lobete si alsô balde in Blœdelînes hant eine wîte marke, die Nuodunc ê besaß; sît dô sluog in Dancwart, daß er der gâbe gar vergaß.	
1841	Si sprach: ‚du solt mir helfen, hêrre Blœdelîn. jâ sint in disem hûse die vîende mîn, die Sîvriden sluogen, den mînen lieben man: swer mir daß hilfet rechen, dem bin ich immer undertân.‘	
1842	Des antwurte ir Blœdel, dâ er bî ir saß: ‚jane getar ich dînen mâgen gerâten keinen haß, wan si mîn bruoder bî im gerne siht: ob ich si bestüende, der künec vertrüege mir sîn niht.‘	[S. 622]
1843	‚Neinâ, hêrre Blœdel, ich bin dir immer holt: jâ gib ich dir ze miete silber unde golt und eine schœne vrouwen, daß Nuodunges wîp: sô maht du gerne triuten ir vil minneclîchen lîp.	
1844	‚Daß lant zuo den bürgen wil ich dir alleß geben, sô mahtu, rîter edele, mit vreuden immer leben, gewinnestu die marke, dâ Nuodunc inne saß. swaß ich dir lobe hiute, mit triuwen leiste ich dir daß.‘	
1845	Dô der hêrre Blœdel die miete vernam, und daß im durch ir schœne diu vrouwe wol gezam, mit strîte wânde er dienen daß minneclîche wîp. dar umbe muose der recke dô verliesen den lîp.	
A.1846	Er sprach zer küneginne: ‚gêt wider in den sal. ê es iemen werde inne, sô heb ich einen schal. eß muoß erarnen Hagene, daß er iu hât getân: ich antwurte iu gebunden des künic Guntheres man.‘	
1847	‚Nu wâfent iuch,‘ sprach Blœdel, ‚alle, die ich hân. wir suln den vîenden in die herberge gân. des wil mich niht erlâßen daß Etzelen wîp: dar umbe suln wir helde alle wâæen den lîp.‘	

1848

Dô diu küneginne Blœdelînen lie  
 in des strîtes willen, ze tische si dô gie  
 mit Etzeln dem kûnege und ouch mit sînen man.  
 si hete swinde ræte an die geste getân.

C.

Wie si ze tische giengen, daß wil ich iu sagen:  
 man sach dâ kûnege rîche krône vor ir tragen.  
 vil manegen hôhen vürsten und manegen werden degen  
 die sach man grôßer zûhte vor der küneginne phlegen.

[S. 624]

C.

Der künic schuof den gesten den sedel überal,  
 den hôhsten und den besten zuozim in den sal.  
 den kristen und den heiden ir spise er unterschiet;  
 man gap genuoc in beiden, als eß der wîse kûnec beriet.

C.

Ir ander ingesinde zen herbergen âßen:  
 den wâren truhsæßen ze dieneste lâßen,  
 die muosen ir spise wol ze vlîse phlegen.  
 ir wirtschaft und ir vreude wart sît mit jâmer widerwegen.

1849

Dô der strît niht anders kunde sîn erhaben,  
 Kriemhilt leit daß alte in ir herzen was begraben,  
 dô hieß sie tragen ze tische den Etzelen sun.  
 wie kund ein wîp durch râche immer vreislîcher tuon?

1850

Dô giengen an der stunde vier Etzelen man:  
 si truogen Ortlieben, den jungen künic, dan  
 zuo der vürsten tische, dâ ouch Hagene saß.  
 des muoseß kint ersterben durch sînen mortlîchen haß.

1851

Dô der künic rîche sînen sun ersach,  
 zuo sînen konemâgen er gûetlîchen sprach:  
 ‚nu sehet, vriunde mîne, daß ist mîn einec sun  
 und ouch iurer swester: daß mac iu allen wesen vrûn.

1852

‚Gevâht er nâch dem künne, er wirt ein küene man,  
 rîch und vil edele, starc und wol getân.  
 lebe ich deheine wîle, ich gib im zwelf lant:  
 sô mag iu wol gedienen des jungen Ortliebes hant.

1853

‚Dar umbe bite ich gerne iuch, lieben vriunde mîn,  
 swenne ir ze lande widere rîtet an den Rîn,  
 sô sult ir mit iu vüeren iuwer swester sun  
 und sult ouch an dem kinde vil genædeclîchen tuon.

[S. 626]

1854

‚Und ziehet in zen êren, unz er werde man:  
 hât iu in den landen iemen iht getân,  
 daß hilfet er iu rechen, gewahset im sîn lîp.‘  
 die rede hörte ouch Kriemhilt, des künic Etzelen wîp.

1855

‚Im solden wol getrouwen dise degene,  
 gewüehse er ze manne,‘ sô sprach Hagene:  
 ‚doch ist der künic junge sô veiclîch getân:  
 man sol mich sehen selten ze hove nâch Ortliebe gân.‘

1856

Der kûnec an Hagenen blicte: diu rede was im leit.  
 swie niht dar umbe redete der vürste gemeit,  
 eß truobte im daß herze und swârte im den muot.  
 dô was Hagenen wille niht ze kurz wîle guot.

1857

Eß tet den vürsten allen mit dem kûnege wê,  
 daß Hagne von dem kinde hete gesprochen ê.  
 daß siß vertragen solden, daß was in ungemach;  
 sin wessen niht der mære, waß von dem recken sît geschach.

C.

Genuoge, die eß hörten und im doch wâren gram,  
 in hêten gern bestanden; ouch hete der kûnec alsam,  
 torster von sînen êren, sô wær ers komen in nôt.  
 sît tet im Hagene mære, er sluogn vor sînen ougen tôt.

[S. 628]

# Äventiure

wie Blöedel mit Dancwart an der herberge streit.

XVIII.1858

Blöedelînes recken die wâren alle gar.  
mit tûsent halspergen huoben si sich dar,  
dâ Dancwart mit den knehten ob den tischen saß.  
dâ huop sich under helden der aller grœßiste haß.

1859

Alsô der hêrre Blöedel vür die tische gie,  
Dancwart der marschalch in vlîßeclîch enphie.  
,willekomen her ze hûse, mîn hêr Blöedelîn:  
jâ wundert mich der mære: waß sol disiu rede sîn?'

1860

,Jane darftu mich niht grüeßen,' sô sprach Blöedelîn,  
,wan ditze komen mîneß muoß dîn ende sîn  
durch Hagenen dînen bruoder, der Sîvriden sluoc.  
des enkiltestu zen Hiunen und ander degene genuoc.'

1861

,Neinâ, hêrre Blöedel,' sprach dô Dancwart.  
,sô möht uns balde riuwen disiu hovevart.  
ich was ein wênic kindel, dô Sîvrit vlôs den lîp:  
ine weiß niht, waß mir wîset des künic Etzelen wîp.'

1862

,Ja enweiß ich dir der mære niht mê ze sagene;  
eß tâten dîne mâge Gunther und Hagene.  
nu wert iuch vil ellenden: ir kunnet niht genesen,  
ir müeßet mit dem tôde phant daß Kriemhilde wesen.'

1863

,So enwelt ir niht erwinden?' sprach dô Dancwart.  
,sô riuwet mich mîn vlêgen, daß wære baß gespart!'  
der snelle degen küene von dem tische spranc,  
er zôch ein scharpheß wâfen, daß was michel unde lanc.

[S. 630]

1864

Dô sluoc er Blöedelîne einen swinden swertes slac,  
daß im daß houbt mit helme vor den vüeßen lac.  
,daß sî dîn morgengâbe,' sprach Dancwart der degen,  
,zuo Nuodunges briute, die du mit minne woldest phlegen.

1865

,Man mac si morgen mehelen einem andern man:  
wil er die brûtmiete, dem wirt alsam getân.'  
ein vil getriuwer Hiune hete im daß geseit,  
daß in diu küneginne riet sô grœßlichiu leit.

1866

Dô sâhen Blöedelînes man, ir hêrre lac erslagen;  
done wolden si den gesten niht langer daß vertragen.  
mit ûferbürten swerten si sprungen vür diu kint  
in grimmem muote: daß gerou vil manegen sint.

1867

Lûte rief dô Dancwart al die knappen an:  
,ir seht wol, edel knehte, wie eß umb uns wil gân.  
nu wert iuch ellenden, als iuch des twinget nôt,  
daß ir vrumeclîche âne schanden liget tôt.'

1868

Die niht swert enhêten, die reihten vür die banc:  
si huoben von den vüeßen vil manegen schamel lanc.  
der Burgunden knehte wolden niht vertragen:  
dâ wart von swæren stüelen durch helme biulen vil geslagen.

1869

Wie grimme sich dô werten diu ellenden kint!  
si triben ûß dem hûse die gewâfenden sint:  
doch beleip ir tôt dar inne fünf hundert oder baß.  
dô was daß ingesinde von bluote rôt unde naß.

1870

Disiu starken mære wurden dan geseit  
Etzelen recken: eß was in grimme leit,  
daß erslagen wære Blöedel und sîne man;  
daß hete Hagenen bruoder mit den knehten getân.

[S. 632]

1871

Ê eß der künec ervünde, die Hiunen durch ir haß,  
der garten sich zwei tûsent oder dannoch baß.  
si giengen zuo den knehten, daß muos et alsô wesen,  
und ließen des gesindes ninder einen genesen.

1872

Die ungetriuwen brâhten vürß hûs ein michel her.  
die ellenden knehte stuonden wol ze wer.  
waß half ir baldeß ellen? si muosen ligen tôt;  
dar nâch in kurzen stunden sich huop ein vreislicher nôt.

1873

Hie mugt ir hœren wunder bî ungevüege sagen:  
niun tûsent knehte die lâgen tôt erslagen,  
dar über rîter zwelfe der Dancwartes man.  
man sach in alterseine noch bî den vîenden stân.



1874	Der schal was geswiftet, der dôß was gelegen. dô blicte über ahsel Dancwart der degen: er sprach: ‚ouwê der vriunde, die ich verloren hân. nu muoß ich leider eine bî mînen vîenden stân.‘	
1875	Diu swert genôte vielen ûf sîn eines lîp: daß muose sît beweinen vil maneges heldes wîp. den schilt den ructe er hôher, den veîßel nider baß: dô vrumte er vil der ringe von bluote vließende naß.	
1876	‚Sô wê mir dirre leide,‘ sprach Aldrîânes kint. ‚nu wîchet, Hiunen recken, ir lât mich an den wint, daß der luft erküele mich sturmmüeden man.‘ do begunder ân ir willen in strîte gegen der tûre gân.	
1877	Alsô der strîtemüede ûf dem hûse spranc, waß iteniower swerte ûf sîme helme erklanc! die niht gesehen hêten, waß wonders tet sîn hant, die sprungen hin enkegene dem von Burgunden lant.	[S. 634]
1878	‚Nu wolde Got,‘ sprach Dancwart, ‚môht ich den boten hân, der mînen bruoder Hagenen kunde wiîßsen lân, daß ich vor disen recken stên in sôlher nôt! er hulfe mir von hinnen oder er gelæge bî mir tôt.‘	
1879	Dô sprâchen Hiunen recken: ‚der bote muostu sîn, sô wir dich tragen tôten vûr den bruoder dîn. sô sihet im êrste leide der Guntheres man. du hâst dem küenege Etzel sô grôßen schaden hie getân.‘	
1880	Er sprach: ‚nu lât daß drôuwen und wîchet hôher baß: ja getuon ich eteslîchem noch die ringe naß. ich wil diu mære selbe hin ze hove tragen und wil ouch mînen hêrren mînen grôßen kumber klagen.‘	
1881	Er leidete sich sô sêre den Etzelen man, daß si in mit den swerten torsten niht bestân: dô schußsen si der gêre sô vil in sînen rant, daß er in durch die swære muose lâßen von der hant.	
1882	Dô wândens in betwingen, dô er niht schildes truoc. hei, waß er tiefer wunden durch die helme sluoc! des muose vor im strûchen manec küener man, dar umbe lop vil grôßen der küene Dancwart gewan.	
1883	Ze beiden sînen sîten sprungen si im zuo. jâ kom ir eteslîcher in den strît ze vruo. dô gie er vor den vînden, alsam ein eberswîn ze walde tuot vor hunden: wie môht er küener gesîn?	
1884	Sîn vart diu wart erniuwet von heißem bluote naß. wie kund ein einec recke gestrîten immer baß mit sînen vîenden, danne er het getân? man sach Hagenen bruoder ze hove hêrlîchen gân.	[S. 636]
1885	Truhsæßen unde schenken die hôrten swerte klanc: vil maneger dô daß trinken von der hende swanc und etelîche spîse, die man ze hove truoc. dô kom im vor der stiegen der starken vînde genuoc.	
1886	‚Wie nu, ir truhsæßen?‘ sprach der müede degen, jâ soldet ir der geste vil gûetlîchen phlegen und soldet den hêrren guote spîse tragen und lieðet mich diu mære mînen lieben hêrren sagen.‘	
1887	Swelher durch sîn ellen im vûr die stiegen spranc, der sluog er etelîchem sô swæren swertes swanc, daß si durch die vorhte ûf hôher muosen stân. eß het sîn starkeß ellen vil michel wunder getân.	

# Äventiure

wie Dancwart diu mære ze hove sînen hêrren brâhte.

- 1888 Alsô der küene Dancwart under die tür getrat,  
daß Etzeln gesinde er hôher wîchen bat.  
mit bluote was berunnen alleß sîn gewant;  
ein vil scharfeß wâfen truog er blôß an sîner hant.
- C. Eß was reht in der wîle, do er kom vür die tür,  
daß man Ortlieben truoc wider unde vür  
von tische zuo tischen den vürsten wol geborn:  
von disen starken mæren wart daß kindelîn verlorn.
- 1889 Vil lûte rief dô Dancwart einem degene:  
,ir sitzet alze lange, bruoder Hagene.  
iu und Got von himele klage ich unser nôt:  
rîter unde knehte sint an den herbergen tôt.‘
- 1890 Er rief im hin enkegene: ,wer hât daß getân?  
,daß hât der hêrre Blœdel unde sîne man.  
ouch hât ers sêre enkolten, daß wil ich iu sagen:  
ich hân mit mînen handen im sîn houbet ab geslagen.‘
- 1891 ,Daß ist ein schade kleine,‘ sprach dô Hagene,  
,swâ man solhiu mære saget von degene,  
ob er von recken henden verliuset sînen lîp:  
in suln deste ringer klagen wætlîchiu wîp.
- A.1892 ,Nu saget mir, lieber bruoder, wie sît ir sô rôt? [S. 640]  
ich wæne, ir von wunden lîdet grôße nôt.  
ist er inder inme lande, der eß iu hât getân,  
in erner der übel tiuvel, eß muoß im an sîn leben gân.‘
- A.1893 ,Ir sehet mich wol gesunden: mîn wât ist bluotes naß.  
von ander manne wunden ist mir geschehen daß,  
der ich alsô manegen hiute hân erslagen,  
ob ich des swern solde, ine kundeß nimmer gesagen.‘
- 1894 Er sprach: ,bruoder Dancwart, sô hûetet uns der tür,  
lât der Hiunen einen komen niht dervür.  
ich wil reden mit den recken, als uns des twinget nôt:  
unser ingesinde lît von in unverdinet tôt.‘
- 1895 ,Sol ich sîn kamerære,‘ sprach der küene man,  
,alsô rîchen künegen ich wol gedienen kan:  
sô phlige ich der stiegen nâch den êren mîn.‘  
den Kriemhilde degenen kunde leider niht gesîn.
- 1896 ,Mich nimt des michel wunder,‘ sprach aber Hagene,  
,waß nu hie inne rûnen die Hiunen degene.  
si wæn des lîhte enbæren, der an der tür dâ stât  
und diu hovemære geseit den Burgunden hât.
- 1897 ,Ich hân vernomen lange von Kriemhilde sagen,  
daß si ir herzeleide wolde niht vertragen.  
nu trinken wir die minne und gelten sküneges wîn:  
der junge voit der Hiunen der muoß der aller êrste sîn.‘
- 1898 Dô sluoc daß kint Ortlieben Hagne der helt guot,  
daß im gein der hende anme swerte vlôß das bluot  
und der küneginne eß houbet sprang in die schôß.  
dô huop sich under degenen ein mort vil grimme unde grôß.
- 1899 Er sluog deme meizogen einen swinden swertes slac [S. 642]  
mit beiden sînen henden, der des Kindes phlac,  
daß im daß houbet schiere vor tische nider lac.  
eß was ein jæmerlîcheß lôn, daß er dem meizogen wac.
- 1900 Er sach vor Etzeln tische einen spilman:  
Hagne in sîme zorne gâhen dar began.  
er sluoc im ûf der gîgen abe die zeswen hant:  
,daß habe dir der botschefte in der Burgunden lant.‘
- 1901 ,Sô wê mir mîner hende,‘ sprach Werbel sân.  
,hêr Hagene von Troneje, waß hân ich iu getân?  
ich kom ûf grôße triuwe in iuwer hêrren lant.  
wie klenk ich nu die dœne, sît ich verlorn hân die hant?‘
- A.1902 Hagne ahte ringe, gevidelter nimmer mêr.  
dô vrunt er inme hûse diu verchgrimmen sêr  
an den Etzeln recken, der er sô vil ersluoc.  
dô brâhte er in dem gademe ze tôde recken genuoc.

1903	Volkêr der vil snelle von dem tische spranc: ein videlboge im lûte an sîner hant erklanc. dô videlte ungevuoge Gunthers spilman. hei, waß er im ze vînde der küenen Hiunen gewan!	
1904	Ouch sprungen von den tischen die drîe küenege hêr. si woldenß gerne scheiden, ê schade geschæhe mêr. sine mohtenß mit ir sinnen dô niht understân, dô Volkêr unde Hagene sô sêre wüeten began.	
1905	Dô sach der voit von Rîne ungescheiden den strît: dô sluoc der vürste selbe manege wunden wît durch die liechten ringe den vîenden sîn. eß was ein helt zen handen, daß wart dâ grœßliche schîn.	
1906	Dô kom ouch zuo dem strîte der starke Gêrnôt: jâ vrumte er der Hiunen vil manegen helt tôt mit eime scharfen swerte, daß im gap Rüedegêr. den Etzelen recken tet er diu gremlichen sêr.	[S. 644]
1907	Der junge sun vroun Uoten zuo dem strîte spranc: sîn wâfen hêrlîchen durch die helme ranc den Etzelen recken ûßer Hiunen lant; dâ tet vil michel wunder des küenen Gîselheres hant.	
1908	Swie vrum si alle wâren, die küenege und ouch ir man, doch sach man vor in allen Volkêren stân gein den vîenden; eß was ein helt guot: er vrumte mit wunden manegen vallen in daß bluot.	
1909	Ouch werten sich vil sêre die Etzelen man. dô sach man die geste houwende gân mit den vil liechten swerten durch des küeneges sal. man hôrte allenthalben von wuofe grœßlichen schal.	
1910	Dô wolden die dar ûße zir vriunden sîn dar in: die nâmen an den türen vil kleinen gewin. dô wâren die dar inne vil gerne vür den sal: Dancwart ließ ir deheinen die stiegen ûf noch ze tal.	
1911	Des huop sich vor den türen vil starker gedranc und ouch von den swerten grôßer helmklanc. des kom der küene Dancwart in eine grôße nôt: daß besorgete sîn bruoder, als im sîn triuwe gebôt.	
1912	Vil lûte rief dô Hagene Volkêren an: ,seht ir dort, geselle, mînen bruoder stân vor Hiunischen recken under starken slegen? vriunt, nert mir den bruoder: wir verliesen den degen.‘	
1913	,Daß tuon ich sicherlichen,‘ sprach der spilman. er begunde videlunde durch den palas gân: ein herteß swert im ofte an sîner hant erklanc. die recken von Rîne im seiten grœßlichen danc.	[S. 646]
1914	Volkêr der küene zuo Dancwarte sprach: ,ir habt erliten hiute vil grôßen ungemach. mich bat iuwer bruoder durch helfe zuo iu gân. welt ir nu sîn dar ûße, sô wil ich innerthalben stân.‘	
1915	Dancwart der snelle stuont ûßerhalb der tür: dô werte er in ir stiegen, swaß ir kom der vür. des hôrt man wâfen hellen den helden an der hant. sam tet ouch innerthalben Volkêr von Burgunden lant.	
1916	Der küene videlære rief über menege: ,daß hûs ist wol besloßßen, vriunt her Hagene, jâ ist alsô verschrenket diu Etzelen tür von zweier helde handen: dâ gênt wol tûsent rigel vür.‘	
A.1917	Dô von Troneje Hagene die tür sach sô behuot, den schilt warf dô ze rucke der mære helt guot: dô êrst begund er rechen sîner vriunde leit. sîns zornes muose engelten vil manec rîter gemeit.	
A.1918	Dô der voit von Berne daß wunder rehte ersach, daß Hagene der starke sô manegen helm brach, der küene von Amelunge spranc uf eine banc. er sprach: ,hie schenket Hagene daß aller wirseste tranc.‘	
A.1919	Der wirt het grôße sorge, sîn wîp diu het alsam: waß man im lieber vriunde vor sînen ougen nam! wan er vor sînen vînden vil kûme dâ genas. er saß vil angestliche: waß half im, daß er künic was?	

- A.1920 Kriemhilt diu rîche rief Dietrîchen an: [S. 648]  
, hilf mir, rîter edele, mit dem lîbe dan,  
durch aller vürsten tugende ûß Amelunge lant:  
wan erreicht mich Hagene, ich hân den tôt an der hant. '
- A.1921 ,Wie sol ich iu gehelfen,' sprach hêr Dieterîch,  
, edel küneginne? nu sorge ich umbe mich.  
eß sint sô sêr erzürnet Guntheres man,  
daß ich an disen zîten gevriden nieman enkan. '
- A.1922 ,Neinâ, hêrre Dietrîch, vil edel rîter guot,  
lâßâ hiute schînen dînen tugentlîchen muot,  
daß du mir helfest hinnen, oder ich belîbe tôt.  
nu hilf mir und dem kûnege ûß dirre angeslîcher nôt. '
- A.1923 ,Daß wil ich versuochen, ob ich iu helfen kan,  
wand ich in langen zîten niht gesehen hân  
sô bitterlîch erzürnet manegen rîter guot.  
jâ sich ich durch die helme von swerten springen daß bluot. '
- A.1924 Mit kraft begunde rüefen der rîter ûß erkorn,  
daß sîn stimme erhlûte sam ein wisntes horn,  
und daß diu burc vil wîte von sîner kraft erdôß.  
diu sterke Dietrîches was unmæßlîchen grôß.
- A.1925 Dô gehôrte rüefen Gunther disen man  
in dem vil herten sturme: hlosen er began.  
er sprach: ,Dietrîches stimme ist in mîn ôre komen.  
ich wæne, im unser degene haben etwen benomen.
- A.1926 ,Ich sich in ûf dem tische winken mit der hant.  
vriunt unde mâge von Burgunden lant,  
habet ûf des strîtes, lât hœren unde sehen,  
waß hie Dietrîche von uns ze schaden sî geschehen. '
- A.1927 Dô der kûnic Gunther bat und ouch gebôt, [S. 650]  
si habten ûf mit swerten in des strîtes nôt.  
daß was gewalt vil grôßer, daß dâ niemen sluoc.  
er vrâgte den von Berne der mære schiere genuoc.
- A.1928 Er sprach: ,vil edel Dietrîch: waß ist iu hie getân  
vone mînen vriunden? willen ich des hân,  
buoße und suone der bin ich iu bereit.  
swaß iu iemen tæte, daß wær mir inneclîchen leit. '
- A.1929 Dô sprach der hêrre Dietrîch: ,mir ist niht getân.  
lât mich ûß dem hûse mit iurme vride gân  
von disem herten strîte mit dem gesinde mîn.  
daß wil ich umbe iuch degene immer dienende sîn. '
- A.1930 ,Waß vlêhet ir sô sêre?' sprach hêr Wolfhart,  
, jane hât der videlære die tür nie sô verspart,  
wir entsließen si sô wîte, daß wir dar vür gân. '  
,nu swîc,' sprach hêr Dietrîch, ,du hast den tievel getân. '
- A.1931 Dô sprach der kûnic Gunther: ,erloben ich iu wil:  
vüert ûß dem hûse wênec oder vil  
âne mîne vînde: die suln hie bestân.  
si hânt mir zen Hiunen sô rehte leide getân. '
- A.1932 Dô er daß erhôrte, under arm er beslôß  
die edelen küneginne; ir sorge was vil grôß:  
dô vuorte er anderthalben Etzeln mit im dan.  
ouch gie mit Dietrîche sechs hundert wætlîcher man.
- A.1933 Dô sprach der marcgrâve, der edel Rüedegêr:  
, sol aber ûß dem hûse iemen komen mêr,  
die iu doch gerne dient, daß lât uns vernemen:  
sô sol vride stæte guoten vriunden gezemen. '
- A.1934 Des antwurte Gîselher sîme sweher zehant: [S. 652]  
, vride unde suone sî iu von uns bekant,  
sît ir sît triuwen stæte, ir und iuwer man.  
ir sult unangestlîchen mit iuren vriunden hinnen gân. '
- 1935 Dô der hêrre Rüedegêr gerûmte den sal,  
vûnf hundert oder mære im volgten über al.  
daß was von den hêrren durch triuwe getân,  
von den der kûnic Gunther grôßen schaden sît gewan.
- A.1936 Dô sach ein Hiunen recke Etzelen gân  
bî Dietrîche nâhen: genoßsen wolde ers hân.  
dem gap der videlære einen sölhen slac,  
daß im daß houbet schiere vor Etzeln vüeßen qelac.

A.1937	Dô der wirt des landes kom vür daß hûs gegân, dô kêrt er sich hin widere und sach Volkêren an. ,ouwê mir dirre geste: ditz ist ein grimmiu nôt, daß alle mîne recken vor in sulen ligen tôt!'	
1938	,Ach wê der hôhzîte!' sprach der künic hêr. ,dâ vihtet einer inne, der heißet Volkêr, alsam ein eber wilde und ist ein spilman. ich dankes mîme heile, daß ich dem tievel entran.	
A.1939	,Sîn leiche lûtent übele, sîn züge sint rôt. jâ vellent sîne døene manegen helt tôt. ine weiß niht, waß uns wîße der selbe spilman, wan ich gast nie einen sô rehte leiden gewan.'	
C.	Zir herbergen giengen die recken alsô hêr, der hêrre von Berne und ouch Rüedegêr. sine wolden mit dem strîte niht ze schaffen hân und gebuten ouch ir degenen, daß sis mit vride solden lân.	
C.	Und heten si getrouwet alsolher swære, daß in diu von in beiden sô künftec wære, sine wæren von dem hûse niht sô sanfte komen, si heten eine stroufe an den vil küenen ê genomen.	[S. 654]
A.1940	Si heten, die si wolden, lâßen vür den sal: dô huob sich innerhalben grœßlicher schal. die geste sêre râchen, daß in ê geschach. Volkêr der vil küene, hei, waß er helme zebrach!	
A.1941	Sich kêrte gein dem schalle Gunther der künic hêr: ,hœrt ir die døene, Hagene, die dort Volkêr videlt mit den Hiunen, swer zuo den türen gât? eß ist ein rôter anstrich, den er zem videlbogen hât.'	
A.1942	,Mich riuwet âne mâße,' sô sprach Hagene, ,daß ich mich hân gescheiden von dem degene. ich was sîn geselle und ouch er der mîn: kome wir immer wider heim, daß sul wir noch mit triuwen sîn.	
A.1943	,Nu schouwe, künic hêre, Volkêr ist dir holt: er dient willeclîchen dîn silber und dîn golt! sîn videlboge snidet durch den herten stâl, er brichet ûß den helmen diu liehte schînenden mâl.	
A.1944	,In gesach nie videlære sô hêrlîche stân, alsô der degene Volkêr hiute hât getân. sîne leiche hellent durch helm und durch rant: jâ sol er rîten guotiu ros und tragen hêrlîch gewant.'	
A.1945	Swaß der Hiunen mâge in dem sale was gewesen, der enwas nu deheiner dar inne mê genesen. des was der schal geswiftet, daß niemen mit in streit: diu swert von handen leiten die küenen recken gemeit.	

# Äventiure

wie si die tôten abe wurfen.

- A.1946 Die hêrren nâch ir müede gesâßen dô ze tal.  
Volkêr unde Hagene die giengen vür den sal.  
sich leinden über schilde die übermüeten man:  
dô wart dâ rede spæhe von in beiden vil getân.
- A.1947 Dô sprach von Burgunden Gîselher der degene:  
,jane muget ir, lieben vriunde, noch ruowe niht gephegen:  
ir sult die tôten liute ûß dem hûse tragen:  
wir werden noch bestanden, ich wilß iu wærlîchen sagen.
- A.1948 ,Si suln uns under vüessen hie niht langer ligen.  
ê daß uns die Hiunen mit sturme an gesigen,  
wir houwen noch die wunden, diu mir vil sanfte tuot.  
des hân ich, sprach dô Gîselher, ,einen stætigen muot.‘
- 1949 ,Sô wol mich solhes hêrren, sprach dô Hagene.  
,der rât enzæme nieman wan eime degene,  
den uns mîn junger hêrre hiute hât getân.  
des mugt ihr Burgunden alle vrœlîche stân.‘
- A.1950 Dô volgten si dem râte und truogen vür die tür  
siben tûsent tôten wurfen si dervür.  
vor des sâles stiegen vielen si ze tal.  
dô huop sich von ir mâgen ein vil klagelîcher schal.
- A.1951 Eß was ir etlîcher sô mæßlichen wunt, [S. 658]  
der sîn sanfter phlæge, er wurde noch gesunt,  
der von dem hôhen valle muose ligen tût.  
daß klagten al ir vriunde: des gie in wærlîchen nôt.
- A.1952 Dô sprach der videlære Volkêr, ein helt gemeit:  
,nu kiuse ich des die wârheit, als mir ist geseit:  
die Hiunen sint böese, si klagent sam diu wîp:  
si solden wan beruochen der vil sêre wunden lîp.‘
- A.1953 Dô wând ein marcgrâve, er reiteß durch guot:  
er sach einen sînen mâc gefallen in daß bluot.  
er beslôß in mit den armen und wolde in tragen dan.  
den schôß ob im ze tôde der vil küene spilman.
- A.1954 Dô die anderen daß sâhen, diu vluht huop sich von dan:  
si begunden alle vluochen dem selben spilman.  
einen gêr er ûf zucte vil scharf unde hart,  
der von eime Hiunen zuo im dar ûf geschoßßen wart.
- A.1955 Den schôß er krefteclîchen durch die burc dan  
über daß volk verre. den Etzelen man  
gab er herberge hôher von dem sal.  
sîn vil starkeß ellen die liute vorhten über al.
- A.1956 Dô stuonden vor dem hûse Etzel und sîne man.  
Volkêr unde Hagene reden dô began  
mit der Hiunen küenege allen ir muot.  
des kômen sît in sorge die helden küene unde guot.
- XIX.1957 ,Eß zæme,‘ sô sprach Hagene, ,vil wol volkes trôst,  
daß die hêrren væhten ze aller vorderôst,  
alsô der mînen hêrren hie ieslîcher tuot:  
die houwen durch die helme, daß nâch den swerten vliußet bluot.‘
- 1958 Etzel was der küene, er vaßte sînen schilt. [S. 660]  
,nu vart gewerlîche,‘ sprach vrou Kriemhilt,  
,und bietet ir den recken daß golt über rant.  
wan erreicht iuch Hagene, ir habt den tût an der hant.‘
- 1959 Der künic was sô küene, er wolde erwinden niht,  
daß von sô rîchen vürsten seldom nu geschîht.  
man muos in bî dem veißel ziehen wider dan.  
Hagene der grimme in aber hœnen began:
- 1960 ,Eß was ein nâhiu sippe,‘ sprach Hagene der degene,  
,die Sîvrit unde Etzele ze samne hânt gephegen:  
er minnete Kriemhilden, ê si gesæhe dich:  
künic vil böese, war umbe râtest ane mich?‘
- 1961 Dise rede hôrte des edelen küeneges wîp.  
des wart in ungemüete Kriemhilde lîp.  
daß er si torste schelden vor Etzelen man.  
dar umbe si aber râten an die geste began.

1962

Si sprach: ‚der von Troneje Hagenen flüege  
unde mir sîn houbet her vür mich trüege,  
dem vult ich rôtes goldes den Etzelen rant;  
dar zuo gæb ich im ze miete vil guote bürge unde lant.‘

1963

‚Nu enweiß ich, wes si bîtent,‘ sprach der spilman.  
‚ine gesach nie helde mê sô zagelîchen stân,  
dâ man hôrte bieten alsô hôhen solt.  
jâ ensold in Etzel dar umbe nimmer werden holt.

A.1964

‚Die hie sô lasterlîchen eßsent des küneges brôt  
und im nu gewîchent in der grœßisten nôd,  
der sihe ich hie manegen vil zagelîchen stân,  
und wellent doch sîn küene: si müeßens immer schande hân.‘

C.

Etzele der vil rîche hete jâmer unde nôd:  
er klagte bitterlîche mâge unde manne tôt.  
dâ stuont von manegen landen vil recken gemeit:  
die weinten mit dem künege sîniu kreftegen leit.

[S. 662]

C.

Des begunde spotten der küene Volkêr:  
‚ich sihe hie sêre weinen vil manegen recken hêr.  
si gestênt ir hêrren übele in sîner starken nôd.  
jâ eßsent si mit schanden nu vil lange hie sîn brôt.‘

C.

Do gedâhten in die besten: ‚er hât uns wâr geseit.‘  
doch enwas eß dâ niemen sô herzenlîche leit  
als ouch Îringe, dem helde ûß Tenelant,  
daß man in kurzen zîten mit der wârheit wol bevant.

## Âventiure

[S. 664]

wie Îrinc erslagen wart.

1965

Dô rief von Tenemarke der marcgrâve Îrinc:  
‚ich hân ûf êre lâßen nu lange mîniu dinc  
und hân in volkes stürmen des besten vil getân:  
bringet mir mîn gewâfen: jâ wil ich Hagene bestân.‘

1966

‚Daß wil ich widerrâten,‘ sprach dô Hagene.  
‚so gewinnen iuwer mâge mêr ze klagene.  
gesprîngent iuwer zwêne oder drî in den sal,  
die send ich ungesunde die stiegen widere ze tal.‘

1967

‚Dar umbe ichß niht enlâße,‘ sprach aber Îrinc.  
‚ich hân ouch ê versuochet sam sorclîchiu dinc.  
jâ wil ich mit dem swerte eine dich bestân,  
ob du mit strîte hêtest mêr danne iemen getân.‘

1968

Dô wart gewâfent balde der degen Îrinc  
unde Irnvrit von Dûrengen, ein küener jungelinc,  
und Hâwart der starke wol mit tûsent man:  
swes Îrinc begunde, si woldens alle im gestân.

1969

Dô sach der videlære ein vil grôße schar,  
die mit Îringe gewâfent kômen dar.  
si truogen ûf gebunden manegen helm guot.  
dô wart der küene Volkêr ein teil vil zornec gemuot.

1970

‚Sehet ir, vriunt Hagene, dort Îringen gân,  
der iuch mit dem swerte lobete eine bestân?  
wie zimet helde liegen? ich wil unprîsen daß.  
eß gênt mit im gewâfent tûsent recken oder baß.‘

[S. 666]

A.1971

‚Nu heißet mich niht liegen,‘ sprach Hâwartes man.  
‚ich wil gerne leisten, daß ich gelobet hân.  
durch deheine vorhte wil ichs abe gân:  
swie griulîch nu sî Hagene, ich wil in eine bestân.‘

1972

Ze vüessen bôt sich Îrinc mâgen unde man,  
daß si in eine ließen den recken bestân.  
daß tâten si ungerne, wan in was wol bekant  
der übermüete Hagene ûßer Burgunden lant.

A.1973

Doch bat er si sô lange, daß eß sît geschach.  
dô daß ingesinde den sînen willen sach,  
daß er warp nâch êren, dô ließens in gân.  
des wart von in beiden ein grimmeß strîten getân.

1974	Irinc von Tenemarken     hōhe truoc den gēr, sich tacte mit dem schilde     der tiuwer degēn hēr: dô lief er ûf zuo Hagenen     vaste vür den sal: dô huop sich von den degenen     ein vil grœßlîcher schal.	
1975	Dô schußsen si die gêre     mit krefte von der hant durch die vesten schilte     ûf liehteß ir gewant, daß die gêrstangen     vil hōhe dræten dan. dô griffen zuo den swerten     die zwêne grimküene man.	
1976	Des küenen Hagenen ellen     was unmâßen grôß; doch sluoc ûf in Irinc,     daß al daß hûs erdôß. palas unde türne     hullen nâch ir slegen. done kunde niht verenden     sînes willen der degēn.	
1977	Irinc lie Hagenen     unverwundet stân: zuo dem videlære     gâhen er began. er wânde in mugen twingen     mit sînen grimmen slegen. daß kunde wol beschermen     der vil zierlîche degēn.	[S. 668]
1978	Dô sluoc der videlære,     daß über des schildes rant dræte daß gespenge     von Volkêres hant. den lie er dô belîben:     er was ein übel man: dô lief er Guntheren,     den Burgunden künic, an.	
1979	Dô was ir ietwedere     ze strîte starc genuoc. swaß Gunther und Irinc     ûf ein ander sluoc, daß brâhte niht von wunden     vließendeß bluot. daß behuote ir gewæfen:     daß was starc unde guot.	
1980	Gunthern er lie belîben     und lief Gêrnôten an. daß viuwer ûß den ringen     houwen erm began. dô hete von Burgunden     der künic Gêrnôt den küenen Iringen     erslagen næhlîchen tôt.	
1981	Dô spranc er von dem vürsten;     snel er was genuoc. der Burgunden viere     der helt vil balde sluoc, des edelen ingesindes     von Wormeß über Rîn. dô enkunde Gîselher     nimmer zorner gesîn.	
1982	‚Got weiß, hēr Irinc,‘     sprach Gîselher daß kint, ‚ir müeßet mir die gelten,     die veige vor iu sint gelegen an den stunden.‘     dô lief er in an. er sluoc den Tenelender,     daß er strûchen began.	
1983	Er schôß vor sînen handen     nider in daß bluot, daß si alle wânden,     daß der helt guot ze strîte nimmer mêre     geslüege keinen slac. Irinc doch âne wunden     hie vor Gîselhere lac.	
1984	Von des helmes dôße     und von des swertes klanc wâren sîne witze     worden harte kranc, daß sich der degēn küene     des lebens niht versan. daß hete mit sînen kreften     der küene Gîselher getân.	[S. 670]
1985	Dô im begund entwîchen     von houpte der dôß, den er ê dâ dolte     von dem slage grôß, er dâhte: ‚ich bin noch lebendec     und ouch ninder wunt: nu ist mir alêrste     daß ellen Gîselheres kunt.‘	
1986	Er hōrte beidenthalben     die vîende stân. wessen si diu mære,     im wære mê getân. ouch het er Gîselheren     dâ bî im vernomen: er dâhte, wie er solde     von den vîenden komen.	
1987	Wie rehte tobelîchen     er ûß dem bluote spranc. sîner snelheite     er mahte sagen danc. dô lief er ûß dem hûse,     dâ er Hagenen vant, und sluoc im slege swinde     mit sîner ellenthafter hant.	
1988	Dô gedâhte Hagene:     ‚du muost des tôdes wesen. dich envrîde der tievel,     dune kanst niht genesen.‘ doch wundet Irinc Hagenen     durch den helmehuot. daß tet der helt mit Wasken;     daß was ein wâfen vil guot.	
1989	Dô der hêrre Hagene     der wunden enphant, dô erwagte im ungevuoge     daß swert an sîner hant. al dâ muoste im entwîchen     der Hâwartes man; abe von der stiegen     im Hagne volgen began.	
1990	Irinc über houbet     den schilt vil balde swanc. und wær diu selbe stiege     drîer stiegen lanc, die wîle lie in Hagene     nie slahen einen slac. hei, waß rôter vanken     ob sîme helme gelac!	



- 1991 Wider zuo den sînen kom Îrinc wol gesunt. [S. 672]  
dô wurden disiu mære Kriemhilde kunt,  
waß er von Tronje Hagenen in strîte het getân;  
des im diu kûneginne vil hôhe danken began.
- 1992 ‚Nu lône dir Got, Îrinc, vil mære helt guot,  
du hâst mir wol getrœstet daß herze und ouch den muot:  
nu sihe ich rôt von bluote Hagnen sîn gewant.‘  
Kriemhilt nam im selbe den schilt vor liebe von der hant.
- 1993 ‚Ir muget im mâßen danken,‘ sô sprach Hagene,  
‚jâ ist noch harte kleine dâ von ze sagene:  
und wolde erß noch versuochen, sô wær er kûen ein man.  
diu wunde vrumt iu kleine, die ich von im gewonnen hân.
- 1994 ‚Daß ir von mîner wunden die ringe sehet rôt,  
daß hât mich erreißet ûf maneges mannes tôt.  
ich bin alrêrste erzûrnet ûf in und manegen man.  
mir hât der degen Îrinc noch vil kleine getân.‘
- 1995 Dô stuont gein dem winde Îrinc von Tenelant.  
er kuolte sich in ringen, den helm er abe gebant.  
dô sprâchen al die liute, sîn ellen wære guot:  
des hete der marcgrâve einen rîch hôhen muot.
- 1996 Aber sprach dô Îrinc: ‚mîne vriunt, wißset daß,  
daß ir mich wâfent schiere, ich wilß versuochen baß,  
ob ich müge betwingen den übermüeten man.‘  
sîn schilt was verhouwen, einen beißern er gewan.
- 1997 Vil schiere wart der recke dô gewâfent baß.  
einen gêr vil starken nam er durch den haß,  
dâ mite er aber wolde Hagnen dort bestân.  
eß wær im vrum und êre, ob erß hete nu verlân.
- 1998 Sîn mohte niht erbîten Hagene der degen. [S. 674]  
er lief im hin entgegene mit schüßßen unde slegen  
die stiegen an ein ende: sîn zürnen daß was grôß.  
Îrinc sîner sterke dô vil wênic genôß.
- 1999 Si sluogen durch die schilde, daß eß lougen began  
von viuwerrôten winden. der Hâwartes man  
wart von Hagenen swerte krefteclîche wunt  
durch schilt unde helmen; des er wart nimmer mê gesunt.
- 2000 Dô der degen Îrinc der wunden enphant,  
den schilt er baß dô ructe über diu helmbant.  
der schade in dûhte der volle, den er dâ gewan;  
sît tet im aber mêre des künic Guntheres man.
- 2001 Hagene vor sînen vüeßen einen gêr ligen vant:  
er schôß ûf Îringen, den helt von Tenelant.  
daß im von houbte diu stange ragte dan.  
im hete der übermüete den grimmen ende getân.
- 2002 Îrinc muoste entwîchen zuo den von Tenelant.  
ê man dô dem degene den helm ab gebant,  
man brach den gêr von houbte: dô nâhte im der tôt.  
daß weinden sîne mâge: des gie si wærlîche nôt.
- 2003 Dô kom diu kûneginne über in gegân:  
den starken Îringen klagen si began.  
si weinde sîne wunden; eß was ir grimme leit.  
dô sprach vor sînen mâgen der küene recke gemeit:
- 2004 ‚Lât die klage belîben, vil hêrlîcheß wîp.  
waß hilfet iuwer weinen? jâ muoß ich mînen lîp  
verliesen von den wunden, die ich enphangen hân.  
der tôt wil mich niht langer iu und Etzelen lân.‘
- 2005 Er sprach zuo den von Dûrengen und den von Tenelant: [S. 676]  
‚die gâbe sol enphâhen iuwer deheines hant  
von der kûneginne, ir liehteß golt vil rôt:  
und bestêt ir Hagenen, ir müeßet kiesen den tôt.‘
- 2006 Sîn varwe was erblichen, des tôdes zeichen truoc  
Irinc der vil küene: daß was in leit genuoc.  
genesen niht enmohte der Hâwartes man:  
dô muos eß an ein strîten von den von Tenemarke gân.
- 2007 Irnvrit und Hâwart sprungen vür daß gadem  
mit tûsent helden. vil ungevüegen kradem  
hört man allenthalben, kreftec unde grôß.  
hei, waß man scharfer gêre zuo den Burgunden schôß!

2008

Irnvrit der küene lief an den spilman,  
 des er schaden grôßen von sîner hant gewan.  
 der edel videlære den lantgrâven sluoc  
 durch einem helm vesten: jâ was er grimme genuoc.

2009

Dô sluoc der hêrre Irnvrit den küenen spilman,  
 daß im muosen bresten diu ringes gespan  
 und daß sich beschutte diu brünne viuwerrôt.  
 doch viel der lantgrâve vor dem videlære tôt.

2010

Hâwart unde Hagene zesamene wâren komen.  
 er möhte wunder kiesen, ders hete war genomen.  
 diu swert genôte vielen den helden an der hant:  
 Hâwart muoste sterben von dem von Burgunden lant.

2011

Die Tenen und die Dürenge ir hêrren sâhen tôt.  
 dô huop sich vor dem hûse ein vreislicher nôt,  
 ê si die tür gewonnen mit ellenthafter hant.  
 des wart dâ verhouwen manec helm unde rant.

2012

,Wîchet,‘ sprach dô Volkêr, ,und lât si her in gân:  
 eß ist sus unverendet, des si dâ habent wân.  
 si müeßen drinne sterben in vil kurzer zît:  
 si arnent mit dem tôde, daß in diu küneginne gît.’

[S. 678]

2013

Dô die übermüeten kômen in den sal,  
 vil manegem wart daß houbet geneiget sô ze tal,  
 daß er muost ersterben vor ir swinden slegen.  
 wol streit der küene Gêrnôt; sam tet ouch Gîselher der degen.

2014

Tûsent unde viere kômen in daß hûs:  
 von swerten sach man blicken vil manegen swinden sûs.  
 sît wurden doch die recken alle drinne erslagen:  
 man möhte michel wunder von den Burgunden sagen.

2015

Dar nâch wart ein stille, dô der schal verdôß.  
 daß bluot allenthalben durch diu löcher vlôß  
 und dâ zen rigelsteinen von den tôten man.  
 daß heten die von Rîne mit starkem ellen getân.

2016

Dô sâßen aber râwen die von Burgunden lant;  
 diu wâfen mit den schilden si leiten von der hant.  
 dô stuont noch vor dem hûse der küene spilman:  
 er warte, ob iemen wolde noch zuo in mit strîte gân.

2017

Der künic klagte sêre: sam tet ouch sîn wîp;  
 meide unde vrouwen quelten dâ den lîp.  
 ich wæne des, daß hête der tôt ûf si gesworn:  
 des wart noch vil der recken von den gesten dâ verlorn.

[S. 680]

# Äventiure

wie diu künegin den sal vereiten ließ.

- 2018 ,Nu bindet ab die helme,‘ sprach Hagne der degen,  
,ich und mîn geselle suln iuwer phlegen.  
und wellent eß versuochen noch die Etzeln man,  
sô warn ich mîne hêrren, sô ich aller schierest kan.
- 2019 Do entwâfende daß houbet manec rîter guot.  
si sâßen ûf die wunden, die vor in in daß bluot  
wâren zuo dem tôde von ir handen komen.  
dô wart der edelen geste vil böese goume genomen.
- 2020 Noch vor dem âbende schuof der künic daß  
und ouch diu küneginne, daß eß versuochten baß  
die Hiunischen recken. der sach man vor in stân  
noch wol zweinzec tûsent: die muosen dâ ze strîte gân.
- A.2021 Sich huop ein sturm herte zuo den gesten sân.  
Dancwart, Hagenen bruoder, der vil snelle man,  
spranc von sînen hêrren zen vînden vür die tür.  
man wând, er wær erstorben; er kom gesunt wol dervür.
- 2022 Der herte strît werte, unz in diu naht benam.  
dô werten sich die geste, sô guoten helden zam,  
der Etzelen manne den sumerlangen tac.  
hei, waß quoter degene vor in veige gelac!
- XX.2023 Zeinen sunewenden der grôße mort geschach, [S. 682]  
daß diu vrouwe Kriemhilt ir herzeleit errach  
an ir nâhesten mâgen und an vil manegem man,  
dâ von der künic Etzel vreude nimmer mê gewan.
- C. Sine het der grôßen slahte alsô niht gedâht.  
si hete eß in ihr ahte vil gerne dar zuo brâht,  
daß niuwan Hagene aleine den lîp dâ hete lân.  
do geschuof der übel tiuvel, deiß übers alle muose ergân.
- 2024 In was des tags zerrunnen, dô gie in sorge nôt.  
si dâhten, daß in beßßer wær ein kurzer tôt  
danne lange dâ ze quelne ûf ungevüegiu leit.  
eines vrides dô gerten die stolzen rîter gemeit.
- 2025 Sie bâten, daß man bræhte den künic zuo in dar.  
die bluotvarwen helde und ouch harnaschvar  
trâten ûß dem hûse und die drî kûnege hêr.  
si enwessen wem ze klagene ir vil grœßlîchiu sêr.
- 2026 Etzel unde Kriemhilt kômen beidiu dar;  
daß lant was ir eigen: des mêrte sich ir schar.  
er sprach zuo den gesten: ,nu sagt, waß welt ir mîn?  
ir wænt vride gewinnen: daß kunde müelîch gesîn
- 2027 ,ûf schaden alsô grôßen, als ir mir habt getân.  
ir sult es niht genießen, sol ich mîn leben hân:  
mîn kint, daß ir mir sluoget, und vil der mâge mîn,  
vride unde suone sol iu vil gar versaget sîn.’
- 2028 Sus antwurte Gunther: ,des twang uns grôßiu nôt.  
alleß mîn gesinde lac vor dînen helden tôt  
an der herberge: wie hete ich daß versolt?  
ich kom zuo dir ûf triuwe, ich wând, daß du mir wærest holt.’
- 2029 Dô sprach von Burgunden Gîselher daß kint: [S. 684]  
,ir Etzelen helde, die noch lebende sint,  
waß wîßet ir mir recken? waß het ich iu getân?  
wan ich vriuntlîche in ditze lant geriten hân.’
- 2030 Si sprâchen: ,dîner güete ist al diu burc vol  
mit jâmer zuo dem lande. jâ gunde wir dir wol,  
daß du nie komen wærest von Wormeß über Rîn.  
daß lant hât ir verweist, du und ouch die bruoder dîn.’
- 2031 Dô sprach in zornes muote Gunther der degen:  
,welt ir ditz starke haßßen zeiner suone legen  
mit uns ellenden, deist beidenthalben guot;  
eß ist gar âne schulde, swaß uns Etzel getuot.’
- 2032 Dô sprach der wirt zen gesten: ,mîn und iuwer leit  
diu sint ungelîche: diu michel arebeit  
des schaden zuo den schanden, die ich hie hân genomen,  
des sol iur deheiner mit dem lîbe hinnen komen.’

2033

Dô sprach zuo dem kûnege der starke Gêrnôt:  
 ‚sô sol iu Got gebieten, daß ir vriuntlîchen tuot:  
 wîchet von dem hûse und lât uns zuo ziu gân,  
 sît wir zuo dem lebene haben alsô kleinen wân.

2034

‚Swâß uns geschehen künne, daß lât dâ kurz ergân:  
 ir habt sô vil gesunder, und türrens uns bestân,  
 daß si uns sturmmüede lâßent niht genesen:  
 wie lange sul wir recken in disen arbeiten wesen?‘

2035

Die Etzelen recken die hetenß nâch getân,  
 daß si si wolden lâßen vür den palas gân.  
 daß gehôrte Kriemhilt, eß was ir grimme leit.  
 des wart den ellenden vride gâhes widerseit.

2036

‚Neinâ, Hiunen recken, des ir dâ habet muot,  
 ich râte an rechten triuwen, daß ir des niht entuot,  
 daß ir die mortræßen lâßet für den sal;  
 sô müeßen iuwer mâge lîden tœtlichen val.

[S. 686]

2037

‚Ob ir nu nieman lebte wan diu Uoten kint,  
 die mînen edelen bruoder, und kœmens an den wint,  
 erkuolent in die ringe, sô sît ir alle vlorn.  
 eßn wurden küener degene nie zer werlde geborn.‘

2038

Dô sprach der junge Gîselher: ‚vil schoëniu swester mîn,  
 des getrouet ich vil übele, daß du mich über Rîn  
 ladetes her ze lande in dise grôße nôt:  
 wie hân ich an den Hiunen hie verdienet den tôt?‘

2039

‚Ich was dir ie getriuwe, nie tet ich dir leit:  
 ûf solhen gedingen her ze hove ich reit,  
 daß du mir holt wærest, vil liebiu swester mîn.  
 bedenke an uns genâde: eß mac niht anders gesîn.‘

2040

‚Ich enmag iu niht genâden: ungenâde ich hân.  
 mir hât von Troneje Hagene sô grôßiu leit getân  
 dâ heime, und hie ze lande sluog er mir mîn kint:  
 des müeßen sêre entgelten, die mit iu her komen sint.

2041

‚Welt ab ir mir Hagenen ze gîsel einen geben,  
 sone wil ich niht versprechen, ichn welle iuch lâßen leben.  
 wan ir sît mîne bruoder und einer muoter kint:  
 sô rede ichß zeiner suone mit den helden, die hie sint.‘

2042

‚Nune welle Got von himele,‘ sprach dô Gêrnôt.  
 ‚ob unser tûsent wæren, wir lægen alle tôt  
 der sippe dîner mâge, ê wir den einen man  
 gæben hie ze gîsel: eß wirt nimmer getân.‘

2043

‚Wir müesen doch ersterben,‘ sprach dô Gîselher.  
 ‚uns enscheidet nieman von rîterlîcher wer.  
 swer gerne mit uns vehte, wir sîn et aber hie:  
 wan ich deheinen mînen vriunt an den triuwen nie verlie.‘

[S. 688]

2044

Dô sprach der küene Dancwart, im zæme niht ze dagene:  
 ‚jâ entstêt niht eine noch mîn bruoder Hagene.  
 die hie den vride versprechent, eß mac in werden leit;  
 des bringe wir iuch inne: daß sî iu wærlîch geseit.‘

2045

Dô sprach diu küneginne: ‚ir helde vil gemeit,  
 nu gêt der stiege nâher und rechet unser leit.  
 daß wil ich immer dienen, als ich von rehte sol:  
 der Hagenen übermüete der gelône ich im wol.

2046

‚Lât einen ûß dem gademe niht komen über al:  
 sô heiß ich vieren enden zünden an den sal.  
 sô werdent wol errochen elliû mîniu leit.‘  
 die Etzelen recken die wurden schiere bereit.

2047

Die noch hie ûßen stuonden, die tribens in den sal  
 mit slegen und mit schüßßen: des wart grôß der schal.  
 sich wolden nie gescheiden die vürsten und ir man:  
 sine kunden von ir triuwe an ein ander niht gelân.

2048

Den sal hieß dô zünden daß Etzelen wîp.  
 dô qualte man mit viure den helden dâ den lîp.  
 daß hûs von einem winde vil balde al erbran:  
 ich wæne, volk enheineß grœßer angest ie gewan.

2049

Genuoge riefen drinne: ‚ouwê dirre nôt!  
 wir mehten michel gerner sîn in sturme tôt.  
 eß meht Got derbarmen: wie sî wir alle vlorn!  
 nu richet ungevuoge an uns diu küneginne ir zorn.‘

Ir einer sprach dar inne: ,wir müeßen ligen tôt  
vor rouch und ouch vor viure: deist ein grimmiu nô!  
mir tuot vor starker hitze der durst sô rehte wê,  
daß wæn mîn leben schiere in disen sorgen zergê.'

Dô sprach von Tronje Hagene: ,ir edelen rîter guot,  
swen twinge dûrstennes nô, der trinke hie daß bluot.  
daß ist an solher hitze beßßer denne wîn;  
eßn mac et niht beßßer an disen zîten gesîn.'

Dô gie der recken einer, da er einen tôten vant:  
er kniet im zuo der wunden, den helm er abe gebant.  
dô begunde er trinken daß vließende bluot.  
swie ungewon ers wære, eß dûhte in groeßlichen guot.

,Nu lôn iu Got, hêr Hagene,' sprach der müede man,  
,daß ich von iuwer lêre sô wol getrunken hân.  
mir ist noch vil selten geschenkt beßßer wîn.  
lebe ich deheine wîle, ich sol iu immer wæge sîn.'

Do die andern daß gehôrten, daß eß in dûhte guot,  
dô wart ir michels mêre, die trunken ouch daß bluot.  
dâ von begunde kreften der guoten recken lîp:  
des engalt an lieben vriunden vil manec wætlîcheß wîp.

Daß viur viel genôte ûf si in den sal;  
dô leiten siß mit schilden von in hin ze tal.  
der rouch und ouch diu hitze in tâten beidiu wê.  
ich wæn, sô grôßer jâmer an helden nimmer ergê.

Dô sprach von Troneje Hagene: ,stêt zuo des sales want;  
lât niht die brende vallen ûf iuwer helmbant,  
tret si mit den vüeßen tiefer in daß bluot.  
eß ist ein übel hôhgezît, die uns diu küneginne tuot.'

In sus getânem leide in doch der naht zeran.  
noch stuont vor dem hûse der küene spilman  
und Hagene sîn geselle geleint über rant:  
si warten schaden mêre von den ûß Etzelen lant.

Den gesten half daß sêre, daß der sal gewelbet was:  
dâ von ir deste mêre in der nôten genas,  
wan daß si zen venstern von viure lîten nô.  
dô nerten sich die degene, als in ir ellen daß gebôt.

Dô sprach der videlære: ,nu gê wir in den sal:  
sô wænent des die Hiunen, daß wir sîn über al  
tôt von dirre quâle, diu an uns ist getân:  
si sehent uns noch begegene in strîte ir eteslîchen gân.'

Dô sprach von Burgunden Gîselher daß kint:  
,ich wæne, eß tagen welle: sich hebet ein küeler wint.  
nu lâß uns Got von himele noch lieber zît geleben.  
uns hât mîn swester Kriemhilt ein arge hôhgezît gegeben.'

Dô sprach aber einer: ,ich kiuse nu den tac.  
sît daß eß uns nu beßßer wesen niene mac,  
sô wâfent ir iuch, recken, ze strîte, deist uns nô,  
wir komen doch nimmer hinnen, daß wir mit êren ligen tôt.'

Der künec wolde wænen, die geste wæren tôt  
von ir arbeite und von des viurs nô:  
dô lebte ir noch dar inne sehs hundert küener man,  
daß nie künec deheiner beßßer degene gewan.

Der ellenden huote hete wol ersehen,  
daß noch die geste lebten, swie vil in was geschehen  
ze schaden und ze leide, den hêrren und ir man.  
man sach si in dem gademe noch vil wol gesunde gân.

Man sagte Kriemhilde, ir wære vil genesen.  
dô sprach diu küneginne: ,daß möhte nimmer wesen,  
daß ir deheiner lebte von des viurs nô:  
ich wil des baß getrouwen, daß si alle ligen tôt.'

Noch genæsen gerne die vürsten und ir man,  
ob noch iemen wolde genâde an in begân.  
des enkunden si niht vinden an den von Hiunen lant:  
dô râchen si ir sterben mit vil williger hant.

Des tages wider morgen grüeßen man in bôt  
mit hertem urluige: des kômen helde in nô.  
dô wart zuo in geschoßßen vil manec starker gêr:  
noch vunden si dar inne ze wer die recken alsô hêr.

2066

Dem Etzeln gesinde erweget was der muot,  
 daß si wolden dienen daß Kriemhilde guot;  
 dar zuo si wolden leisten, daß in der künec gebôt:  
 dô muose maneger schiere von in kiesen den tôt.

2067

Von geheisse und ouch von gâbe man möhte wunder sagen.  
 si hieß golt daß rôte dar mit schilden tragen:  
 si gab eß, swer sîn ruohte und eß wolde enphân.  
 jane wart nie grœßer solden mêr ûf vînde getân.

2068

Ein michel kraft der recken dar zuo gewâfent gie.  
 dô sprach der videlære: ,wir sîn et aber hie:  
 ine gesach ûf vehten nie helde gerner komen,  
 wan die daß golt des küneges uns ze vâre hânt genomen.‘

2069

Dô riefen ir genuoge: ,nâher, helde, baß.  
 daß wir dô suln verenden, nu tuon bizite daß.  
 hie belîbet niemen, wan der doch sterben sol.‘  
 dô sach man schier ir schilde stecken gêrschüßse vol.

2070

Waß sol ich sagen mêre? wol zwelf hundert man [S. 696]  
 die versuchten eß vil sêre wider unde dan.  
 dô kuolten mit den wunden die geste wol ir muot.  
 eßn mohte nieman scheiden: des sach man vließen daß bluot

A.2071

Von verchtiefen wunden: der wart dô vil geslagen.  
 ieslîchen nâch den vriunden hôrte man dô klagen.  
 die biderben sturben alle dem rîchen kûnege hêr:  
 des heten holde mâge nâch in grœßlîchiu sêr.

[S. 698]

# Äventiure

wie der marcgråve Rüedegêr erslagen wart.

- 2072 Eß heten die ellende wider morgen guot getân.  
wine der Gotlinde kom ze hove gegân,  
dô sach er beidenthalben diu groeßlîchen sêr:  
daß weinte inneclîche der vil getriuwe Rüedegêr.
- 2073 ‚Sô wê mich,‘ sprach der recke, ‚daß ich den lîp gewan;  
daß disen grôßen jâmer kan niemen understân.  
swie gerne ichß vriden wolde, der künec entuot es niht,  
wand er der sînen leide ie mêr und mêre gesiht.‘
- 2074 Dô sande an Dietrîche der guote Rüedegêr,  
ob siß noch kunden wenden an dem kûnege hêr?  
do enbôt im der von Berne: ‚wer möht eß understân?  
eß enwil der künec Etzel scheiden nieman enlân.‘
- 2075 Dô sach ein Hiunen recke Rüedegêren stân  
mit weinunden ougen, und hetes vil getân.  
der sprach zer kûneginne: ‚nu seht ir, wie er stât,  
der doch gewalt den meisten hie bî Etzelen hât
- 2076 ‚Und dem eß alleß dienet, liut unde lant.  
wie ist sô vil der bürge an Rüedegêr gewant,  
der er von dem kûnege vil manege haben mac!  
er sluoc in disem sturme noch nie loblîchen slac.
- 2077 ‚Mich dunket, er enruoche, wie eß hier umbe gât, [S. 700]  
sît et er den vollen nâch sînem willen hât.  
man giht im, er sî küener, danne ieman müge sîn:  
daß ist in disen sorgen worden bæslîchen schîn.‘
- 2078 Mit trûregem muote der vil getriuwe man,  
den er daß reden hôrte, der helt der blicte in an.  
er gedâht: ‚du solt eß arnen: du gihst, ich sî verzagt:  
du hât diu dînen mære ze hove ze lûte gesagt.‘
- 2079 Die vûst begunder twingen: dô lief er in an  
und sluoc sô krefteclîche den Hiunischen man,  
daß er im vor den vûeßen lac vil schiere tôt.  
dô was aver gemêret des künic Etzelen nôt.
- 2080 ‚Hin, du zage mære,‘ sprach dô Rüedegêr,  
‚ich hân doch genuoge leit unde sêr.  
daß ich hie niht envihte, zwiu wîßest du mir daß?  
jâ wær ich den gesten von grôßen schulden gehaß,
- 2081 ‚Und alleß, daß ich mehte, daß hete ich in getân,  
niuwan daß ich die recken her gevüeret hân.  
ich was ir geleite in mînes hêrren lant:  
des ensol mit in niht strîten mîn vil ellendes hant.‘
- 2082 Dô sprach zem marcgråven Etzel der künic hêr:  
‚wie habt ir uns geholfen, vil edel Rüedegêr!  
wan wir sô vil der veigen hie ze lande hân,  
wir bedurfn ir niht mêre: ir habt vil übele getân.‘
- A.2083 Dô sprach der rîter edele: ja beswârt er mir den muot  
und hât mir geitewîßet êre unde guot,  
des ich von dînen handen sô vil hân genomen:  
daß ist dem lügenære ein teil ze unstaten komen.‘
- 2084 Dô kom diu kûneginne und heteß ouch gesehen, [S. 702]  
daß von des heldes zorne dem Hiune was geschehen.  
si klagte eß ungevuoge: ir ougen wurden naß.  
si sprach zuo Rüedegêre: ‚wie habe wir verdienet daß,
- 2085 ‚Daß ir mir und dem kûnege mêret unser leit?  
nu habt ir, edel Rüedegêr, uns alleß her geseit,  
ir woldet durch uns wâgen die êre und daß leben.  
ich hôt iu vil der recken den prîs vil groeßlîchen geben.
- 2086 ‚Ich mane iuch der genâden, und ir mir hânt gesworn,  
do ir mir zuo Etzeln rietet, rîter ûßerkorn,  
daß ir mir woldet dienen an unser eines tôt.  
des wart mir armen wîbe nie sô groeßlîchen nôt.‘
- 2087 ‚Daß ist âne loughen, ich swuor iu, edel wîp,  
daß ich durch iuch wâgte die êre und ouch den lîp;  
daß ich die sêle vliese, desn hân ich niht gesworn.  
zuo dirre hôhgezîte brâht ich die vürsten wol geborn.‘

2088

Si sprach: ‚gedenke, Ruedegêr, der grôßen triuwe dîn,  
der stæte und ouch der eide, daß du den schaden mîn  
immer woldest rechen und elliu mîniu leit.‘  
dô sprach der marcgrâve: ‚ich hân iu selten iht verseit.‘

2089

Etzel der rîche vlêgen ouch began:  
dô buten si sich beidiu ze vüessen vür den man.  
den guoten marcgrâven unmuotes man dô sach:  
der vil getriuwe recke harte jæmerlîchen sprach:

2090

‚Ouwê mich Gotes armen, daß ich ditz gelebet hân.  
aller mîner êren der muoß ich abe stân,  
triuwen unde zühte, die Got an mir gebôt.  
ouwê, Got von himele, daß michs niht wendet der tôt!

2091

‚Swelheß ich nu lâße und daß ander begân,  
sô hân ich böeslîche und vil übele getân:  
lâß aber ich si beide, mich schendet elliu diet.  
nu ruoche mich bewîsen, der mir ze lebene geriet.‘

[S. 704]

2092

Dô bâten si genôte, der künec und ouch sîn wîp.  
des muosen sider recken vliessen den lîp  
von Ruedegêres hende, dá ouch der helt erstarp.  
ir mugt daß hie wol hœren, daß er vil jæmerlîchen warp.

2093

Er weste schaden gewinnen und ungevüegiu leit.  
er hête dem künec vil gerne verseit  
und ouch der küneginne: vil sêre vorhte er daß,  
ob er ir einen slüege, diu werlt trüege im drumbe haß.

2094

Dô sprach zuo dem künec der vil küene man:  
‚hêr künec, nu nemt hin widere, swaß ich von iu hân,  
daß lant mit den bürgen: der sol mir niht bestên.  
ich wil ûf mînen vüessen in daß ellende gên.‘

C.

‚Alles guotes âne sô rûme ich iu diu lant,  
mîn wîp und mîne tohter nim ich an mîne hant,  
ê daß ich âne triuwe belîben müese tôt.  
ich hete genomen übele iuwer golt alsô rôt.‘

2095

Dô sprach der künec Etzel: ‚wer hulfe danne mir?  
daß lant zuo den liuten daß gibich alleß dir,  
daß du mich rechest, Ruedegêr, an den vînden mîn.  
du solt ein künec gewaltic bî neben Etzelen sîn.‘

2096

Dô sprach aber Ruedegêr: ‚wie sol ich ane vân?  
heim ze mînem hûse ich si geladen hân,  
trinken unde spîse ich in güetlîchen bôt  
und gab in mîne gâbe: sol ich si dar zuo slahen tôt?

2097

‚Die liute wænent lîhte, daß ich sî verzagt:  
deheinen mînen dienst hân ich in versagt;  
solde ich nu mit in strîten, daß wære missetân.  
sô rouwe mich diu vriuntschaft, die ich mit in geworben hân.‘

[S. 706]

2098

‚Gîselher dem degene gab ich die tohter mîn:  
sine kunde in dirre werlde niht baß verwendet sîn  
ûf zuht und ouch ûf êre, ûf triuwe und ûf guot.  
ine gesach nie künec jungen sô rehte tugentlîch gemuot.‘

2099

Dô sprach aber Kriemhilt: ‚vil edel Ruedegêr:  
‚nu lâ dich erbarmen unser beider sêr,  
mîn und ouch des küneges; gedenke wol dar an,  
daß nie wirt deheiner sô leide geste mêr gewan.‘

2100

Dô sprach der marcgrâve wider daß edel wîp:  
‚eß muoß hiute gelten der Ruedegêres lîp,  
swaß ir und ouch mîn hêrre mir liebes habt getân:  
dar umbe muoß ich sterben; daß enmac niht langer gestân.‘

2101

‚Ich weiß wol, daß noch hiute mîn bürge und mîniu lant  
iu müessen ledec werden von ir eteslîches hant.  
ich bevilhe iu ûf genâde mîn wîp und mîn kint  
und die vil ellenden, die ze Bechelâren sint.‘

2102

‚Nu lôn dir Got, Ruedegêr,‘ sprach der künec dô.  
er und diu küneginne si wurden beidiu vrô.  
‚uns suln dîne liute vil wol bevolhen wesen:  
ouch trouwe ich mînem heile, daß du maht selbe wol genesen.‘

2103

Dô ließ er an die wâge sêle unde lîp.  
dô begunde weinen daß Etzelen wîp.  
er sprach: ‚ich muoß iu leisten, als ich gelobt hân.  
ouwê der mînen vriunde, die ich vil ungerne bestân.‘



- 2104 Man sach in von dem künege vil trûereclîchen gân. [S. 708]  
dô vant er sîne recken vil nâhen bî im stân:  
er sprach: ‚ir sult iuch wâfenen, alle mîne man:  
die küenen Burgunden muoß ich leider bestân.‘
- 2105 Si hießen balde springen, dâ man ir wâfen vant.  
eß der helm wære od des schildes rant,  
von ir ingesinde wart eß in dar getragen.  
sît hôrten leidiu mære die stolzen ellende sagen.
- 2106 Gewâfent wart dô Rüedegêr mit fünf hundert man,  
dar über zwelf recken sach man mit im gân.  
die wolden prîs erwerben in des sturmes nôt:  
si enwessen niht der mære, daß in sô nâhent der tôt.
- 2107 Dô sach man Rüedegêre under helme gân.  
eß truogen swert diu scharphen des marcgrâven man,  
dar zuo vor ir handen die liehte schilde breit.  
daß sach der videlære: eß was im groeßlîchen leit.
- 2108 Dô sach der junge Gîselher sînen sweher gên  
mit ûf gebundem helme. wie moht er dô verstên,  
waß er dâ mite meinte niuwan alleß guot?  
des wart der künic edele sô rehte vrœlîch gemuot.
- 2109 ‚Nu wol mich solher vriunde!‘ sprach Gîselher der degen,  
‚die wir hân gewunnen nu ûf disen wegen.  
wir suln mînes wîbes vil wol genießen hie:  
mir ist liep ûf mîne triuwe, daß ie der hîrât ergie.‘
- 2110 ‚Ine weiß, wes ir iuch trœstet,‘ sprach der spilman.  
‚wâ sâht ir ie durch suone sô manegen helt gân  
mit ûf gebunden helmen, die trüegen swert enhant?  
an uns wil dienen Rüedegêr sîne bürge und sîniu lant.‘
- 2111 Bedaß der videlære die rede vol sprach, [S. 710]  
Rüedegêr den edelen man vor dem hûse sach.  
sînen schilt den guoten satzt er vür den vuoß:  
dô muos er sînen vriunden versagen dienst unde gruoß.
- 2112 Der edel marcgrâve rief dô in den sal:  
‚ir küene Nibelunge, nu wert iuch über al.  
ir soldet mîn genießen, ir enkeltet mîn.  
ê dô wâr wir vriunde, der triuwe wil ich ledec sîn.‘
- 2113 Do erschrahten dirre mære die nôthaften man:  
in was der trôst enphallen, den si dâ wânden hân,  
dô mit in wolde strîten, dem si dâ wâren holt.  
si heten doch von vînden vil michel arbeit gedolt.
- 2114 ‚Nune welle Got von himele,‘ sprach Gunther der degen,  
‚daß ir iuch genâden sült an uns bewegen  
und der vil grôßen triuwe, der wir doch heten muot:  
ich wil iu des getrouwen, daß ir eß nimmer getuot.‘
- 2115 ‚Jane mac ichs niht gelâßen,‘ sprach der küene man:  
‚ich muoß mit iu strîten, wan ichß gelobt hân.  
nu wert iuch, küene degene, sô liep iu sî der lîp.  
mich enwoldes niht erlâßen des künic Etzelen wîp.‘
- 2116 ‚Ir widersagt uns nu ze spâte,‘ sprach der künic hêr.  
‚nu müeß iu Got vergelten, vil edel Rüedegêr,  
triuwe unde minne, die ir uns habt getân,  
ob ir eß an dem ende woldet gûetlîcher lân.
- 2117 ‚Wir soltenß immer dienen, daß ir uns habt gegeben,  
ich und mîne mâge, ob ir uns ließet leben,  
der hêrlîchen gâbe, dô ir uns brâhtet her  
in Etzeln lant mit triuwen; des gedenket, edel Rüedegêr.‘
- 2118 ‚Wie wol ich iu des gunde,‘ sprach Rüedegêr der degen, [S. 712]  
‚daß ich iu mîne gâbe mit vollen solde wegen  
alsô willeclîche, als ich des hete wân.  
sone wurde mir dar umbe nimmer schelten getân.‘
- 2119 ‚Erwindet, edel Rüedegêr,‘ sprach dô Gêrnôt,  
‚wan eß wirt deheiner gesten nie erbôt  
sô rehte minneclîchen, als ir uns habt getân.  
des sult ir wol genießen, ob wir bî lebene bestân.‘
- 2120 ‚Daß wolde Got,‘ sprach Rüedegêr, ‚vil edel Gêrnôt,  
daß ir ze Rîne wæret und ich wære tôt  
mit etlîchen êren, sît ich iuch sol bestân!  
eß wart an ellenden von vriunden noch nie wîrs getân.‘

2121	,Nu lône iu Got, hêr Ruedegêr,‘ sprach dô Gêrnôt, ,der vil rîchen gâbe. mich riuwet iuwer tôt, sol an iu verderben sô tugentlîcher muot. hie trag ich iuwer wâfen, daß ir mir gâbet, helt guot.	
2122	,Daß ist mir nie geswichen in aller dirre nôt: under sînen ecken lît manec rîter tôt. eß ist lûter unde stæte, hêrlîch unde guot. ich wæne, sô rîcher gâbe ein recke nimmer mê getuot.	
2123	,Und welt ir niht erwinden, irn welt uns bestân, slaht ir mir iht der vriunde, die ich hinne hân, mit iuwer selbes swerte nim ich iu den lîp! sô riuwet ir mich, Ruedegêr, und iuwer hêrlîcheß wîp.‘	
2124	,Daß wolde Got, hêr Gêrnôt, und meht eß ergân, daß aller iuwer wille wære hie getân und daß genesen wære iuwer vriunde lîp! jâ sold iu wol getrûwen beidiu mîn tohter und mîn wîp.‘	
2125	Dô sprach von Burgunden der schœnen Uoten kint: ,wie tuot ir sô, hêr Ruedegêr? die mit mir komen sint, si sint iu alle wæge: ir grîfet übel zuo: die iuwer schœne tohter welt ir verwitwen ze vruo.	[S. 714]
2126	,Swenne ir und iuwer recken mit strîte mich bestât, wie reht unvriuntliche ir daß schînen lât, daß ich iu wol getrûwe vûr alle ander man, dâ von ich ze wîbe iuwer tohter mir gewan.‘	
2127	,Gedenket iuwer triuwen, vil edel künic hêr, gesende iuch Got von hinne,‘ sô sprach Ruedegêr, ,lât die juncvrouwen niht enkelten mîn: durch iuwer selbes tugende sô ruochet ir genædec sîn.‘	
2128	,Daß tæet ich billîche,‘ sprach Gîselher daß kint: ,die hôhen mîne mâge, die noch hier inne sint, suln die von iu sterben, sô muoß gescheiden sîn diu vil stæte vriuntschaft zuo dir und der tohter dîn.‘	
2129	,Nu müeß uns Got genâden,‘ sprach der küene man. dô huoben si die schilde, alsô si wolden dan strîten zuo den gesten in Kriemhilde sal. dô rief vil lûte Hagene von der stiege hin ze tal:	
2130	,Belîbet eine wîle, vil edel Ruedegêr.‘ alsô sprach dô Hagene: ,wir wolden reden mêr, ich und mîne hêrren, als uns des twinget nôt. waß mac gehelfen Etzeln unser ellender tôt?	
2131	,Ich stên in grôßen sorgen,‘ sprach aber Hagene, ,den schilt, den mir vrou Gotelint gap zuo tragene, den habent mir die Hiunen zerhouwen von der hant. ich vuort in vriuntliche in daß Etzelen lant.	
2132	,Daß des Got von himele ruochen wolde, daß ich schilt sô guoten noch tragen solde, sô den du hâst vor hende, vil edel Ruedegêr! so bedorfte ich in dem sturme deheiner halsperge mêr.‘	[S. 716]
2133	,Vil gerne wær ich dir guot mit mînem schilde, getörst ich dirn gebieten vor Kriemhilde. doch nim du in hin, Hagene, und trag in an der hant. hei, soldest du in vüeren in der Burgunden lant!‘	
2134	Do er im sô willeclîchen den schilt ze gebene bôt, dô wart genuoger ougen von heißen trehen rôt. eß was diu leste gâbe, die sider immer mêr bôt deheinem degene von Bechlâren Ruedegêr.	
2135	Swie grimme Hagne wære und wie herte genuot, ja erbarmet in diu gâbe, die der helt guot bî sînen lesten zîten sô nâhen het getân. vil manec rîter edele mit im trûren began.	
2136	,Nu lôn iu Got von himele, vil edel Ruedegêr. eß wirt iur gelîche deheiner nimmer mêr, der ellenden recken sô hêrlîchen gebe. sô sol daß Got gebieten, daß iuwer tugende immer lebe.‘	
2137	,Sô wê mich dirre mære,‘ sô sprach ab Hagene. ,wir heten ander swære sô vil ze tragene: suln wir mit vriunden strîten, daß sî Got gekleit.‘ dô sprach der marcôrâve: daß ist mir inneclîche leit.‘	

2138	‚Nu lôn ich iu der gâbe, vil edel Ruedegêr. swie halt gein iu gebâren dise recken hêr, daß nimmer iuch gerüeret mit strîte hie mîn hant, ob ir si alle slüeget die von Burgunden lant.‘	
2139	Des neig im mit zühten der guote Ruedegêr. si weinten allenthalben: daß disiu herzen sêr niemen scheiden kunde, daß was ein michel nôt. vater aller tugende lac an Ruedegêre tôt.	[S. 718]
2140	Dô sprach von dem hûse Volkêr der spileman: ‚sît mîn geselle Hagene den vride hât getân, den sult ir alsô stæte hân von mîner hant. daß habt ir wol verdienet, dô wir kômen in daß lant.	
2141	‚Vil edel marcgrâve, ir sult mîn bote sîn. dise rôte bouge gab mir diu marcgrâvîn, daß ich si tragen solde hie zer hôhgezît: die mugt ihr selbe schouwen, daß ir des mîn geziuge sît.‘	
2142	‚Daß wolde Got von himele,‘ sprach dô Ruedegêr, ‚daß iu diu marcgrâvinne noch solde geben mêr. diu mære sage ich gerne der triutinne mîn, gesihe ich si gesunder: des sult ir âne zwîvel sîn.‘	
2143	Als er im daß gelobete, den schilt huop Ruedegêr: des muotes er ertobete: do enbeit er dâ niht mêr. dô lief er zuo den gesten, einem degen gelîch, manegen slac vil swinden sluoc der marcgrâve rîch.	
2144	Die zwêne stuonden hôher, Volkêr und Hagene, wan eß im ê gelobten die zwêne degene. noch vant er als küenen bî den türen stân, daß Ruedegêr des strîtes mit grôßen sorgen began.	
2145	Durch mortræßen willen sô ließen in dar in Gunther und Gêrnôt: si heten helde sin. dô stuont hôher Gîselher: zwære eß was im leit. er versach sich noch des lebenes: dâ von er Ruedegêre meit.	
2146	Dô sprungen zuo den vînden des marcgrâven man. man sach si nâch ir hêrren vil degenlîche gân. diu snîdunde wâfen si truogen an der hant: des brast dâ vil der helme und manec hêrlîcher rant.	[S. 720]
2147	Dô sluogen die vil müeden vil manegen swinden slac den von Bechelâren, der eben und tiefe wac, durch die vesten ringe vast unz ûf daß verch. si tâten in dem sturme diu vil hêrlîchen werch.	
2148	Daß edel ingesinde was nu komen in. Volkêr und Hagene die sprungen balde hin. sine gâben vride niemen wan dem einen man. von ir beider hende daß bluot durch helme nider ran.	
2149	Wie rehte gremliche vil swerte drinne erklanc! vil der schiltspange ûß von slegen spranc: des reis ir schiltsteine nider in daß bluot: si vâhten alsô grimme, daß manß nimmer mê getuot.	
2150	Der vogt von Bechelâren gie wider unde dan, alsô der mit ellen in sturme werben kan. dem tet des tages Ruedegêr harte wol gelîch, daß er ein recke wære vil küene unde lobelîch.	
A.2151	Hie stuonden dise recken, Gunther und Gêrnôt, si sluogen in dem strîte vil manegen helt tôt. Gîselher und Dancwart die zwêne eß ringe wac: des vrumten si vil manegen hînz ûf den jungisten tac.	
2152	Vil wol zeigte Ruedegêr, daß er was starc genuoc, küene und wol gewâfent: hei, waß er helde sluoc! daß sach ein Burgunde: dô twang in zornes nôt. dâ von begunde nâhen des guoten Ruedegêres tôt.	
2153	Gêrnôt der starke den helt ruofte er an. er sprach zem marcgrâven: ‚ir welt mir mîner man niht genesen lâßen, vil edel Ruedegêr. daß müet mich âne mâße: ichn kans niht an gesehen mêr.	[S. 722]
2154	‚Nu mag iu iuwer gâbe wol ze schaden komen, sît ir mîner vriunde mir habt sô vil genomen. nu wendet iuch her umbe, vil edel küene man: iur gâbe wirt verdienet sô ichß aller hoehste kan.‘	

2155

Ê daß der marcgrâve zuo im vol kœeme dar,  
 des muosen liehte ringe werden missevar.  
 dô sprungen zuo ein ander die êre grnde man.  
 ir ietweder schermen vür starke wunden began.

2156

Ir swert sô scharph wâren, eß enkunde in niht gewegen.  
 dô sluoc Gêrnôten Ruedegêr der degen  
 durch helmen vlinsherten, daß nider vlôß daß bluot:  
 daß vergalt im schiere der rîter küene unde guot.

2157

Die Ruedegêres gâbe an hende er hôhe erwac:  
 swie wunt er wær zem tôde, er sluog im einen slac  
 durch den schilt vil guoten unz ûf diu helmgespan:  
 dô von muose ersterben dô der Gotlinden man.

2158

Jane wart nie wirs gelônet sô rîcher gâbe mêr.  
 dô vielen beide erslagene, Gêrnôt und Ruedegêr,  
 gelîch in dem sturme von ir beider hant.  
 alrêst erzurnde Hagene, dô er den grôßen schaden bevant.

2159

Dô sprach der helt von Troneje: ,eß ist uns übel komen.  
 wir haben an in beiden sô grôßen schaden genomen,  
 den wir nimmer überwinden, ir liut und ouch ir lant.  
 die Ruedegêres helde sint unser ellenden phant.'

C.

Dane wolde ir deheiner dem andern niht vertragen:  
 vil maneger âne wunden dar nider wart geslagen,  
 der wol genesen wære: ob im wart solch gedranc,  
 swie gesunt er anders wære, dêr in dem bluote doch ertranc.

[S. 724]

2160

,Ouwê mich mînes bruoder, der tût ist hie gevrumt.  
 waß mir der leiden mære ze allen zîten kumt!  
 ouch muoß mich immer riuwen mîn sweher Ruedegêr:  
 der schade ist beidenthalben und diu grœßlîchen sêr.'

2161

Dô der junge Gîselher sach sînen bruoder tût,  
 die dô dar inne wâren, die muosen lîden nôt.  
 der tût der suohte sêre, dô sîn gesinde was.  
 der von Bechelâren dô langer einer niht genas.

A.2162

Gunther unde Gîselher und ouch Hagene,  
 Dancwart unde Volkêr, die guoten degene,  
 die giengen, dô si vunden ligen die zwêne man:  
 dô wart dô von den helden mit jâmer weinen begân.

2163

,Der tût uns sêre roubet,' sprach Gîselher daß kint.  
 ,nu lâßet iuwer weinen, und gê wir an den wint,  
 daß uns die ringe erkuolent, uns strîtmüeden man.  
 jâ wæn Got uns langer hie ze lebene niht engan.'

2164

Den sitzen, den sich leinen sach man dô manegen degen.  
 si wâren aber müeßec. dô wâren tût gelegen  
 die Ruedegêres helde: vergangen was der dôß.  
 sô lange wert diu stille, daß sîn Etzeln erdrôß.

2165

,Ouwê mir dirre swære,' sprach des küneges wîp,  
 ,si sprechent al ze lange. unser vînde lîp  
 mac nu wol vrî belîben vor Ruedegêres hant:  
 er wil si wider bringen in der Burgunde lant.

2166

,Waß hilfet, künec Etsel, daß wir geteilet hân  
 mit im, swaß er wolde? der helt hât missetân.  
 der uns dô solde rechnen, der wil der suone phlegen.  
 des antwurte ir dô Volkêr, der vil zierlîche degen:

[S. 726]

2167

,Der rede enist sô niht leider, vil edel küneges wîp.  
 getörste ich heißen liegen alsus edelen lîp,  
 sô het ir tievellîchen an Ruedegêr gelogen.  
 er und die sîne degene sint an der suone gar betrogen.

2168

,Er tet sô willeclîche, daß im der künec gebôt,  
 daß er und sîn gesinde ist hie gelegen tût.  
 nu seht al umbe, Kriemhilt, wem ir gebieten welt:  
 iu hât unz an den ende gedienet Ruedegêr der helt.

2169

,Welt ir es niht gelouben, man solß iuch sehen lân.'  
 durch ir herzen sêre sô wart duo daß getân:  
 man truoc den helt verhouwen, dô in der künec sach.  
 den Etzelen degenen sô rehte leide nie geschach.

2170

Dô si den marcgrâven tôten sâhen tragen,  
 eß enkunde ein schrîber gebrieven noch gesagen  
 die manegen ungebærde von wîbe und ouch von man,  
 diu sich von herzen iâmer aldâ zeigen began

und sich von herzen jâmer      und zeigen began.

Der Etzelen jâmer      der wart alsô grôß,  
als eines leuwen stimme      der rîche künec erdôß  
mit herzeleidem wuofe:      alsam tet ouch sîn wîp.  
si klagten ungevuoge      des guoten Ruedegêres lîp.

---

# Äventiure

wie hêrn Dietrîches man alle erslagen wurden.

- 2172 Dô hôrt man allenthalben jâmer alsô grôß,  
daß palas unde türne von dem wuof erdôß.  
dô hôrte eß ouch von Berne ein Dietrîches man:  
durch disiu starken mære wie balde er gâhen began!
- 2173 Dô sprach er zuo dem vürsten: ,hoert, mîn hêr Dietrîch.  
swaß ich noch her gelebet hân, sô rehte unmügelîch  
gehôrte ich klage nie mære, als ich nu hân vernomen.  
ich wæne, der künic selbe ist zuo der hohgezîte komen.
- 2174 ,Wie mehtens anders alle haben solhe nôt?  
der künic oder Kriemhilt, ir eineß daß ist tôt  
von den küenen gesten durch ir nît gelegen.  
eß weinet ungevuoge vil manec ûßerwelter degen.‘
- 2175 Dô sprach der vogt von Berne: ,mîne vil liebe man,  
nu gâhet niht sô sêre. swaß hie hânt getân  
die ellenden recken, des gât in michel nôt:  
und lât si des genießen, daß ich in mînen vride enbôt.‘
- 2176 Dô sprach der küene Wolfhart: ,ich wil dar gân  
und wil der mære vrâgen, waß si haben getân,  
und wilß iu sagen denne, vil lieber hêrre mîn,  
als ich eß dort ervinde, waß diu rede müge sîn.‘
- 2177 Dô sprach der hêrre Dieterîch: ,swa man zornes sich versieht,  
ob ungevüegiu vrâge danne dâ geschiht, [S. 730]  
daß betrüebet recken lîhte ir muot.  
ich enwil niht, Wolfhart, daß ir die vrâge getuot.‘
- 2178 Dô bat er Helfrîche balde dar gân,  
und hieß daß ervinden an Ezzelen man  
oder an den gesten, waß wære dâ geschehen.  
done het er nie von liuten sô grôßen jâmer gesehen.
- 2179 Der bote begunde vrâgen; ,waß ist hie getân?‘  
dô sprach dar under einer: ,dâ ist vil gar zergân,  
swaß wir vreuden hêten in der Hiunen lant:  
hie ligt erslagen Rüedegêr von der Burgunden hant.
- 2180 ,Die mit im dar in kômen, derst einer niht genesen.‘  
do enkunde Helfrîche nimmer leider wesen.  
jâ sagte er sîniu mære sô rehte ungerne nie.  
der bote dô hin widere vil sêre weinende gie.
- 2181 ,Waß habt ir uns ervunden?‘ sprach dô Dietrîch:  
,wie weinet ir sô sêre, degen Helferîch?‘  
dô sprach der edel recke: ,ich mac wol balde klagen:  
den guoten Rüedegêre hânt die Burgunde erslagen.‘
- 2182 Dô sprach der helt von Berne: ,desn sol niht wellen Got.  
daß wær ein starkiu râche und ouch des tievels spot.  
wâ mit hete Rüedegêr an in daß versolt?  
jâ ist mir daß wol künde, er ist den ellenden holt.‘
- 2183 Des antwurte Wolfhart: ,und heten siß getân,  
sô solt eß in allen an daß leben gân.  
ob wir inß vertrüegen, des wær wir geschant.  
jâ hât uns vil gedienet des guoten Rüedegêres hant.‘
- 2184 Der vogt der Amelunge hieß eß ervarn baß. [S. 732]  
vil harte senelîche er in ein venster saß:  
dô bat er Hilprande zuo den gesten gân,  
daß er an in ervüere, waß dâ wære getân.
- 2185 Der sturmküene recke, meister Hilprant,  
weder schilt noch wâfen truoger an der hant:  
er wolde in sînen zühten zuo den gesten gân;  
von sîner swester kinde wart im ein strâfen getân.
- 2186 Dô sprach der grimme Wolfhart: ,welt ir dar blôßer gân,  
sô mag eß ân ein schelten nimmer wol gestân:  
sô müeßt ir lesterlîche tuon die widervart;  
komt ir dar gewâfent, daß eteslîcher wol bewart.‘
- 2187 Dô garte sich der wîse durch des tumben rât.  
ê eß ervunde Hildebrant, dô wâren in ir wât  
alle Dietrîches recken und truogen swert enhant.  
dem helde was eß leide: vil gerne het erß erwant.

2188	Er vrâgte, war si wolden. ,wir wellen mit iu dar. waß, ob von Tronje Hagene deste wirs getar gein iu mit spotte sprechen, des er wol kan gephtegen? dô er die rede gehôrte, dô gestuont ins der degen.	
2189	Dô sach der küene Volkêr wol gewâfent gân die recken von Berne, die Dietrîches man, begürtet mit den swerten; si truogen schilt enhant: er sagteß sînen hêrren ûßer Burgunde lant.	
2190	Dô sprach der videlære: ,ich sihe dort here gân sô rehte vîentlîche die Dietrîches man, gewâfent under helme: si wellent uns bestân. ich wæne, eß an daß übele uns ellenden welle gân.'	
2191	In den selben zîten kom ouch Hildebrant. dô satzter vür die vüesse sînes schiltes rant. er begunde vrâgen die Guntheres man: ,ouwê, ir guote helde, waß hete iu Rüedegêr getân?	[S. 734]
2192	,Mich hât mîn hêrre Dieterîch her zuo iu gesant: ob erslagen hête iuwer deheines hant den edelen marcgrâven, als uns daß ist geseit? wir enkunden überwinden niht diu groeßlîchen leit.'	
2193	Dô sprach von Troneje Hagene: ,daß mær ist ungelogen, wie wol ich iu des gunde, het iuch der bote betrogen, durch Rüedegêres liebe, daß lebte noch sîn lip, den immer mugen weinen beidiu man unde wîp.'	
2194	Dô si daß rehte erhôrten, daß er wære tôt, dô klagten in die recken: ir triuwe in daß gebôt. den Dietrîches mannen sach man trehne gân über bart und über kinne: in was vil leide getân.	
2195	Der herzoge ûßer Berne Sigestap dô sprach: ,nu hât gar ein ende genomen der gemach, den uns hie vuogte Rüedegêr nâch unsern leiden tagen: vreude ellender diete lît von iu helden hie erslagen.'	
2196	Dô sprach von Amelunge der degen Wolfwîn: ,und ob ich hiute sæhe tôt den vater mîn, mir enwurde nimmer leider denn umbe sînen lîp. ouwê, wer sol nu troesten des guoten marcgrâven wîp?'	
2197	Dô sprach in zornes muote der degen Wolfhart: ,wer wîset nu die recken sô manege hervart, alsô der marcgrâve vil dicke hât getân? ouwê, vil edel Rüedegêr, daß wir dich sus verloren hân!'	
2198	Wolfbrant und Helferîch und ouch Helmnôt mit allen ir vriunden weinden sînen tôt. vor siuften mohte vrâgen niht mêre Hildebrant: er sprach: ,nu tuot, ir degene, dar nâch mîn hêrre hât gesant.	[S. 736]
2199	,Gebt uns Rüedegêren sô tôten ûß dem sal, an dem gar mit jâmer lît unser vreuden val, und lât uns an im dienen, daß er ie hât getan an uns vil grôßer triuwe und an manegem vremen man.	
2200	,Wir sîn ouch ellende als Rüedegêr der degen. wes lâset ir uns bîten? lât in uns after wegen tragen, daß wir nâch tôde lônem noch dem man; wir hetenß vil billîche bî sînem lebene getân.'	
2201	Dô sprach der künic Gunther: ,nie dienst wart sô guot, sô den ein vriunt vriunde nâch dem tôde tuot. daß heiße ich stæte triuwe, swer die kan begân. ir lônem im von schulden: er hât iu liebe getân.'	
2202	,Wie lange sul wir vlêgen?' sprach Wolfhart der degen. ,sît unser trôst der beste von iu ist tôt gelegen, und wir sîn leider mêre megen niht gehalten, lât uns in tragen hinnen, dâ wir den recken begraben.'	
2203	Des antwurte im Volkêr: ,niemen iu in gît. nu nemt in in dem hûse, dâ der degen lît mit starken verchwunden gefallen in daß bluot: so ist eß ein voller dienst, den ir hie Rüedegêre tuot.'	
2204	Dô sprach der küene Wolfhart: ,Got weiß wol, hêr spilman, irn durft uns nicht reißen: ir habt uns übele getân. tôrst ich vor mînem hêrren, sô kœmet irs in nôt. des müesse wirß lâßen, wan er uns strîten hie verbôt.'	

2205	Dô sprach der videlære: ,der vorht ist al ze vil, swaß man im verbiutet, derß alleß lâßen wil: daß kan ich niht geheîßen rehten heldes muot.' diu rede dûhte Hagenen von sînem hergesellen guot.	[S. 738]
2206	,Welt ir den spot niht lâßen,' sprach aber Wolfhart, ,ich entrihte iu lîht die seiten, swenne ir die widervart rîtet gegen Rîne, daß irß wol muget gesagen. iuwer übermüeten mag ich mit êren niht vertragen.'	
2207	Dô sprach der videlære; ,swenn ir die seiten mîn verirret quoter dôene, der iuwer helmschîn muoß vil trüebe werden von der mînen hant, swie halt ich gerîte in der Burgunde lant.'	
2208	Dô wolt er zuo im springen, wan daß in niht enlie Hildebrant sîn œheim in vaste zim gevie. ,ich wæn, du woldest wüeten durch dînen tumben zorn; mînes hêrren hulde wir heten immer mêr verlorn.'	
2209	,Lât ab den leuwen, meister, er ist sô grimme gemuot; kumt abe er mir ze handen,' sprach Volkêr der deggen guot, ,het er die werlt alle mit sîner hant erslagen, ich slahe in, daß erß widerspel nimmer mêre darf gesagen.'	
2210	Des wart vil sêre erzürnet der Bernære muot, den schilt gezucte Wolfhart, ein sneller helt guot: alsam ein leuwe wilde lief er vor in dan. im wart ein gæheß volgen von sînen vriunden getân.	
2211	Swie wîter sprünge er phlæge vür des sales want, doch ergâhte in vor der stiege der alte Hildebrant: er wolde in vor im lâßen niht komen in den strît. si vunden, daß si suohten, an den ellenden sît.	
2212	Dô spranc zuo Hagene meister Hilprant: diu swert man hîrt erklingen an ir beider hant. si wâren sêre erzürnet, vil wol erkôs manß sint: von ir zweier wâfen gie der viurrôte wint.	[S. 740]
2213	Die wurden dô gescheiden in des strîtes nôt: daß tâten die von Berne, als in ir kraft gebôt. zehant dô meister Hildebrant want von Hagene dan, dô lief der starke Wolfhart den küenen Volkêren an.	
2214	Er sluoc den videlære ûf den helmhuot, daß des swertes ecke unz ûf die spange wuot. daß vergalt mit ellen der küene spilman: dô sluog er Wolfharten, daß er stieben began.	
2215	Des viurs ûß den ringen hiuwen si genuoc: haß ir ieslîcher dem anderen truoc. die schiet dô von Berne der deggen Wolfwîn. ob eß ein helt niht wære, daß kunde nimmer gesîn.	
2216	Gunther der vil küene mit williger hant enphie die helde mære von Amelunge lant. Giselher der hêrre diu liechten helmvaß der vrumte er dâ vil manegeß von bluote rôt unde naß.	
A.2217	Dancwart, Hagenen bruoder, was ein grimme man: swaß er dâ vor hête in strîte getân den Etzelen recken, daß was gar ein wint: alrêst vaht tobelîche des küenen Aldrîânes kint.	
2218	Ritschart unde Gêrbart, Helfrîch und Wîchart die heten in manegen stürmen selten sich gespart: des brâhten si wol inne die Guntheres man. dô sach man Wolfprande in sturme hêrlîchen gân.	
2219	Dô vaht, alsam er wuote, der alte Hildebrant. vil der guoten recken vor Wolfhartes hant mit tôde muose vallen von swerten in daß bluot: sus râchen Rüedegêren die recken küene unde guot.	[S. 742]
2220	Dô vaht der hêrre Sigestap, als im sîn ellen riet. hei, waß er in dem sturme der herten helme schriet den sînen vîenden, Dietrîches swester sun. er kunde in dem sturme nimmer beßßers niht getuon.	
2221	Volkêr der starke, dô er daß ersach, daß Sigestap der küene den bluotegen bach hiu ûß herten ringen, daß was dem helde zorn: er spranc im hin engegene. dô hete Sigstap verlorn	



2222	Von dem videlære vil schiere daß leben: er begunde im sîner künste al solhen teil dâ geben, daß er von sînem swerte muose ligen tôt. daß rach der alte Hildebrant, als im sîn ellen daß gebôt.	
2223	,Ouwê liebes hêrren,' sprach meister Hildebrant, ,der hie lît erstorben vor Volkêres hant. nune sol der videlære lenger niht genesen.' Hildebrant der küene wie kunder grimmer sîn gewesen.	
2224	Dô sluog er Volkêren, daß im diu helmbant stuben allenthalben zuo des sales want von helm und ouch von schilte dem küenen spilman; dâ von der starke Volkêr dô den ende dâ gewan.	
2225	Dô drungen zuo dem strîte die Dietrîches man. si sluogen, daß die ringe vil verre dræten dan und daß man ort der swerte vil hôhe vliegen sach. si holten ûß den helmen den heiße vließenden bach.	
2226	Dô sach von Troneje Hagene Volkêren tôt: daß was zer hôhgezîte sîn aller meistiu nôt, die er dâ hete gewonnen an mâge und ouch an man. ouwê, wie harte Hagene den helt dô rechen began!	[S. 744]
2227	,Nu ensol sîn niht genießen der alte Hildebrant: mîn helfe lît erslagene von des heldes hant, der beste hergeselle, den ich ie gewan.' den schilt den ructer hôher: dô gie er houwende dan.	
A.2228	Helfrîch der starke Dancwarten sluoc. Gunther unde Gîselher den was eß leit genuoc, dô si in sâhen vallen in der starken nôt. er het mit sînen handen wol vergolten sînen tôt.	
C.	Swie vil von manegen landen gesamnet wære dar, vil vürsten krefteclîche gegen ir kleinen schar, wæren die kristen liute wider si niht gewesen, si wæren mit ir ellen vor allen heiden wol genesen.	
2229	Die wîle gie ouch Wolfhart beidiu wider unde dan, alleß houwende die Guntheres man. er was die driten kêre nu komen durch daß wal: dâ viel von sînen handen vil manec recke ze tal.	
2230	Dô rief der starke Gîselher Wolfharten an: ,ouwê, daß ich sô grimmen vîent ie gewan! edel rîter küene, nu wendet gegen mîn. ich wil eß helfen enden, eß enmac niht lenger gesîn.'	
2231	Ze Gîselhere kêrte Wolfhart in den strît. dô sluoc ir ietwedere vil manege wunden wît. sô rehte krefteclîche er zuo dem küenege dranc, daß imß bluot ndern vüeßen al überß houbet gespranc.	
2232	Mit swinden slegen grimme der schoenen Uoten kint enphie Wolfharten den küenen recken sint. swie stark der degen wære, er kunde niht genesen. eßn dorfte küene sô junger nimmer küener sîn gewesen.	[S. 746]
2233	Dô sluoger Wolfharten durch eine brünne guot, daß im von der wunde nider schôß daß bluot: er wunte zuo dem tôde den Dietrîches man. eßn hete âne einen recken zwære niemen getân.	
2234	Alsô der küene Wolfhart der wunden enphant, den schilt ließ er vallen: hôher an der hant huob er ein starkeß wâfen, daß was scharf genuoc: durch helm und durch ringe der helt dô Gîselheren sluoc.	
2235	Si heten bêde ein ander den grimmen tôt getân. do enlebte ouch nu niht mêre der Dietrîches man. Hildebrant der alte Wolfharten vallen sach: im wæn vor sînem tôde sô rehte leide nie geschach.	
2236	Dô wâren gar erstorben die Guntheres man und ouch die Dietrîches. Hilprant was gegân, dâ Wolfhart was gefallen nider in daß bluot. er umbeslôß mit armen den recken küene unde guot.	
2237	Er wolde in ûß dem hûse mit im tragen dan; er was ein teil ze swære: er muose in ligen lân. dâ blicte ûß dem bluote der rêwunde man: er sach wol. daß im ærne sîn neve het æholfen dan.	

Dô sprach der tôtwunde: ,vil lieber œheim mîn,  
 irn muget an disen zîten mir niht vrum gesîn.  
 nu hûetet iuch vor Hagene: jâ dunket eß mich guot:  
 er treit in sînem herzen einen grimmigen muot.

,Und ob mich mîne mâge nâch tôde wellen klagen,  
 den nêhesten und den besten den sult ir von mir sagen,  
 daß si nâch mir iht weinen, daß sî âne nôt:  
 von eines kûneges handen lig ich hie hêrlîchen tôt.

,Ich hân ouch hier inne sô vergolten mînen lîp,  
 daß eß wol mugen beweinen der guoten rîter wîp.  
 ob iuch des iemen vrâge, sô muget ir balde sagen:  
 vor mîn eines handen lît wol hundert erslagen.'

Dô gedâht ouch Hagene an den spilman,  
 dem der alte Hildebrant sîn leben an gewan:  
 dô sprach er zuo dem degene: ,ir geltet mîniu leit.  
 ir habt uns hinne erbunnen vil maneges recken gemeit.'

Er sluog ûf Hildebrande, daß man wol vernam  
 Palmunge dießen, den Sîvrîde nam  
 Hagene der vil küene, dâ er den helt sluoc.  
 dô werte sich der alte: er was ouch küene genuoc.

Der Wolfhartes œheim sluog ein wâfen breit  
 ûf Hagenen von Troneje, daß ouch vil sêre sneit.  
 done kunder niht verwunden den Guntheres man.  
 dô sluog aber in Hagene durch eine brünne wol getân.

Alsô meister Hildebrant der wunden reht enphant,  
 dô vorhte er schaden mêre von der Hagenen hant.  
 den schilt warf über rucke der Dietrîches man:  
 mit der starken wunden der helt dô Hagenen entran.

Dâ was nu nieman lebender al der degene,  
 niuwan die zwêne aleine, Gunther und Hagene.  
 mit bluote gie berunnen der alte Hildebrant:  
 er brâhte leidiu mære, dâ er Dietrîchen vant.

Dô sach er trûreclîchen sitzen hie den man:  
 der leide michels mêre der vürste dô gewan.  
 er sach ouch Hilprande in sîner brünne rôt:  
 dô vrâgter in der mære, als im diu sorge gebôt.

,Nu sagt mir, meister Hildebrant, wie sît ir sô naß  
 von dem verchbluote? oder wer tet iu daß?  
 ich wæne, ir mit den gesten zem hûse habt gestriten:  
 ich verbôt eß iu sô sêre: dô het irß billîch vermiten.'

Dô sagte er sînem hêrren: ,eß tet Hagene:  
 der sluoc mir dise wunden in dem gademe,  
 dô ich von dem recken wolde wenden dan.  
 mit mînem lebene dem tiuvel kûme ich entran.'

Dô sprach der Bernære: ,vil reht ist iu geschehen,  
 dô ir mich vriuntschefte den recken hôtet jehen,  
 daß ir den vride dâ brâchent, den ich in hete gegeben:  
 het ichs niht immer schande, ir soldet vliessen daß leben.'

,Nu erzürnet niht sô sêre, mîn hêr Dietrîch:  
 an mir und mînen vriunden der schade ist alze rîch.  
 wir wolden Ruedegêren hân getragen dan:  
 des enwolden uns niht gunnen des künic Guntheres man.'

,Sô wê mir dirre leide! ist Ruedegêr doch tôt?  
 daß muoß mir sîn ein jâmer vor aller mîner nôt.  
 Gotelint diu edele ist mîner basen kint:  
 ach wê der armen weisen, die dâ ze Bechlâren sint!'

Riuwen unde leides mant in dô sîn tôt.  
 er begunde weinen: des gie dem helde nôt.  
 ,ouwê getriuwer helfe, die ich verlorn hân:  
 jane überwinde ich nimmer mê des künic Etzelen man.

,Megt ir mir, meister Hildebrant, diu rehten mære sagen,  
 wer der recke wære, der in dâ hât erslagen?  
 er sprach: ,daß tet mit kreften der starke Gêrnôt:  
 von Ruedegêres handen ist ouch der helt gelegen tôt.'

Er sprach zuo Hildebrande: ,nu sagt mînen man,  
 daß si sich balde wâfenen, wan ich wil dar gân,  
 und heiße mir gewinnen mîn liehteß wîcgewant:  
 ich wil selbe vrâgen die helde ûf Burgunde lant'

ich wil selbe fragen die herde als Burgande lant.

2255

Dô sprach meister Hildebrant: ,wer sol zuo iu gên?  
swaß ir habt der lebenden, die seht ir bî iu stên:  
daß bin ich alters eine: die andern die sint tôt.'  
dô erschricte er dirre mære: des gie im wêrlîchen nôt,

2256

Wan er leit sô grôsseß zer werlde nie gewan.  
er sprach: ,und sint erstorben alle mîne man,  
sô hât mîn Got vergeßsen, ich armer Dietrîch!  
ich was ein kûnec gewaltec, vile hêr unde rîch.'

2257

,Wie kunde eß sich gevüegen,' sprach aber hêr Dietrîch,  
,daß si alle sint erstorben, die helde lobelîch,  
von den strîtmüeden, die doch heten nôt?  
wan durch mîn ungelücke, in wær noch vremde der tôt!

2258

,Sît daß es mîn unsælde niht langer wolde entwesen,  
sô sagt mir, ist der geste noch iemen dâ genesen?'  
dô sprach meister Hildebrant: ,daß weiß Got, nieman mêr  
niuwan Hagene aleine und Gunther der kûnic hêr.'

2259

,Ouwê, lieber Wolfhart, sol ich dich hân verlorn,  
sô mac mich balde riuwen, daß ich ie wart geborn;  
Sigstab unde Wolfwîn und ouch Wolfbrant:  
wer sol mir denne helfen in der Amelunge lant?

2260

,Helfrîch der vil küene, und ist mir der erslagen,  
Gêrbart unde Wîchart, wie solde ich die verklagen?  
daß ist an mînen vreuden mir der leste tac.  
ouwê, daß vor leide nieman wol sterben mac.'

[S. 754]

---

[S. 756]

## Äventiure

wie Gunther unde Hagene unde Kriemhilt wurden erslagen.

- 2261 Dô nam der hêrre Dietrîch selbe sîn gewant;  
im half, daß er sich wâfente, der alte Hildebrant.  
dô klagte alsô sêre der kreftige man,  
daß daß hûs erdießen von sîner stimme began.
- 2262 Do gewan er aber widere rehten heldes muot.  
in grimme wart gewâfenet dô der degen guot.  
einen schilt vil vesten den nam er an die hant:  
si giengen balde danne, er unde meister Hildebrant.
- 2263 Dô sprach von Tronje Hagene: ,ich sihe dort her gân  
den hêrren Dietrîche: der wil uns bestân  
nâch sînem starken leide, daß im ist hie geschehen.  
man sol daß hiute kiesen, wem man des besten mûge jehen.
- 2264 ,Jane dunket sich von Berne der hêrre Dietrîch  
nie sô stark des lîbes und sô gremlîch,  
und wil erß an uns rechen, daß im ist getân,  
alsô redete Hagene, ,ich getar in harte wol bestân.‘
- 2265 Dise rede hôrte Dietrîch und Hildebrant.  
er kom, dâ er die recken beide stênde vant  
ûßen vor dem hûse geleinet an den sal.  
sînen schilt den guoten satzt hêr Dietrîch ze tal.
- 2266 In leitlîchen sorgen sprach hêr Dietrîch: [S. 758]  
,wie habt ir sô geworben, Gunther, künic rîch,  
wider mich ellenden? waß het ich iu getân?  
alles mînes trôstes des bin ich eine bestân.
- 2267 ,Iuch endûhte niht der volle an der grôßen nôht,  
dô ir uns Ruedegêre den helet sluoget tôt:  
nu habt ir mir erbunnen aller mîner man.  
jane het ich iu helden solher leide niht getân.
- 2268 ,Gedenket an iuch selben und an iuwer leit,  
tôt der iuwer vriunde und ouch diu arbeit,  
ob eß iu guoten recken beswârt iht den muot.  
ouwê, wie rehte unsanfte mir tôt der Ruedegêres tuot!
- 2269 ,Eß geschach ze dirre werlde nie manne leider mêr.  
ir gedâhtet übele an mîn und iuwer sêr.  
swaß ich vreuden hête, diu liget von iu erslagen:  
ja enkan ich nimmer mêre die mîne mâge verklagen.‘
- 2270 ,Jane sî wir niht sô schuldec,‘ sprach dô Hagene.  
,eß giengen ze dem hûse die iuwer degene  
gewâfent wol ze vlîße mit einer schar sô breit.  
mich dunket, daß diu mære iu niht rehte sint geseit.‘
- 2271 ,Waß sol ich mêr gelouben? mir sagt Hildebrant:  
dô mîne recken gerten von Amelunge lant,  
daß ir in Ruedegêre gæbet ûß dem sal,  
dô bütet ir niuwan spotten den mînen recken her ze tal.‘
- 2272 Dô sprach der vogt von Rîne: ,si jâhen, wolden tragen  
Ruedegêr von hinne: den hieß ich in versagen  
Etzeln ze leide und niht den dînen man,  
unz daß dô Wolfhart dar umbe schelten began.‘
- 2273 Dô sprach der helt von Berne: ,eß muose et alsô sîn. [S. 760]  
Gunther, künic edele, durch die zûhte dîn  
ergetze mich der leide, die mir sint getân,  
und süene eß, rîter küene, sô wil ich gar die schulde lân.
- 2274 ,Ergip dich mir ze gîsel, du und dîn man:  
sô wil ich iuch behüeten, so ich aller beste kan,  
daß dir hie zen Hiunen niemen niht entuot.  
du solt an mir niht vinden niuwan triuwe und alleß guot.‘
- 2275 ,Daß enwelle Got von himele,‘ sprach dô Hagene,  
,daß sich dir ergæben zwêne degene,  
die du sô werlîche noch sihest gewâfent stân.  
daß hieße ein michel schande und wær ouch übele getân.‘
- 2276 ,Irn sult eß niht versprechen,‘ sprach aber Dietrich.  
,Gunther unde Hagene, jâ habt ir beide mich  
sô sêre beswæret, daß herze und ouch den muot,  
und welt ir mîchs ergetzen, daß irß vil billîchen tuot.

2277

,Ich gibs iu mîne triuwe und sicherlîche hant,  
 daß ich mit iu wider heim rîte in iuwer lant.  
 ich geleite iuch nâch den êren oder ich gelige tôt  
 und wil durch iuch vergeßßen der mînen groëßlichen nôt.'

2278

,Nu enmuotet sîn niht mêre,' sprach aber Hagene.  
 ,von uns enzimt daß mære niht wol ze sagene,  
 daß sich iu ergæben zwên alsô küene man.  
 nu siht man bî iu niemen wan eine Hildebrande stân.'

2279

Des antwurte Hildebrant: ,iuch möhte wol gezemen  
 den vride mînes hêrren ob ir den ruochtet nemen:  
 eß kumt noch an die stunde vil lîhte in kurzer zît,  
 daß ir in gerne næmet und in iu danne niemen gît.'

2280

,Jâ næme ich ê die suone,' sprach ab Hagene, [S. 762]  
 ,ê ich sô lesterlîche von eime degene  
 vlûhe, meister Hildebrant, als ir hie habt getân:  
 ich wânde ûf mîne triuwe, ir kundet baß gein vînden stân.'

2281

Dô sprach meister Hildebrant: ,zwiu verwîset ir mir daß?  
 nu wer was, der ûfme schilde vor dem Wasgensteine saß,  
 dô im von Spâne Walther sô vil der mâge sluoc?  
 ouch habt ir noch ze zeigen an iu selben genuoc.'

2282

Dô sprach der hêrre Dieterîch: ,daß enzimt niht helde lîp,  
 daß si suln schelden sam diu alten wîp.  
 ich verbiute iu, meister Hildebrant, daß ir iht sprechet mêr.  
 mich ellenden recken twinget groëßlîchiu sêr.

2283

,Lât hœren, vriunt Hagene,' sprach dô Dietrîch,  
 ,waß ir ê redetet, ir recken lobelîch,  
 dô ir mich gewâfent zuo iu sâhet gân?  
 ir jâhet, daß ir eine mit strîte woldet mich bestân.'

2284

,Jane lougent iu des niemen,' sprach Hagene der degen,  
 ,ich enwelleß hie versuochen mit den starken slegen,  
 eß ensî, daß mir zebreste daß Niblunges swert.  
 mir ist zorn, daß unser beider hie ze gîsel ist gegert.'

2285

Dô Dietrîch gehôrte den grimmen Hagnen muot,  
 den schilt vil balde zucte der snelle degen guot.  
 wie balde gein im Hagene von der stiegen spranc!  
 Niblunges swert daß guote vil lûte ûf Dietrîch erklanc.

2286

Dô wesse wol hêr Dieterîch, daß der küene man  
 vil grimmes muotes wære: schirmen im began  
 der hêrre von Berne vor angestlîchen slegen.  
 vil wol erkander Hagenen: er was ein ûßerwelter degen.

2287

Ouch vorht er Balmunge, ein wâfen starc genuoc. [S. 764]  
 under wîlen Dietrîch mit listen wider sluoc,  
 unz daß er Hagenen mit strîte doch betwanc.  
 er sluog im eine wunden, diu was tief unde lanc.

2288

Do gedâht der hêrre Dieterîch: ,du bist in nôt erwigen;  
 ich hâns lützel êre, soltu nu tôt geligen.  
 ich wil eß sus versuochen, ob ich entwingen kan  
 dich mir zeinem gîsel.' daß wart mit sorgen getân.

2289

Den schilt ließ er vallen: sîn sterke diu was grôß;  
 Hagnen von Troneje mit armen er beslôß.  
 des wart dô betwungen von im der küene man.  
 Gunther der edele dar umbe trûren began.

2290

Hagene bant dô Dieterîch und vuorte in, dâ er vant  
 die edelen kûeginne, und gab ir bî der hant  
 den kûenisten recken, der ie swert getruoc.  
 nâch ir vil starkem leide dô wart si vroelîch genuoc.

2291

Vor liebe neic dem degene daß Etzelen wîp:  
 ,immer sî dir sælec dîn herze und ouch dîn lîp.  
 du hâst mich wol ergetzet aller mîner nôt:  
 daß sol ich immer dienen, mich ensûme der tôt.'

2292

Dô sprach der hêrre Dieterîch: ,ir sult in lân genesen,  
 vil edeliu kûeginne. eß mac vil wol noch wesen,  
 daß iuch sîn dienst ergetzet, daß er iu hât getân:  
 er sol des niht enkelten, daß irn gebunden sehet stân.'

2293

Dô hieß si vüeren Hagenen an sînen ungemach,  
 dâ er lac besloßßen und dâ in niemen sach.  
 Gunther der kûnic edele rüefen dô began.  
 ,war kom der helt von Berne? der hât mir leide getân.'

Dô gie im hin enegene der hêrre Dietrîch.  
 Guntheres ellen daß was vil lobelîch;  
 do enbeit ouch er niht mere, er lief her vür den sal.  
 von ir beiden swerten huob sich ein grœßlîcher schal.

Swie vil der hêrre Dieterîch lange was gelobt,  
 Gunther was sô sêre erzürnet und ertobt:  
 wan er nâch starkem leide dô sîn vîent was.  
 man sagt eß noch ze wunder, daß dô hêr Dietrîch genas.

Ir ellen und ir sterke beide wâren grôß.  
 palas und türne von ir slegen dôß,  
 dô si mit swerten hiuwen ûf die helme guot.  
 eß hete der künic Gunther einen hêrlîchen muot.

Sît twanc in der von Berne, als Hagnen ê geschach.  
 daß bluot man durch die ringe dem helde vließen sach  
 von einem starken swerte, daß truoc hêr Dietrîch.  
 doch het gewert hêr Gunther nâch müede loblîchen sich.

Der hêrre wart gebunden von Dietrîches hant,  
 swie kûnege niene solden lîden solhiu bant.  
 er dâht, ob er si ließe, den kûnec und sînen man,  
 alle, die si vûnden, die müesen tôt vor in bestân.

Dietrîch von Berne der nam in bî der hant:  
 dô vuorte er in gebunden, da er Kriemhilde vant.  
 dô was mit sîme leide ir sorge ein teil benomen.  
 si sprach: ,künic Gunther, sît mir grôße willekomen.‘

Er sprach: ,ich sold iu nîgen, vil edel swester mîn,  
 ob iuwer grûeßen mehte genædeclîcher sîn.  
 ich weiß iuch, kûneginne, sô zornec gemuot,  
 daß ir mich und Hagenen vil swacheß grûeßen getuot.‘

Dô sprach der helt von Berne: ,vil edel kûneges wîp,  
 eß enwart nie gîsel mêre sô guoter rîter lîp,  
 als ich iu, vrouwe hêre, an in gegeben hân.  
 nu solt ir die ellenden mîn vil wol genießen lân.‘

Si jach, si tæte eß gerne. dô gie hêr Dietrîch  
 mit weinenden ougen von den helden lobelîch.  
 sît rach sich grimmeclîche daß Etzelen wîp:  
 den ûß erwelten degenen nam si beiden den lîp.

Si lie si ligen sunder durch ir ungemach,  
 daß ir sît dewedere den andern nie gesach.  
 unz si ir bruder houbet hin vür Hagenen truoc.  
 der Kriemhilde râche wart an in beiden genuoc.

Dô gie diu kûneginne, dâ si Hagnen sach;  
 wie rehte vîntlîche si zuo dem recken sprach:  
 ,welt ir mir geben widere, daß ir mir habt genomen,  
 sô megt ir noch wol lebende heim zuo den Burgunden komen.‘

Dô sprach der grimme Hagene: ,diu rede ist gar verlorn,  
 vil edeliu kûneginne. já hân ich des geschworn,  
 daß ich den hort iht zeige: die wîle daß si leben,  
 deheiner mîner hêrren, so enwirt er nieman gegeben.‘

,Ich bringeß an ein ende,‘ sô sprach daß edel wîp.  
 dô hieß si ir bruoder nemen dâ den lîp.  
 man sluoc im ab daß houbet: bî hâre si eß truoc  
 vür den helt von Troneje: dô wart im leide genuoc.

Alsô der ungemuote sîns hêrren houbet sach,  
 widre Kriemhilde dô der recke sprach:  
 ,du hâst eß zeinem ende nâch dîme willen brâht,  
 und ist ouch rehte ergangen, als ich mir hête gedâht.

,Nu ist von Burgunde der edel künic tôt,  
 Gîselher der junge und ouch Gêrnôt.  
 den schatz weiß nu nieman wan Got unde mîn:  
 der sol dich vâlentinne immer gar verholn sîn.‘

Si sprach: ,sô habt ir übele geltes mich gewert;  
 sô wil ich doch behalten daß Sîvrides swert.  
 daß truoc mîn holder vriedel, dô ich in jungist sach,  
 an dem mir herzen leide vor allem leide geschach.‘

Si zôch eß von der scheide: daß kunder niht erwern.  
 dô dâhte si den recken des lebes behern.  
 si huob eß mit ir handen, daß houbet si im abe sluoc.  
 daß sach der künic Etzele: dô was im leide genuoc.

2311

‚Wâfen,‘ sprach der vürste, ‚wie ist nu tôt gelegen  
 von eines wîbes handen der aller beste degene,  
 der ie kom ze sturme oder ie schilt getruoc!  
 swie vîent ich im wære, eß ist mir leide genuoc.‘

2312

Dô sprach meister Hildebrant: ‚ja geniûset si es niht,  
 daß si in slahen torste; swaß halt mir geschicht,  
 swie er mich selben brâhte in angestlîche nôt,  
 iedoch sô wil ich rechen des kûenen Tronjæres tôt.‘

2313

Hildebrand mit zorne ze Kriemhilde spranc:  
 er sluoc der kûeginne eines swertes swanc.  
 jâ tet ir diu sorge von dem degene wê;  
 waß maht si gehelfen, daß si vil grœslîchen schrê?

2314

Dô was gelegen über al dâ der veigen lîp:  
 ze stucken lac gehouwen dô daß edel wîp.  
 Etzel unde Dietrîch weinen dô began:  
 si klageten jæmerlîche beide mâge unde man.

2315

Diu vil mîchel êre was dâ gelegen tôt:  
 die liute heten alle jâmer unde nôt.  
 mit leide was verendet des kûneges hôhgezît,  
 als ie diu liebe leide an dem ende gerne gît.

[S. 772]

2316

Ine kan iu niht bescheiden, waß sider dâ geschach,  
 C. wan kristen unde heiden weinen man dâ sach,  
 wîb unde knehte und manege schœne meit:  
 die heten nâch ir vriunden diu allergroëstisten leit.

C.

Ine sage iu nu niht mêre von der grôßen nôt;  
 die dâ erslagen wâren, die lâßen ligen tot —  
 wie ir dinc aneviengen sît der Hiunen diet,  
 hie hât daß mære ein ende: daß ist der Nibelunge liet.

Statt der letzten fünf Strophen hat b folgende sechs, die beiden letzten übereinstimmend mit A.

Hilprant mit zorne ze Kriemhilden spranc.  
 er sluoc der kûeginne einen swæren swertes swanc,  
 enmitten dâ der borte ir den lîp het umbegeben.  
 dô muose diu kûeginne verliesen dâ ir werdeß leben.

Daß swert daß sneit sô drâte, daß si sîn niht enphant,  
 daß si het gerüeret unsanft; si sprach zehant:  
 ‚dîn wâfen ist verplawen: du solteß von dir legen;  
 eß zimt niht wol ze tragene eim als zierlîchen degene.‘

Dô zôch er von dem vinger einen rinc rôt guldîn;  
 er warf in ir vor die vüesse: ‚hebt ir daß vingerlîn  
 ûf von der erden, sô habt ir wâr, edel wîp.‘  
 si neic sich nâch dem golde: dô viel entzwei ir werder lîp.

Nu ist ouch gelegen Kriemhilt, ouwê der nôt:  
 wie rehte gar unmüessec was dâ der tôt!  
 Dietrîch und Etzel sêre weinen dô began:  
 si klagten inneclîche beide wîp unde man.

[S. 774]

Diu vil mîchel êre was dâ gelegen tôt.  
 die liute heten alle jâmer unde nôt.  
 mit leide was verendet des kûneges hôchzît,  
 als ie diu liebe leide ze aller jungiste gît.

Ich enkan iu niht bescheiden, waß sider dâ geschach,  
 wan rîter unde knehte weinen man dâ sach,  
 dar zuo die edeln knehte, ir lieben vriunde tôt.  
 hie hât daß mær ein ende: ditze ist der Nibelunge nôt.

## Weitere Anmerkungen zur Transkription

Rechtschreibung und Zeichensetzung wurden ohne Änderung übernommen; unterschiedliche Schreibweisen wurden beibehalten (z.B. und/unt, fürste/vürste, daß, daßs, daßß).

In dieser Teilausgabe wurden Groß- und Kleinschreibung sowie die Verwendung der Anführungszeichen harmonisiert, wo immer dies sinnvoll erschien. Folgende offensichtliche orthographische Fehler wurden zusätzlich korrigiert (die Angaben in Klammern bezeichnen die zugehörige Strophenummer bzw. die Position auf der entsprechenden Seite):

- S. 470 (A.1404): „in“ → „[ich](#)“
- S. 506 (A.1521): „nnd“ → „[und](#)“
- S. 512 (Überschrift): „Äventure“ → „[Äventiure](#)“
- S. 518 (A.1549): „ors“ → „[ros](#)“
- S. 538 (A.1609): „nnd“ → „[und](#)“
- S. 540 (1617): „nnd“ → „[und](#)“
- S. 702 (2088): „uud“ → „[und](#)“
- S. 754 (Strophenummer): „2620“ → „[2260](#)“
- S. 756 (Überschrift): „Äventure“ → „[Äventiure](#)“

\*\*\* END OF THE PROJECT GUTENBERG EBOOK DER NIBELUNGE LIET \*\*\*

Updated editions will replace the previous one—the old editions will be renamed.

Creating the works from print editions not protected by U.S. copyright law means that no one owns a United States copyright in these works, so the Foundation (and you!) can copy and distribute it in the United States without permission and without paying copyright royalties. Special rules, set forth in the General Terms of Use part of this license, apply to copying and distributing Project Gutenberg™ electronic works to protect the PROJECT GUTENBERG™ concept and trademark. Project Gutenberg is a registered trademark, and may not be used if you charge for an eBook, except by following the terms of the trademark license, including paying royalties for use of the Project Gutenberg trademark. If you do not charge anything for copies of this eBook, complying with the trademark license is very easy. You may use this eBook for nearly any purpose such as creation of derivative works, reports, performances and research. Project Gutenberg eBooks may be modified and printed and given away—you may do practically ANYTHING in the United States with eBooks not protected by U.S. copyright law. Redistribution is subject to the trademark license, especially commercial redistribution.

### START: FULL LICENSE

### THE FULL PROJECT GUTENBERG LICENSE

PLEASE READ THIS BEFORE YOU DISTRIBUTE OR USE THIS WORK

To protect the Project Gutenberg™ mission of promoting the free distribution of electronic works, by using or distributing this work (or any other work associated in any way with the phrase “Project Gutenberg”), you agree to comply with all the terms of the Full Project Gutenberg™ License available with this file or online at [www.gutenberg.org/license](http://www.gutenberg.org/license).

## Section 1. General Terms of Use and Redistributing Project Gutenberg™ electronic works

1.A. By reading or using any part of this Project Gutenberg™ electronic work, you indicate that you have read, understand, agree to and accept all the terms of this license and intellectual property (trademark/copyright) agreement. If you do not agree to abide by all the terms of this agreement, you must cease using and return or destroy all copies of Project Gutenberg™ electronic works in your possession. If you paid a fee for obtaining a copy of or access to a Project Gutenberg™ electronic work and you do not agree to be bound by the terms of this agreement, you may obtain a refund from the person or entity to whom you paid the fee as set forth in paragraph 1.E.8.

1.B. “Project Gutenberg” is a registered trademark. It may only be used on or associated in any way with an electronic work by people who agree to be bound by the terms of this agreement. There are a few things that you can do with most Project Gutenberg™ electronic works even without complying with the full terms of this agreement. See paragraph 1.C below. There are a lot of things you can do with Project Gutenberg™ electronic works if you follow the terms of this agreement and help preserve free future access to Project Gutenberg™ electronic works. See paragraph 1.E below.

1.C. The Project Gutenberg Literary Archive Foundation (“the Foundation” or PGLAF), owns a compilation copyright in the collection of Project Gutenberg™ electronic works. Nearly all the individual works in the collection are in the public domain in the United States. If an individual work is unprotected by copyright law in the United States and you are located in the United States, we do not claim a right to prevent you from copying, distributing, performing, displaying or creating derivative works based on the work as long as all references to Project Gutenberg are removed. Of course, we hope that you will support the Project Gutenberg™ mission of promoting free access to electronic works by freely sharing Project Gutenberg™ works in compliance with the terms of this agreement for keeping the Project Gutenberg™ name associated with the work. You can easily comply with the terms of this agreement by



keeping this work in the same format with its attached full Project Gutenberg™ License when you share it without charge with others.

1.D. The copyright laws of the place where you are located also govern what you can do with this work. Copyright laws in most countries are in a constant state of change. If you are outside the United States, check the laws of your country in addition to the terms of this agreement before downloading, copying, displaying, performing, distributing or creating derivative works based on this work or any other Project Gutenberg™ work. The Foundation makes no representations concerning the copyright status of any work in any country other than the United States.

1.E. Unless you have removed all references to Project Gutenberg:

1.E.1. The following sentence, with active links to, or other immediate access to, the full Project Gutenberg™ License must appear prominently whenever any copy of a Project Gutenberg™ work (any work on which the phrase “Project Gutenberg” appears, or with which the phrase “Project Gutenberg” is associated) is accessed, displayed, performed, viewed, copied or distributed:

This eBook is for the use of anyone anywhere in the United States and most other parts of the world at no cost and with almost no restrictions whatsoever. You may copy it, give it away or re-use it under the terms of the Project Gutenberg License included with this eBook or online at [www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org). If you are not located in the United States, you will have to check the laws of the country where you are located before using this eBook.

1.E.2. If an individual Project Gutenberg™ electronic work is derived from texts not protected by U.S. copyright law (does not contain a notice indicating that it is posted with permission of the copyright holder), the work can be copied and distributed to anyone in the United States without paying any fees or charges. If you are redistributing or providing access to a work with the phrase “Project Gutenberg” associated with or appearing on the work, you must comply either with the requirements of paragraphs 1.E.1 through 1.E.7 or obtain permission for the use of the work and the Project Gutenberg™ trademark as set forth in paragraphs 1.E.8 or 1.E.9.

1.E.3. If an individual Project Gutenberg™ electronic work is posted with the permission of the copyright holder, your use and distribution must comply with both paragraphs 1.E.1 through 1.E.7 and any additional terms imposed by the copyright holder. Additional terms will be linked to the Project Gutenberg™ License for all works posted with the permission of the copyright holder found at the beginning of this work.

1.E.4. Do not unlink or detach or remove the full Project Gutenberg™ License terms from this work, or any files containing a part of this work or any other work associated with Project Gutenberg™.

1.E.5. Do not copy, display, perform, distribute or redistribute this electronic work, or any part of this electronic work, without prominently displaying the sentence set forth in paragraph 1.E.1 with active links or immediate access to the full terms of the Project Gutenberg™ License.

1.E.6. You may convert to and distribute this work in any binary, compressed, marked up, nonproprietary or proprietary form, including any word processing or hypertext form. However, if you provide access to or distribute copies of a Project Gutenberg™ work in a format other than “Plain Vanilla ASCII” or other format used in the official version posted on the official Project Gutenberg™ website ([www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org)), you must, at no additional cost, fee or expense to the user, provide a copy, a means of exporting a copy, or a means of obtaining a copy upon request, of the work in its original “Plain Vanilla ASCII” or other form. Any alternate format must include the full Project Gutenberg™ License as specified in paragraph 1.E.1.

1.E.7. Do not charge a fee for access to, viewing, displaying, performing, copying or distributing any Project Gutenberg™ works unless you comply with paragraph 1.E.8 or 1.E.9.

1.E.8. You may charge a reasonable fee for copies of or providing access to or distributing Project Gutenberg™ electronic works provided that:

- You pay a royalty fee of 20% of the gross profits you derive from the use of Project Gutenberg™ works calculated using the method you already use to calculate your applicable taxes. The fee is owed to the owner of the Project Gutenberg™ trademark, but he has agreed to donate royalties under this paragraph to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation. Royalty payments must be paid within 60 days following each date on which you prepare (or are legally required to prepare) your periodic tax returns. Royalty payments should be clearly marked as such and sent to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation at the address specified in Section 4, “Information about donations to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation.”
- You provide a full refund of any money paid by a user who notifies you in writing (or by e-mail) within 30 days of receipt that s/he does not agree to the terms of the full Project Gutenberg™ License. You must require such a user to return or destroy all copies of the works possessed in a physical medium and discontinue all use of and all access to other copies of Project Gutenberg™ works.
- You provide, in accordance with paragraph 1.F.3, a full refund of any money paid for a work or a replacement copy, if a defect in the electronic work is discovered and reported to you within 90 days of receipt of the work.

- You comply with all other terms of this agreement for free distribution of Project Gutenberg™ works.

1.E.9. If you wish to charge a fee or distribute a Project Gutenberg™ electronic work or group of works on different terms than are set forth in this agreement, you must obtain permission in writing from the Project Gutenberg Literary Archive Foundation, the manager of the Project Gutenberg™ trademark. Contact the Foundation as set forth in Section 3 below.

#### 1.F.

1.F.1. Project Gutenberg™ volunteers and employees expend considerable effort to identify, do copyright research on, transcribe and proofread works not protected by U.S. copyright law in creating the Project Gutenberg™ collection. Despite these efforts, Project Gutenberg™ electronic works, and the medium on which they may be stored, may contain “Defects,” such as, but not limited to, incomplete, inaccurate or corrupt data, transcription errors, a copyright or other intellectual property infringement, a defective or damaged disk or other medium, a computer virus, or computer codes that damage or cannot be read by your equipment.

1.F.2. LIMITED WARRANTY, DISCLAIMER OF DAMAGES - Except for the “Right of Replacement or Refund” described in paragraph 1.F.3, the Project Gutenberg Literary Archive Foundation, the owner of the Project Gutenberg™ trademark, and any other party distributing a Project Gutenberg™ electronic work under this agreement, disclaim all liability to you for damages, costs and expenses, including legal fees. YOU AGREE THAT YOU HAVE NO REMEDIES FOR NEGLIGENCE, STRICT LIABILITY, BREACH OF WARRANTY OR BREACH OF CONTRACT EXCEPT THOSE PROVIDED IN PARAGRAPH 1.F.3. YOU AGREE THAT THE FOUNDATION, THE TRADEMARK OWNER, AND ANY DISTRIBUTOR UNDER THIS AGREEMENT WILL NOT BE LIABLE TO YOU FOR ACTUAL, DIRECT, INDIRECT, CONSEQUENTIAL, PUNITIVE OR INCIDENTAL DAMAGES EVEN IF YOU GIVE NOTICE OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

1.F.3. LIMITED RIGHT OF REPLACEMENT OR REFUND - If you discover a defect in this electronic work within 90 days of receiving it, you can receive a refund of the money (if any) you paid for it by sending a written explanation to the person you received the work from. If you received the work on a physical medium, you must return the medium with your written explanation. The person or entity that provided you with the defective work may elect to provide a replacement copy in lieu of a refund. If you received the work electronically, the person or entity providing it to you may choose to give you a second opportunity to receive the work electronically in lieu of a refund. If the second copy is also defective, you may demand a refund in writing without further opportunities to fix the problem.

1.F.4. Except for the limited right of replacement or refund set forth in paragraph 1.F.3, this work is provided to you ‘AS-IS’, WITH NO OTHER WARRANTIES OF ANY KIND, EXPRESS OR IMPLIED, INCLUDING BUT NOT LIMITED TO WARRANTIES OF MERCHANTABILITY OR FITNESS FOR ANY PURPOSE.

1.F.5. Some states do not allow disclaimers of certain implied warranties or the exclusion or limitation of certain types of damages. If any disclaimer or limitation set forth in this agreement violates the law of the state applicable to this agreement, the agreement shall be interpreted to make the maximum disclaimer or limitation permitted by the applicable state law. The invalidity or unenforceability of any provision of this agreement shall not void the remaining provisions.

1.F.6. INDEMNITY - You agree to indemnify and hold the Foundation, the trademark owner, any agent or employee of the Foundation, anyone providing copies of Project Gutenberg™ electronic works in accordance with this agreement, and any volunteers associated with the production, promotion and distribution of Project Gutenberg™ electronic works, harmless from all liability, costs and expenses, including legal fees, that arise directly or indirectly from any of the following which you do or cause to occur: (a) distribution of this or any Project Gutenberg™ work, (b) alteration, modification, or additions or deletions to any Project Gutenberg™ work, and (c) any Defect you cause.

## **Section 2. Information about the Mission of Project Gutenberg™**

Project Gutenberg™ is synonymous with the free distribution of electronic works in formats readable by the widest variety of computers including obsolete, old, middle-aged and new computers. It exists because of the efforts of hundreds of volunteers and donations from people in all walks of life.

Volunteers and financial support to provide volunteers with the assistance they need are critical to reaching Project Gutenberg™’s goals and ensuring that the Project Gutenberg™ collection will remain freely available for generations to come. In 2001, the Project Gutenberg Literary Archive Foundation was created to provide a secure and permanent future for Project Gutenberg™ and future generations. To learn more about the Project Gutenberg Literary Archive Foundation and how your efforts and donations can help, see Sections 3 and 4 and the Foundation information page at [www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org).

## **Section 3. Information about the Project Gutenberg Literary Archive Foundation**

The Project Gutenberg Literary Archive Foundation is a non-profit 501(c)(3) educational corporation organized under the laws of the state of Mississippi and granted tax exempt status by the Internal Revenue Service. The Foundation’s EIN or federal tax identification number is 64-6221541. Contributions to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation are tax deductible to the full extent permitted by U.S. federal laws and your state’s laws.

The Foundation's business office is located at 809 North 1500 West, Salt Lake City, UT 84116, (801) 596-1887. Email contact links and up to date contact information can be found at the Foundation's website and official page at [www.gutenberg.org/contact](http://www.gutenberg.org/contact)

#### **Section 4. Information about Donations to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation**

Project Gutenberg™ depends upon and cannot survive without widespread public support and donations to carry out its mission of increasing the number of public domain and licensed works that can be freely distributed in machine-readable form accessible by the widest array of equipment including outdated equipment. Many small donations (\$1 to \$5,000) are particularly important to maintaining tax exempt status with the IRS.

The Foundation is committed to complying with the laws regulating charities and charitable donations in all 50 states of the United States. Compliance requirements are not uniform and it takes a considerable effort, much paperwork and many fees to meet and keep up with these requirements. We do not solicit donations in locations where we have not received written confirmation of compliance. To SEND DONATIONS or determine the status of compliance for any particular state visit [www.gutenberg.org/donate](http://www.gutenberg.org/donate).

While we cannot and do not solicit contributions from states where we have not met the solicitation requirements, we know of no prohibition against accepting unsolicited donations from donors in such states who approach us with offers to donate.

International donations are gratefully accepted, but we cannot make any statements concerning tax treatment of donations received from outside the United States. U.S. laws alone swamp our small staff.

Please check the Project Gutenberg web pages for current donation methods and addresses. Donations are accepted in a number of other ways including checks, online payments and credit card donations. To donate, please visit: [www.gutenberg.org/donate](http://www.gutenberg.org/donate)

#### **Section 5. General Information About Project Gutenberg™ electronic works**

Professor Michael S. Hart was the originator of the Project Gutenberg™ concept of a library of electronic works that could be freely shared with anyone. For forty years, he produced and distributed Project Gutenberg™ eBooks with only a loose network of volunteer support.

Project Gutenberg™ eBooks are often created from several printed editions, all of which are confirmed as not protected by copyright in the U.S. unless a copyright notice is included. Thus, we do not necessarily keep eBooks in compliance with any particular paper edition.

Most people start at our website which has the main PG search facility: [www.gutenberg.org](http://www.gutenberg.org).

This website includes information about Project Gutenberg™, including how to make donations to the Project Gutenberg Literary Archive Foundation, how to help produce our new eBooks, and how to subscribe to our email newsletter to hear about new eBooks.